



# Integriertes Gemeindliches Entwicklungskonzept Einheitsgemeinde Stadt Jerichow - 2030

*Jerichow – Gemeinsam zwischen Elbe und Fiener*





Einheitsgemeinde Stadt Jerichow  
Karl-Liebknecht-Str. 10  
39319 Stadt Jerichow

Tel 039343 | 927-0

Fax 039343 | 927-30

E-Mail [post@stadt-jerichow.de](mailto:post@stadt-jerichow.de)

[www.stadt-jerichow.de](http://www.stadt-jerichow.de)

### **Projektleitung**

Frau Marita Sontowski, Leiterin Bauamt (bis Dezember 2019)

Frau Julia Bolle, Leiterin Bauamt (ab Januar 2020)

---

**LANDGESELLSCHAFT**   
SACHSEN-ANHALT MBH

Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH

Außenstelle Magdeburg

Große Diesdorfer Str. 56/57

39110 Magdeburg

Tel 0391 | 7361-692

Fax 0391 | 7361-788

E-Mail [ast-magdeburg@lgsa.de](mailto:ast-magdeburg@lgsa.de)

[www.lgsa.de](http://www.lgsa.de)

### **Projektbearbeitung**

Anne Ehrich, Projektleitung

Heike Winkelmann

Laura Höra

Alexandra Kupitz

Jörn Freyer

### **Karten**

Jeanette Lossin, Ines Pietscher

### **Fotos**

Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH oder Bildunterschrift

### **Hinweis auf Förderung**

Das IGEK wurde über die Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen für die Gestaltung des Demografischen Wandels in Sachsen-Anhalt (Demografie – Wandel gestalten) unterstützt.

## Inhaltsverzeichnis

<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	<b>4</b>
<b>Tabellenverzeichnis</b> .....	<b>6</b>
<b>Zusammenfassung</b> .....	<b>7</b>
Zielstellung .....	9
Methodik und Beteiligungsprozess.....	9
<b>1 Leitbild und Entwicklungsziele bis 2030</b> .....	<b>12</b>
<b>2 Rahmenbedingungen</b> .....	<b>16</b>
2.1 Lage im Raum und Erreichbarkeit .....	16
2.2 Übergeordnete räumliche Planungen: Raumordnung und Flächenmanagement.....	17
2.3 Kommunale Planungen, Gutachten, Fördergebiete.....	20
2.3.1 Verbindliche Bauleitpläne.....	20
2.3.2 Informelle Planungen .....	23
2.4 Regionale und internationale Kooperationen.....	26
<b>3 Bestandsanalyse</b> .....	<b>27</b>
3.1 Demographische Entwicklung .....	27
3.2 Bürger und Gemeinde.....	32
3.3 Städtebau und Wohnen .....	37
3.3.1 Siedlungs- und Baustruktur .....	37
3.3.2 Wohnen .....	40
3.4 Soziale Infrastruktur/Einrichtungen der Daseinsvorsorge .....	44
3.5 Wirtschaft und Tourismus.....	50
3.5.1 Wirtschaft .....	50
3.5.2 Tourismus .....	54
3.6 Verkehr und Technische Infrastruktur .....	60
3.6.1 Verkehrsnetz.....	60
3.6.2 Technische Infrastruktur.....	65
3.7 Natur, Klima und Umwelt.....	67
3.7.1 Kulturlandschaft .....	67
3.7.2 Naturschutzgebiete .....	71
3.7.3 Gewässer .....	72
3.7.4 Klima und Umwelt .....	77
3.7.5 Energie und Klimaschutz.....	80
<b>4 SWOT-Analyse</b> .....	<b>85</b>

<b>5 Entwicklungsstrategie, Handlungsfelder und Leitprojekte.....</b>	<b>89</b>
Handlungsfeld 1: Städtebau und Wohnen.....	91
Handlungsfeld 2: Soziale Infrastruktur und Daseinsvorsorge.....	99
Handlungsfeld 3: Wirtschaft und Tourismus .....	103
Handlungsfeld 4: Bedarfsgerechte Infrastruktur .....	108
Handlungsfeld 5: Natur-, Umwelt- und Klimaschutz .....	112
<b>6 Monitoring und Evaluierung .....</b>	<b>115</b>
6.1 Prozesssteuerung und Beteiligte.....	115
6.2 Monitoring.....	115
<b>Anlagen .....</b>	<b>117</b>
Anlage 1: Mitglieder der Lenkungsgruppe.....	118
Anlage 2: Maßnahmenkatalog .....	119
Anlage 3: Übersicht zu den Veranstaltungen und zur Beteiligung im IG EK-Verfahren .....	126
Anlage 4: Presseartikel.....	128
Anlage 5: Maßnahmenkarte .....	134

## Abbildungsverzeichnis

<b>Abbildung 1</b> Lage im Raum .....	16
<b>Abbildung 2</b> Auszug aus dem Landesentwicklungsplan des Landes Sachsen-Anhalt.....	17
<b>Abbildung 3</b> Auszug aus dem Regionalen Entwicklungsplan.....	18
<b>Abbildung 4</b> Sanierungsgebiet „Stadtkern“, Plan umgesetzter Maßnahmen .....	25
<b>Abbildung 5</b> Aktuelle Einwohnerzahl nach Ortschaften .....	27
<b>Abbildung 6</b> Aktuelle Einwohnerzahl nach Ortsteilen .....	28
<b>Abbildung 7</b> Bevölkerungsentwicklung 1990-2017 nach Ortschaften.....	29
<b>Abbildung 8</b> Natürlicher Saldo und Wanderungssaldo der Stadt Jerichow.....	29
<b>Abbildung 9</b> Bevölkerungsprognosen .....	30
<b>Abbildung 10</b> Prognostizierte Veränderung der Altersstruktur in der Stadt Jerichow.....	31
<b>Abbildung 11</b> Bevölkerungspyramide 2030.....	31
<b>Abbildung 12</b> Zivilgesellschaftliche Initiativen nach Themenbereichen.....	34
<b>Abbildung 13</b> Anzahl der Wohngebäude nach Baujahr .....	41
<b>Abbildung 14</b> Belegung der Kindertageseinrichtungen von 2017 bis 2019.....	45
<b>Abbildung 15</b> Lage der Kitas, Horte und Schulen in der Einheitsgemeinde .....	45
<b>Abbildung 16</b> Schülerzahlen der letzten 3 Schuljahre .....	46
<b>Abbildung 17</b> Sportanlagen in der Einheitsgemeinde .....	48
<b>Abbildung 18</b> Verhältnis Auspendler/Einpendler in der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow .....	51
<b>Abbildung 19</b> Anzahl Firmen nach Ortschaft in der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow .....	52
<b>Abbildung 20</b> Verteilung der Beschäftigten nach Wirtschaftssektor .....	52
<b>Abbildung 21</b> Touristische Infrastruktur.....	55
<b>Abbildung 22</b> Knotenpunktbezogene Wegweisung – Übersichtstafel für Jerichow .....	57
<b>Abbildung 23</b> Voraussichtlicher Verlauf (gelb) der Ortsumgehung Jerichow.....	61
<b>Abbildung 24</b> Lage Jerichows neben Elbe und Elbe-Havel-Kanal; Verlauf Elbe-Havel-Kanal .....	61
<b>Abbildung 25</b> Liniennetzplan Magdeburger Regionalverkehrsverbund.....	64
<b>Abbildung 26</b> Landschaftseinheiten der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow.....	67
<b>Abbildung 27</b> Bodenlandschaften der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow .....	69
<b>Abbildung 28</b> Übersicht der Bodennutzung in der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow 2018.....	70
<b>Abbildung 29</b> Internationale Schutzgebiete .....	71
<b>Abbildung 30</b> Nationale Schutzgebiete.....	72
<b>Abbildung 31</b> Gewässerkarte.....	73
<b>Abbildung 32</b> Gewässernetz und Oberflächenwasserkörper-Bewertung .....	75
<b>Abbildung 33</b> Klimadiagramme der gemittelten Niederschlags- und Temperaturwerte.....	77
<b>Abbildung 34</b> Bewertung der Luftqualität in Städten in Sachsen-Anhalt .....	78
<b>Abbildung 35</b> Übersichtskarte der Wassererosionsgefährdung und Winderosionsgefährdung.....	79
<b>Abbildung 36</b> Ausschnitt aus der Hochwassergefahrenkarte HQ 100 und HQ 200 .....	80
<b>Abbildung 37</b> Nutzung erneuerbarer Energien in der Stadt Jerichow.....	81

<b>Abbildung 38</b> Darstellung der Methodik der SWOT-Analyse .....	85
<b>Abbildung 39</b> Handlungsfelder und Themenbereiche des IG EK.....	90
<b>Abbildung 40</b> Geplantes Stadtsanierungsgebiet der Stadt Jerichow.....	92
<b>Abbildung 41</b> Thomas-Müntzer-Str. in Roßdorf, Wohnblock in Kleinwusterwitz, Friedenstr. in Karow und Breite Str. in Schlagenthin.....	98
<b>Abbildung 42</b> Integration des Jugendclubs und Sportplatzes in die Anlagen des Sport- und Kulturzentrums.....	100
<b>Abbildung 43</b> Geplante Funktionsaufteilung der Anlagen des Sport- und Kulturzentrums .....	101
<b>Abbildung 44</b> Spielplatz im Touristenzentrum Zabakuck und in Großwulkow.....	102
<b>Abbildung 45</b> Spielplatz und Campingfass im Touristenzentrum Zabakuck.....	104
<b>Abbildung 46</b> Beispiel für einen barrierefreien Wassereinstieg am Kulkwitzer See; Strand am Zabakucker See.....	105
<b>Abbildung 47</b> Niedrige Infotafel und gut lesbare Schrift, Hochbeete heben die Pflanzen für alle Menschen auf eine bequeme Sicht- und Greifhöhe .....	106
<b>Abbildung 48</b> Backsteinmuseum .....	107
<b>Abbildung 49</b> Rollstuhlgerechtes E-Fahrzeug SAIC Maxus EV80 .....	109
<b>Abbildung 50</b> Öffentliche Fahrradpumpe, Schlauchautomat.....	111
<b>Abbildung 51</b> Schau- und Therapiegarten in Altenplathow; Auch der Klostergarten Jerichow ist Teil des Schaugarten-Netzwerkes.....	114
<b>Abbildung 52</b> Schema Monitorings- und Evaluierungsprozess im Projektmanagement .....	116

## Tabellenverzeichnis

<b>Tabelle 1</b> Flächennutzungspläne in der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow .....	21
<b>Tabelle 2</b> Bebauungspläne in der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow .....	21
<b>Tabelle 3</b> Dorferneuerungsplanungen und deren Leitbilder .....	23
<b>Tabelle 4</b> LOCALE-Konzepte und Leitbilder.....	26
<b>Tabelle 5</b> Maximale Entfernungen und Fahrzeiten zum Verwaltungssitz .....	33
<b>Tabelle 6</b> Organigramm der Verwaltung.....	33
<b>Tabelle 7</b> Dorfgemeinschaftshäuser (DGH) und Gebäude mit Funktion des DGH nach Ortsteil.....	36
<b>Tabelle 8</b> Wohnungsbestand Stadt Jerichow 1995 – 2018.....	41
<b>Tabelle 9</b> Belegung der Kindertagesstätten laut Betriebsgenehmigung im August 2019 .....	44
<b>Tabelle 10</b> Entfernung zu den nächst gelegenen Krankenhäusern.....	47
<b>Tabelle 11</b> Arbeitslose (Jahresdurchschnitte).....	51
<b>Tabelle 12</b> Übersicht der Hotels/ Pensionen und Gaststätten in der Einheitsgemeinde .....	59
<b>Tabelle 13</b> ÖPNV-Anschluss der Ortschaften der Einheitsgemeinde Jerichow .....	64
<b>Tabelle 14</b> Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung in 2018.....	70
<b>Tabelle 15</b> Flächennaturdenkmale und Geschützte Parkanlagen in der Einheitsgemeinde .....	72
<b>Tabelle 16</b> Einteilung der Gewässer nach ihrer wasserwirtschaftlichen Bedeutung.....	74
<b>Tabelle 17</b> Verbundeinheiten des Ökologischen Verbundsystems des Landkreises Jerichower Land .	76
<b>Tabelle 18</b> Auflistung der im Gebiet der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow bereits vorhandenen Freiflächenphotovoltaikanlagen .....	82
<b>Tabelle 19</b> Auflistung der Potenzialflächen für Freiflächenphotovoltaikanlagen.....	82
<b>Tabelle 20</b> Auflistung der öffentlichen Gebäude und Einrichtungen, die über Photovoltaikanlagen an- und auf Dach- und Außenwandflächen verfügen .....	83
<b>Tabelle 21</b> ILE-Leitprojekte zur Umsetzung der IG EK Strategie .....	90
<b>Tabelle 22</b> Geplante Einzelmaßnahmen zur Umsetzung des Leitprojektes.....	93
<b>Tabelle 23</b> Empfehlungen zur Erhaltung und Gestaltung der Orte gemäß der Dorferneuerungspläne (DE-Pläne erstellt von 1993 bis 2002) .....	95

## Zusammenfassung

Das Integrierte Gemeindliche Entwicklungskonzept (IGEK) der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow wurde von Dezember 2018 bis April 2020 erarbeitet. Als informelles und beteiligungsorientiertes Planungsinstrument analysiert es Stärken und Schwächen der Einheitsgemeinde und zeigt den Handlungsbedarf für eine positive Entwicklung der Kommune bis zum Jahr 2030 und darüber hinaus auf.

Die 2010 gegründete Einheitsgemeinde Stadt Jerichow mit ihren 12 Ortschaften und 33 Ortsteilen kann grundsätzlich auf zahlreiche positiv wirkende Rahmenbedingungen aufbauen. Mit der Lage im Landkreis Jerichower Land grenzt die Einheitsgemeinde an die Stadt Genthin, die als Grundzentrum mit Teilfunktionen eines Mittelzentrums ausgewiesen ist. Über die B 107 und B 1 sowie mehrere Landesstraßen ist eine gute regionale und überregionale Anbindung gegeben. Dies trägt dazu bei, als Wohnstandort und Heimat für 6.871 Einwohner (12.2017) attraktiv zu bleiben. Die Bedeutung als Wohnstandort, Natur- und Erholungsraum wird auch durch raumordnerische Festlegungen untersetzt, bspw. als regional bedeutsamer Standort für Kultur- und Denkmalpflege, mit regional bedeutsamer Sport- und Freizeitanlage oder mit Vorbehaltsgebieten für den Aufbau eines ökologischen Verbundsystems.

Die Kernaufgabe der gemeindlichen Entwicklung ist es, die Einheitsgemeinde als funktionierende Einheit aller Ortsteile unter finanziellen und demografischen Aspekten zusammenzuhalten und zu stärken. Unter einem breiten Beteiligungsprozess wurden im Rahmen der Erarbeitung des IG EK Leitbilder und Entwicklungsziele erarbeitet sowie konkrete Projekte, die diese Ziele untersetzen, in einem Maßnahmenkatalog aufgenommen. Anhand der Bestandsanalyse ist die Situation in der Einheitsgemeinde wie folgt zusammenzufassen:

In Jerichow haben sich die Bevölkerungszahlen, ausgehend vom Wendejahr 1990, rückläufig entwickelt. Seither hat die Einheitsgemeinde jeden fünften Einwohner (-19,2%) verloren. Auf Grundlage der Bevölkerungsprognose 2014-2030 wird von einem **weiteren Bevölkerungsrückgang** ausgegangen. Zur **Aufrechterhaltung der Daseinsvorsorge** müssen die Kommunen intensiv mit lokalen Akteuren aus dem öffentlichen, privatwirtschaftlichen sowie dem privaten Bereich zusammenarbeiten. Dies betrifft insbesondere die Sicherung der Grundversorgung und die Erreichbarkeit von Angeboten. Die Stadt Jerichow ist sich ihrer Verantwortung bewusst und unterstützt diese partizipativen Prozesse.

Über **64 Vereine und zivilgesellschaftliche Initiativen** prägen das gesellschaftliche Miteinander in der Einheitsgemeinde. Dorfgemeinschaftshäuser in allen Ortschaften, Vereinsheime, Sportstätten und auch Kirchengebäude sind wichtige Treffpunkte für gemeinsame Aktivitäten der Einwohner. Hier stehen die **Nachwuchsförderung und Aktivierung von ehrenamtlichen Engagement** als auch ein verstärkter Austausch auf Vereins- und Ortsteilebene als Herausforderung an.

Unabhängig von der Bevölkerungsentwicklung stiegen die **Anzahl der Wohneinheiten und die Größe der Wohnraumfläche**. Bei der Zahl der Neubauten ist ein moderater aber stetiger Zuwachs zu verzeichnen. Während die Situation im Wohnungs- bzw. Gebäudeleerstand in einigen Orten kein, bzw. allenfalls ein geringes Problem darstellt, besteht in anderen Orten diesbezüglich Handlungsbedarf. **Hier gilt es innerörtliche Potentiale zu erschließen**. Handlungsbedarf besteht vor allem für die Bevölkerungsgruppe der ab 67-Jährigen und damit in der Schaffung von **barrierefreiem Wohnraum**.

Mit **sieben Kindertagesstätten, zwei Grundschulen und einer Sekundarschule** bietet die Einheitsgemeinde eine gute Versorgungsinfrastruktur für junge Familien. Die **Ausstattung an Allgemeinmedizinern** im Ort Jerichow ist gut; dagegen ist die Anfahrt aus anderen Ortschaften zum nächsten Hausarzt mit teils langen Wegen verbunden. Mit dem Anstieg des Anteils der Senioren an der Gesamtbevölke-

Die Zugänglichkeiten der **medizinischen Versorgung** oder integrierte Pflegedienstleistungen an Bedeutung. Eine gute Erreichbarkeit sozialer Angebote ist dabei ein wesentlicher Schlüsselfaktor für die Perspektiven der einzelnen Ortschaften. **Zukünftig für alle Bürger ein gutes Gesundheitsnetz** anbieten zu können, stellt die Einheitsgemeinde vor eine große Herausforderung.

Die Ausstattung an Allgemeinmedizinern in Jerichow ist gut; auch ein altersbedingtes Ausscheiden der Ärzte wird in den nächsten Jahren keine Rolle spielen. Dagegen ist die Anfahrt aus anderen Ortschaften zum nächsten Hausarzt mit teils langen Wegen verbunden, insbesondere, wenn man auf den ÖPNV angewiesen ist.

Den Bürgern der Einheitsgemeinde stehen vielfältige **Sport- und Freizeiteinrichtungen** zur Verfügung. Durch ein hohes zivilgesellschaftliches Engagement werden mit Unterstützung der Stadt unterschiedlichste Veranstaltungen organisiert. Hier gilt es, diese sehr gute Ausstattung zu erhalten, aber auch weiter zu qualifizieren.

Die **Wirtschaftsstruktur ist klassisch ländlich geprägt**. Es überwiegen kleine Unternehmen und eine Vielzahl von Kleinstunternehmen, während nur wenige mittelständische Unternehmen existieren. Arbeitsmarktprägend ist die Landwirtschaft, deren Beschäftigungsanteil fast drei Mal so hoch ist wie der Landkreisdurchschnitt. Für Jerichow besteht eine positive Wirtschaftsentwicklung im **Erhalt und einer punktuellen Erweiterung bestehender Gewerbestandorte**. Mit dem Ausbau der Breitbandinfrastruktur ist ein wichtiger Schritt für die Verbesserung der Wettbewerbssituation der örtlichen Unternehmen getan.

Die Einheitsgemeinde verfügt über **ein breites Angebot an touristischen Ausflugszielen**, Sehenswürdigkeiten und touristischer Infrastruktur. Das Kloster Jerichow mit den dort angesiedelten Freizeitangeboten, der Tierpark und das Touristenzentrum Zabakuck bieten einen hohen Freizeitwert für Tagesbesucher. Wesentlicher Handlungsbedarf besteht darin, die **vorhandenen Potentiale auszubauen und Angebote miteinander zu vernetzen**, um die Tagesbesucher auf weitere Angebote und Kleinode in der Einheitsgemeinde aufmerksam zu machen.

Die innerörtlichen Straßen im Gemeindeeigentum, die in den letzten Jahren über verschiedene Förderprogramme saniert und ausgebaut wurden, sind größtenteils in einem guten Zustand. Dennoch zeigt der Maßnahmenkatalog, dass ein Bedarf am **Ausbau und an der Neugestaltung von Straßen, Wegen und Plätzen** besteht. Der Sanierungsbedarf an überörtlichen Wegen betrifft überwiegend Kreis- und Landesstraßen. Handlungsbedarf besteht auch im **Aufbau eines qualitativ hochwertigen Radwegenetzes** sowohl für Einwohner als auch für Besucher und Touristen. Besonders für den klimafreundlichen Alltagsradverkehr sind gut ausgebaute Radwege unverzichtbar geworden.

Die Einheitsgemeinde liegt in einer der **ältesten Kulturlandschaften**; es wechseln sich Offenflächen mit Wald und Gewässertalauen ab. Für den Naturhaushalt Sachsen-Anhalts bildet die Elbtalaue eine überragende Funktion. Ebenso entscheidend ist eine **vielfältige Nutzung der Gewässer** als Wasserstraße, für Erholungssuchende und Touristen, als Badegewässer und für Angler. Hier besteht Handlungsbedarf zur **Sicherung der Wasserqualität** auf der einen Seite und zur weiteren Nutzung von Erholungssuchenden auf der anderen Seite.

Im Gemeindegebiet sind vielfältige **internationale und nationale Schutzgebiete** ausgewiesen. Der Erhalt und die Wiederherstellung einer schützenswerten Landschaft mit einer hohen Artenvielfalt in Flora und Fauna sollte in der Einheitsgemeinde auch mit der Standortsicherung von Wirtschaft und Tourismus einhergehen. Vom Thema **Hochwasser** ist die Einheitsgemeinde direkt betroffen; hier werden Maßnahmen des Deichbaus und weiteren Anlagen des Hochwasserschutzes begleitet.

## Zielstellung

Das Integrierte Gemeindliche Entwicklungskonzept (IGEK) der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow stellt für Politik und Verwaltung einen Handlungsrahmen dar, der die angestrebte Entwicklung der Einheitsgemeinde bis zum Jahr 2030 beschreibt.

Auf der Grundlage einer umfassenden Bestandsanalyse sowie der Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken werden Leitbilder und Entwicklungsziele formuliert. Für die 12 Ortschaften der Einheitsgemeinde enthält das IG EK konkrete Vorhaben und Ziele (insbesondere öffentliche Vorhaben), die schrittweise in den kommenden Jahren umgesetzt werden sollen.

Die Konzipierung der Handlungsziele erfolgt auf Grundlage der von der Landesregierung veröffentlichten 6. Bevölkerungsprognose 2014-2030: Für die Stadt Jerichow wird von einem weiteren Bevölkerungsrückgang von ca. 14 Prozent, einer langfristig abnehmenden Zahl von Kindern und Jugendlichen sowie dem Rückgang der Einwohner im Altersbereich von 25-55 Jahre ausgegangen. Dagegen wächst die Altersgruppe der älteren Menschen deutlich an.

Neben dem Aufzeigen konkreter Vorhaben, optimiert das Entwicklungskonzept die Vernetzung zwischen den Ortschaften sowie die Kooperation mit Nachbarkommunen, es unterstützt und aktiviert bürgerschaftliches Engagement und erläutert beispielgebende Leitprojekte unter Aufzeigung von Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten. Mit einem vereinbarten Monitoring prüft die Stadt die Umsetzung der gesteckten Ziele und kann so frühzeitig das IG EK aktualisieren.

Das Land Sachsen-Anhalt unterstützt mit verschiedenen Angeboten Kommunen in der Erstellung neuer Strategien zur Bewältigung aktueller Herausforderungen. Diese stellen regelmäßig die Grundlage für eine Förderung in der ländlichen und städtebaulichen Entwicklung dar. Partizipieren können Kommunen und auch andere Akteure wie Private, Vereine, Stiftungen, Unternehmen und die Kirche. Die Erstellung des IG EK der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow wurde über die Richtlinie DEMOGRAFIE – WANDEL GESTALTEN des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr (MLV) gefördert.

## Methodik und Beteiligungsprozess

Erarbeitung und Aufbau des Konzeptes orientieren sich an dem Leitfaden zur Erstellung von Integrierten Gemeindeentwicklungskonzepten in Sachsen-Anhalt des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr<sup>1</sup>.

Die Erarbeitung des IG EK erfolgte von Dezember 2018 bis April 2020.

Das IG EK wurde federführend im Bauamt der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow begleitet. Die Bearbeitung erfolgte im ständigen Abstimmungsprozess mit der Stadt durch ein externes Büro, der Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH. Im Rahmen der Bearbeitung fanden folgende **Beteiligungs- und Abstimmungstermine** statt:

---

<sup>1</sup> Quelle: Leitfaden zur Erstellung von Integrierten Gemeindeentwicklungskonzepten (<https://demografie.sachsen-anhalt.de/projekte-und-foerderung/integrierte-gemeindliche-entwicklungskonzepte-igek/>, eingesehen am 28.01.2020)

### **Lenkungsgruppe**

Die Lenkungsgruppe übernahm die fachliche Begleitung des IG EK-Prozesses. Sie setzte sich aus 13 Personen, bestehend aus Verwaltung, Politik und Bürgerschaft, zusammen. Eine Benennung der Mitglieder der Lenkungsgruppe erfolgt in der Anlage (vgl. Anlage 1: Mitglieder der Lenkungsgruppe). Im Bearbeitungszeitraum fanden vier Lenkungsgruppensitzungen statt.

### **Arbeitsgespräche**

Arbeitsgespräche dienten der Abstimmung mit der Stadt zu konkreten Themen oder zur weiteren Vorgehensweise der IG EK-Erarbeitung. Teilnehmer waren dabei in der Regel der Bürgermeister und die Bauamtsleiterin.

### **Ortsbegehungen**

Im Zeitraum April/Mai 2019 fand in allen Ortschaften eine Begehung statt. Diese Ortsbegehungen wurden von der Stadtverwaltung, dem Ortschaftsrat und Bürgern wahrgenommen. Anhand eines Leitfadens wurden von jedem Ort sowohl Informationen zu Schwerpunktthemen wie Mobilität und Anbindung, soziale Infrastruktur, Versorgung usw. als auch konkrete Projekte erfasst. Die Ergebnisse sind in den Ortsbegehungsprotokollen dargestellt und sind mittel- und unmittelbar in das IG EK, bzw. in den Abstimmungsprozess mit eingeflossen.

### **Fragebogenaktion**

Die Fragebogenaktion wurde im Zeitraum Februar/März 2019 durchgeführt. Der Fragebogen ging den Einwohnern der Einheitsgemeinde mit einer Postwurfsendung zu, bzw. konnte auf der Website der Stadt Jerichow heruntergeladen werden. Insgesamt haben sich 208 Personen beteiligt. Die Ergebnisse sind in einer detaillierten Auswertung dargestellt und zudem in das IG EK sowie den Abstimmungsprozess eingeflossen.

### **Informationsveranstaltung**

Die Informationsveranstaltung fand am 03. Juni 2019 in Kleinwusterwitz statt. Die Veranstaltung war öffentlich und diente dazu, alle Interessierten zum einen allgemein über das IG EK zu informieren, aber zum anderen auch erste Ergebnisse aus der Befragung und den Ortsbegehungen vorzustellen. Ein kulturelles Rahmenprogramm eröffnete die Veranstaltung. Zum Thema Landwirtschaft konnte ein Experte gewonnen werden.

### **Workshops**

Im September 2019 fanden zwei Workshops zu den Themen Tourismus und Mobilität statt. Zu beiden Workshops war die Lenkungsgruppe geladen sowie ein bis zwei Experten, die mit einem Inputvortrag starteten. Zum Tourismus-Workshop waren zudem Hoteliers und Gastronomen geladen. Anschließend wurden dem Thema entsprechend die Bestands- und SWOT-Analyse vorgestellt und konkrete Maßnahmen diskutiert.

### **Gemeinsame Beratung mit den Ortsbürgermeistern**

Ein weiterer Austausch mit den Ortsbürgermeistern (neben den Ortsbegehungen) fand im November 2019 statt. Hier wurden insbesondere der Leitspruch sowie die Entwicklungsziele für die einzelnen Ortschaften besprochen. Wichtige Hinweise auf Ortsebene konnten somit abgestimmt werden.

**Stadtratssitzungen**

Zur Abstimmung des Leitbildes und des Maßnahmenkataloges wurde am 18.02.2020 eine Stadtratssitzung durchgeführt. Die Offenlegung des IG EK-Entwurfs wurde durch den Stadtrat beschlossen. Am .... wurde das IG EK durch den Beschluss des Stadtrates bestätigt.

**Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und weiterer Verbände**

Mit dem Entwurf des IG EK (Stand März 2020) wurden die Träger öffentlicher Belange, weitere Partner und die Bürger der Einheitsgemeinde beteiligt. Die Ergebnisse wurden in die Planfassung eingearbeitet. Der Entwurf mit Stand April 2020 wurde für den Stadtrat ausgefertigt.

**Begleitende Pressearbeit**

Die Aktivitäten rund um die Erstellung des IG EK wurden von der Presse begleitet. Die Presseartikel sind in der Anlage dargestellt (vgl. Anlage 4: Presseartikel).

Alle Unterlagen zur Beteiligung werden der Stadt als Bestandteil der IG EK-Erarbeitung übergeben.

Integrierte Gemeindliche Entwicklungskonzepte gehören zu den informellen Planungsinstrumenten und sind somit rechtlich nicht abschließend geregelt. Sie erhalten aber durch den Beschluss des Stadtrates eine verwaltungsinterne Selbstbindung. Als leitbildorientierte konzeptionelle Rahmenplanung sind die Ergebnisse von Entwicklungskonzepten, wenn Sie von der Kommune offiziell beschlossen wurden, jedoch bei der Aufstellung von Bauleitplänen zu berücksichtigen<sup>2</sup>.

<sup>2</sup> Quelle: BauGB § 1 Abs. 6 Nr.11

## 1 Leitbild und Entwicklungsziele bis 2030

Ein wichtiger Bestandteil des Entwicklungskonzeptes ist die Erarbeitung eines klaren und konkreten sowie von allen am Planungsprozess mitgetragenen Leitbildes. Es stellt eine übergeordnete, räumliche Idee für die Zukunft der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow dar. Als Leitbild wird im vorliegenden IG EK nicht allein ein plakativer Claim verstanden, sondern die verbale Beschreibung einer Vision zur Entwicklung der Einheitsgemeinde bis zum Jahr 2030. Diese Vision gründet sich auf den Diskussionen und Anregungen, die in den unterschiedlichen Veranstaltungen im Rahmen der Erarbeitung des IG EK von den Einwohnern der Einheitsgemeinde vorgebracht wurden.

Zur Erstellung des Leitbildes und deren Entwicklungsziele wurden die in der Vergangenheit erstellten Leitbilder der Dorfentwicklung und LOCALE angesehen und auf Aktualität hin geprüft. Weitere Grundlagen sind die Informationen aus den Ortsbegehungen sowie aus der detailliert aufgestellten Bestandsanalyse. Das Leitbild und deren Ziele wurden in der Lenkungsgruppe sowie in Abstimmung mit den Ortsbürgermeistern und dem Stadtrat aufgestellt.

Mit den vorliegenden Leitbildern und Entwicklungszielen trägt die Einheitsgemeinde Stadt Jerichow zur Umsetzung der acht Leitziele der Entwicklungsstrategie ILEK für die Region Magdeburg 2014-2020 in unterschiedlicher Intensität bei. Die umzusetzenden ILE-Leitprojekte sind in Kapitel 5 *Entwicklungsstrategie, Handlungsfelder und Leitprojekte* dargestellt.

### JERICHOW – GEMEINSAM ZWISCHEN ELBE UND FIENER WIR ZIEHEN AN EINEM STRANG.

Leitbilder und Entwicklungsziele:

#### 1. Jerichow – Naherholungsregion

- a. Angebot der Rad- und Wanderwege qualifizieren
- b. Tierpark und Touristenzentrum Zabakuck weiter entwickeln
- c. Naturtourismus fördern
- d. Entwicklung im Einklang mit der Natur

#### 2. Jerichow – Region mit Kultur

- a. Standorte an der Straße der Romanik weiter entwickeln
- b. Kloster Jerichow als Ort für Veranstaltungen und Kultur überregional etablieren
- c. Kulturgüter sichtbarmachen
- d. Dorfkirchen erhalten und Veranstaltungen unterstützen

#### 3. Jerichow – Eine starke Gemeinschaft

- a. Vereine und ehrenamtliches Engagement unterstützen
- b. Soziale Infrastruktur erhalten
- c. Junge Familien fördern

#### 4. Jerichow – Mehr als 12 Ortschaften

- a. Funktionen in der Einheitsgemeinde verteilen
- b. Verbindungen sichern
- c. Innenentwicklung stärken
- d. (altengerechten) Wohnraum entwickeln

Räumliche Leitbilder geben die Entwicklung und zukünftige Funktionen der einzelnen Ortschaften wieder. Diese ortsbezogenen Leitbilder untersetzen das Leitbild der Einheitsgemeinde und bedürfen immer einer gemeinsamen Betrachtung.

#### **Brettin und Annenhof**

- Grüner Wohnstandort in landschaftlich reizvoller Lage am Roßdorfer Altkanal und der Fischlake
- Gewerbestandort von Kleinst- und Kleinunternehmen
- Standort von Hotel und Restaurant(s)
- Gut ausgebaute Sportanlagen mit Fußball- und Tennisplätzen, Vereinsheim und Spielplatz sowie ortschaftsübergreifendem Sportverein
- Standort mit Dorfgemeinschaftszentrum
- Standort einer Ortsfeuerwehr
- Sekundarschulstandort

#### **Demsin mit Kleinwusterwitz, Großdemsin und Kleindemsin**

- Ruhige Wohnstandorte
- Standort landwirtschaftlicher Betriebe (Kleindemsin)

##### Kleinwusterwitz

- Attraktive Ortsmitte mit Bündelung von Dorfgemeinschaftshaus, Feuerwehr, Festplatz, Kirche, Spiel- und Volleyballplatz
- Schinkelkirche mit zahlreichen Veranstaltungen
- Standort Kita
- Attraktive Gestaltung und Anpassung an den aktuellen Wohnbedarf im Bereich der Wohnblöcke

#### **Jerichow, Mangelsdorf, Klein-Mangelsdorf, Klietznick und Steinitz**

##### Jerichow

- Wohn-, Gewerbe- und Dienstleistungsstandort an der Elbe
- Grundzentraler Ort mit Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge und einer typischen Ausstattung, Bereithaltung der Versorgungseinrichtungen, Grundschule, Kita, medizinisches Zentrum
- Fachkrankenhaus als großer Arbeitgeber der Region
- Standort mit gastronomischen Angeboten
- Touristisch überregional bedeutsamer Ort
- Kloster Jerichow und Stadtkirche als Standorte an der Straße der Romanik

##### Mangelsdorf, Klein-Mangelsdorf, Klietznick und Steinitz

- Gesellige Wohnstandorte mit aktivem Vereinsleben
- Standorte der Landwirtschaft
- Touristisch überregional bedeutsame Orte (Klietznick, Steinitz)
- Standort eines Dorfladens und einer Ortsfeuerwehr (Klietznick)

#### **Kade, Belicke, Kader Schleuse, Neubuchholz**

- Wohnstandorte, Neubuchholz und Kader Schleuse mit attraktiver Lage am Elbe-Havel-Kanal
- Wirtschaftsstandort durch zahlreiche kleinere Betriebe (Kade)
- Standorte der Landwirtschaft

**Kade**

- Standort mit gastronomischem Angebot und Dorfladen
- Gemeindehaus mit gut ausgestatteter Heimatstube
- Touristisch bedeutsame Kirche
- Standort Kita und Ortsfeuerwehr

**Karow**

- Wohnstandort
- Standort der Landwirtschaft
- Attraktives Zentrum der Dorfgemeinschaft mit Bündelung von Dorfgemeinschaftshaus, Feuerwehr, Sportstätten, Fest- und Spielplatz
- Regionale Angebote durch Sportverein mit mehreren Sektionen
- Standort mit touristischen und kulturellen Angeboten, Standort touristischer Routen
- Standort Kita
- Standort mit gastronomischem Angebot

**Klitsche mit Altenklitsche und Neuenklitsche**

- Ruhige Wohnstandorte
- Standorte der Landwirtschaft
- Orte mit Dorfgemeinschaftshaus und dem Platz der Generationen in Neuenklitsche
- Standort mit gastronomischem Angebot (Neuenklitsche)
- Orte mit kulturellem Angebot und touristischen Routen
- Standorte mit Ortsfeuerwehr sowohl in Alten- als auch in Neuenklitsche

**Nielebock und Seedorf**

- Ruhige Wohnstandorte, Seedorf mit landschaftlich attraktiver Lage am Elbe-Havel-Kanal
- Gewerbestandort mit kleineren Betrieben (Nielebock)
- Standorte der Landwirtschaft
- Standort mit überörtlichen Veranstaltungen
- Standorte mit Dorfgemeinschaftshaus
- Standort einer Ortsfeuerwehr (Nielebock)

**Redekin, Scharteucke und Neuredekin**

- Wohn- und Gewerbestandort (Redekin)
- Ruhiger Wohnstandort mit kleineren Betrieben (Scharteucke)
- Ruhiger Wohnstandort und Standort der Landwirtschaft (Neuredekin)
- Standorte einer Ortsfeuerwehr (Redekin und Scharteucke)

**Redekin**

- Standort des Industriegebietes an der B107
- Standort Kita
- Sport- und Kulturzentrum mit attraktiver Parkanlage
- Attraktiver touristischer Standort an der Straße der Romanik

**Roßdorf und Dunkelforth**

- Wohnstandort in landschaftlich attraktiver Lage am Roßdorfer Altkanal und Stremme
- Gewerbestandort mit zahlreichen kleineren und teils mittleren Betrieben im Ort und einem Gewerbegebiet an der B1
- Standort von Hotel und Restaurants
- Standort Kita
- Überregionaler Veranstaltungsort
- Gemeindezentrum mit Feuerwehr
- Standort Wassertourismus

**Schlagenthin und Kuxwinkel**

- Geselliger Wohnstandort mit aktivem Vereinszentrum
- Standort der Landwirtschaft und kleinerer Betriebe
- Standort Grundschule und Kita
- Reitzentrum
- Sport- und Kulturzentrum
- Standort mit gastronomischem Angebot
- Einrichtung zur Versorgung des täglichen Bedarfs
- Standort touristischer Routen
- Standort einer Ortsfeuerwehr

**Wulkow mit Großwulkow, Kleinwulkow, Hohenbellin, Altbellin, Havemark und Blockdamm**

- Ruhige Wohnstandorte mit aktivem Dorfleben

## Kleinwulkow

- Standort mit Dorfgemeinschaftshaus
- Soziales Zentrum
- Standort einer Ortsfeuerwehr

## Großwulkow

- Standort mit Dorfgemeinschaftshaus
- Standort von Landwirtschaftsbetrieben
- Standort mit gastronomischer Versorgung
- Touristisch bedeutsame Kirche
- Standort touristischer Routen
- Standort einer Ortsfeuerwehr

**Zabakuck und Güssow**

- Wohnstandorte
- Tierpark und Touristenzentrum als touristisch bedeutsame Orte gleichwohl für Bewohner der Einheitsgemeinde und überregionale Besucher
- Zentrum für Soziales und Bildung
- Kultureller Veranstaltungsort Kirchenruine
- Standort Dorfgemeinschaftszentrum mit Feuerwehr

## 2 Rahmenbedingungen

### 2.1 Lage im Raum und Erreichbarkeit

Die Einheitsgemeinde Stadt Jerichow liegt im Osten von Sachsen-Anhalt und im Nordosten des Landkreises Jerichower Land. Im Osten grenzt sie an das Land Brandenburg, im Süden und Westen an die Gemeinde Elbe-Parey sowie an die Stadt Genthin. Im Westen und Norden wird sie begrenzt durch die Elbe sowie die Stadt Tangermünde und die Verbandsgemeinde Elbe-Havel-Land im Landkreis Stendal.



**Abbildung 1** Lage im Raum

Geographisch und historisch ist die Einheitsgemeinde dem Elbe-Havel-Gebiet zuzuordnen und somit Teil des norddeutschen Tieflandes. Die südlichen Gebiete liegen teilweise auf der eiszeitlichen Hochfläche der Karower Platte und teilweise im Niederungsgebiet Fiener Bruch. Die höchste Erhebung im Gemeindegebiet ist der Westhang des in Brandenburg liegenden Gollwitzer Berges.

Mit einer Fläche von 26.993 ha ist die Einheitsgemeinde Stadt Jerichow nach der Stadt Möckern die nach Fläche zweitgrößte Gemeinde im Landkreis Jerichower Land. Zum Stichtag 31.12.2017 lebten hier 6.871 Einwohner. Mit 1.559 Einwohnern ist die Stadt Jerichow der größte Ort in der Einheitsgemeinde.

Eine überregionale Verkehrsanbindung ist straßenseitig durch die Bundesstraßen B 107 und B 1 sowie die Landesstraßen L 54, L 33 und L 34 gegeben.

Die Elbe verläuft entlang der Grenze zum Landkreis Stendal. Neben der landschaftsbestimmenden Funktion im Norden der Einheitsgemeinde besitzt sie eine hohe Bedeutung als Verkehrsweg sowie für die touristische Erschließung. Als ebenso bedeutsame Wasserstraße durchzieht der Elbe-Havel-Kanal das Gebiet der Einheitsgemeinde.

Die nächsten Haltepunkte für eine überregionale Zuganbindung befinden sich im angrenzenden Genthin sowie in Wusterwitz im Land Brandenburg. Einen Halt in der Einheitsgemeinde gibt es nicht.

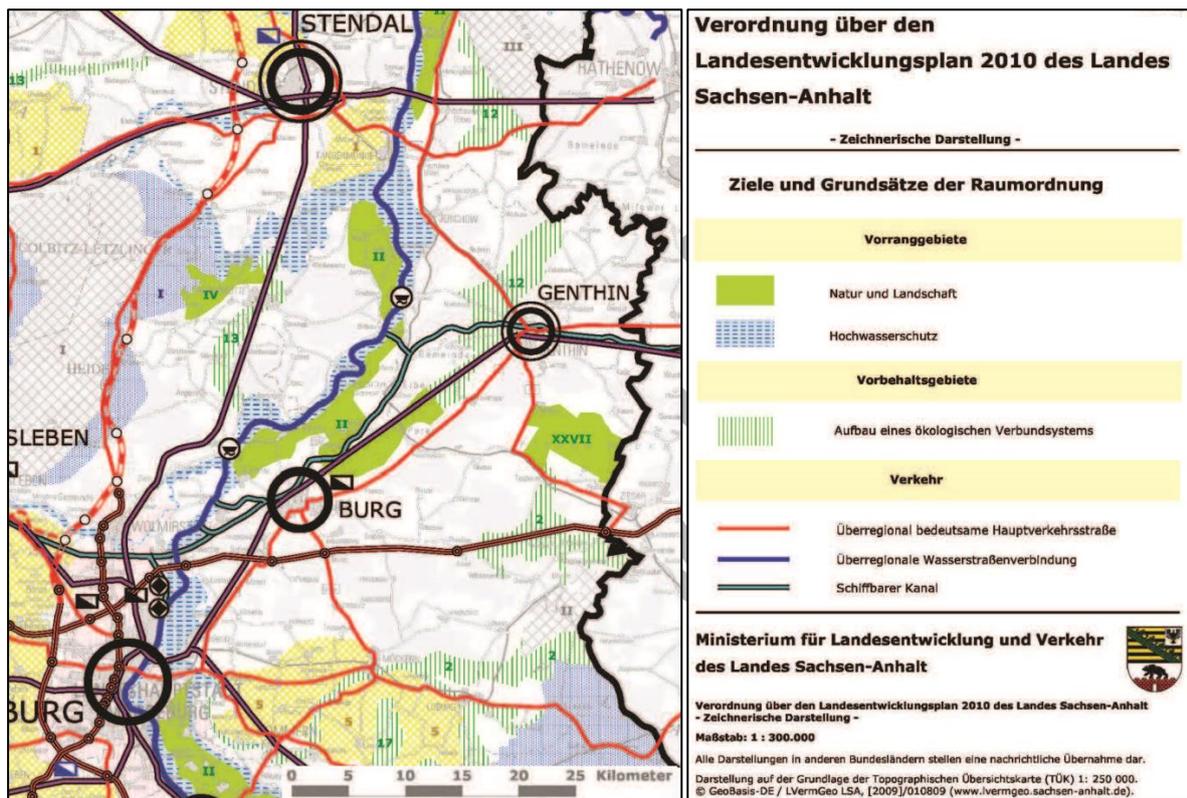
Am 01. Januar 2010 wurde die Einheitsgemeinde im Zuge der letzten Gemeindegebietsreform als Zusammenschluss von 12 Gemeinden der ehemaligen Verwaltungsgemeinschaft Elbe-Stremme-Fiener gegründet. Insgesamt umfasst die Einheitsgemeinde Stadt Jerichow heute 12 Ortschaften mit 33 Ortsteilen und 11 zu den Ortsteilen gehörenden Wohnplätzen.

## 2.2 Übergeordnete räumliche Planungen: Raumordnung und Flächenmanagement

### Landesentwicklungsplan 2010

Laut Landesentwicklungsplan 2010 des Landes Sachsen-Anhalt (LEP 2010 vom 14.12.2010) ist die Einheitsgemeinde Stadt Jerichow dem Ländlichen Raum zugeordnet.

Die Einheitsgemeinde liegt teilweise in der überregionalen Entwicklungsachse Ost - West von europäischer Bedeutung. Für die infrastrukturelle Versorgung und Verwaltung wurde im Landesentwicklungsplan für den Landkreis Jerichower Land, in dem sich die Einheitsgemeinde Stadt Jerichow befindet, die angrenzende Stadt Genthin als Grundzentrum mit Teilfunktionen eines Mittelzentrums ausgewiesen.



**Abbildung 2** Auszug aus dem Landesentwicklungsplan des Landes Sachsen-Anhalt vom 14.12.2010

Im Landesentwicklungsplan sind die Bundesstraßen B 107 und B 1 als überregional bedeutsame Hauptverkehrsstraßen ausgewiesen. Parallel zur B 1 verläuft der Elbe-Havel-Kanal sowie die überregionale Schienenverbindung Magdeburg – Berlin, jedoch ohne Halt im Gemeindegebiet.

Entlang der Elbe als überregionale Wasserstraßenverbindung befindet sich ein Hochwasserschutzgebiet. Südlich an die Ortschaft Karow angrenzend befindet sich das Vorranggebiet Natur und Landschaft Fiener Bruch.

Im nördlichen Bereich der Einheitsgemeinde befindet sich ein Vorbehaltsgebiet für den Aufbau eines ökologischen Verbundsystems. Wald- und offene Heidegebiete sowie kleinere Fließgewässer verbinden hier das Elbetal mit dem Fiener Bruch und Landschaften in Brandenburg.

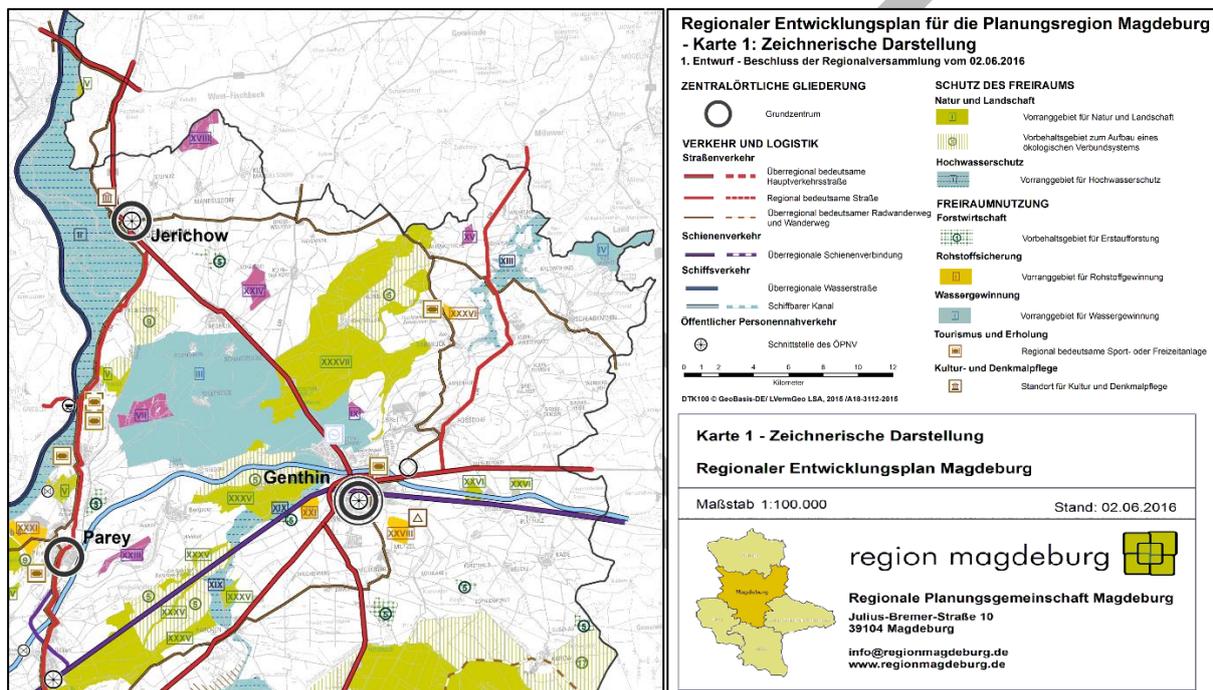
Die Orte Jerichow und Redekin sind Standorte an der „Straße der Romanik“, die im Landesentwicklungsplan als touristische Markensäule aufgeführt ist.

**Regionaler Entwicklungsplan Region Magdeburg, 1. Entwurf 2016**

Im Regionalen Entwicklungsplan für die Planungsregion Magdeburg (für die folgenden Aussagen wird der 1. Entwurf vom 02.06.2016 herangezogen) wird die Einheitsgemeinde Stadt Jerichow dem Ländlichen Raum Typ 3 zugeordnet, der relativ günstige Produktionsbedingungen insbesondere für die Landwirtschaft und/oder Potenziale im Tourismus aufweist.

Der Ort Jerichow ist als **Grundzentrum** ausgewiesen. Er stellt auch eine Schnittstelle des Öffentlichen Personennahverkehrs mit 3 Busverbindungen dar.

Als **regional bedeutsame Hauptverkehrsstraßen** durchqueren die L 34 und L 54 die Einheitsgemeinde jeweils von Norden nach Süden.



**Abbildung 3** Auszug aus dem Regionalen Entwicklungsplan für die Planungsregion Magdeburg, 1. Entwurf

Zwischen Genthin und Jerichow sowie zwischen Güsen und Jerichow wurde 2005 der Personen- und Güterverkehr eingestellt. Die Schienenstrecken sollen als Trasse raumordnerisch dahingehend gesichert werden, dass bei entsprechendem Bedarf eine Aktivierung der Strecken erfolgen kann.

Im Gebiet der Einheitsgemeinde Jerichow liegen die überregional bedeutsamen **Radwanderwege** Elberadweg und Altmarkrundkurs, beide eingestuft in die Klassen 1 bis 2.

Der Regionalentwicklungsplan weist im Norden der Einheitsgemeinde mehrere **Vorranggebiete** für die Nutzung der **Windenergie** mit der Wirkung von Eignungsgebieten aus:

- XV Klitsche
- VII Ferchland - Nielebock
- XVIII Mangelsdorf
- XXIV Redekin-Wulkow

In allen Gebieten werden bereits Windenergieanlagen betrieben.

Zum Schutz des Freiraums sind Vorranggebiete Natur und Landschaft und Hochwasserschutz sowie Vorbehaltsgebiete zum Aufbau eines ökologischen Verbundsystems ausgewiesen. Die **Vorranggebiete**

**Hochwasserschutz** befinden sich zum einen in der Ortschaft Jerichow entlang der Elbe (II) und zum anderen im Nordwesten der Einheitsgemeinde im Bereich der Hauptstremme (XIII).

Der Regionalplan weist drei **Vorranggebiete für Natur und Landschaft** aus:

- Fiener Bruch (II)
- Rosenthaler Forst (XXVI)
- Waldgebiete und ehemalige Flutrinnen Altenplatow (XXXVII)

Die beiden letztgenannten sind als Vorranggebiete für Natur und Landschaft von regionaler Bedeutung ausgewiesen.

Als Vorbehaltsgebiete zum Aufbau eines **ökologischen Verbundsystems** sind Landschaftsteile zwischen Elbe und Havel (5), Teile des Elbetals (9) und das Fiener Bruch (17) ausgewiesen.

Der Regionalplan beschreibt weiterhin den Bereich Freiraumnutzung. Darin werden insgesamt drei Vorbehaltsgebiete für eine **Erstaufforstung** (5 - Gebiete im Elbe-Havel-Winkel), zwei Flächen nördlich des Fiener Bruch sowie eine Fläche südöstlich des Ortes Jerichow, festgelegt.

In Zabakuck befindet sich ein Vorranggebiet zur **Rohstoffgewinnung** (Kiessand). Bei dem dort befindlichen Kiessandtagebau handelt es sich um ein bergrechtlich planfestgestelltes Vorhaben<sup>3</sup>.

Ebenfalls in Zabakuck liegt das Touristenzentrum Zabakuck - Güssow, das der Regionalentwicklungsplan als regional bedeutsame **Sport- und Freizeitanlage** ausweist.

Als Standort für **Kultur- und Denkmalpflege** ist das Kloster Jerichow ausgewiesen.

Weiterhin gibt es zwei **Vorranggebiete Wassergewinnung** im Gemeindegebiet: In den Ortschaften Nielebock und Redekin (III - Genthin-Scharteucke/Altenplatow) und im Norden von Schlagenthin (IV - Milow).

### **Agrarstrukturelle Entwicklungsplanung Tangermünde/Jerichow**

Im Zeitraum 2002 bis 2004 wurde landkreisübergreifend eine Agrarstrukturelle Entwicklungsplanung (AEP) in den Verwaltungsgemeinschaften Tangermünde und Jerichow durchgeführt, sodass vom Gebiet der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow die heutigen Ortschaften Jerichow, Wulkow, Redekin und Nielebock in die AEP einbezogen sind. Anlass für die Durchführung der AEP war die Ausweisung des Biosphärenreservates „Flusslandschaft Mittlere Elbe“, welches 1997 durch die UNESCO anerkannt wurde. Ziel war es, einen größtmöglichen Konsens zwischen Landbewirtschaftung und ökologischer Zielstellung zu erreichen<sup>4</sup>.

### **Flurneuordnung**

Flurneuordnungsverfahren dienen der Entwicklung des ländlichen Raumes. Der ländliche Raum soll als Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und Naturraum gesichert und weiterentwickelt werden.

Im Vordergrund der Flurneuordnung stehen die Aufgaben der Konfliktlösung bei konkurrierenden Nutzungsansprüchen an Grund und Boden sowie die Unterstützung einer integrierten ländlichen Entwicklung. Gleichzeitig gewinnt das vorausschauende, auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Bodenmanagement

<sup>3</sup> Quelle: Stellungnahme des Landesamtes für Geologie und Bergwesen Sachsen-Anhalt vom 17.04.2020

<sup>4</sup> Quelle: Agrarstrukturelle Entwicklungsplanung „Tangermünde/Jerichow“, Ingenieurbüro Bethge

zunehmend an Bedeutung, wodurch naturschutzfachliche Gesichtspunkte stärker in die Flurneuordnung einbezogen werden.

Finanziell unterstützt werden die Flurneuordnungsverfahren durch die Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK). Zudem beteiligt sich die EU an der Förderung des ländlichen Raumes mit dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER). Sie stellt aus dem ELER Finanzmittel sowohl auf die beihilfefähigen öffentlichen Ausgaben als auch auf investive Maßnahmen bereit. Für die Verfahrenskosten investiert das Land Sachsen-Anhalt direkt, bzw. durch Ko-Finanzierung bei einer EU-Förderung in die Flurneuordnungsverfahren.

Zuständig für die Durchführung des Verfahrens sind die Ämter für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten (Flurneuordnungsbehörde) – für die Einheitsgemeinde Stadt Jerichow ist das ALFF Altmark zuständig. Fachaufsichtsbehörde ist das Landesverwaltungsamt, Referat Agrarwirtschaft, Ländliche Räume, Fischerei, Forst- und Jagdhoheit als obere Flurneuordnungsbehörde<sup>5</sup>.

In der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow wurden folgende Flurneuordnungsverfahren durchgeführt, bzw. befinden sich in der Durchführung:

- Bodenordnungsverfahren Schlagenthin (Anordnung 2002, Änderungsanordnungen 2004 und 2008, Schlussfeststellung 2017)
- Bodenordnungsverfahren Paplitz, betrifft Teile der Gemarkung Karow, Feldlage (Anordnung 2015, Änderungsanordnung 2017)
- Bodenordnungsverfahren Feldlage Warchau/Gollwitz, betrifft Teile der Gemarkung Kade (Anordnung 2012, Schlussfeststellung 2014)
- Bodenordnungsverfahren Fiener Bruch, betrifft Teile der Gemarkung Karow, Feldlage (Anordnung 2011, 5 Änderungsanordnungen)
- Flurbereinigungsverfahren Fischbeck, betrifft Teile der Gemarkung Jerichow, Feldlage (Anordnung 1997)

Des Weiteren wurde folgendes Bodensonderungsverfahren durchgeführt:

- Bodensonderungsverfahren Plattenweg Redekin-Kleinwulkow vom 28.11.2014 (Bekanntmachung 30.09.2016)

Hierdurch sollte in Verbindung mit dem Verkehrsflächenbereinigungsgesetz das Erwerbsrecht an Verkehrsflächen und anderen öffentlich genutzten privaten Grundstücken ausgeübt werden.

## 2.3 Kommunale Planungen, Gutachten, Fördergebiete

Die Einheitsgemeinde Stadt Jerichow verfügt sowohl über verbindliche als auch über informelle Planungsunterlagen.

### 2.3.1 Verbindliche Bauleitpläne

Aufgrund der Eingemeindungen im Rahmen der Gemeindegebietsreform gibt es keinen flächendeckenden Flächennutzungsplan für die Einheitsgemeinde Stadt Jerichow mit ihren Ortschaften. Es liegen nur Teil-Flächennutzungspläne vor, wie in der Tabelle dargestellt.

<sup>5</sup> Quelle: ALFF Altmark (<https://alff.sachsen-anhalt.de/alff-altmark/flurneuordnung/>, Zugriff: 02.07.2019)

**Tabelle 1** Flächennutzungspläne in der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow<sup>6</sup>

Bezeichnung	Genehmigung vom	Bekanntmachung vom	Bemerkung
<b>Ortschaft Jerichow</b>			
FNP	05.04.2000	27.10.2000	Ausfertigung vom 26.09.2011; am 30.09.2011 bekannt gemacht
1. Änderung FNP Jerichow	13.04.2016	31.05.2016	Ausfertigung vom 12.05.2016; am 31.05.2016 bekannt gemacht
<b>Ortsteil Mangelsdorf</b>			
FNP	(28.04.2000)	(26.06.2000)	Kein Ausfertigungsvermerk
<b>Ortschaft Brettin</b>			
FNP 2. Änderung	22.07.1997	30.07.1997	Ausfertigung vom 28.08.2012; am 31.08.2012 bekannt gemacht
<b>Ortschaft Kade</b>			
Teil-FNP	(17.02.1994)	(17.01.1995)	Kein Ausfertigungsvermerk
<b>Ortschaft Klitsche</b>			
FNP	(01.07.1992)	(13.07.1992)	Kein Ausfertigungsvermerk
<b>Ortschaft Schlagenthin</b>			
Teil-FNP	(16.08.1994)	(26.09.1994)	Kein Ausfertigungsvermerk
<b>Ortschaft Zabakuck</b>			
FNP	(29.10.1992)	(11.03.1999)	Kein Ausfertigungsvermerk

Folgende Übersicht listet die derzeit gültigen Bebauungspläne und Satzungen nach § 34 BauGB (Wohnbebauung) der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow auf.

**Tabelle 2** Bebauungspläne in der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow<sup>7</sup>

Ortschaft	Bezeichnung/ Nutzungsart	Datum Rechtskraft/Änderungen	Bemerkung	Noch verfügbare Grundstücke
<b>Jerichow</b>	B-Plan WG „Blumenweg“	26.08.2014		1 Parzelle
	B-Plan „Die Worthe“	27.02.2019		Alles belegt
	B-Plan „Die Worthe II“	12.03.2010		Alles belegt
	Satzung nach § 34 Abs. 4 BauGB	24.01.1995		9 Parzellen
	B-Plan "Neuer Weg" Jerichow	31.03.2016	Bekanntmachung 31.03.2016	Alles belegt
<b>Brettin</b>	Satzung nach § 34 Abs. 4 BauGB OT Annenhof	28.09.2001		3 Parzellen
	B-Plan Wohngebiet „Annenhofer Weg“	25.11.1992		1 Parzelle
	B-Plan „Östliche Bebauung Stremestraße“	20.08.1999		5 Parzellen

<sup>6</sup> Daten der Stadt Jerichow<sup>7</sup> Daten der Stadt Jerichow

Ortschaft	Bezeichnung/ Nutzungsart	Datum Rechtskraft/Änderungen	Bemerkung	Noch verfügbare Grundstücke
<b>Brettin</b>	B-Plan „An der Stremme“	02.05.2000		Alles belegt
	B-Plan „Am Ludwigsholz“	28.01.2002		2 Parzellen
	B-Plan „Wiesenweg“	18.05.2002		2 Parzellen
	B-Plan "Heinrich-Heine-Straße"	31.05.2016	Bekanntmachung 31.05.2016	Alles belegt
<b>Demsin</b>	Satzung nach § 34 Abs. 4 Satz 1 Nr. 3 BauGB - Ergänzungssatzung Großdemsin	30.11.2018	Bekanntmachung 30.11.2018	Alles belegt
<b>Kade</b>	Satzung nach § 34 Abs. 4 BauGB	15.06.1993		Insgesamt noch 21 Parzellen
	1. Änderung und Ergänzung der fortgeltenden Satzung nach § 34 Abs. 4 Satz 1 Nr. 1 und 3 BauGB von Kade, OT Kader-Schleuse	30.10.2017	Bekanntmachung 30.10.2017	
<b>Karow</b>	Satzung nach § 34 Abs. 4 BauGB	17.01.2000		19 Parzellen
<b>Klitsche</b>	(Satzung nach § 34 Abs. 4 BauGB)		Ausfertigung fehlt	
<b>Redekin</b>	(Satzung nach § 34 Abs. 4 BauGB)		Ausfertigung fehlt	
	(B-Plan „Wohngebiet Schar-teucke“)		Ausfertigung fehlt, bereits überwiegend bebaut	
<b>Roßdorf</b>	Satzung nach § 34 Abs. 4 BauGB sowie 1. und 2. Ergänzung der Satzung nach § 34 Abs. 4 BauGB	Satzung vom 11.08.1994 2. Ergänzung 30.04.2014		10 Parzellen
	B-Plan Mischgebiet „Thomas-Müntzer-Straße“ (1. und 2. Änderung)	1. Änderung vom 22.02.1999 2. Änderung vom 28.02.2013		3 Parzellen
	3. Änderung B-Plan Mischgebiet "Thomas-Müntzer-Straße"	31.03.2016	Genehmigung 17.03.2016 Bekanntmachung 31.03.2016	
<b>Schlagenthin</b>	Satzung nach § 34 Abs. 4 BauGB	15.08.1994		9 Parzellen
	2. Änderung und Ergänzung der fortgeltenden Satzung nach § 34 Abs. 4 BauGB	1. Änderung vom 01.09.2000 2. Änderung vom 31.03.2016	Bekanntmachung 31.03.2016	

Ortschaft	Bezeichnung/ Nutzungsart	Datum Rechtskraft/Änderungen	Bemerkung	Noch verfügbare Grundstücke
Wulkow	vorzeitiger, vorhabenbezogener B-Plan "Am Dorfplatz Großwulkow"	30.09.2016	Genehmigung 01.09.2016 Bekanntmachung 30.09.2016	Alles belegt

### 2.3.2 Informelle Planungen

Informelle Planungen haben zum Ziel, im Vorfeld der rechtsverbindlichen Planung durch kooperative Prozesse mögliche Konflikte zu beseitigen oder auszugleichen. Weiterhin wird durch das frühzeitige und umfassende Einbeziehen der Betroffenen die spätere Umsetzung planerischen Handelns erleichtert<sup>8</sup>.

Auf **lokaler Ebene** wurden seit 1990 Abstimmungsprozesse zu Dorferneuerungsplanungen, Stadtsanierungsmaßnahmen sowie LOCALE-Initiativen durchgeführt.

Auf **regionaler Ebene** war bzw. ist die Einheitsgemeinde Stadt Jerichow an folgenden informellen Planungs- und Entwicklungsprozessen beteiligt:

- Agrarstrukturelle Entwicklungsplanung Tangermünde/Jerichow (2004)
- Lokale Entwicklungsstrategie der Lokalen Aktionsgruppe „Zwischen Elbe und Fiener Bruch“ (2007 und 2014/2015)

### Dorferneuerung

Die Dorferneuerung ist bis heute ein fester Bestandteil der Förderung zur Entwicklung der ländlichen Räume in Sachsen-Anhalt. Die Dorferneuerung wird in Sachsen-Anhalt ab 1991 im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ aus Mitteln des Landes, des Bundes und der EU gefördert. Das Hauptanliegen ist die Stärkung des ländlichen Raumes, damit dieser seine Aufgaben und Funktionen als Wirtschaftsstandort sowie Arbeits-, Lebens-, Erholungs- und Kulturraum erfüllen kann. Jeder Projektförderung ging ein Planungsprozess unter aktiver Beteiligung der Bewohner voraus. Heute müssen die Gemeinden den Dorfentwicklungsprozess über eigene Ressourcen umsetzen. Nach 2002 wurden die **Dorfentwicklungspläne** nicht aktualisiert und beinhalten daher keine Aussagen zur integrierten Entwicklung der Einheitsgemeinde. Sie enthalten konkrete Projekte, Leitbilder und städtebauliche Empfehlungen, die in Teilen weiterhin ihre Gültigkeit besitzen. Im Folgenden sind die bestehenden Dorferneuerungspläne und ihre Leitbilder dargestellt; auf die Empfehlungen zur Erhaltung und Gestaltung der Orte wird im 2. Leitprojekt vom *Handlungsfeld 1: Städtebau und Wohnen* genauer eingegangen.

**Tabelle 3** Dorferneuerungsplanungen und deren Leitbilder

Ort	Jahr	Leitbilder
Scharteucke	2001	Schwerpunkte: reines Wohnzwecken dienendes Dorf, landschaftlich gut gelegen, Entwicklung des Gutshauses
Karow	1993	Karow. Ein Dorf am Fiener Bruch.
Klitsche	1993	Kein Leitbild

<sup>8</sup> Quelle: Akademie für Raumordnung und Landesplanung  
(<https://www.arl-net.de/de/lexica/de/informelle-planung>, eingesehen am 23.07.2019)

Ort	Jahr	Leitbilder
Steinitz	1997	Steinitz 2000 das Bauerndorf im Jerichower Land – beschaulich, ruhig, ländlich, ursprünglich, eines der schönsten Bauerndörfer im Jerichower Land; Wohnstandort in Natur und Landschaft, Standort einer auf hohem Niveau produzierenden Landwirtschaft und Möglichkeiten zur Ansiedlung von Handwerk; ein Ziel des Suchenden nach aktiver Erholung in Natur und Landschaft und baulicher Architektur
Nielebock und Seedorf	1995	Nielebock: Wohnstandort, Standort landwirtschaftlicher Produktion und Möglichkeiten für Gewerbeansiedlungen Seedorf: Wohnstandort in enger Verbindung zur Landwirtschaft und zum Elbe-Havel-Kanal, Standort für mögliche Gewerbeansiedlungen
Groß- und Kleinwulkow	1992	Kein Leitbild
Hohenbellin und Altbellin	2002	Hohenbellin – ein Dorf mit Zukunft (Altbellin ist, ohne extra erwähnt zu werden, einbegriffen); direkt am Rande des Stadtgebietes von Genthin gelegen, beschaulich, ländlich, ursprünglich, ruhig, ein guter Wohn- und Gewerbestandort
Zabakuck	1995	Kein Leitbild
Brettin	2002	Kein Leitbild
Roßdorf	2001	Attraktiver lebenswerter Wohnstandort, dem ländlichen Raum angepasste Handwerks- und Gewerbestrukturen, Landwirtschaft, ländliches Erbe und kulturelle Strukturen, touristische Infrastrukturen unter Beachtung ökologischer Belange
Demsin	k.A.	Keine Angabe*
Schlagenthin	1994	Auf Grundlage langfristig, gesicherter gewerblicher Strukturen sowie mit der Erhaltung des geringen Anteils an landwirtschaftlichen Arbeitsplätzen wird Schlagenthin zukünftig eine stabile, funktionsfähige Dorfgemeinschaft repräsentieren. Durch die Nutzung der Möglichkeiten der naturräumlichen Umgebung und durch die Förderung eines regen, innerörtlichen Gemeinwesens auf der Basis vorhandener, traditioneller Vereinsstrukturen (z.B. Reit- und Pferdesport) ist in Schlagenthin langfristig auch eine Verbesserung der Wohnqualität zu erreichen. Erklärtes Ziel aller politischen Verantwortlichen muss es sein, eine endgültige Lösung der verkehrlichen Belange herbeizuführen. Gleiches gilt für die technische Infrastruktur, hier speziell Fragen der Abwasserentsorgung.
Kade	1994	Gestützt auf die reizvolle, naturräumliche Umgebung und die vorhandene, technische Infrastruktur wird sich Kade als Wohnort etablieren und so auch eine stetige Verbesserung der Altersstruktur des Ortes einsetzen. Die langfristige Sicherung der Existenz von Handwerks- und Gewerbebetrieben sowie Verkaufs- und Dienstleistungseinrichtungen steigert die Wohnqualität im Ort und hat somit auch positive Auswirkungen auf die Arbeitsmarktsituation innerhalb der Gemeinde. Der prozentual, geringe Anteil an landwirtschaftlichen Arbeitsplätzen ist unter allen Umständen zu stabilisieren, um dörfliche Strukturen zu erhalten! Durch ein reges, innerdörfliches Gemeinwesen wird die allgemeine Lebensqualität der Dorfbewohner erhöht und zusätzlich das Vereinsleben mobilisiert.

Ort	Jahr	Leitbilder
Belicke, Kader Schleuse und Neubuchholz	1997	Wohnstandorte in ruhiger, ursprünglich ländlicher Umgebung, Standorte für Kleingewerbe, Handwerk und Landwirtschaft, Durchgangsorte für Rad-, Wander- und Wassertouristik

\* Hier liegt nur der Antrag auf Aufnahme in das Förderprogramm vor (1993).

### Stadtsanierung

Nach der deutschen Wiedervereinigung wurde in Sachsen-Anhalt das Landesprogramm der **Städtebauförderung** im ländlichen Raum aufgelegt, um kleinen Städten und Gemeinden die Möglichkeit zu geben, langfristige Sanierungsmaßnahmen unter Anwendung der besonderen städtebaurechtlichen Bestimmungen des Baugesetzbuches durchzuführen.

Zur Stärkung des Stadtkerns von Jerichow und seiner zentralen Funktion innerhalb der gesamten Ortschaft sowie zur funktionalen und gestalterischen Aufwertung wurde 1999 eine Fläche von 19,8 ha zum Sanierungsgebiet „Stadtkern“ gemäß § 142 BauGB festgelegt. Bis zum Abschluss der Sanierungsmaßnahme 2016 wurden Teilmaßnahmen im Wert von 5,87 Mio. EUR umgesetzt. (Quelle: BIG-Städtebau GmbH: Abschlussbericht Sanierungsmaßnahme Jerichow „Stadtkern“ 2016)

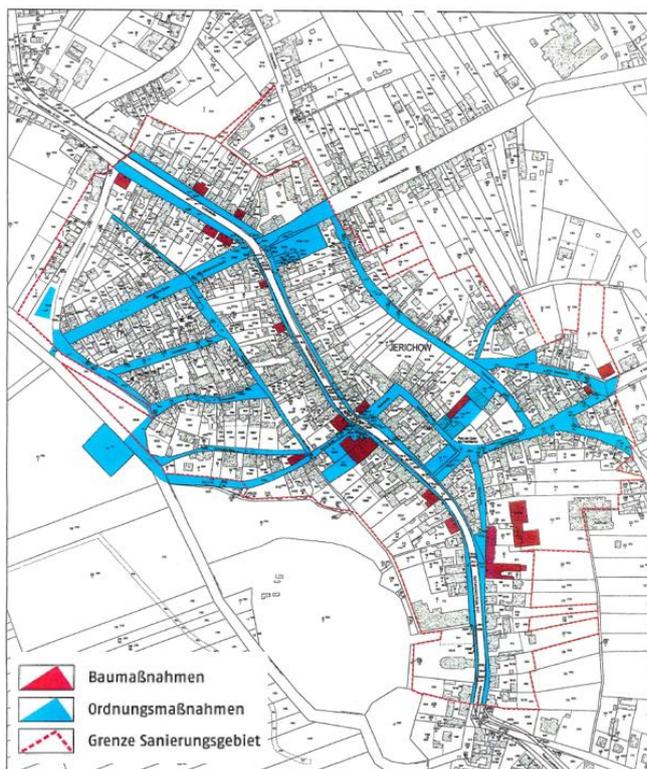


Abbildung 4 Sanierungsgebiet „Stadtkern“, Plan umgesetzter Maßnahmen (Abschluss der Sanierung 2015)<sup>9</sup>

### LOCALE-Initiative

Im Jahr 2000 haben die damals noch eigenständigen Gemeinden der ehemaligen Verwaltungsgemeinschaften Jerichow und Stremme-Nordfiener jeweils ein gemeinsames, vom Land gefördertes Entwicklungskonzept **LOCALE** erarbeitet. Darin werden neben einer einführenden Stärken-Schwächen-Analyse Entwicklungsziele definiert sowie umfangreiche zu realisierende Maßnahmen beschrieben.

<sup>9</sup> Quelle: Abschlussbericht Sanierungsmaßnahme Jerichow „Stadtkern“ 2016, BIG-Städtebau GmbH

Von dieser Planung profitierte die Einheitsgemeinde, als man sich mit der Thematik LEADER beschäftigte. Viele Projekte konnten in die Entwicklungsstrategie der LAG Elfi von 2015 eingebracht werden.

**Tabelle 4** LOCALE-Konzepte und Leitbilder

Orte	Leitbild
<b>LOCALE Jerichow, Jahr 2000</b>	
Jerichow Mangelsdorf Wulkow Redekin Nielebock	- Standort sich entwickelnder mittelständischer Industrie am Standort Redekin - Standort einer sich entwickelnden, ökologisch bewusst produzierenden Landwirtschaft - Standort des Klosters Jerichow als lebensfähiges Grundpotenzial für die Entwicklung des sanften Tourismus - Standort von Handwerk und Gewerbe und sich entwickelnder touristischer Dienstleistungen
<b>LOCALE Stremme-Nordfiener, Jahr 2000</b>	
Karow Kade Mützel* Demsin Roßdorf Brettin Zabakuck Schlagenthin Klitsche	Wohnstandort in Natur und Landschaft Standorte mit weiteren Möglichkeiten für Neugründungen örtlicher Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe Ein Ziel des Suchenden nach aktiver Erholung in Natur und Landschaft im Zusammenhang mit den touristischen Angeboten am Standort Zabakuck und anderen Standorten

\* Mützel gehört heute zur Stadt Genthin.

## 2.4 Regionale und internationale Kooperationen

Eine wichtige regionale Kooperationsplattform ist die Lokale Aktionsgruppe „Zwischen Elbe und Fiener Bruch“ (kurz: LAG Elfi). Die LAG Elfi umfasst das Gebiet der Gemeinden Elbe-Parey und Möser sowie die Städte Burg, Genthin und Jerichow. Weitere Mitglieder sind ortsansässige Wirtschafts- und Sozialpartner. Im Fokus der gemeinsamen Arbeit steht die ganzheitliche Entwicklung des ländlichen Raumes gemäß **des europäischen LEADER-Ansatzes**. Die LAG Elfi verfügt über einen finanziellen Orientierungsrahmen aus den drei Europäischen Fonds ELER, ESF und EFRE. Mit diesen Mitteln können regional bedeutsame Projekte der ländlichen Entwicklung umgesetzt werden. Neben Vorhaben privater Projektträger können auch freiwillige kommunale Maßnahmen gefördert werden.

Die Einheitsgemeinde Stadt Jerichow konnte in den vergangenen Jahren mehrere Projekte im Rahmen des LEADER-Prozesses umsetzen, so u.a. das Schützenhaus und den Pavillon in Altenklitsche, die Solar- und Photovoltaikanlage im Touristenzentrum Zabakuck, die Herrichtung einiger Tiergehege im Tierpark Zabakuck sowie den Rückbau der ehemaligen Kaufhalle und die Platzgestaltung in Jerichow.

Aktuelle LEADER-Kooperationsprojekte mit weiteren LAG und Kommunen in Sachsen-Anhalt betreffen die Themen Qualifizierung von Radwanderrouten - Knotenpunktbezogene Wegweisung (Tourismus) sowie die ökologische und naturnahe Entwicklung von Grünräumen (Tourismus und Umweltbildung).

2017 ist die Einheitsgemeinde Stadt Jerichow in den **Tourismusverein** Genthin, Jerichow, Elbe-Parey e.V. eingetreten. Gemeinsam mit seinen beiden Nachbarn, der Stadt Genthin und der Gemeinde Elbe-

Parey möchte sich Jerichow in Zukunft noch besser touristisch vermarkten. Zunächst sollen eine Leitidee entwickelt und hierzu Akteure aus Tourismus, Wirtschaft und Politik an einen Tisch geholt werden<sup>10</sup>.

Internationale Kooperationen bestehen in bzw. mit der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow derzeit nicht.

### 3 Bestandsanalyse

#### 3.1 Demographische Entwicklung

##### Bevölkerungsstand

Gemäß Einwohnermelderegister waren am 31.12.2017 insgesamt 6.871 Personen mit Hauptwohnsitz in der Stadt Jerichow gemeldet.

In der Ortschaft Jerichow sind 1.965 Personen gemeldet. Die nächstgrößeren Ortschaften Brettin und Schlagenthin kommen jeweils nur auf ein gutes Drittel (765 bzw. 739 Einwohner). 5 von 12 Ortschaften kommen auf weniger als 400 Einwohner: Karow (399), Demsín (318), Klitsche (306), Wulkow (294), Zabakuck (198) und Nielebock (189) (vgl. folgende Abbildung).

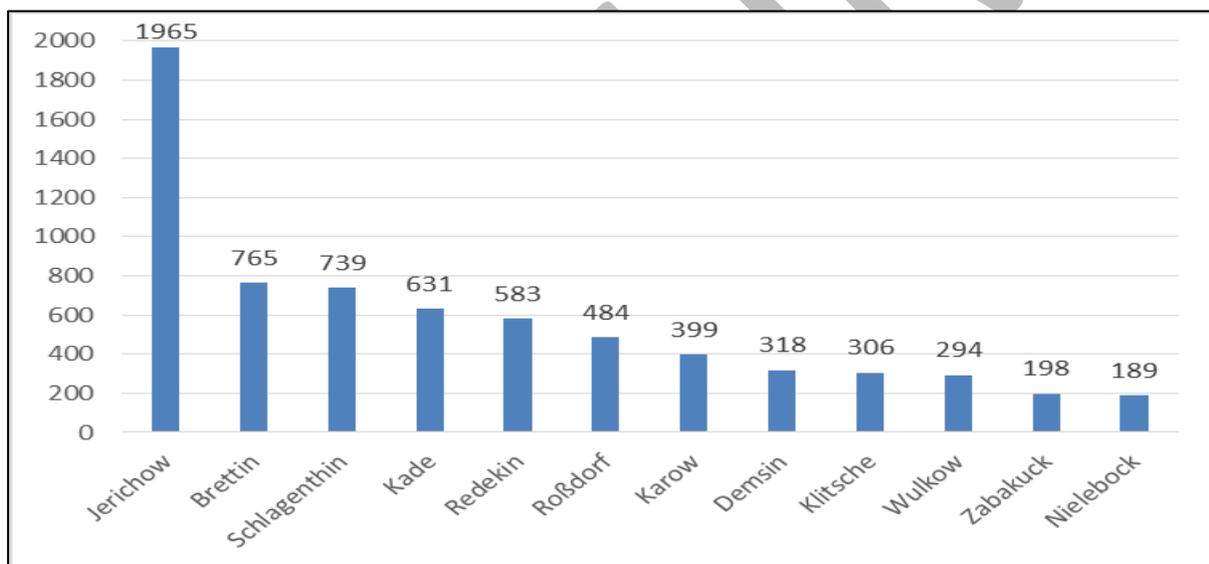
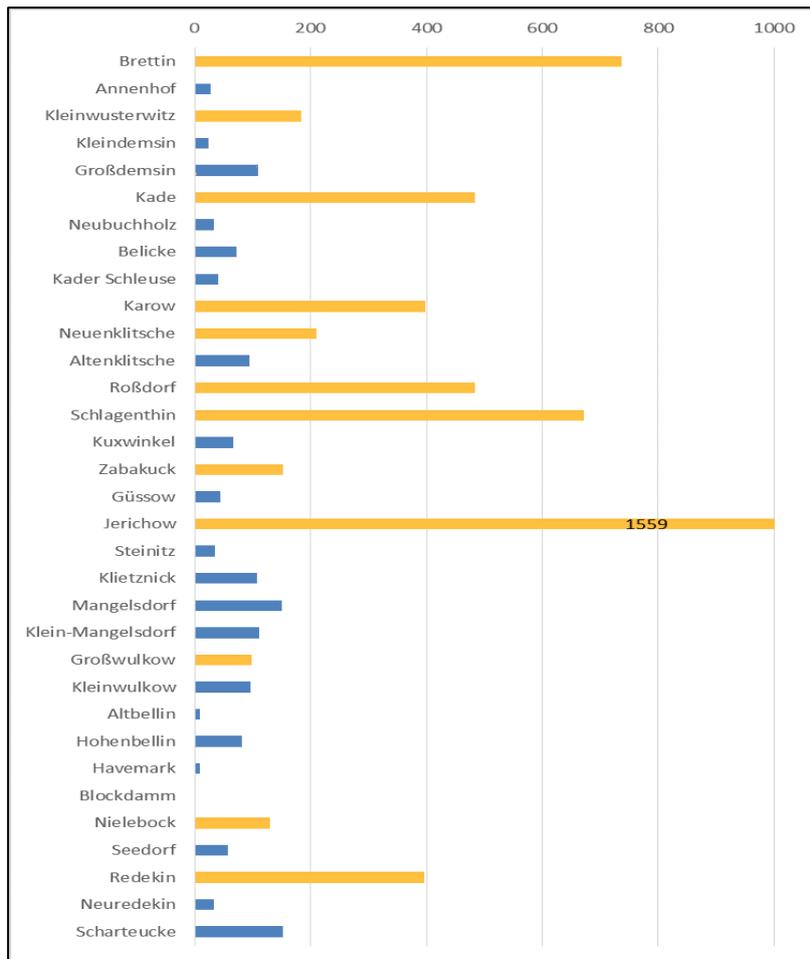


Abbildung 5 Aktuelle Einwohnerzahl nach Ortschaften (Stand: 31.12.2017)<sup>11</sup>

Auf Ortsteilebene wird besonders deutlich, wie sehr die Einheitsgemeinde durch kleine Siedlungen geprägt ist: 25 von 33 Ortsteilen haben weniger als 200 Einwohner. Hier leben 1.928 Menschen bzw. 28% aller Einwohner der Einheitsgemeinde. Zum Vergleich: Im größten Ort Jerichow wohnen 1.559 Menschen bzw. 23% (vgl. folgende Abbildung).

<sup>10</sup> Quelle: Volksstimme-Artikel vom 04.02.2017 (<https://www.volksstimme.de/lokal/genthin/tourismus-fremdenverkehrsverein-erfindet-sich-neu>, eingesehen am 23.07.2019)

<sup>11</sup> Einwohnermelderegister der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow



**Abbildung 6** Aktuelle Einwohnerzahl nach Ortsteilen (Stand: 31.12.2017)<sup>12</sup>, Hauptorte in gelb dargestellt

### Bevölkerungsentwicklung 1990-2017

Ausgehend vom Wendejahr 1990 haben sich die Bevölkerungszahlen rückläufig entwickelt. Die Einheitsgemeinde Stadt Jerichow hat seither **jeden fünften Einwohner verloren** (-19,2%), einen Großteil nach 2008.

Dieser Einwohnerrückgang ist im Vergleich zum Land Sachsen-Anhalt (-21,9%) etwas geringer, aber deutlich höher als im Landkreis Jerichower Land (14,8%)<sup>13</sup>.

Die **Bevölkerungsentwicklung der Ortschaften** seit der Wende fällt ausgesprochen unterschiedlich aus: Roßdorf, Brettin und Jerichow sind vergleichsweise stabil mit zwischenzeitlichem Einwohnerzuwachs in den 1990ern. Roßdorf und Brettin haben insbesondere von Wanderungen aus der direkt angrenzenden Stadt Genthin in den 1990er Jahren profitiert mit dem Ergebnis, dass im Betrachtungszeitraum nur sehr geringe Einwohnerverluste (-3 bzw. -7%) zu verzeichnen sind.

Im Kontrast dazu stehen die Ortschaften Demsin, Karow, Nielebock und Wulkow mit Einwohnerverlusten von über 30%. Die übrigen Ortschaften weisen einen im Durchschnitt der Einheitsgemeinde liegenden Bevölkerungsrückgang von ca. 20% auf.

<sup>12</sup> Einwohnermelderegister der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow

<sup>13</sup> Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (**Fehler! Linkreferenz ungültig.**, eingesehen am 10.05.2019)

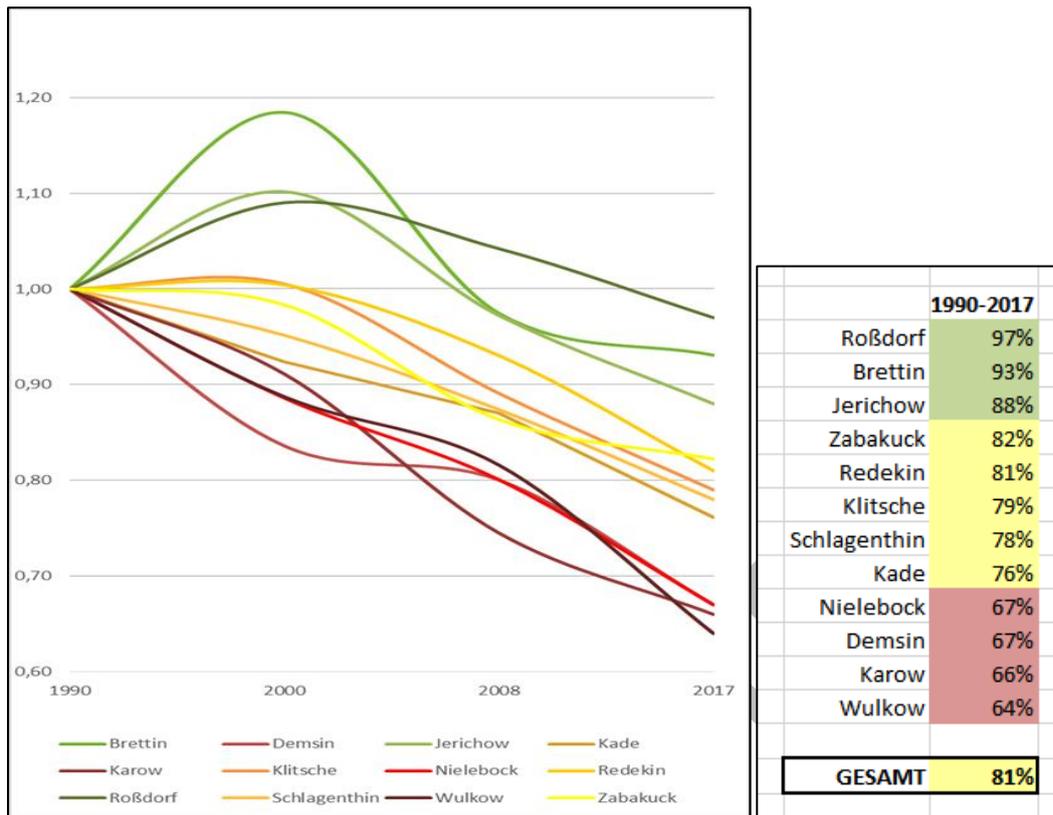


Abbildung 7 Bevölkerungsentwicklung 1990-2017 nach Ortschaften (1990 = 100%)<sup>14</sup>

### Natürlicher und räumlicher Saldo

Natürliche und räumliche Bevölkerungsentwicklung hängen stark miteinander zusammen, denn insbesondere die (ab)wanderungsaktiven Altersgruppen sorgen für die Geburten.

Der anhaltende Bevölkerungsrückgang in Jerichow ist durch zwei Faktoren gleichermaßen geprägt: Zum einen liegt eine fortwährende Dominanz der Sterbefälle gegenüber den Geburten vor, zum anderen überwiegen die Abwanderungen deutlich die Zuwanderungsfälle. Das im gesamtdeutschen Kontext durch starke Zuwanderung geprägte Jahr 2015 hat sich in Jerichow nur marginal ausgewirkt, der Wanderungssaldo blieb auch 2015 negativ. Die Werte für 2011 und 2018 verdeutlichen den negativen Gesamttrend sowohl in der natürlichen als auch der räumlichen Bevölkerungsentwicklung (vgl. folgende Abbildung).

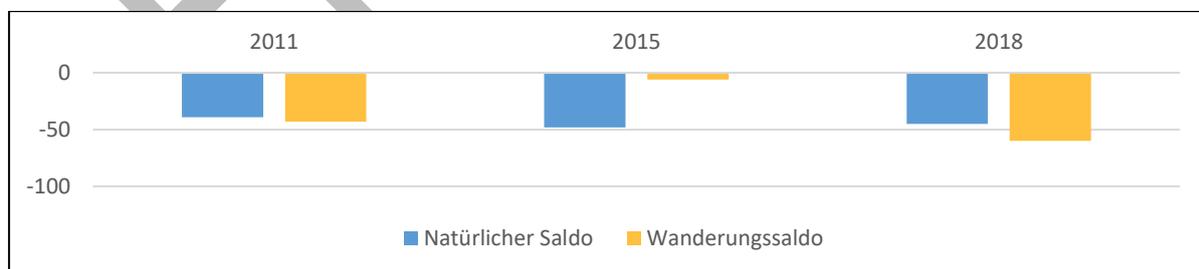


Abbildung 8 Natürlicher Saldo und Wanderungssaldo der Stadt Jerichow (ausgewählte Jahrgänge)<sup>15</sup>

Damit unterscheidet sich Jerichow von anderen Kommunen im Landkreis mit z.T. positivem Wanderungssaldo. Sowohl auf Landkreis- als auch auf Landesebene ist der Einwohnerrückgang insbesondere

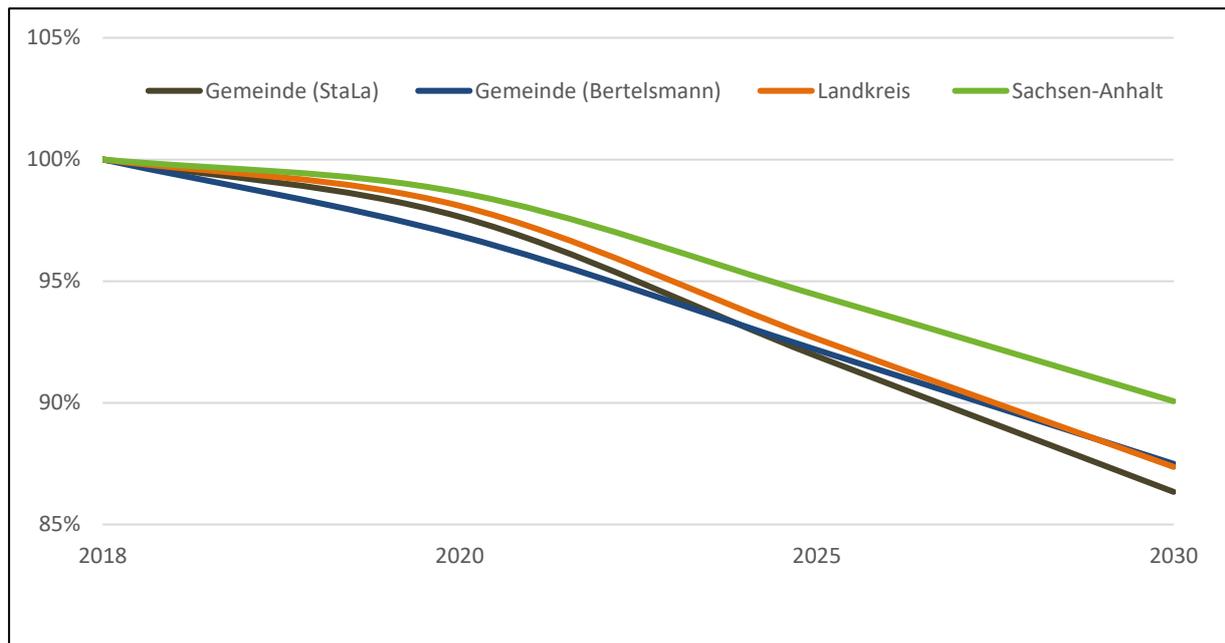
<sup>14</sup> Einwohnermelderegister der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow

<sup>15</sup> Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt: Statistische Berichte. Bevölkerung der Gemeinden.

auf das Geburtendefizit zurückzuführen. In Jerichow ist die Lage insofern drastischer, dass es seit Jahren keine nennenswerte Zuwanderung gibt, die diesen Trend abmildert.

### Prognosen bis 2030

Prognosen zur künftigen Bevölkerungsentwicklung liegen für die Stadt Jerichow von zwei Quellen vor. Für den verbleibenden Prognosezeitraum bis 2030 sagen Statistisches Landesamt bzw. Bertelsmann-Stiftung nahezu übereinstimmend einen **Einwohnerückgang** um weitere 14% bzw. 13% voraus. Die amtliche Prognose für den Landkreis liegt auf gleichem Niveau (-13%), für das Land Sachsen-Anhalt sind die Aussichten geringfügig besser (-10%) (vgl. folgende Abbildung).



**Abbildung 9** Bevölkerungsprognosen für Stadt Jerichow, Landkreis Jerichower Land, Land Sachsen-Anhalt<sup>16</sup>

Die prognostizierte Entwicklung der Stadt Jerichow hinsichtlich ihrer künftigen Altersstruktur ergibt folgendes Bild: Bis auf kleinste Zuwächse bei den 16 bis unter 25-Jährigen (+11) sowie deutlichen Zuwächsen bei den Einwohnern im Rentenalter (+326) gehen in allen übrigen Altersgruppen bis 2030 die Einwohnerzahlen deutlich zurück. Die hohen absoluten Werte bei den 25 bis unter 55-Jährigen bzw. 55 bis unter 67-Jährigen ergeben sich in erster Linie aus der vergleichsweise großen Altersspanne in diesen Gruppen (vgl. folgende Abbildung).

Kinder und Jugendliche (bis unter 16 Jahre) weisen einen relevanten Rückgang von 20 bis 50 Einwohnern auf. Kinder im Krippenalter (0 bis 3 Jahre) gehen um 31 Personen bzw. 25% zurück. Am höchsten sind die absoluten Werte bei Kindern im Kindergartenalter, 3 bis unter 6 Jahren (-43) sowie im Grundschulalter, 6 bis unter 10 Jahren (-50). Relativ gesehen bedeutet dies einen Rückgang von 31 bzw. 21%. Die Zahl der Schüler im Sekundarschulalter, 10 bis unter 16 Jahre, reduziert sich immerhin noch um 20 bzw. um 5% (vgl. folgende Abbildung).

<sup>16</sup> Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2016, Bertelsmann-Stiftung 2013

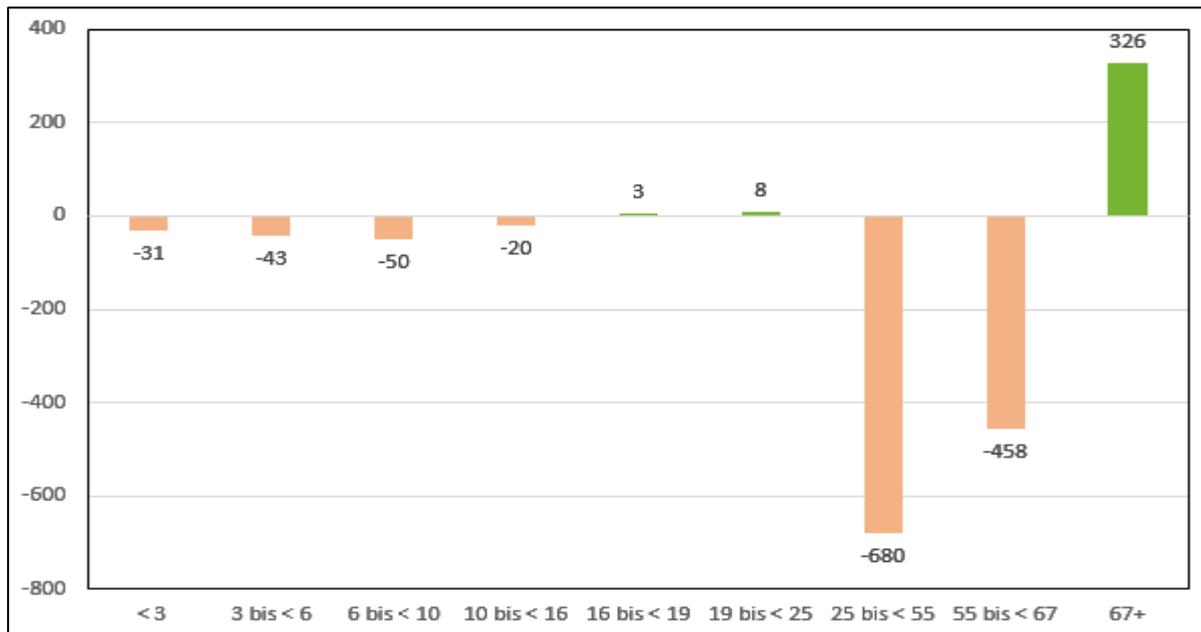


Abbildung 10 Prognostizierte Veränderung der Altersstruktur in der Stadt Jerichow 2018 bis 2030<sup>17</sup>

Die folgende Abbildung macht zwei mit der Entwicklung einhergehende Erscheinungen besonders anschaulich: Die Bevölkerung der Stadt Jerichow wird bis 2030 deutlich altern. Und: Noch stärker als bisher werden Männer gegenüber Frauen in der Altersspanne 20 bis 60 Jahre überwiegen.



Abbildung 11 Bevölkerungspyramide 2030<sup>18</sup>

<sup>17</sup> Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2016: 6. Regionalisierte Bevölkerungsprognose

<sup>18</sup> Quelle: Wegweiser Kommune ([www.wegweiser-kommune.de/kommunen/jerichow](http://www.wegweiser-kommune.de/kommunen/jerichow), eingesehen am 26.09.2019)

### Fazit und Handlungsempfehlungen

Die Bevölkerung der Stadt Jerichow wohnt überwiegend in kleineren Ortschaften. Insbesondere in diesen kleineren Ortschaften ist der bisherige Bevölkerungsverlust seit der Wende besonders hoch. Der Bevölkerungsrückgang wird angesichts eines anhaltenden Geburtendefizits und Wanderungsverlusts auch in Zukunft von statten gehen, voraussichtlich stärker als auf Landkreis- bzw. Landesniveau. Von der Abwanderung werden weiterhin in erster Linie die Jahrgänge betroffen sein, in denen üblicherweise Familien gegründet und Kinder geboren werden. Deutlich anwachsen wird dagegen der Anteil der über 65-Jährigen.

Wesentliche Strategie, um die Einwohnerzahlen stabil zu halten, ist die **Minimierung des Wegzugs und die Förderung von Zuzug**. Dabei ist das Hauptaugenmerk darauf zu richten, allen Generationen ein attraktives Wohnumfeld zu bieten, welches konkurrenzfähig gegenüber städtischen Wohnangeboten ist. Die öffentliche Infrastruktur ist so zu gestalten, dass für die ältere Bevölkerung eine möglichst lange, eigenständige und aktive Teilhabe am öffentlichen Leben möglich ist. Weiterhin sind durch die Kommune verschiedenartige Modelle von Wohnen im Alter zu befördern, um unterschiedlichen Bedürfnissen zwischen Eigenständigkeit und „Rundumversorgung“ gerecht zu werden. Gleichmaßen ist der prognostizierte Rückgang der in Jerichow lebenden Kinder und Jugendlichen bei der Bedarfsplanung der kommunalen Einrichtungen (Kitas, Grund- und Sekundarschule) fortwährend zu überprüfen.

Die Schriftenreihe Wegweiser Kommune der Bertelsmann Stiftung setzt sich umfänglich mit dem *Demographietyp 8: Stark alternde Kommunen* auseinander und beschreibt Handlungsansätze, wie der demografische Wandel planvoll gestaltet werden kann. Danach sollten Kommunen ihr **Handeln stets transparent** gestalten. Die Verantwortung für eine zukunftsfähige Entwicklung tragen die Bürgerschaft, die Unternehmen, die Verwaltung und die Politik gemeinsam. Die Kommune muss der Bürgerschaft und der Wirtschaft die **Möglichkeit der Mitwirkung** geben, um sich ihre Akzeptanz und Unterstützung zu sichern.

## 3.2 Bürger und Gemeinde

### Organisation der Gemeinde

Die Einheitsgemeinde Stadt Jerichow besteht in ihrer heutigen Form seit Januar 2010. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten sich die 12 Mitgliedsgemeinden mit ihren Ortsteilen (entsprechen den heutigen Ortschaften der Einheitsgemeinde) zur Verwaltungsgemeinschaft Elbe-Stremme-Fiener zusammengeschlossen. Diese wurde 2005 aus den Gemeinden der aufgelösten Verwaltungsgemeinschaften Jerichow und Stremme-Nordfiener gebildet. Der Verwaltungssitz der VG Elbe-Stremme-Fiener befand sich in der nicht zur Verwaltungsgemeinschaft gehörenden Stadt Genthin.

Heute befindet sich der **Verwaltungssitz** der Einheitsgemeinde in der Stadt Jerichow – Karl-Liebknecht-Str. 10. Der Verwaltungssitz ist im Gemeindegebiet sehr dezentral gelegen, was vor allem aus den südlich gelegenen Ortschaften mit längeren Entfernungen und Wegzeiten verbunden ist (vgl. folgende Tabelle).

Tabelle 5 Maximale Entfernungen und Fahrzeiten zum Verwaltungssitz<sup>19</sup>

Startort	Karow	Schlagenthin	Kade
Entfernung *	25,3 km	24,2 km	22,7 km
Fahrzeit PKW *	33 min	26 min	26 min
Fahrzeit ÖPNV	Mind. 1 Std 20 min mit Umstieg in Genthin	Mind. 1 Std 12 min mit Umstieg in Genthin	Mind. 59 min mit Umstieg in Genthin

In der Bürgerumfrage benannten 23 Personen die Bürgermeister und die bürgernahe Verwaltung auf die Frage, womit sie in ihrer Ortschaft zufrieden sind oder wo die Stärken gesehen werden. Negative Äußerungen über die Entfernung zur Verwaltung kamen von zwei Personen.

Die Verwaltung gliedert sich in fünf Bereiche mit folgender Aufgabenverteilung.

Tabelle 6 Organigramm der Verwaltung<sup>20</sup>

Bürgermeister		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verwaltungssteuerung</li> <li>• Personal und Recht</li> <li>• Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>• Konzessionsverträge</li> <li>• Wirtschaftsförderung</li> <li>• Tourismus</li> </ul>		
Hauptamt	Kämmerei	Ordnungsamt
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Politische Gremien</li> <li>• Zentrale Dienste</li> <li>• Statistik und Wahlen</li> <li>• Grundschulen</li> <li>• Sekundarschule</li> <li>• Bibliotheken</li> <li>• Bürgerarbeit</li> <li>• Kindertagesstätten</li> <li>• Kinder- und Jugendarbeit</li> <li>• Kommunale Einrichtungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanzen</li> <li>• Sportförderung</li> <li>• Wohnbauförderung</li> <li>• Steuern, allgemeine Umlagen</li> <li>• Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft</li> <li>• Abwicklung Vorjahre</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Öffentliche Sicherheit u. Ordnung</li> <li>• Personalstands- u. Meldewesen</li> <li>• Brandschutz</li> <li>• Katastrophenschutz</li> <li>• Heimat- u. Kulturpflege</li> <li>• Obdachlosenunterkunft</li> <li>• Sonstige soziale Leistungen</li> <li>• Löschwasserversorgung</li> <li>• Natur- u. Landschaftspflege</li> <li>• Umweltschutzmaßnahmen</li> </ul>
Bauamt		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bauhof</li> <li>• Organisation u. Technik</li> <li>• Grundstücks- u. Gebäudewirtschaft</li> <li>• Liegenschaften</li> <li>• Förderung von Kirchengemeinden</li> <li>• Sportstätten</li> <li>• Räumliche Planung u. Entwicklung</li> <li>• Bau- u. Grundstücksordnung</li> <li>• Wohnraumsicherung</li> <li>• Denkmalpflege</li> <li>• Abfallbeseitigung</li> <li>• Abwasserbeseitigung</li> <li>• Gemeindestraßen</li> <li>• Straßenbeleuchtung u. -reinigung</li> <li>• Öffentliches Grün</li> <li>• Öffentliche Gewässer</li> <li>• Friedhofs- u. Bestattungswesen</li> <li>• Land- u. Forstwirtschaft</li> </ul>		

<sup>19</sup> Quelle: OpenStreetMap (<https://www.openstreetmap.de/karte.html>) und INSA ([https://www.starker-nahverkehr.de/de\\_DE/startseite.html](https://www.starker-nahverkehr.de/de_DE/startseite.html), eingesehen am 03.07.2019)

<sup>20</sup> Quelle: Stadt Jerichow (<http://www.stadt-gerichow.de/seite/230332/organigramm.html>, eingesehen am 03.07.2019)

Der **Bürgermeister** ist der Leiter der Verwaltung und wird direkt durch die Bürger gewählt. Der aktuelle Mandatsträger, Harald Bothe, ist seit der Gründung der Einheitsgemeinde im Jahr 2010 Bürgermeister, zuletzt gewählt wurde er 2016 für weitere sieben Jahre.

Die Verwaltung agiert auf Weisung des **Stadtrates**, der als oberstes Entscheidungsgremium ebenfalls direkt von den Bürgern gewählt wird. Die Wahl des aktuellen Stadtrates erfolgte im Mai 2019, die Amtszeit beträgt 5 Jahre. Der Stadtrat umfasst 20 gewählte Räte sowie den Bürgermeister. Dem Stadtrat steht zudem der Hauptausschuss mit beschließendem Charakter zur Seite. Andere Themenausschüsse gibt es nicht.

Darüber hinaus verfügt jede Ortschaft über einen eigenen **Ortschaftsrat**. Jeder Ortschaftsrat wählt aus seiner Mitte einen Ortsbürgermeister.

Transparenz zu kommunalpolitischen Entscheidungen ist Grundvoraussetzung für ein demokratisches System. Die Stadt Jerichow stellt den Bürgern im Wesentlichen über zwei Kommunikationskanäle Informationen zu aktuellen Themen und Entscheidungsprozessen in den kommunalen Gremien und der Einheitsgemeinde zur Verfügung:

- Website der Stadt <http://www.stadt-jerichow.de/>
- „Gemeinde-Kästen“ in den Ortschaften

**Vereine und bürgerschaftliche Netzwerke**

Die Einheitsgemeinde Stadt Jerichow lebt von einer vielfältigen und regen Vereinslandschaft, die den ländlichen Raum stärken. Insgesamt gibt es 64 zivilgesellschaftliche Initiativen.

Das ehrenamtliche Engagement sorgt für Zusammenhalt im Ort und bietet Lebensqualität und Identifikation der Bürger mit ihrer Heimat. Die Vielfalt an Vereinen und zivilgesellschaftlichen Initiativen in den einzelnen Ortschaften ist bezeichnend für das bürgerschaftliche Engagement und für die Einheitsgemeinde von außerordentlich hohem Wert.

Zudem haben viele Bürger durch ihr Wissen und ihre Ideenvielfalt an der Erstellung dieses Konzeptes mitgewirkt. Die Qualität und Vielschichtigkeit der Vereine und bürgerschaftlichen Netzwerke wurden für alle Ortschaften als positives Merkmal der Einheitsgemeinde herausgestellt.

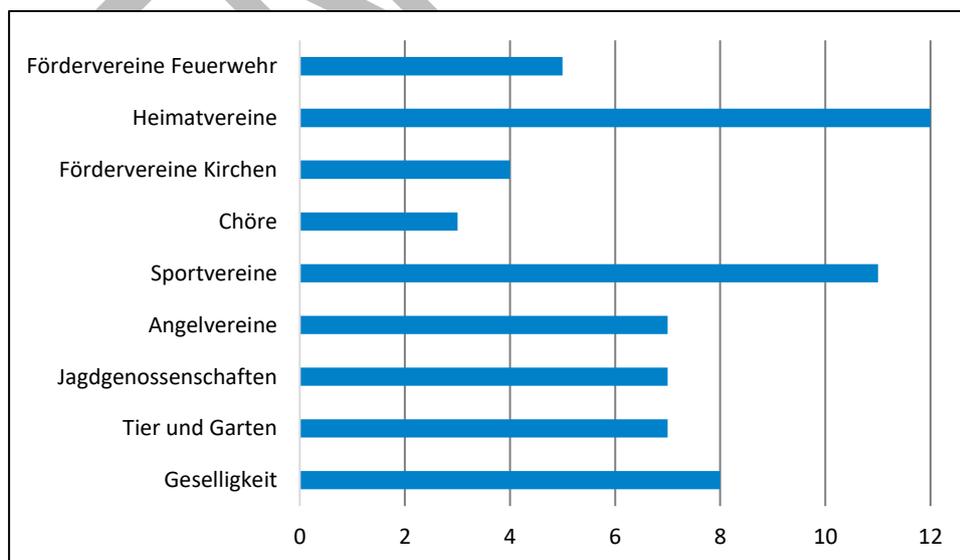


Abbildung 12 Zivilgesellschaftliche Initiativen nach Themenbereichen

Die nachfolgende Übersicht zeigt die zivilgesellschaftlichen Initiativen nach Themenbereichen auf:

#### Fördervereine

Feuerwehr: Förderverein der Ortsfeuerwehr Brettin e.V., Feuerwehrförderverein Neuenklitsche e.V., Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Kleinwusterwitz e.V., Freunde der Feuerwehr Karow e.V., Feuerwehrverein Kade e.V.

Heimatvereine: Förder- u. Heimatverein Stadt u. Kloster Jerichow e.V., Natur- u. Heimatverein Steinitz e.V., Heimatverein Mangelsdorf e.V., Heimatverein Scharteucke e.V., Dorfclub Seedorf e.V., Heimatverein Wulkow e.V., Heimatverein Roßdorf 2000 e.V., Heimatverein Zabakuck, Heimatverein „Die Rose von Schlagenthin“ e.V., Verein der Heimat u. Naturfreunde Karow e.V., Heimatverein Kade 1998 e.V., „Wir sind Klitsche“ e.V.

#### Fördervereine

Kirchen: Förderverein „Kirche Schlagenthin“ e.V., Schinkelkirche Kleinwusterwitz e.V., Förderverein Barock.Kirche Karow e.V., Förderverein Kader Kirchen e.V.

Chöre: Gospelchor Jerichow, Kletznicker Dorfspatzen, Frauenchor Stremme-Lerchen

Sportvereine: Schützengilde zu Jerichow von 1825 e.V., Sportverein SV Lokomotive Jerichow e.V., Line Dance Gruppe „Crazy Chicks“ Jerichow, Reitverein Jerichow/Steinitz e.V., Sportverein SV Eiche Redekin 57 e.V., TSV Brettin/Roßdorf e.V., Schlagenthiner Volleyball Verein e.V., Reit- u. Fahrverein (RFV) Schlagenthin e.V., Reiterhof Eichberg e.V. Schlagenthin, SV Schlagenthin e.V., Sportverein SC Kade/Karow e.V.

Angelvereine: Kletznicker Angelfreunde e.V., Angelverein Redekin, Angelverein Wulkow, Angelverein Brettin, Anglerverein Ortsgruppe Roßdorf e.V., Angelverein Schlagenthin, Angelverein Kade

#### Jagdgenossenschaften:

Mangelsdorf, Redekin/Scharteucke, Nielebock, Zabakuck, Demsin, Karow, Kade

#### Tier und Garten:

Kleingartenverein e.V. Ziegelbreite, Kaninchenzuchtverein Jerichow e.V., Kieferngrund Brettin e.V., Freunde des Tierparks Zabakuck e.V., Kleintierzuchtverein „Klitsche-Stremme“ e.V., Rassegeflügelzuchtverein Schlagenthin u. Umgebung e.V., Rassegeflügelzuchtverein Kade

#### Geselligkeit:

Oldtimerfreunde Jerichow e.V., Jerichower Schreibrunde, Verschönerungsverein Kletznick e.V., Redekiner Amateurtheater e.V., Skatclub „Drei Könige Redekin“, Frauengruppe Brettin, Ortsgruppen der Volkssolidarität, Roßdorfer Brühtraggpaddeln e.V.

Das dörfliche Miteinander ist eine entscheidende Stellschraube, um die Entwicklung der Ortschaften weiter voranzutreiben. Zentrum dieses Miteinanders ist das Dorfgemeinschaftshaus, welches fast alle Ortschaften besitzen. Mancherorts übernehmen auch Räumlichkeiten im Schulgebäude wie in Brettin oder der Saal einer Gaststätte wie in Redekin diese Funktion. Die Räumlichkeiten werden sowohl für Treffen der Ortschaftsräte, des lokalen Vereinswesens und auch für private Veranstaltungen genutzt.

Neben den Räumlichkeiten gibt es immer auch einen öffentlichen Platz, der für Feierlichkeiten der Dorfgemeinschaft genutzt wird.

Oftmals werden Einrichtungen gebündelt. So sind bspw. Dorfgemeinschaftshaus und Feuerwehr im gleichen Gebäude untergebracht und teilen sich u.a. die Sanitäreinrichtungen und Gemeinschaftsräume.

**Tabelle 7** Dorfgemeinschaftshäuser (DGH) und Gebäude mit Funktion des DGH nach Ortsteil

Ortschaft	Örtlichkeit	Bemerkungen
Altenklitsche	DGH	angrenzend FW-Gerätehaus
Neuenklitsche	Gemeindehaus	inkl. Jugendclub
Roßdorf	Gemeindehaus	gemeinsames Gebäude mit FW
Großwulkow	DGH	inkl. Jugendclub
Kleinwulkow	Gemeindehaus	gemeinsames Gebäude mit FW
Nielebock	Gemeindehaus	Jugendclub im Gebäude gegenüber
Seedorf	DGH	ehem. Gaststätte
Karow	DGH	Komplex mit FW, Sporthalle
Brettin	Nutzung der Räumlichkeiten im Schulgebäude	
Schlagenthin	Kulturzentrum	am Sport- u. Reitplatz
Kade	Gemeindehaus	inkl. Heimatstube
Kleinwusterwitz	DGH	gemeinsames Gebäude mit FW
Redekin	Nutzung der Räumlichkeiten der ehem. Gaststätte	
Zabakuck	Gemeindehaus	gemeinsames Gebäude mit FW
Jerichow	Bürgerhaus	inkl. Bibliothek
Klietznick	DGH	

### Finanzsituation der Gemeinde

Die Finanzsituation der Stadt Jerichow hat sich im Haushaltsjahr 2019 aufgrund einer Bedarfszuweisung des Landes in Höhe von knapp 2,4 Mio. EUR erheblich entspannt. Diese nicht rückzahlbare Zuweisung dient zum Ausgleich kameraler Altfehlbeträge aus den Haushaltsjahren 2010 bis 2012 und ist mit der Auflage verbunden, die Haushaltskonsolidierung konsequent fortzuführen. Die Stadt ist weiterhin verpflichtet, mit dem Geld Liquiditätskredite abzubauen und Verbindlichkeiten zu senken.

Derzeit liegt die Inanspruchnahme von Liquiditätskrediten bei rund 745 TEUR und damit bereits im genehmigungsfreien Rahmen. Bei planmäßiger Entwicklung der Ein- und Auszahlungen wird zum Jahresende eine Inanspruchnahme von rund 700 TEUR erwartet.

Die Bedarfszuweisung trägt somit entscheidend zur Wiederherstellung der finanziellen Leistungsfähigkeit und zur Schaffung finanzieller Spielräume für neue Investitionen der Stadt bei.

Aufgrund der konsequenten Umsetzung des Konsolidierungsprogramms konnte bereits im Haushaltsjahr 2013 erstmalig wieder ein Überschuss im Ergebnishaushalt in Höhe von 9,10 EUR/EW erzielt werden. Im Haushaltsjahr 2019 wird planmäßig ein Überschuss von 12,98 EUR/EW erwartet. **In den Folgejahren weist der Finanzplan einen stetig steigenden Überschuss aus**, so dass neben der Verwaltungstätigkeit auch die Finanzierung der ordentlichen Tilgung sowie der Investitionstätigkeit wieder sicher gestellt sind.

Gegenwärtig belaufen sich die ordentlichen Aufwendungen auf 1.640 EUR/EW, wobei 540 EUR/EW aus Steuern und 614 EUR/EW aus Zuweisungen finanziert werden.

Das Bilanzvolumen der Stadt Jerichow lag 2018 bei 4.800 EUR/EW, die Eigenkapitalquote bei 21%.

Die Verschuldung konnte durch Teilnahme am Entschuldungsprogramm „STARK II“ erheblich gesenkt werden und liegt derzeit bei 188 €/EW für Investitionskredite. Die Verschuldung infolge von Liquiditätskrediten konnte aufgrund der Bedarfszuweisung von 567 EUR/EW auf 107 €/EW reduziert werden. Die Pro-Kopf-Verschuldung der Stadt Jerichow liegt somit weit unter dem Landesdurchschnitt.

### Fazit und Handlungsempfehlungen

In Jerichow gibt es eine breite zivilgesellschaftliche Struktur und ein hohes bürgerschaftliches Engagement. Auf die Frage, womit sind Sie in ihrer Ortschaft zufrieden/ wo sehen Sie Stärken, die im Rahmen der Bürgerbefragung gestellt wurde, sind die am häufigsten genannten Antworten die Vereine, das Vereinsleben und die Veranstaltungen im Ort. Die am zweithäufigsten genannten Antworten sind das Zusammenleben, das intakte Dorfleben und die Nachbarschaftshilfe. Hier geht es vor allem darum, dieses hohe Niveau zu erhalten.

Ein Großteil der Vereine wird ehrenamtlich von Bürgern geleitet, die selbst schon im Seniorenalter sind und sich zusätzlich zu abnehmenden Mitgliederzahlen um ihre Nachfolge sorgen. Hier gilt es die Tradition und die gewachsene Vereinslandschaft langfristig zu sichern und eine aktive **Nachwuchsgewinnung** zu betreiben. Ansätze sind die direkte Ansprache von Einwohnern/Zugezogenen für eine Mitwirkung in Vereinen oder auch gemeinsame generationsübergreifende Aktivitäten zu gestalten.

Positiv sind auch die Strukturen der Verwaltung hervorzuheben, die mit der Gründung der Einheitsgemeinde gut aufgebaut bzw. angepasst werden konnten. Trotz der dezentralen Lage der Verwaltung wurden die (Orts-)Bürgermeister sowie die bürgernahe Verwaltung im Rahmen der Bürgerbefragung häufig als Stärke benannt.

## 3.3 Städtebau und Wohnen

### 3.3.1 Siedlungs- und Baustruktur

#### Historie

Im Folgenden sind markante Ereignisse der Siedlungsentwicklung auf dem Gebiet der heutigen Einheitsgemeinde Stadt Jerichow zusammengefasst:

Zahlreiche Funde von Knochen aus der letzten Eiszeit belegen eine Besiedlung des Gebietes vor ca. 10.000 Jahren. Auf der Suche nach jagdbaren Tieren durchstreiften verschiedene Jäger- und Sammlerhorden das Gebiet und legten auf den Schwemmsandkegeln und Dünen ihre Rastplätze an. Bekannte Fundstellen befinden sich z.B. im Fiener Bruch. Weitere Grabfunde belegen den Beginn der Bronzezeit ca. um 2.000 v. Chr. Hier ist vor allem der bronzezeitliche Bestattungsplatz von Havemark zu nennen, der mit 114 bekannten, obertägig sichtbaren Hügelgräbern das bedeutendste bisher bekannte Gräberfeld der älteren Bronzezeit Ostdeutschlands ist. Es ergaben sich zahlreiche Funde wie Bronzeschmuck und ein kostbares bronzenes Schwert. Erste schriftliche Nachrichten über die Gegend finden sich in römischen Quellen des 1. Jahrhunderts. Damals lebten hier die elbgermanischen Stämme der Lango-barden und Semnonen<sup>21</sup>.

<sup>21</sup> Quelle: Landkreis Jerichower Land (<https://www.lkjl.de/de/geschichte.html>, eingesehen am 14.10.2019);  
Stellungnahme des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt vom 18.03.2020

Im 7. und 8. Jahrhundert ließen sich **slawische Stämme** nieder. Von ihrem Wirken sind noch einige bemerkenswerte Wallburgen erhalten, z.B. der Burghügel neben der Stadtkirche von Jerichow im Wiesengelände oder bei Neuenklitsche in einem Stremmebogen gelegen handelt es sich um eine typische Niederungsburg mit Holz-Erde-Wall. Zahlreiche Ortsnamen weisen auf die slawischen Wurzeln hin: So zum Beispiel Klitsche (aus dem slawischen „klita“ für Lehmhütte, schlechtes Haus), Wulkow (von „wulcove“ für Wolfsort oder Wolfsheim) oder der Ortsname Jerichow (Herrensitz des Kühnen). Auch die Orte Redekin und Karow stammen aus der Slawenzeit.

Einen wesentlichen Anteil an der Erschließung des Jerichower Landes hatten die Magdeburger Erzbischöfe und ihre Konkurrenten bei der Landnahme. Während dieser Blütezeit der romanischen Architektur wurden zahlreiche Kirchen erbaut, deren markantestes Beispiel die Klosterkirche von Jerichow ist. Viele weitere Dorfkirchen der Umgebung wurden in dem gleichen Stil errichtet, z.B. in Redekin oder Großwulkow. Im 14. Jahrhundert findet man die erste urkundliche Erwähnung der Orte Brettin, Kade und Roßdorf im Lehnbuch der Magdeburger Erzbischöfe. Auch Demsin, Nielebock, Schlagenthin und Zabakuck wurden in dieser Zeit (Ende 14./Anfang 15. Jahrhundert) erstmals urkundlich erwähnt<sup>22</sup>.

Vermutlich wurde Jerichow im 13. Jahrhundert zur Stadt ernannt, doch ein größerer wirtschaftlicher Aufschwung blieb aus. Die Stadt entwickelte sich im Schatten des Klosters nur unbedeutend. 1336 vernichtete ein Elbhochwasser das gesamte Städtchen, das rund um die heutige Stadtkirche lag. Landwirtschaft, Handwerk und Schankgewerbe bildeten für Jahrhunderte die Lebensgrundlage der Bürger.

Der Bau des Plauer Kanals von 1743-1745 förderte die infrastrukturelle und wirtschaftliche Entwicklung der angrenzenden Orte. In kurzer Zeit entstanden neue Verkehrswege, Ziegeleien und eine Schiffswerft, die bis etwa 1920 Bestand hatte.

Das 19. Jahrhundert prägte das Jerichower Land mit wirtschaftlichem Aufschwung durch Industriean-siedlungen und Verkehrswegebau. 1846 erfolgte die Inbetriebnahme der Eisenbahnstrecke Magdeburg – Berlin. Zwischen Genthin und Milow wurde 1899 eine Kleinbahnlinie in Betrieb genommen<sup>23</sup>.

In Jerichow entstand ein wichtiger Arbeitgeber, als 1899 eine Provinzial-Heilanstalt als Nebenstelle der Heilanstalt Uchtspringe errichtet wurde, die man 1928 mit einer Lungenheilanstalt erweiterte.

Vielerorts ist die **Bausubstanz des 19. Jahrhunderts bis heute ortsbildprägend**. Typisch für die Gegend sind geschlossene Siedlungsstrukturen, aber auch Einzelhöfe. Straßendörfer wie Brettin oder Nielebock sowie Haufen- oder Angerdörfer wie Redekin oder Zabakuck dominieren die Region. In den Dorf-erneuerungsplänen der einzelnen Orte sind hierzu umfängliche Bestandsanalysen durchgeführt.

Anfang des 20. Jahrhunderts erfolgte der weitere Ausbau der Verkehrsinfrastruktur. 1919 wurde der Plauer Kanal zum Elbe-Havel-Kanal vertieft und verbreitert sowie 1923 die Eisenbahn-Nebenstrecke Güssen – Jerichow errichtet.

Nach 1945 wurden die Agrarflächen verstaatlicht, ab 1953 schlossen sich immer mehr Einzelbauern in landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG) zusammen. An den Ortsrändern entstanden bis in die 1970er Jahre landwirtschaftliche Gebäudekomplexe.

In Jerichow bestimmte neben landwirtschaftlichen Betrieben das Bahnbetriebswerk und das Fachkrankenhaus die Wirtschaft der Stadt.

<sup>22</sup> Quelle: Landkreis Jerichower Land (<https://www.lkjl.de/de/geschichte.html>) und Stadt Jerichow (<http://www.stadt-jerichow.de/verzeichnis/index.php?kategorie=66>, eingesehen am 14.10.2019)

<sup>23</sup> Quelle: Stadt Jerichow (<http://www.stadt-jerichow.de/verzeichnis/index.php>, eingesehen am 14.10.2019)

Nach der deutschen Wiedervereinigung 1990 starteten viele Landwirtschaftsbetriebe als Agrargenossenschaften neu. vielerorts wurden die bestehenden Wohngebäude saniert und neue Wohnhäuser, vor allem Einfamilienhäuser (Kapitel Wohnen), errichtet. Es wurden allerdings auch einige Infrastrukturen aufgegeben, so z.B. die Bahnstrecken Güsen – Jerichow und Genthin – Jerichow.

Klietznick entwickelte sich nach der Wiedervereinigung im Rahmen der Dorferneuerung zu einem der schönsten Dörfer in der Region. Im Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden – unser Dorf hat Zukunft“ erhielt der Ort für seine bürgerschaftlichen Aktivitäten bei der Dorferneuerung 1996 auf Landesebene eine Auszeichnung in Gold und im Bundeswettbewerb eine Silberplakette. 1998 wurde Klietznick in Luxemburg mit dem „Europäischen Dorferneuerungspreis“ und 2000 mit dem „Umweltpreis des Landes Sachsen-Anhalt“ ausgezeichnet<sup>24</sup>.

### Gebäude, die unter Denkmalschutz stehen<sup>25</sup>

Jerichow:	Mühle, Wohnhaus Friedrich-Naumann-Str. 2, Psychiatrisches Krankenhaus, Stadtkirche, Denkmal in der Kirchhofstr., Transformatorstation westl. der Lindenstr. 16 an der Klostermauer, Wohnhaus Lindenstr. 15, Wohnhaus Marktstr. 1, Kloster innerhalb des historischen Klostermauerverlaufs
Klein-Mangelsdorf:	Kirche, Kriegerdenkmal
Mangelsdorf:	Kirche, Pfarrhaus, Bauernhof Dorfstr. 39
Klietznick:	Kirche, Kriegerdenkmal, Wirtschaftsgebäude Hauptstr. 9
Steinitz:	Kirche
Brettin:	Glockenturm
Altenklitsche:	Kirche
Neuenklitsche:	Kirche, Gasthof Dorfstr. 41
Großdemsin:	Kriegerdenkmal
Kleinwusterwitz:	Kirche, Wohnhaus Genthiner Str. 16
Großwulkow:	Kirche St. Anna, Kriegerdenkmal
Kleinwulkow:	Kirche, Kriegerdenkmal, Villa Am Dorfanger 7
Hohenbellin:	Grabmal F.W. Dresel, Kriegerdenkmal, Gutshof Schlosstr. 1
Kade:	Kirche, Kriegerdenkmal, Gutshof Ecke Straße der Einheit/Genthiner Str., Wirtschaftsgebäude Straße der Einheit 2
Belicke:	Kapelle
Karow:	Gutshaus und Gutspark, Wohnhaus Friedensstr. 15-20, Kirche, Kriegerdenkmal, Wohnhaus Schillerstr. 30
Zabakuck:	Kirche
Güssow:	Kriegerdenkmal

<sup>24</sup> Quelle: ebd.

<sup>25</sup> Quelle: Wikipedia ([https://de.wikipedia.org/wiki/Liste\\_der\\_Kulturdenkmale\\_in\\_Jerichow#Ehemalige\\_Kulturdenkmale\\_nach\\_Ortsteilen](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Kulturdenkmale_in_Jerichow#Ehemalige_Kulturdenkmale_nach_Ortsteilen)), eingesehen am 27.08.2019)

Nielebock:	Kirche, Bauernhof Lindenstr. 41, Wohnhaus Lindenstr. 42
Seedorf:	Kapelle südlich des früheren Straßendorfes
Redekin:	Kirche, Kriegerdenkmal, Wohnhaus Karl-Liebknecht-Str. 2 u. 31, Pfarrhaus
Scharteucke:	Schule Lindenstr. 11, Wohnhaus Lindenstr. 3, Gutshof
Roßdorf:	Kirche, Kriegerdenkmal, Schmiede, Bauernhof Thomas-Müntzer-Str. 60
Schlagenthin:	Kirche, Kriegerdenkmal, Pfarrhaus, Wirtschaftsgebäude Breite Str. 21

### Heutige Siedlungsstruktur

Die Ortschaften der Einheitsgemeinde Jerichow mit ihren Ortsteilen gehören zum ländlichen Siedlungsbereich im Landkreis Jerichower Land. Charakteristisch dafür ist, dass sich die einzelnen Orte seit der politischen Wende 1990 nicht weiter vergrößert haben. Bauliche Veränderungen erfolgten zumeist über Innenbereichssatzungen (§ 34 BauGB). Erweiterungen in den Außenbereich hinein erfolgten meist nur über die Entwicklung von landwirtschaftlichen Genossenschaften.

Lediglich die Ortschaften Jerichow und Brettin bilden hier Ausnahmen. In beiden Ortschaften wurde seit Beginn der 1990er Jahre über die Ausweisung von Bebauungsplänen Bauland in ortsbildprägender Größe geschaffen. In dem Straßendorf Brettin führte diese Ausweisung dazu, dass der historische Ort Brettin mittlerweile fast mit dem östlich angrenzenden Roßdorf zusammengewachsen ist. In Jerichow ist im Nordwesten der Ortschaft ein weiträumiges Einfamilienhausgebiet entstanden.

Die Ortschaft Jerichow hat nicht nur als Wohnstandort eine überörtliche Bedeutung. In der Siedlungsstruktur machen sich sowohl Einrichtungen zur Daseinsvorsorge, Schulen und Kindertagesstätten sowie Einrichtungen zur medizinischen Versorgung bemerkbar. Hervorzuheben sind hierbei der städtebaulich und landschaftlich attraktive Bereich rund um das AWO Fachkrankenhaus und das Kloster Jerichow im Nordwesten der Ortschaft, das als regional bedeutsamer Standort für Kultur- und Denkmalpflege im 1. Entwurf des Regionalen Entwicklungsplans für die Planungsregion Magdeburg genannt wird.

Grundsätzlich werden die Ortschaften und Ortsteile der Einheitsgemeinde Jerichow städtebaulich in zwei Kategorien eingeteilt. Zu den kompakten Orten, die über einen deutlich erkennbaren historischen und funktionellen Ortskern verfügen, zählen Jerichow, Zabakuck, Klietznick, Wulkow, Redekin, Roßdorf und Kleinwusterwitz. Mangelsdorf, Nielebock, Brettin, Großdemsin, Karow, Neuenklitsche und Schlagenthin werden hingegen den Straßendörfern zugeordnet, die häufig keinen klar erkennbaren Ortskern haben. Die Ortschaft Kade weist durch den großen Park, um den herum sich der Ort erstreckt, eine städtebauliche Besonderheit auf. Kleindemsin besteht hauptsächlich aus den dort ansässigen Agrargenossenschaften und hat als Wohnstandort eine eher untergeordnete Rolle.

Baulücken, leerstehende Gebäude und Brachen, die zuvor für Wohnen, Gewerbe oder Kultur dienten, sind in allen Ortsteilen in unterschiedlicher Ausprägung vorhanden.

### 3.3.2 Wohnen

Im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der Einheitsgemeinde und der vorrangigen Nutzung als Wohnstandort ist Wohnraum ein wichtiges Themenfeld. Besonders die demografische Entwicklung und veränderte soziale Strukturen erfordern neue Denkanstöße in der Nutzung vorhandener Bausubstanz. So bildet die Kenntnis zum Wohnraumangebot die Grundlage für die künftige bauliche Entwicklung.

Tabelle 8 Wohnungsbestand Stadt Jerichow 1995 – 2018<sup>26</sup>

Jahr	Wohngebäude	Wohnungen	Wohnfläche	Wohnfläche pro Wohnung
	Anzahl		100m <sup>2</sup>	m <sup>2</sup>
2018	2 772	3 746	3 605	96,2
2017	2 766	3 739	3 593	96,1
2015	2 756	3 729	3 576	96,0
2011*	2 736	3 702	3 541	95,7
2010	2 804	3 762	3 386	90,0
2005	2 783	3 738	3 351	89,6
1995	2 560	3 446	2 996	86,9

\* In 2011 wurden gegenüber dem Vorjahr 60 Wohnungen weniger registriert. Dies könnte ein statistischer Bereinigungseffekt der in diesem Jahr stattgefundenen Zensus-Erhebung sein.

Im Jahr 2018 betrug die Anzahl der Wohngebäude 2.772 und die Anzahl der Wohnungen 3.746 bei einer Gesamtwohnfläche von 360.500 m<sup>2</sup>. Die Anzahl der Wohnungen hat zwischen 1995 und 2018 um 300 (+8,7%) zugenommen. Seit 2005 sind nur 8 Wohnungen, zwischen 1995 und 2005 insgesamt 292 Wohnungen hinzugekommen. Demnach waren insbesondere die **1990er und frühen 2000er Jahre** durch eine **erhöhte Bautätigkeit** geprägt.

2018 betrug die durchschnittliche Wohnfläche pro Wohnung 96,2 m<sup>2</sup>, 1995 waren es 9,6 m<sup>2</sup> weniger. Es bestätigt sich demnach auch in Jerichow der gesamtdeutsche Trend zu steigender Wohnfläche je Wohneinheit unabhängig von der Bevölkerungsentwicklung.

Die Zahl der Wohnungen pro Wohngebäude liegt konstant bei 1,4 und verdeutlicht, dass die Einheitsgemeinde vorrangig durch Einfamilienhäuser geprägt ist. Jerichow liegt damit unter dem Durchschnitt des Landkreises Jerichower Land mit 1,7 Wohnungen pro Wohngebäude<sup>27</sup>.

Wie die folgende Abbildung zeigt, stammt ein Großteil der vorhandenen Wohngebäude (62%) aus der Zeit vor 1950. Von insgesamt 2.773 Wohngebäuden wurden 489, dies entspricht 18%, erst nach 1990 und später errichtet. Der meist gebaute Gebäudetyp bleibt damals wie heute das **freistehende Einfamilienhaus**.

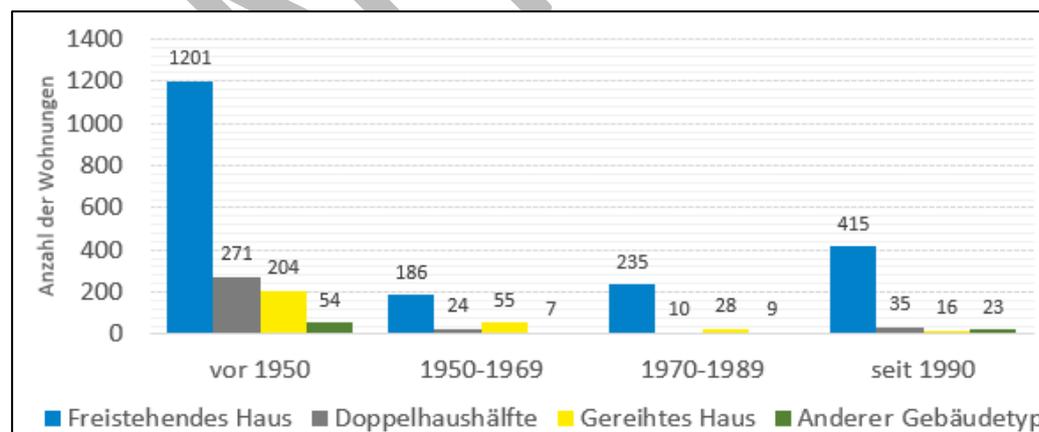


Abbildung 13 Anzahl der Wohngebäude nach Baujahr<sup>28</sup>

<sup>26</sup> Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (<https://www.stala.sachsen-anhalt.de/bau/wohnungsbestand/statistik/gem/bau.15086080.dr.html>, eingesehen am 04.07.2019)

<sup>27</sup> Quelle: ebd.

<sup>28</sup> Quelle: Zensus 2011 ([https://ergebnisse.zensus2011.de/#StaticContent:150860080080,GWZ\\_1\\_2\\_2,m,table](https://ergebnisse.zensus2011.de/#StaticContent:150860080080,GWZ_1_2_2,m,table), eingesehen am 04.07.2019)

Die **Eigentümerquote**<sup>29</sup> von Gebäuden und Wohnungen liegt in der Stadt Jerichow bei 73% und damit deutlich über dem Landesdurchschnitt mit 42,2%, aber auch über dem Durchschnitt des Landkreises Jerichower Land mit 54,1%.

Dabei werden 66,8% durch die Eigentümer selbst bewohnt. Zu 25,4% erfolgt eine Vermietung zu Wohnzwecken und lediglich 7,1% der Wohnungen sind leer stehend. Die für den ländlichen Raum typische hohe Eigentumsquote ist zugleich einer der wesentlichen Haltefaktoren, die möglichen Abwanderungsbewegungen entgegenwirkt – in der Bürgerumfrage war das Wohneigentum einer der meist genannten Gründe, weswegen sich Einwohner auch in 10 Jahren noch in der Einheitsgemeinde sehen.

Die durchschnittliche Haushaltsgröße liegt bei 2,3 Personen/Haushalt über dem Landesdurchschnitt, der mit 2 angegeben ist. Dennoch sind 28,9 % der privaten Haushalte Singlehaushalt<sup>30</sup>.

Mietwohnungen werden in Jerichow durch die Genthiner Wohnungbaugenossenschaft eG (GWG), die Pareyer Wohnungsbaugesellschaft mbH sowie durch Frank Müller Immobilien angeboten. Sucht man in den einschlägigen Immobilienportalen und auf den Seiten der Anbieter selbst nach verfügbaren Mietwohnungen im Gebiet der Einheitsgemeinde, erhält man 5 Angebote (November 2019).

Die Situation im **Wohnungs- und Gebäudeleerstand** gestaltet sich in den Orten unterschiedlich. Während der Leerstand in einigen Orten kein bzw. allenfalls ein geringes Problem darstellt, besteht in anderen Orten diesbezüglich Handlungsbedarf. Größere stark ortsbildprägende Leerstände gibt es in Karow (mehrere brachliegende Grundstücke mit teils ungeklärten Eigentumsverhältnissen), in Jerichow (Leerstände entlang der B107) und auch in Altenklitsche (Leerstände von Einfamilienhäusern und teils herrenlose Grundstücke). In Kleinwusterwitz stehen neben einigen Gebäuden in der Genthiner Straße zwei der vier Wohnblöcke in der Straße der MTS vollständig leer. Durchaus wahrnehmbarer, jedoch (noch) nicht ortsbildprägender Leerstand besteht in Nielebock und Schlagenthin. In Kade steht das alte Gutshaus („Schloss“) als ortsbildprägendes Gebäude in der Ortsmitte leer. Darüber hinaus gibt es in Kade kaum Leerstand. Ähnlich sieht es in Zabakuck aus, wo bis auf die alte Mühle vor dem Tierpark als ortsbildprägendes Gebäude kein Leerstand besteht. Nur wenige Leerstände gibt es auch in Roßdorf, Brettin, Redekin sowie Klein- und Großwulkow.

**Nachfragen** zu Grundstücken sind in der Einheitsgemeinde in geringem Umfang stetig vorhanden. Positiv sind Nachfragen an bebauten Grundstücken zu werten, da somit die Innenentwicklung weiter vorangetrieben werden kann. Anfragen für eine Neubebauung zeigen jedoch auch einen entsprechenden Bedarf an. Hier sollten vorrangig innerörtliche Flächen und wenige Abrundungsgrundstücke erschlossen werden.

### **Besondere Wohnformen**

Das **Seniorenzentrum** Otto-Baer-Haus in Jerichow, eine Einrichtung der AWO, bietet eine vollstationäre Pflege mit hausgemeinschaftlichem Wohnen in 36 Einzel- und 6 Doppelzimmern. Zudem werden eine Kurzzeit- und Verhinderungspflege sowie ein ambulanter Pflegedienst angeboten. Die Einrichtung

<sup>29</sup> Die Eigentümerquote stellt den Anteil der von Eigentümern bewohnten Wohnungen an allen bewohnten Wohnungen dar. Nicht berücksichtigt sind: Leer stehende Wohnungen und Ferien- u. Freizeitwohnungen.

<sup>30</sup> Quelle: Zensus 2011 ([https://ergebnisse.zensus2011.de/#StaticContent:150860080080,BEG\\_3\\_3,m,table](https://ergebnisse.zensus2011.de/#StaticContent:150860080080,BEG_3_3,m,table), eingesehen am 02.12.2019)

wurde 2012 nach neuestem Standard errichtet und bietet durch die Hausgemeinschaften familienähnliche Strukturen: In jeweils 4 Wohngruppen leben 12 Bewohner, die von einer Bezugsperson begleitet werden<sup>31</sup>.

Weitere Einrichtungen besonderer Wohnformen gibt es im Gebiet der Einheitsgemeinde nicht. Es gibt einzelne private Initiativen zum Ausbau altengerechten Wohnraums.

Laut der 6. Regionalisierten Bevölkerungsprognose des Landes Sachsen-Anhalt wird es einen Zuwachs der Einwohner im Rentenalter ab 67 Jahren von 22,4 % geben (2018 bis 2030). Dies bedeutet einen Zuwachs in absoluten Zahlen von 326 Personen auf insgesamt 1.783 über 67-Jährige in 2030. Bereits jetzt sind 722 der insgesamt 3.271 privaten Haushalte ausschließlich Seniorenhaushalte<sup>32</sup>.

Auch die Befragung im Rahmen der Erstellung des IG EK spiegelt diese Aussage wieder: 86 % sehen sich in 10 Jahren immer noch in der Einheitsgemeinde. Der Anteil der Befragten mit über 67 Jahren lag bei 28% und der 46-67-Jährigen, also denjenigen, die zumindest teilweise innerhalb der nächsten 10 Jahre das Rentenalter erreichen, lag bei 52%. Eigentum, Familie und Umfeld spielen dabei eine große Rolle.

### Fazit und Handlungsempfehlungen

Unabhängig von der Bevölkerungsentwicklung stieg die Anzahl der Wohneinheiten und die Wohnraumfläche. Bei der Zahl der Neubauten ist ein moderater aber stetiger Zuwachs zu verzeichnen. Obgleich ein weiterer Rückgang der Bevölkerungszahlen prognostiziert wird, ist aufgrund einer Individualisierung und veränderter qualitativer Ansprüche von einem zusätzlichen Wohnraumbedarf bis 2030 auszugehen.

Ziel sollte es sein, diesen Wohnraumbedarf vorrangig über die innerörtlichen Wohnbaureserven (wie Baulandreserven in genehmigten B-Plänen, Gebäudebrachen, Baulücken oder Abrundungsgrundstücke) zu decken, um den künftigen Flächenverbrauch in der Einheitsgemeinde gering zu halten und die **dörflichen Ortskerne und Siedlungsstrukturen zu erhalten bzw. zu revitalisieren**.

Handlungsbedarf besteht vor allem für die Bevölkerungsgruppe der ab 67-Jährigen, die in 2030 rund 30% der Bevölkerung in der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow ausmachen werden. Mit diesem Hintergrund ist von einem steigenden Bedarf sowohl des barrierefreien Wohnraums und des betreuten Wohnens als auch von der vollstationären Pflege auszugehen. Alternative Wohnformen für Ältere werden zunehmen eine Rolle spielen.

<sup>31</sup> Quelle: AWO Sachsen-Anhalt (<https://www.awo-sachsenanhalt.de/jerichow-otto-baer-haus.html>, eingesehen am 02.12.2019)

<sup>32</sup> Als Senioren gelten Personen, die zum Zensusstichtag 09.05.2011 das 65. Lebensjahr vollendet haben; Quelle: Zensus 2011 ([https://ergebnisse.zensus2011.de/#StaticContent:150860080080,GWZ\\_4\\_4\\_0,m,table](https://ergebnisse.zensus2011.de/#StaticContent:150860080080,GWZ_4_4_0,m,table), eingesehen am 02.12.2019)

### 3.4 Soziale Infrastruktur/Einrichtungen der Daseinsvorsorge

Folgend werden aktuelle Strukturen und Angebote der sozialen Infrastruktur/Daseinsvorsorge in der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow betrachtet. Hierzu zählen Kindertagesstätten, Schulen, Angebote der Gesundheitsversorgung, Kultur- und Sportangebote sowie Waren und Leistungen des täglichen Bedarfs.

#### Kindertagesstätten

In Jerichow gibt es insgesamt 7 Kindertagesstätten, die räumlich gut über das Gebiet der Einheitsgemeinde verteilt sind: Demsin, Jerichow, Kade, Karow, Redekin, Roßdorf und Schlagenthin verfügen über eine Kita. Alle Einrichtungen haben einen Krippenbereich (0-3 Jahre) und einen Bereich Kindergarten (3-7 Jahre). Die Kindertagesstätten in Karow und Schlagenthin übernehmen zudem die Funktion des Hortes. In Jerichow gibt es neben der Kita zudem einen Hort, der in untenstehender Tabelle daher gesondert aufgeführt wird. Alle Einrichtungen befinden sich in Trägerschaft der Stadt Jerichow. Momentan werden insgesamt 306 (ohne Hort) Kinder in den Einrichtungen betreut.

Auf Grundlage des Kinderförderungsgesetzes – KiFöG<sup>33</sup> besteht seit dem 01. August 2013 ein Rechtsanspruch auf eine ganztägige Kinderbetreuung von Geburt an bis zum 14. Lebensjahr. Eine Ganztagesbetreuung entspricht einer Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden täglich. Durch die bestehenden Angebote kann die Nachfrage nach Betreuungsleistungen in den unterschiedlichen Altersgruppen in der Einheitsgemeinde vollumfänglich entsprochen werden.

**Tabelle 9** Belegung der Kindertagesstätten laut Betriebsgenehmigung im August 2019

Einrichtung	Ortschaft	Krippe 0-3 Jahre	Kindergarten 3-7 Jahre	Hort	Gesamt
„Gänseblümchen“	Kleinwusterwitz	14	16		30
„Schlumpfenland“	Kade	12	13		25
„Zu den kleinen Strolchen“	Karow	12	9	5	26
„Stremmestrolche“	Roßdorf	20	31		51
„Am Märchenwald“	Schlagenthin	26	30	60	116
„Parkstrolche“	Redekin	10	13		23
„Wirbelwind“	Jerichow	35	65		100
Hort „Jerichow“	Jerichow			80	80

Die in der Tabelle dargestellten Werte zur Belegung sind als Momentaufnahme und Orientierungswerte für die räumliche Nachfrageverteilung zu betrachten. In der folgenden Graphik ist die Entwicklung der letzten 3 Jahre dargestellt.

<sup>33</sup> Gesetz zur Förderung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege des Landes Sachsen-Anhalt

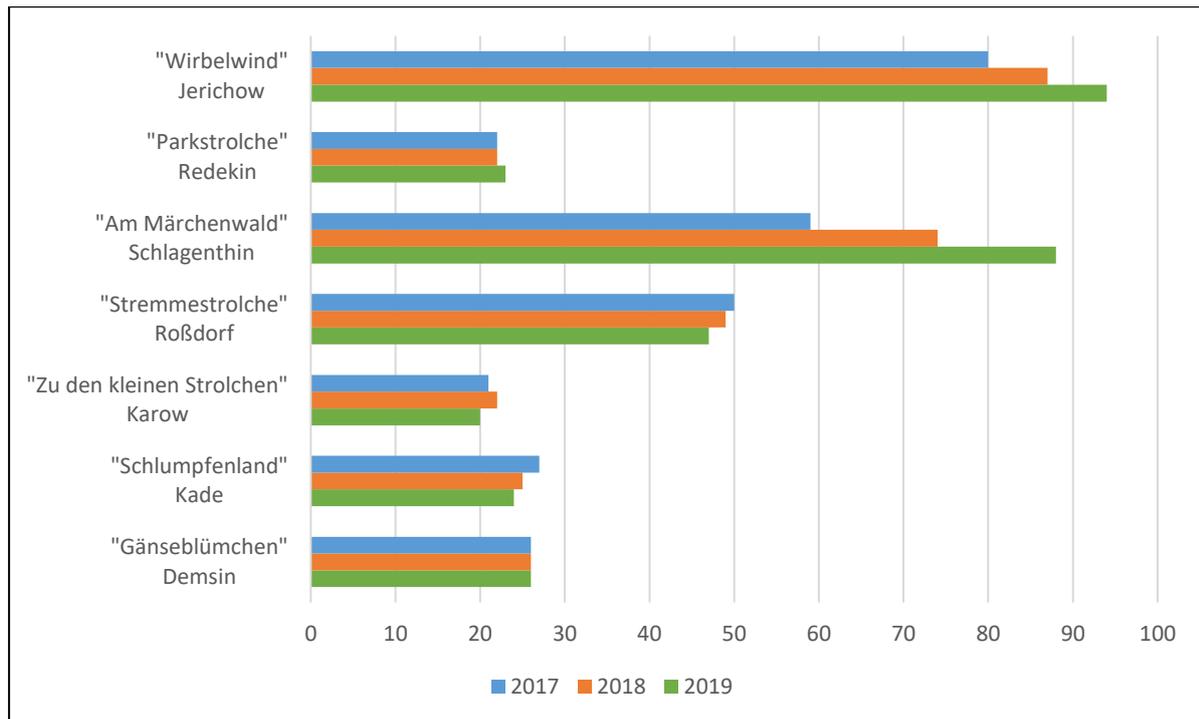


Abbildung 14 Belegung der Kindertageseinrichtungen von 2017 bis 2019, Zahlen ohne Hort-Kinder

Die Belegung der Kindertageseinrichtungen ist über die letzten 3 Jahre konstant bzw. zunehmend. Auch bei den Einrichtungen in Roßdorf, Karow und Kade, die in der Darstellung einen leichten Rückgang erkennen lassen, handelt es sich um einen Rückgang von einem Kind und ist ebenfalls als konstant zu bezeichnen.

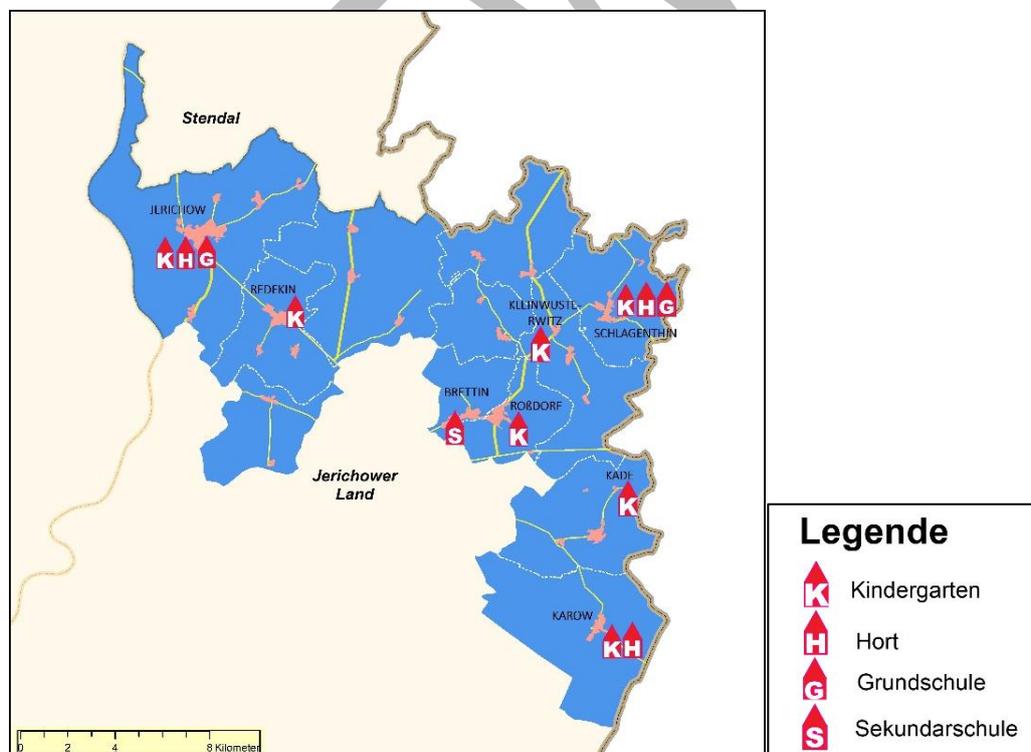


Abbildung 15 Lage der Kitas, Horte und Schulen in der Einheitsgemeinde

Betrachtet man die prognostizierte Entwicklung bis zum Jahr 2030 der Kinder und Jugendlichen (bis unter 16 Jahre), weisen diese einen relevanten Rückgang von 20 bis 50 Personen auf. Kinder im Krippenalter (0 bis 3 Jahre) gehen um 31 Personen bzw. 25 % zurück. Am höchsten sind die absoluten Werte bei Kindern im Kindergartenalter (3 bis unter 6 Jahre) sowie im Grundschulalter (6 bis unter 10 Jahre) mit einem Rückgang von 43 bzw. 50 Personen. Relativ gesehen bedeutet dies einen Rückgang von 31 bzw. 21 %. Die Zahl der Schüler im Sekundarschulalter (10 bis unter 16 Jahre) reduziert sich um 20 Personen bzw. 5 % (vgl. Kapitel 3.1 Demographische Entwicklung).

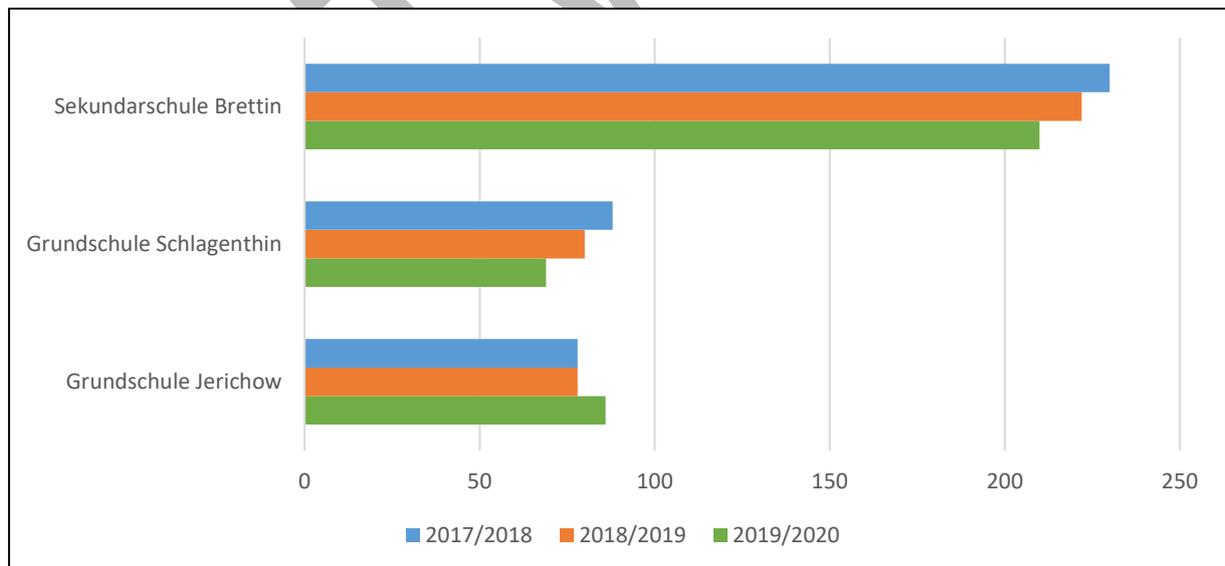
**Schulen**

In der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow gibt es drei Schulstandorte: die Grundschulen in Jerichow und Schlagenthin sowie die Sekundarschule in Brettin. Beide Grundschulen befinden sich in Trägerschaft der Stadt Jerichow. Die Sekundarschule befindet sich in Trägerschaft des Landkreises Jerichower Land; der Landkreis hat die Schulverwaltung an die Stadt Jerichow übertragen.

Die **Grundschule Jerichow** befindet sich in Trägerschaft der Stadt Jerichow. Sie bietet die Klassenstufen 1 bis 4, diese seit dem Schuljahr 2019/2020 2-zügig, womit auf die steigenden Schülerzahlen in diesem Jahr reagiert wurde. Insgesamt besuchen aktuell 86 Schüler die Grundschule in Jerichow.

Auch die **Grundschule in Schlagenthin** befindet sich in Trägerschaft der Stadt Jerichow. Momentan besuchen 69 Schüler die Klassenstufen 1 bis 4 der Grundschule. Die Schülerzahlen verzeichnen in den letzten 3 Jahren einen leichten Rückgang.

Die **Sekundarschule in Brettin** befindet sich in Trägerschaft des Landkreises Jerichower Land; der Landkreis hat die Schulverwaltung an die Stadt Jerichow übertragen. Die Sekundarschule bietet die Klassenstufen 5 bis 10 und ermöglicht den Schülern den Haupt- und Realschulabschluss. Insgesamt besuchen aktuell 210 Schüler die Schule in Brettin. Auch hier haben sich die Schülerzahlen in den vergangenen 3 Jahren leicht rückläufig entwickelt.



**Abbildung 16** Schülerzahlen der letzten 3 Schuljahre

Die nachmittägliche **Hort-Betreuung** der Schulkinder erfolgt mit 5 Kindern in Karow, mit 60 Kindern in Schlagenthin und mit 80 Kindern in Jerichow.

Das nächst gelegene Gymnasium ist das Bismarck-Gymnasium in Genthin.

**Medizinische Versorgung, Gesundheitsangebote**

Die medizinische Versorgung der Stadt Jerichow ist mit 4 Allgemeinmediziner\*innen grundsätzlich sichergestellt. Jedoch sind diese, in einer **Gemeinschaftspraxis** tätigen Hausärzte, allesamt in Jerichow ansässig. Ebenfalls in Jerichow gibt es eine Apotheke, eine Physiotherapie und drei Zahnärzte. Eine weitere Physiotherapie befindet sich in Schlagenthin. In Brettin ist ein Internist ansässig.

Die dezentrale Lage der Hausärzte innerhalb der Einheitsgemeinde spiegelt sich in den Antworten der Bürgerbefragung wieder. Die medizinische Versorgung war die vierthäufigste Antwort auf die Frage, wo Schwächen innerhalb der Ortschaften gesehen werden. Entsprechend wurde der Handlungsbedarf für die medizinische Versorgung bei einer Bewertungsmatrix von 1 bis 5 mit durchschnittlich 3,4 als hoch eingeschätzt.

Im Bereich der fachärztlichen Versorgung gibt es in Jerichow das **Fachkrankenhaus** der AWO. Es bietet mit den Fachabteilungen Psychiatrie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie sowie Neurologie sowohl stationäre, teilstationäre als auch ambulante Versorgung. Das Krankenhaus verfügt über 185 vollstationäre Betten und 60 tagesklinische Behandlungsplätze. Mit insgesamt ca. 300 Mitarbeitern werden jährlich rund 2.800 stationäre und teilstationäre sowie 2.000 ambulante Patienten betreut.

Für weitere fachärztliche Behandlungen gibt es verschiedene Fachärzte in Genthin.

Sachsen-Anhalt fehlen nach Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung derzeit 161 Hausärzte (Bedarfsplan Dezember 2019). Von diesen 161 offenen Stellen fällt jedoch nur eine auf den Planungsbereich Genthin, der die Stadt Jerichow umfasst. Die vertragsärztliche Versorgung (hierzu zählen auch Hausärzte) unterliegt einer strengen Bedarfsplanung, für die bundeseinheitliche Regelungen gelten. Nur mit einer freien Stelle im Bedarfsplan ist eine Zulassung für den entsprechenden Planungsbereich möglich<sup>34</sup>.

Neben dem Fachkrankenhaus gibt es im Gebiet der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow kein weiteres Krankenhaus. Die nächstgelegenen Krankenhäuser sind das Johanniter-Krankenhaus in Stendal, das Städtische Klinikum in Brandenburg an der Havel und die Helios Klinik Jerichower Land in Burg. Alle Einrichtungen sind mit teils erheblichen Entfernungen für die Jerichower verbunden.

**Tabelle 10** Entfernung zu den nächst gelegenen Krankenhäusern, Angaben über Google Maps ermittelt

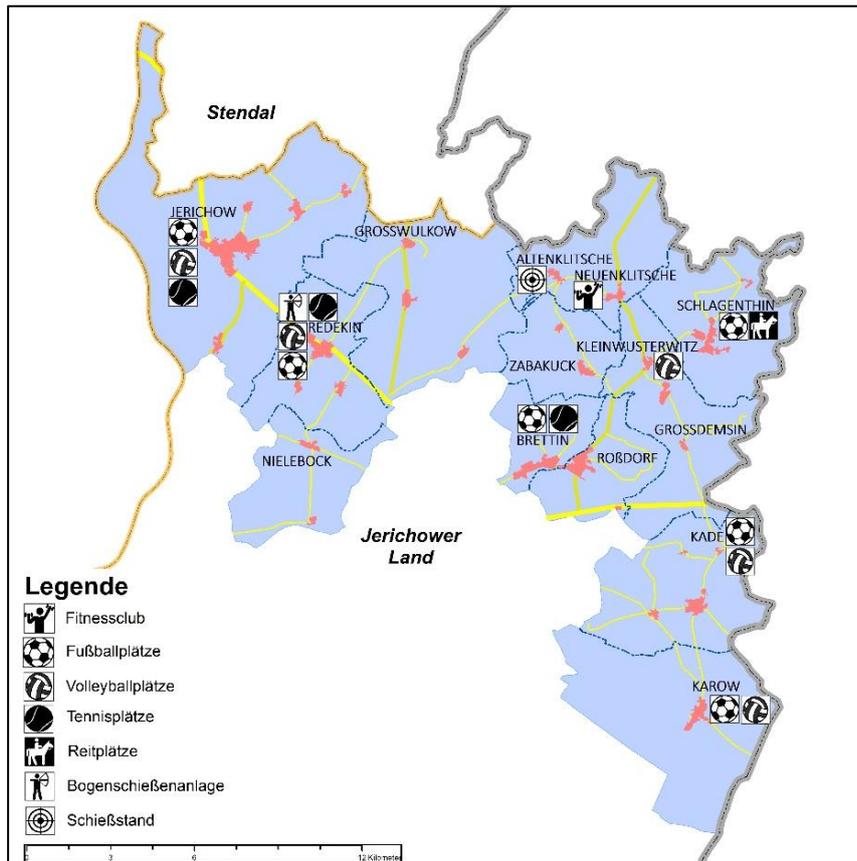
	<b>Johanniter-Krankenhaus Stendal</b>	<b>Städtisches Klinikum Brandenburg a.d.H.</b>	<b>Helios Klinik Burg</b>
Brettin	36,8 km / 36 min.	28 km / 31 min.	32,7 km / 34 min.
Kleinwusterwitz	42,8 km / 42 min.	31,3 km / 33 min.	39,4 km / 40 min.
Kade	43,8 km / 45 min.	24,8 km / 30 min.	36,9 km / 38 min.
Karow	46,5 km / 46 min.	30,9 km / 36 min.	39,6 km / 39 min.
Neuenklitsche	45,1 km / 39 min.	34 km / 36 min.	42,2 km / 42 min.
Roßdorf	38,5 km / 40 min.	26,9 km / 31 min.	35,1 km / 37 min.
Schlagenthin	45,6 km / 45 min.	23,3 km / 32 min.	42,2 km / 42 min.
Zabakuck	42,5 km / 42 min.	30,9 km / 34 min.	39,1 km / 39 min.
Jerichow	21,2 km / 23 min.	42,6 km / 46 min.	42,8 km / 42 min.
Großwulkow	27,8 km / 28 min.	40,1 km / 44 min.	40,3 km / 40 min.

<sup>34</sup> Quelle: Kassenärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt ([https://www.kvsa.de/praxis/vertragsaerztliche\\_taetigkeit/existenzgruendung/bedarfsplanung.html](https://www.kvsa.de/praxis/vertragsaerztliche_taetigkeit/existenzgruendung/bedarfsplanung.html)), eingesehen am 04.12.2019)

	Johanniter-Krankenhaus Stendal	Städtisches Klinikum Brandenburg a.d.H.	Helios Klinik Burg
Nielebock	30,9 km / 32 min.	35,6 km / 40 min.	35,9 km / 35 min.
Redekin	26,2 km / 27 min.	37,4 km / 41 min.	37,7 km / 37 min.

**Freizeitangebote**

Das Freizeitangebot in der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow wird mit einem hohen zivilgesellschaftlichen Anteil organisiert und bietet zahlreiche Möglichkeiten (vgl. Kapitel 3.2 Bürger und Gemeinde).



**Abbildung 17** Sportanlagen in der Einheitsgemeinde

Für sportliche Betätigungen stehen insgesamt 11 Vereine zur Verfügung. Ein besonders breites Angebot bieten der TSV Brettin/Roßdorf e.V. und der Sportverein SC Kade/Karow e.V. mit verschiedenen Sektionen, u.a. Fußball, Volleyball, Tischtennis und Gymnastik. Dementsprechend stehen einige Sportplätze im Gemeindegebiet zur Verfügung, wie folgt dargestellt. In Neuenklitsche gibt es zudem einen privat betriebenen Fitnessclub.

- Fußballplätze                    Karow, Brettin, Schlagenthin, Kade, Redekin, Jerichow
- Volleyballplätze                Karow, Kade, Kleinwusterwitz, Redekin, Jerichow
- Tennisplätze                     Brettin, Jerichow, Redekin
- Reitplätze                        Schlagenthin
- Bogenschießanlage               Redekin
- Schießstand                      Altenklitsche

Dank zahlreicher Angelgewässer gibt es zudem insgesamt sieben Angelvereine im Gemeindegebiet.

Kulturinteressierte finden in fast jedem Ort einen Heimatverein, der mindestens einmal im Jahr ein großes Dorffest organisiert. Besonders erwähnenswert ist an dieser Stelle die liebevoll eingerichtete Heimatstube in Kade. Weiterhin gibt es drei Chöre, acht Geselligkeitsinitiativen (siehe Auflistung der Vereine, Kapitel gesellschaftliche Initiativen) sowie regelmäßige Spieleabende oder Tanzgruppen.

In Jerichow gibt es eine Bibliothek, die unter der Woche täglich zwischen 13 und 17 Uhr geöffnet hat.

Es gibt in allen Ortschaften Räumlichkeiten für die Dorfgemeinschaft und damit die Möglichkeit Veranstaltungen zu organisieren (Übersicht Dorfgemeinschaftshäuser).

Für die Jugendlichen in der Einheitsgemeinde steht in Neuenklitsche, Großwulkow, Nielebock, Schlagenthin, Kade und Jerichow ein Jugendclub zur Verfügung, der teilweise durch Mini-Jobber betreut und teilweise durch die Jugend selbst betrieben wird. In Jerichow ist zur Betreuung der Jugendlichen eine Jugendarbeiterin angestellt.

### Weitere Leistungen des täglichen Bedarfs

Es gibt zwei Lebensmittel-Märkte in der Einheitsgemeinde, einen NP-Markt und einen Netto, beide befinden sich in Jerichow. In Jerichow gibt es zudem einen Getränkemarkt. In Roßdorf gibt es einen Baumarkt, Kommunal- und Gartentechnik Kliemann. Größere Verbrauchermärkte sowie Baumärkte befinden sich in Genthin, Tangermünde oder Rathenow im Land Brandenburg.

Für die Versorgung im Ort sind der Dorfladen in Klietznick sowie die kleinen Hofläden in Neuenklitsche und Kade von hohem Wert. Der Agrarhof Heringa bietet in Klietznick zudem über eine Milchtankstelle die Versorgung von frischer Milch.

Die Versorgung mit Back- und Fleischwaren wird in einigen Orten über mobile Fahrer sichergestellt. In Jerichow gibt es zudem zwei Bäcker.

Die Deutsche Post ist mit jeweils einer DHL-Station in Brettin und Kade präsent.

In Jerichow gibt es zwei Banken: Eine Filiale der Volksbank neben dem NP-Markt sowie eine Filiale der Sparkasse an der Mühle. In Schlagenthin gibt es zudem über die Volksbank einen Bankautomaten sowie eine temporäre Sprechstunde.

Es gibt zwei Tankstellen im Gemeindegebiet: Eine HEM-Tankstelle in Jerichow an der Ortsausfahrt Richtung Redekin sowie eine Q1-Tankstelle in der Gemarkung Roßdorf an der B1 Richtung Genthin.

### Fazit und Handlungsempfehlungen

Mit den 7 **Kindertagesstätten**, beiden **Grundschulen** und der **Sekundarschule** ist die Einheitsgemeinde sehr gut ausgestattet. Dies spiegeln auch die Antworten im Rahmen der Bürgerbefragung wieder: Die Kita und/oder Schule im Ort wurde bei den Stärken am vierthäufigsten genannt. Der Handlungsbedarf für die Kinderbetreuung wurde von allen aufgeführten Themen am geringsten eingeschätzt. Der Erhalt aller Einrichtungen ist ein zentraler Ankerpunkt für die soziale Infrastruktur und das Miteinander in der Einheitsgemeinde. Kitas und Schulen sind zudem ein wichtiger Standortfaktor für die Attraktivität als Wohnstandort für junge Familien.

Für die Bedarfsplanung der Kitas und Grundschulen sowie der Sekundarschule wird ein **Monitoring des prognostizierten Rückgangs der in Jerichow lebenden Kinder und Jugendlichen** empfohlen. Der Weiterbestand der Einrichtungen darf nicht an der Realität vorbeigeplant werden.

Bezüglich der **Versorgungsqualität im medizinischen Bereich** spiegelt der Bedarfsplan der Kassenärztlichen Vereinigung nicht die tatsächlichen Bedarfe der lokalen Bevölkerung wieder. Die Ausstattung an Allgemeinmedizinern in Jerichow ist gut; auch ein altersbedingtes Ausscheiden der Ärzte wird in den nächsten Jahren keine Rolle spielen. Dagegen ist die Anfahrt aus anderen Ortschaften zum nächsten Hausarzt mit teils langen Wegen verbunden, insbesondere, wenn man auf den ÖPNV angewiesen ist. Im Hinblick auf den demographischen Wandel und die Alterung der Bevölkerung wird die Nachfrage nach medizinischer Versorgung zukünftig steigen. Die Sicherstellung der ärztlichen Versorgung im ländlichen Raum wird eine Herausforderung für die Zukunft sein. Die klassische Praxis auf dem Land wird an Bedeutung verlieren. Dagegen können alternative Modelle wie bereits mit der Gemeinschaftspraxis in Jerichow umgesetzt, aber auch kommunale Bereithaltung von Praxisräumen und kooperative Zusammenarbeit mit anderen Akteuren im Gesundheitsbereich, die Versorgung sicherstellen. Dazu zählt aber auch eine gute verkehrliche Anbindung.

Den Bürgern der Einheitsgemeinde stehen vielfältige **Sport- und Freizeiteinrichtungen** zur Verfügung. Durch ein hohes zivilgesellschaftliches Engagement werden mit Unterstützung der Stadt unterschiedlichste Veranstaltungen organisiert. Für jedes Alter stehen Angebote bereit. Hier gilt es, diese sehr gute Ausstattung an Sport- und Freizeiteinrichtungen zu erhalten, aber auch weiter zu qualifizieren.

Als grundsätzliches Kriterium bei Investitionen in die soziale Infrastruktur ist eine dauerhaft gesicherte Nutzung, eine Wirkung auf mehrere Zielgruppen sowie eine im jeweiligen Maßstab angemessene Auslastung heranzuziehen.

## 3.5 Wirtschaft und Tourismus

### 3.5.1 Wirtschaft

#### **Beschäftigungsentwicklung und Arbeitskräftepotenzial**

Insgesamt sind in der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow 2.892 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort gemeldet. Demgegenüber stehen 1.243 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort gegenüber (Stand 2018)<sup>35</sup>.

Gemessen an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (18-64 Jahre) beträgt der Anteil an sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow 63,9 % (Stand 2017). Die **Beschäftigungsquote** der Einheitsgemeinde liegt geringfügig sowohl über dem Wert des Landkreises Jerichower Land (62,8 %) als auch des Landes Sachsen-Anhalt (62,3 %).

Der **Arbeitslosenanteil** an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten beträgt zum Stichtag 31.12.2017 in der Einheitsgemeinde 8,3 %. Damit liegt der Anteil unter dem Durchschnitt des Landkreises Jerichower Land (9,5 %) und von Sachsen-Anhalt (10,1 %)<sup>36</sup>.

Insgesamt sind die Arbeitslosenzahlen leicht rückläufig, was die nachfolgende Tabelle zeigt.

<sup>35</sup> Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarkt kommunal 2018

<sup>36</sup> Quelle: Wegweiser Kommune (<https://www.wegweiser-kommune.de/statistik/jerichow+soziale-lage+2017+kreis+land+tabelle>, eingesehen am 23.07.201)

**Tabelle 11** Arbeitslose (Jahresdurchschnitte)<sup>37</sup>

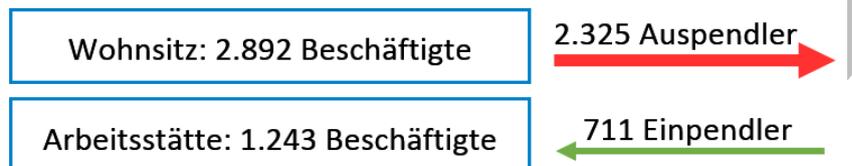
	2015	2016	2017	2018
<b>Insgesamt</b>	<b>334</b>	<b>314</b>	<b>262</b>	<b>216</b>
Unter 25 Jahre	19	22	14	13
55 Jahre und älter	110	103	95	82
Langzeitarbeitslose	127	132	118	97

### Pendlerverflechtungen

Die Einheitsgemeinde weist eine **negative Pendlerbilanz** auf: Die Arbeitsplatzzentralität liegt bei 0,4 (Stand 2017). Es fahren also mehr Einwohner der Einheitsgemeinde zum Arbeiten in eine andere Kommune (Auspendler) als Menschen zum Arbeiten in die Einheitsgemeinde kommen (Einpendler)<sup>38</sup>.

Von den 2.892 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort verlassen 82,4 % das Gebiet der Einheitsgemeinde zum Arbeiten. Neben der begrenzten Anzahl an Arbeitgebern vor Ort wirkt sich hier insbesondere die Nähe zu Genthin und Brandenburg aus. Das hohe Pendleraufkommen verdeutlicht, dass die Einheitsgemeinde eine untergeordnete Bedeutung als Arbeitsort aufweist<sup>39</sup>.

Von den 1.243 in Jerichow arbeitenden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten kommen 57,2 % von außerhalb. Auch wenn nur eine begrenzte Anzahl an Arbeitsplätzen zur Verfügung steht, sind diese offenbar interessant genug, um Pendel-Distanzen auf sich zu nehmen<sup>40</sup>.

**Abbildung 18** Verhältnis Auspendler/Einpendler in der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow<sup>41</sup>

Betrachtet man die Auswertung der Fragebogenaktion, die im Zuge der Erarbeitung des IG EK durchgeführt wurde, so ergibt sich folgendes Bild. Auf die Frage nach ihrem Arbeitsort gaben 29 % an, im Gebiet der Einheitsgemeinde zu arbeiten. 32,2 % arbeiten demnach in Genthin und 16,1 % in Brandenburg (Bundesland). Nachrangige Arbeitsstätten sind Magdeburg, Burg oder Städte im Landkreis Stendal (Stendal, Tangermünde, Havelberg) mit unter 7 %.

### Wirtschaftsstruktur

Die Wirtschaftsstruktur der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow ist geprägt von kleinteiligen Unternehmensstrukturen bei überwiegend Einzelunternehmen sowie einzelnen Unternehmen mit mittelständischem Charakter.

Insgesamt sind in der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow 353 Firmen gemeldet, davon 282 Einzelunternehmen.

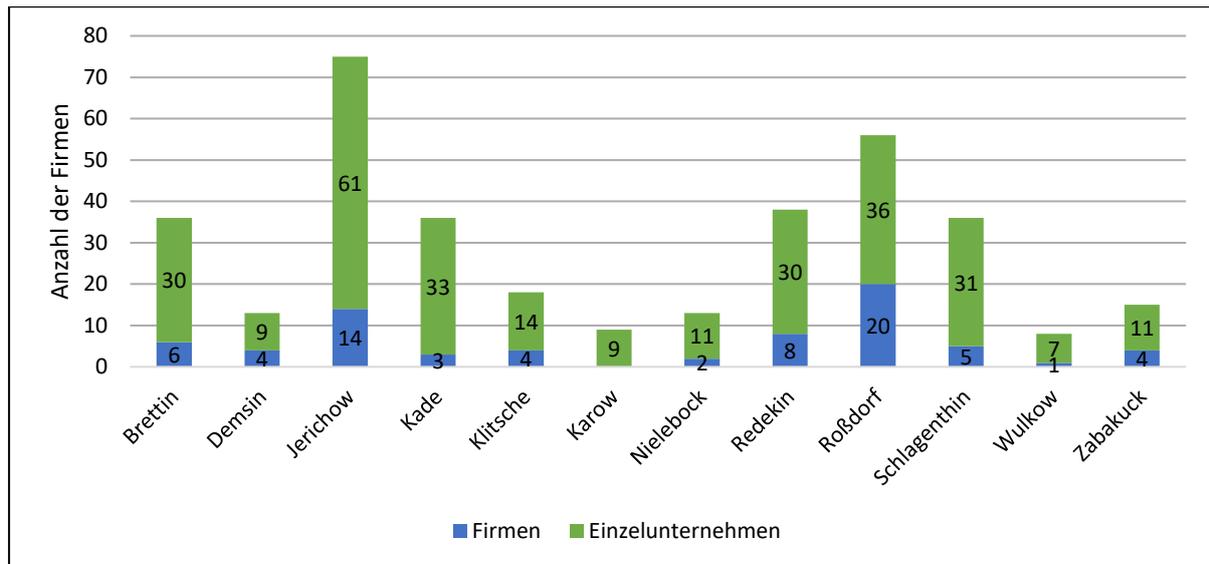
<sup>37</sup> Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarkt kommunal 2018

<sup>38</sup> Quelle: Wegweiser Kommune (<https://www.wegweiser-kommune.de/statistik/jerichow+pendler+2015-2017+tabelle>, eingesehen am 06.08.2019)

<sup>39</sup> Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarkt kommunal 2018

<sup>40</sup> Quelle: Wegweiser Kommune (<https://www.wegweiser-kommune.de/statistik/jerichow+pendler+2015-2017+tabelle>, eingesehen am 06.08.2019)

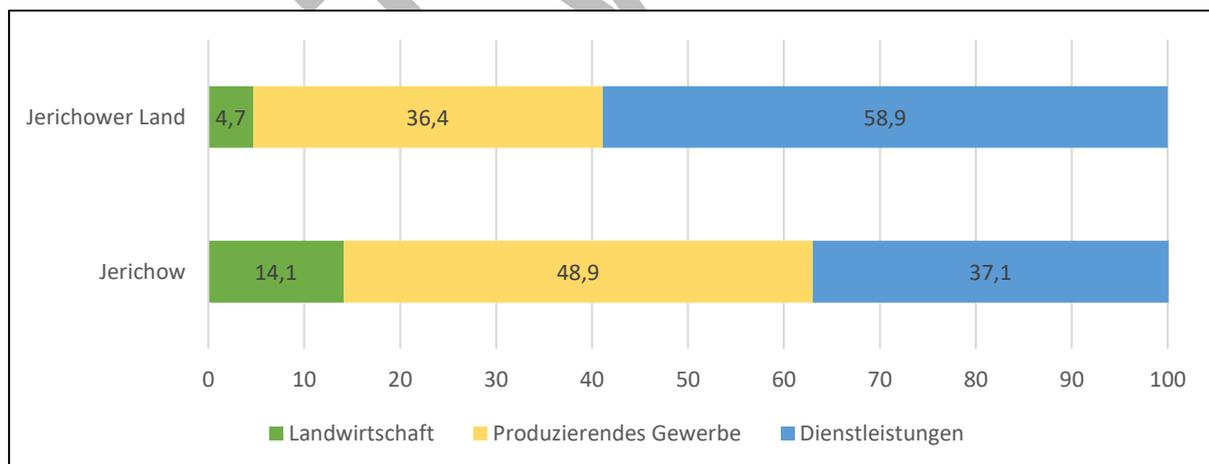
<sup>41</sup> Quelle: ebd.



**Abbildung 19** Anzahl Firmen nach Ortschaft in der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow

Die wirtschaftliche Tätigkeit konzentriert sich etwas stärker auf die Ortschaften Jerichow und Roßdorf, wobei unter allen anderen Ortschaften eine relativ ausgewogene Verteilung der Unternehmen zu verzeichnen ist.

Bei sektoraler Betrachtung der Wirtschaftsstruktur ist der Anteil der in der Landwirtschaft arbeitenden Beschäftigten in der Einheitsgemeinde drei Mal so hoch wie im Landkreisdurchschnitt. Auch der Anteil des produzierenden Gewerbes (48,9%) setzt sich deutlich vom Landkreiswert (36,4%) ab und nimmt auch in der Einheitsgemeinde den größten Anteil an Beschäftigten ein. Im Dienstleistungssektor hat die Einheitsgemeinde Stadt Jerichow deutlich weniger Beschäftigte zu verzeichnen (37,1%) als der Landkreis Jerichower Land (58,9%).



**Abbildung 20** Verteilung der Beschäftigten nach Wirtschaftssektor<sup>42</sup>

In folgender Übersicht sind alle gemeldeten Unternehmen (ohne Einzelunternehmen) dargestellt. Da es einen verhältnismäßig großen Anteil an Unternehmen im Bereich Erneuerbare Energien gibt, sind diese gesondert aufgelistet.

<sup>42</sup> Quelle: Wegweiser Kommune (<https://www.wegweiser-kommune.de/statistik/jerichow+beschaeftigung+2016+kreis+tabelle>), eingesehen am 06.08.2019

Landwirtschaft	
Agrarwirtschaftsbetrieb Demsin GmbH Agradienst KDJ GmbH	Klietznicke Hofmolkerei GmbH Roßschlächtereie Mario Walter GmbH
Produzierendes Gewerbe und Bau	
TAS BAU GmbH Lücke Tief- und Gleisbau GmbH artifex vitri GmbH & Co. KG Tischlereie u. Sägewerk Gebrüder Rothbauer OHG	Hohenstein Isolierglas GmbH MTF Anlagenbau Kriesow GmbH Holz-Bolle GmbH Wiegel Parey GmbH & Co KG
Erneuerbare Energien (Betrieb/Errichtung von PV-Anlagen/Solaranlagen/Windenergieanlagen)	
Aurora Power GmbH GbR Solarpark Brettin Enerparc Solar Invest 91 GmbH Mando Solarkraftwerke Nr. 73 GmbH & Co. KG Wattner SunAsset Solarkraftwerk 077 GmbH & Co. KG	Windpark Jerichower Land GmbH & Co. KG Solar T 3 Redekin I GmbH & Co. KG Enerparc Solar Invest 91 GmbH Wattner SunAsset Solarkraftwerk 078 GmbH & Co. KG Windkraft Jerichow-Mangelsdorf II GmbH & Co. KG
Dienstleistungen	
Schröder Landtechnik GmbH IEA Industrieelektronik und -automaten GmbH DEWA-Deutsche Energiebau und Wartung GmbH B & G Installations GmbH Hotel Grüner Baum Höpfner Reisen GmbH Gesellschaft für Lagereiebetriebe GmbH LGS Systems GmbH Konsumgenossenschaft Burg-Genthin-Zerbst eG Stendaler Landbäckerei GmbH Frisör GmbH Genthin Getränkevertrieb Osterburg GmbH Netto Marken-Discount SiBB Sicherung Bahn & Bau GmbH Stiftung Kloster Jerichow TAT Vermietungs- und Logistik GmbH Schulz-Hencke-Haus Berlin GmbH Kraftclub NK GbR Kracke Montageservice GmbH Guts-, Vermögens-, Verwaltungsgesellschaft Schmeichel mbH GENERAL Sports GmbH & Co. KG Hohenstein Verwaltungs GmbH GTL Transport-Logistik GmbH	Blumengroßhandel M. & R. Walter GmbH Pionke Immobilien GmbH Fliesen-Ernst Roßdorf GmbH Kliemann Kommunal- und Gartentechnik e.K. Wilfried Büttner UG Georg Eckervogt OHG TGZ Jerichower Land GmbH BAMOS Bau- u. Montage.GmbH HOKA GmbH Spezialhölzer Q 1 Tankstelle Hein-Dach GmbH Jünemann GbR Ernst & Ernst Immobilien GbR Craft Berry GmbH Dynasafe Kampfmittelräumung GmbH JP Service GmbH Magdeburger Projektservice GmbH Genthiner Veranstaltungsservice GbR Mobil-Logistik GmbH Genthin Pure Passion Reads UG Lau Bauelemente GmbH Lindemann Vieh- und Fleischzentrale GmbH Deutschmann GbR Touristenzentrum Zabakuck

### Fazit und Handlungsbedarf

Die Wirtschaftsstruktur der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow ist klassisch ländlich geprägt. Es überwiegen kleine Unternehmen und eine Vielzahl von Kleinstunternehmen, während nur wenige mittelständische Unternehmen existieren. Während mit über 80% eine sehr hohe Auspendlerrate zu verzeichnen ist, gibt es mit 57% auch verhältnismäßig viele Einpendler.

Eine positive Wirtschaftsentwicklung besteht für Jerichow im Erhalt und einer punktuellen Erweiterung bestehender Gewerbestandorte. Mit dem Ausbau der Breitbandinfrastruktur ist ein wichtiger Schritt für die Verbesserung der Wettbewerbssituation der örtlichen Unternehmen getan. Weiterhin kann die Stadt bei der **Sicherung des Fachkräftebedarfs** unterstützen, in dem weiche Standortfaktoren wie bspw. Wohnraumangebot oder ÖPNV-Anbindung optimiert werden.

Darüber hinaus ist die Landwirtschaft ein prägender Pfeiler im regionalen Wirtschaftsgefüge; der Beschäftigtenanteil ist mit 14% fast drei Mal so hoch wie der Landkreisdurchschnitt.

Jedoch stellen insbesondere konkurrierende Nutzungsansprüche mit dem Produktionsfaktor Boden eine besondere Herausforderung dar. Sensible Naturräume und deren geplante Entwicklung (Hochwasserschutz, NATURA 2000 etc.) sowie die hier eingeschränkten Handlungsmöglichkeiten der Kommune gestalten die wirtschaftliche Entwicklung zunehmend schwierig.

### 3.5.2 Tourismus

Das Gebiet der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow liegt in der **Tourismusregion Elbe-Börde-Heide**. Jerichow ist Mitglied im Tourismusverein Genthin, Jerichow und Elbe-Parey e.V.

Um Sachsen-Anhalt stärker als führendes Kulturreiseland in Deutschland zu profilieren, wurde 2013 der Masterplan Tourismus Sachsen-Anhalt 2020 durch das Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft erarbeitet. Er gibt einen Orientierungsrahmen für die touristische Entwicklung des Landes bis 2020 und zielt darauf ab, die positiven Effekte des Tourismus aus den letzten Jahren nachhaltig zu sichern und nach Möglichkeit auszubauen.

**Masterplan Tourismus Sachsen-Anhalt 2020** des Ministeriums für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt

Folgende touristische Strategien und Themen betreffen die Einheitsgemeinde Stadt Jerichow:

Grundlage für die zukünftige Entwicklung und Positionierung des Tourismus bilden die Themen Internationalität und barrierefreier Tourismus. Gäste aus dem Ausland werden insgesamt immer wichtiger, sodass das Auslandsmarketing mit einem Fokus auf Kulturreisen ausgebaut werden muss, um neue Wachstumschancen zu nutzen. Zudem ist vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und der damit verbundenen überwiegend älteren Gästestruktur, der Ausbau der Barrierefreiheit in der touristischen Infrastruktur zwingend erforderlich.

Im Bereich der internationalen und nationalen Märkte ist der **Elberadweg** als einer der beliebtesten deutschen Fernradwege ein wichtiges Thema. Als Leitprojekt des Masterplans ist u.a. die kontinuierliche Aktualisierung und Pflege des Radwegebestandes sowie der Beschilderung benannt.

Ein wichtiges Thema im Bereich der nationalen Märkte und für Sachsen-Anhalt insgesamt relevant, ist die **Straße der Romanik**. In Verbindung mit dem Thema Mittelalter sowie spiritueller Themen rund um die romanische Klosterlandschaft kann die Straße der Romanik im nationalen Markt auch künftig gut

funktionieren. Zudem spielt der **Wassertourismus** mit dem Blauen Band eine, wenn auch eher untergeordnete Rolle. Für eine eigenständige Profilierung wird der Wassertourismus in Sachsen-Anhalt als nicht tragfähig angesehen. Dagegen liegt der **Naturtourismus** voll im Trend und ist wie eine Klammer für verschiedene Aktivitäten im Bereich Naturerlebnis oder Umweltbildung zu verstehen. In Kombination mit anderen Aktivangeboten bestehen gute Chancen, Gäste für die Regionen zu interessieren.

Als wichtige Themen im Bereich nationaler Markt mit eher regionaler Prägung sind der **Landtourismus** und **Reittourismus** zu benennen. Im überwiegend ländlich geprägten Sachsen-Anhalt bieten alle Reiserregionen Angebote für den Landurlaub. Dabei kann der Reittourismus das Profil der ländlichen Region ergänzen und stärken.

Als ergänzendes Spezialthema wird u.a. **Camping** aufgeführt, was als eigenständige Urlaubsform in Sachsen-Anhalt jedoch nur eine geringe Rolle spielt. Zudem wird der **Sporttourismus** benannt, der in der Bearbeitung weiterer Themenfelder wie Natur, Wandern und Radfahren integriert werden soll<sup>43</sup>.

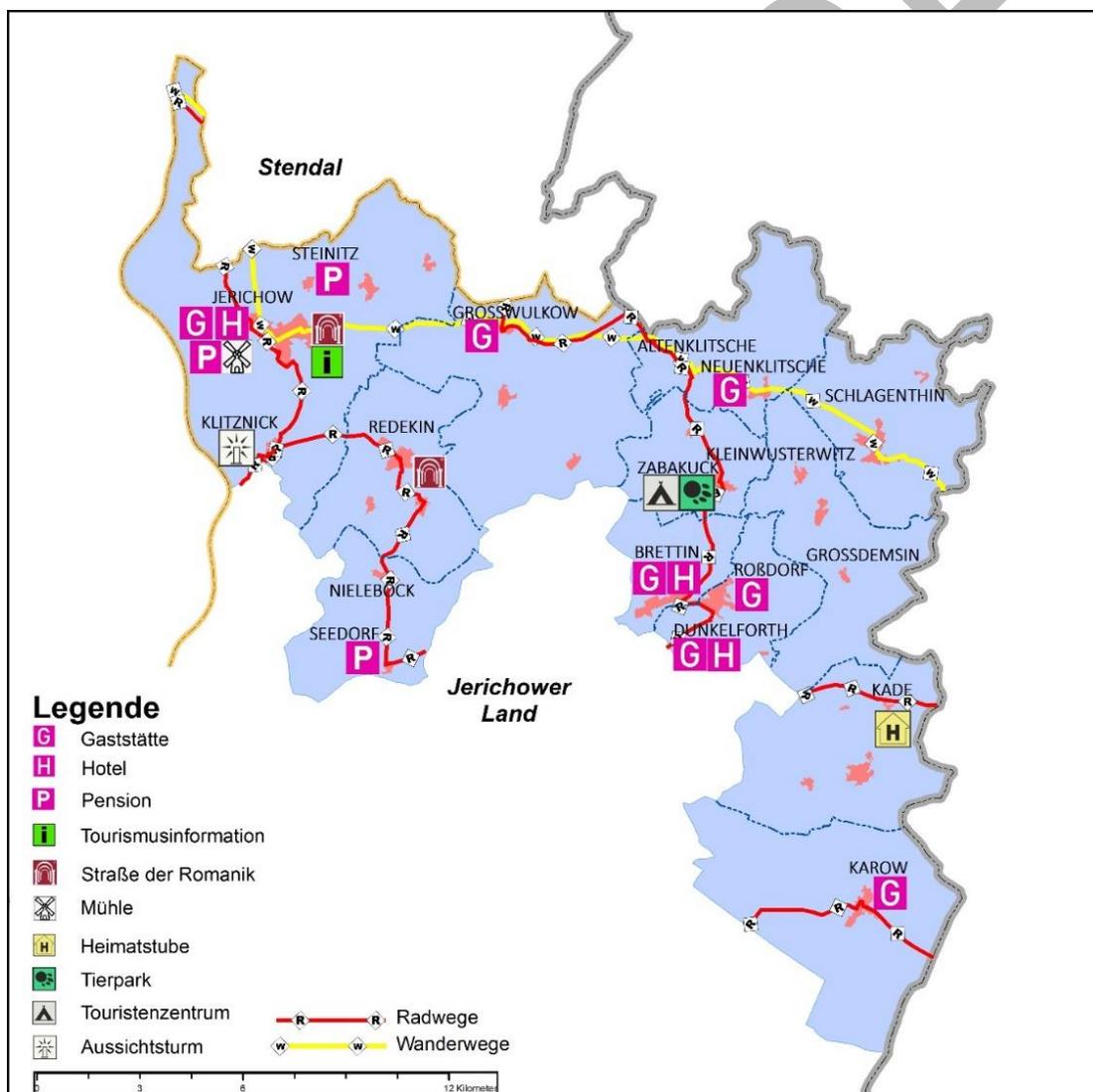


Abbildung 21 Touristische Infrastruktur

<sup>43</sup> Quelle: Masterplan Tourismus Sachsen-Anhalt 2020 des Ministeriums für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt

## Radtourismus

Der **Elberadweg** beginnt in Spindlermühle im Tschechischen Riesengebirge und mündet nach 1.120 Kilometern in Cuxhaven an der Elbemündung in die Nordsee. Laut ADFC gehört er zu den beliebtesten Radwegen Deutschlands. Auf weiten Streckenabschnitten ist der Radweg beidseitig der Elbe ausgebaut und ausgeschildet. Im Gebiet der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow ist der ostelbische Abschnitt als Routenverlauf der Klasse 2 im Landesradverkehrsplan Sachsen-Anhalt (LRVP) von 2010 eingestuft. Er verläuft aus Ferchland kommend über Klietznick entlang des alten Elbarms und durch Jerichow weiter Richtung Fischbeck. Die Koordinierungsstelle Mitte des Elberadweges ist beim Magdeburger Tourismusverband Elbe-Börde-Heide e.V. angegliedert.

Der **Altmarkrundkurs** zieht sich über knapp 500 Kilometer durch den Norden Sachsen-Anhalts. Im Gebiet der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow verläuft der Radwanderweg von Norden kommend über Großwulkow, Zabakuck, Brettin bis nach Genthin. Von Süden aus der Gemeinde Elbe-Parey kommend verläuft der Altmarkrundkurs parallel zum ostelbischen Abschnitt des Elberadweges über Klietznick und Jerichow. Im Landesradverkehrsplan ist der Altmarkrundkurs als Klasse 2 eingestuft. Koordinierungsstelle ist der Altmärkische Regionalmarketing- und Tourismusverband. 2019 wurde eine Konzeption zur Entwicklung des Altmarkrundkurses als qualitativ wertiges Produkt erarbeitet, um eine höhere Aufmerksamkeit bzw. Nachfrage auf dem fahrradtouristischen Markt zu ermöglichen. Die Konzeption umfasst eine umfangreiche Bestandsanalyse sowie Maßnahmen zur Qualifizierung.

Der rund 60 Kilometer lange **Elbe-Havel-Radweg** von Hohenwarthe bis zum Großen Wusterwitzer See bei Brandenburg an der Havel verläuft aktuell durch die Gemarkungen Roßdorf und Demsin, entlang des Elbe-Havel-Kanals. Gemeinsam mit der Nachbargemeinde Elbe-Parey hat die Stadt Jerichow den Ausbau des Radweges zwischen Seedorf und Neuderben beantragt. Mit dem Ausbau des Weges würde der Streckenverlauf des Elbe-Havel-Radweges zukünftig nördlich des Kanals und damit im Gebiet der Einheitsgemeinde liegen. Der Elbe-Havel-Radweg ist im Landesradverkehrsplan als Klasse 3 eingestuft.

Durch Karow verläuft der **Telegraphenradweg**. Der im Aufbau befindliche 800 Kilometer lange Radfernweg folgt der königlich-preußischen optischen Telegraphenlinie Berlin – Koblenz. Die Koordinierung des Radweges erfolgt über den Verein Optische Telegraphie in Preußen e.V.

Als regionale Route im Landkreis Jerichower Land wird die **Mühlenroute** ebenfalls parallel zum Elberadweg ab Jerichow über Klietznick und weiter Richtung Ferchland geführt. Die Vermarktung dieser Route ist aktuell nur teilweise über den Tourismusverband Elbe-Börde-Heide gegeben.

Um ein attraktives und vielseitiges Radwegenetz für den Besucher und Bewohner der Region zu schaffen, beteiligt sich die Stadt Jerichow im Rahmen eines LEADER-Kooperationsprojektes am Aufbau der knotenpunktbezogenen Wegweisung. Dabei handelt es sich um ein auch gern „**Radeln nach Zahlen**“ genanntes spinnennetzähnliches Radwegesystem, das an den Kreuzungspunkten verschiedener Radwege durch sogenannte Knotenpunkte verbunden wird (vgl. Abbildung 22). Dabei kooperiert die Stadt mit der Gemeinde Elbe-Parey, der Stadt Genthin, den Städten und Kommunen im Landkreis Stendal sowie dem Land Brandenburg. Das Konzept zur knotenpunktbezogenen Wegweisung liegt seit November 2019 vor; eine Erweiterung Richtung Süden ist geplant. Die Koordinierung dieser neuen Wegweisung ist zukünftig im Landkreis Jerichower Land vorgesehen.



Abbildung 22 Knotenpunktbezogene Wegweisung – Übersichtstafel für Jerichow

### Kultur und Naherholung

Der **St. Jakobus Pilgerweg** in Sachsen-Anhalt führt über 370 km von der brandenburgischen zur thüringischen Landesgrenze. Dabei verläuft der Weg mit ca. 25 km durch die Einheitsgemeinde Stadt Jerichow und kreuzt die Orte Schlagenthin, Neuen- und Altenklitsche, Großwulkow und Jerichow. In allen Orten gibt es für Pilger die Möglichkeit zu übernachten.

Eine weitere regional touristische Route ist die **Straße der spätgotischen Flügelaltäre**, die zwischen Elbe und Fläming eindrucksvolle Beispiele von Flügelaltären in Dorfkirchen verbindet, welche die Umbauten und Veränderungen in anderen Epochen nahezu schadlos überstanden haben. Stationen in der Einheitsgemeinde sind die Kirchen in Kade und Kleinwusterwitz<sup>44</sup>.

Die **Straße der Romanik** verläuft als Ferienstraße in Form einer Acht durch Sachsen-Anhalt, wobei sich Magdeburg im Zentrum befindet. Sie verbindet die Dome, Burgen, Klöster und Kirchen, die in der Zeit vom 10. bis Mitte des 13. Jahrhunderts entstanden sind. Die Straße der Romanik ist Teil der Transromanica, zu der Stationen in Deutschland, Italien, Österreich und Slowenien gehören. Die Transromanica wurde 2006 zur Europäischen Kulturstraße ernannt. Im Gebiet der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow befinden sich folgende drei Standorte der Straße der Romanik.

<sup>44</sup> Quelle: Straße spätgotischer Flügelaltäre (<https://spatgotische-fluegelaltaere.de/startseite.html>, eingesehen am 12.12.2019)

### *Kloster Jerichow*

Die **Stiftskirche St. Marien und St. Nikolaus** gehört zu den ältesten Backsteinbauten in Norddeutschland und besitzt durch ihre künstlerische Vollendung eine Schlüsselstellung für die märkische Backsteinarchitektur. Im Stil der Spätromanik errichtet, ist die Anlage durch ihre weitgehend unveränderte Ausprägung einmalig. Ordensgeschichtlich handelt es sich nicht um ein Mönchskloster, sondern um ein Chorherrenstift des Prämonstratenserordens. Im 12. Jahrhundert ließen sich hier Prämonstratenser aus Magdeburg nieder, um die Slawen östlich der Elbe zu bekehren. Seit seiner Auflösung im 16. Jahrhundert wurde es landwirtschaftlich genutzt, blieb aber in seiner Bausubstanz weitgehend erhalten.

Seit 2004 lenkt die Stiftung Kloster Jerichow unter Mitwirkung zahlreicher Förderer alle Aktivitäten rund um die Wiederherstellung, den Erhalt und die Nutzung des Klosters. Die Klosterkirche bietet einerseits das geistliche Zentrum der evangelischen Pfarrgemeinde vor Ort und der Evangelischen Zehngemeinschaft Jerichow. Andererseits ist das Kloster als kunst- und kulturhistorisches Kleinod Austragungsort zahlreicher Veranstaltungen wie Konzerte, Brennabende in der Klosterbrennerei, Kabarett, Märkte und Gartenfeste im Klostergarten. Auf der Klosteranlage befinden sich auch das Wirtshaus „Klostermahl“, das Klostergartencafé sowie ein Klosterladen mit Souvenirs zum Kloster und regionalen Produkten im Angebot<sup>45</sup>.

### *Stadtkirche Jerichow*

Die **Stadtkirche von Jerichow** ist ein flachgedeckter Backsteinbau mit eingezogenem, gerade schließendem Chor, einem Dachstuhl aus Fachwerk aus dem 17. Jahrhundert und einem neuromanischen polygonalen Sakristeianbau im Westen von 1833. Die dendrochronologische Datierung ergab ein Entstehungsdatum des Chores von 1185, womit die Kirche in unmittelbarem Zusammenhang mit der Stiftskirche steht. Die Stadtkirche ist, auch wenn sie scheinbar im Schatten des Klosters steht, ein bedeutendes Zeugnis der Backsteinromanik.

### *Dorfkirche Redekin*

Die **Backstein-Dorfkirche in Redekin** gehört mit ihren charakteristischen romanischen Friesverzierungen am Schiff und an der Apsis zu den bedeutendsten Bauten im Umkreis des Kloster Jerichow. Die Kirche wurde um 1200 errichtet. Die an der Südwand des Chores eingeritzten Sonnenuhren und eingearbeiteten Näpfenmarkierungen besitzen eine besondere historische Bedeutung<sup>46</sup>.

### **Touristenzentrum und Tierpark Zabakuck**

In landschaftlich schöner Umgebung an einem Bade- und Angelgewässer bietet der Campingplatz „Touristenzentrum Zabakuck“ Platz für 100 Dauer- und 150 Kurzcamper mit Caravan, Wohnmobil oder Zelt. Zudem gibt es 6 Bungalows mit insgesamt 18 Betten, eine Ferienwohnung und zwei Campingfässer. Das 25 ha große Gelände (inkl. 10 ha See) bietet außerdem eine breite Palette von Freizeitmöglichkeiten: Kinderspielplatz mit Fitnesspfad, Beachvolleyballplatz, Fahrradausleihstation, Tischtennis, Angeln, Lagerfeuerplatz und Grillpavillon.

Der Tierpark Zabakuck, der bereits seit 1970 offiziell als Tierpark eingetragen ist, hat eine Größe von ca. 3 ha, auf der 44 überwiegend einheimische Tierarten gehalten werden. Träger ist seit 1998 die Elbe-

<sup>45</sup> Quelle: Kloster Jerichow (<https://kloster-jerichow.de/>, eingesehen am 04.12.2019)

<sup>46</sup> Quelle: Straße der Romanik (<https://www.strasse-der-romanik.net/nordroute/>, eingesehen am 04.12.2019)

Havel-Werkstätten gGmbH. Der Tierpark hat das ganze Jahr über täglich geöffnet, in den Wintermonaten mit etwas verkürzten Öffnungszeiten. Es gibt zudem ein Café, das von März bis Oktober geöffnet hat<sup>47</sup>.

### Übernachtungen und Restaurants

Neben der Ausstattung mit Freizeit- und Ausflugszielen sind Gastronomie und Übernachtung weitere Bausteine in der touristischen Gesamtentwicklung. Als größerer Anbieter touristischer Leistungen in der Region wurde bereits das Touristenzentrum Zabakuck aufgeführt. Weitere Hotels, Pensionen und Gaststätten sind in der folgenden Übersicht dargestellt.

**Tabelle 12** Übersicht der Hotel/ Pensionen und Gaststätten in der Einheitsgemeinde

Hotels/Pensionen	Gaststätten
Landhof Liebsch, Steinitz	Anglerheim, Neuenklitsche (abends geöffnet)
Zum Meilenstein, Dunkelforth	Zum Meilenstein, Dunkelforth
Grüner Baum, Brettin	Zum Lehnshof, Roßdorf (FR bis SO geöffnet)
Pension Rittergut, Seedorf	Gericke, Großwulkow
Poeges Hotel, Jerichow	Fiener Krug, Karow (2 Ruhetage die Woche)
Pension Landhäuser, Jerichow	Parkschlößchen, Brettin
Pension am Kloster, Jerichow	Grüner Baum, Brettin
	Wirtshaus Klostermahl, Jerichow
	Gasthaus Heinemann, Jerichow
	Merländer, Jerichow

Zudem gibt es in Neuenklitsche die ehemalige Gaststätte „Zur Post“, die noch freitags und sonntags als Kneipe geöffnet hat. Die Gaststätten „Zur Linde“ in Schlagenthin sowie „Pflaumbaum“ in Kade haben nur noch unregelmäßig geöffnet und werden hauptsächlich für Familienfeiern genutzt.

### Fazit und Handlungsbedarf

Die Einheitsgemeinde verfügt über ein breites Angebot an Sehenswürdigkeiten, Ausflugszielen und touristischer Infrastruktur. Dieses Potenzial gilt es weiter auszubauen und besser miteinander zu vernetzen.

Der **Tourismusverein Genthin, Jerichow und Elbe-Parey e.V.** sollte gemeinsam mit anderen Partnern bestimmte Themen anstoßen und den Wissensaustausch aus der Region heraus anschieben. Bei geplanten Maßnahmen ist einerseits ein Abgleich mit den Zielen und Leitprojekten des Landes Sachsen-Anhalt (Masterplan 2020) zu empfehlen, andererseits sollten auch eigene regionale Besonderheiten (weiter-)entwickelt werden.

Die touristisch **regionalen und landesweiten Netzwerke** sind aktiv zu begleiten. Ergänzend kann ein gemeindliches Netzwerk mit Anbietern touristischer Leistungen aktiviert und mit einer verlässlichen Struktur aufgebaut werden. Zur Beurteilung der touristischen Entwicklung der Region/der Einheitsgemeinde ist die Erfassung touristischer Daten auf Gemeindeebene unumgänglich. Die Entwicklung sollte mit einem **Monitoring und einer Evaluierung** begleitet werden. Dabei kann auf bereits erfasste Daten zurückgegriffen werden, die man dann mit weiteren gemeindlich relevanten Daten ergänzt.

<sup>47</sup> Quelle: Tierpark Zabakuck (<http://www.tierpark-zabakuck.de/aktuelles/>, eingesehen am 12.12.2019)

## 3.6 Verkehr und Technische Infrastruktur

### 3.6.1 Verkehrsnetz

#### **Straßenverkehr**

Das Gebiet der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow durchqueren drei Bundesstraßen und drei Landesstraßen, die für eine überregionale Anbindung sorgen. Darüber hinaus gibt es in Jerichow noch elf als Kreisstraßen deklarierte Verbindungswege zwischen den einzelnen Ortschaften. Alle größeren Ortschaften und Ortsteile in Jerichow sind über klassifizierte Bundes-, Landes- oder Kreisstraßen erschlossen. Lediglich Steinitz, Neuredekin, Scharteucke, Annenhof und Neubuchholz sind nur über kommunale Straßen zu erreichen.

Kommunale Straßen im Allgemeinen befinden sich vor allem innerhalb der Ortslagen als Wohn- und Anliegerstraßen und als forst- und landwirtschaftliche Feldwege (ländliche Wege) über das gesamte Gebiet der Einheitsgemeinde verteilt.

**Ausbauzustand** und Oberflächenbefestigungen der kommunalen Straßen und Wege sind in unterschiedlicher Weise vorhanden. Der Ausbau der bis dahin unbefestigten Straßen erfolgte in den meisten Fällen zu DDR-Zeiten vorrangig mit Betondecken oder Betonplatten. In den 1990er Jahren nach der Wiedervereinigung wurden viele Straßen, Wege und Plätze in der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow ausgebaut, saniert und neu gestaltet. Heute sind die Straßen und Gehwege hauptsächlich mit Betonpflaster-, Natursteinpflaster- oder Asphaltdecken befestigt. Neben den Fahrbahnen standen auch die straßenbegleitenden Gehwege im Fokus der Sanierung und des Ausbaus, um auch den fußläufigen Verkehr zu verbessern. Eine weiterhin unbefestigte Verbindungsstraße befindet sich zwischen der B 1 und Großdemsin. Einige innerörtliche Straßen sind in einem schlechten Zustand und bedürfen in den kommenden Jahren einer Sanierung.

Die **Straßenbeleuchtung** ist in den vergangenen Jahren nahezu komplett auf LED umgerüstet worden, lediglich in Kade ist die Umrüstung noch nicht abgeschlossen. Durch den Umstieg auf moderne LED Technik lassen sich die Energiekosten halbieren und ein Beitrag zum Klimaschutz wird geleistet. Die Umrüstung erfordert in der Regel keine zusätzlichen Investitionskosten in die Infrastruktur und ist damit eine anerkannte und bewährte Investition in die Zukunft.

**Innerörtliche Grünflächen und Freiräume** sind in allen Ortsteilen in den unterschiedlichsten Ausprägungen vorhanden. Straßenbegleitgrün findet sich vor allem entlang der Hauptstraßen (Karow, Klitsche, Demsin, Jerichow). Größere Freiräume in der Ortsmitte, die häufig auch als Festplatz genutzt werden, finden sich in den Ortschaften Karow, Kade, Nielebock, Roßdorf, Brettin, Demsin und Wulkow. Schlagenthin, Brettin und Roßdorf haben aufgrund ihrer Lage am Roßdorfer Altkanal bzw. der Stremme attraktive Freiräume am Wasser.

**Kleingartenanlagen** sind im Gebiet der Einheitsgemeinde sehr wenige vorhanden. Lediglich in der Ortschaft Jerichow befindet sich gegenüber der Klosteranlage mit dem Kleingartenverein e.V. „Ziegelbreite“ ein eingetragener Kleingartenverein. Handlungsbedarfe sind hier nicht vorhanden.

Der **Bundesverkehrswegeplan 2030** sieht mit vordringlichem Bedarf die Ortsumgehung der B 107 um die Ortschaft Jerichow vor. Das würde die teils angespannte Verkehrssituation innerhalb Jerichows deutlich entschärfen und vor allem die Anwohner an der jetzigen Ortsdurchfahrt entlasten. Zudem ist davon auszugehen, dass die aktuell sehr ortsbildprägenden Leerstände entlang der aktuellen B 107

durch eine Ortsumfahrung wieder einer aktiven Nutzung zugeführt werden können. Der Planungsbeginn für den 2-streifigen Neubau, der voraussichtlich 11,1 Mio. € kosten wird, ist noch nicht festgelegt.



Abbildung 23 Voraussichtlicher Verlauf (gelb) der Ortsumfahrung Jerichow<sup>48</sup>

### Wasserstraßen

Im Gebiet der Einheitsgemeinde befinden sich mit der Elbe und dem Elbe-Havel-Kanal zwei Bundeswasserstraßen.



Abbildung 24 Lage Jerichows neben Elbe und Elbe-Havel-Kanal<sup>49</sup> (links); Verlauf Elbe-Havel-Kanal<sup>50</sup>

Sowohl die Elbe als auch der Elbe-Havel-Kanal werden für den Güterverkehr genutzt, wobei der künstlich erbaute und durch viele Schleusen regulierte Elbe-Havel-Kanal deutlich zuverlässiger genutzt werden kann, als die Elbe. Besonders in den letzten Jahren, die von sehr trockenen Sommern geprägt waren, reichte der Wasserstand der Elbe oft nicht aus, um große Transportschiffe passieren zu lassen.

Während die Elbe das Gemeindegebiet der Einheitsgemeinde Jerichow nur streift und im Westen begrenzt, führt der Elbe-Havel-Kanal nördlich der Ortsteile Kader Schleuse und Neubuchholz durch Jerichow.

Entgegen dessen, was der Name vermuten lässt, befindet sich im Ortsteil Kader Schleuse keine Schleuse mehr. Diese wurde nach dem letzten großen Ausbau des Kanals in den 1930er Jahren durch die heutige Schleuse in Wusterwitz in Brandenburg ersetzt<sup>51</sup>.

<sup>48</sup> Quelle: Bundesverkehrswegeplan ([https://www.bvwp-projekte.de/strasse/B107-G20-ST-T1/B107-G20-ST-T1.html#h1\\_alternativenpruefung](https://www.bvwp-projekte.de/strasse/B107-G20-ST-T1/B107-G20-ST-T1.html#h1_alternativenpruefung), eingesehen am 25.10.2019)

<sup>49</sup> Quelle: Blaues Band (<http://www.blaues-band.de/elbe/index.php>, eingesehen am 25.10.2019)

<sup>50</sup> Quelle: Wikipedia (<https://de.wikipedia.org/wiki/Elbe-Havel-Kanal>, eingesehen am 25.10.2019)

<sup>51</sup> Quelle: Gemeinde Kade (<http://www.gemeinde-kade.de/start/kade1/inhalt/ortsteile/start-seite.schleuse.htm>, eingesehen am 06.11.2019)

Die Einheitsgemeinde Jerichow verfügt an keiner der beiden Bundeswasserstraßen über Schleusen, Häfen oder sonstige Anlege- und Umschlagplätze. Die Bedeutung der beiden Gewässer als Wasserstraßen, die grundsätzlich ein wirtschaftliches Potenzial mit sich bringen, ist demnach gering, da sie lediglich als Transitstrecken fungieren. Die vorhandenen Gewässer haben daher eher eine touristische Funktion (vgl. Kapitel 3.5.2).

### Ländliche Wege und Radwege

Das ländliche Wegenetz der Einheitsgemeinde Jerichow besteht aus befestigten und unbefestigten Wegen, die gleichermaßen von der Landwirtschaft, den Bewohnern und den Touristen genutzt werden können. Eine aktuelle Übersicht über Kartierungen aller öffentlichen Wege liegt derzeit nicht vor. Stattdessen wird mit den Ergebnissen der AEP Tangermünde/Jerichow von 2004 gearbeitet. In diesem Zusammenhang wurde ein erstes ländliches Wegekonzept erarbeitet, dessen Ergebnisse später Eingang in das **Ländliche Wegekonzept** Sachsen-Anhalt fanden. Hier wurde bis zum 31.12.2014 der Bestand wichtiger Wege erfasst und gemeinsam mit den Kommunen und den damaligen Verwaltungsgemeinschaften vorläufige Planungen zum Aus- und Neubau vorgenommen. Unter den sonstigen Wegen sind dabei auch Fuß-, Wander-, Reit- und Radwege erfasst. Im Rahmen eines fünfjährigen Projektes soll das Ländliche Wegekonzept überarbeitet werden. Zielstellung ist dabei grundsätzlich eine Mehrfachnutzung der Räume und Wege. Landwirtschaftliche und forstwirtschaftliche Wege sollen dabei möglichst in derselben Trasse verlaufen wie Rad- und Wanderwege. So soll ein durchgehendes Wegenetz entstehen bzw. erhalten bleiben, welches die Verbindung mit dem öffentlichen Personennahverkehr und dem Wasserstraßenverkehr gewährleistet<sup>52</sup>.

Die Einheitsgemeinde Jerichow ist entlang der B 107 von der Gemeindegrenze Richtung Genthin über Jerichow bis zur Gemeindegrenze Richtung Fischbeck mit straßenbegleitenden Radwegen ausgestattet. Ebenso entlang des Elbe-Havel-Kanals. An den meisten anderen überregionalen Bundes- und Landesstraßen fehlen straßenbegleitende Radwege noch.

Im **Radwegebedarfsplan des Bundes** (Stand 12/2016), der den Bedarf an straßenbegleitenden Radwegen an Bundesstraßen untersucht, werden daher für die Einheitsgemeinde Jerichow drei Radwege genannt:

B 1	Genthin – Dunkelforth	2,6 km	vordringlicher Bedarf (neues Vorhaben)
B 107	Jerichow – Landkreisgrenze SDL	2,4 km	weiterer Bedarf
B 1	Dunkelforth – Landesgrenze BB	3,4 km	weiterer Bedarf

Der aktuelle Stand des Radwegebedarfsplans ist von Dezember 2016. Bis heute wurde der straßenbegleitende Radweg entlang der B 107 umgesetzt, sodass hier das Gemeindegebiet lückenlos auf einem Radweg durchquert werden kann. Die Radwege entlang der B 1 sind noch nicht umgesetzt; eine Umsetzung ist jedoch geplant.

Mit Stand Dezember 2016 wurde auch für die Landesstraßen der Bedarf an straßenbegleitenden Radwegen überprüft. Daraus ergibt sich folgender Bedarf:

L 54	Klietznick – B 107	2,4 km	weiterer Bedarf
L 34	B 1 – Brücke Roßdorfer Altkanal	1,3 km	weiterer Bedarf

<sup>52</sup> Quelle: Ländliches Wegekonzept in Sachsen-Anhalt (<https://www.sachsen-anhalt.de/lj/infrastruktur-und-umwelt/verkehr/laendliches-wegekonzept/>), eingesehen am 06.11.19)

L 34	Roßdorf – Kleinwusterwitz	3,5 km weiterer Bedarf
L 34	Kleinwusterwitz – Klitsche	2,0 km weiterer Bedarf
L 34	Klitsche – Landesgrenze BB	4,4 km weiterer Bedarf

Hier wird deutlich, dass besonders entlang der Landesstraße L 34 noch ein großer Bedarf an straßenbegleitenden Radwegen besteht. Zwischen dem Abzweig der B 1 und der Brücke über den Roßdorfer Altkanal ist der Radweg zwar mittlerweile baulich umgesetzt worden, dennoch fehlen hier noch ca. 10 km straßenbegleitender Radweg. Der Radweg entlang der L 54 wurde in den vergangenen drei Jahren seit Aufstellung des Radwegebedarfsplans ebenfalls bereits realisiert.

Ein weiterer Bedarf an straßenbegleitenden Radwegen, auch entlang der Kreisstraßen, ist vorhanden. Dieser ist besonders für den alltäglichen Verkehr der Bewohner der Einheitsgemeinde von großer Bedeutung.

Seit 2019 verfügt die Einheitsgemeinde über einen Rad-Ranger. Dabei handelt es sich um eine über drei Jahre geförderte Arbeitsbeschaffungsmaßnahme. Die Aufgabe des Rad-Rangers besteht darin, die bestehenden Wegeverbindungen in der Gemeinde mit dem Fahrrad abzufahren und so den Zustand der Trassen zu bewerten. Dabei werden sowohl noch fehlende Wegebeziehungen und Beschilderungen als auch Streckenabschnitte in schlechtem Zustand erkannt, sodass diese bei der zukünftigen Planung berücksichtigt werden können.

Die touristische Nutzung von Radwegen über ausgewiesene Radwanderwege und Touren sind dem Kapitel 3.5.2 zu entnehmen.

### **ÖPNV und neue Mobilitätsangebote**

Die Bahnlinie RE1 Magdeburg-Berlin verläuft ohne Halt durch das Gebiet der Einheitsgemeinde. Nächste Haltepunkte sind in Genthin und Güsen sowie in Wusterwitz im Land Brandenburg.

Den **Buslinienverkehr** der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow führt die Nahverkehrsgesellschaft Jerichower Land mbH (NJL) im Auftrag des Landkreises Jerichower Land durch. Derzeitige Partner sind die Personennahverkehrsgesellschaft (PNV) in Burg und Genthin sowie weitere Verkehrsunternehmen.

In Jerichow befindet sich eine wichtige **Schnittstelle im Öffentlichen Personennahverkehr** von drei Buslinien (vgl. REP), wie der Liniennetzplan des Magdeburger Regionalverkehrsverbundes (marego) zeigt.



Startort	Fahrzeit nach Jerichow	Fahrzeit nach Genthin	wochentägliche Verbindungen
Jerichow		0:21:00	16
Groß Wulkow	0:16:00		9
		0:19:00	11
Nielebock	0:34:00*	0:13:00	11
Redekin	0:07:00		17
		0:18:00	17

\*mit Umstieg in Genthin, Zeitangabe entspricht reiner Fahrzeit, Umstiegszeiten in Genthin sind hier nicht berücksichtigt, die angegebene Zeit ist die reine Fahrzeit.

Die in der Tabelle angegebenen Zeiten verstehen sich als Mindestangaben, je nach Anzahl der Zwischenhalte können die Fahrzeiten variieren. Die Verbindungen bestehen so nur während der Schulzeiten, während der Schulferien existieren deutlich weniger Verbindungen an den Wochentagen.

Ein weiteres Problem bezüglich der Versorgung mit Öffentlichem Personennahverkehr ist die fehlende Verbindung zum Land Brandenburg. Einige Ortschaften sind aufgrund ihrer geografischen Lage eher nach Brandenburg orientiert, Dinge des täglichen Bedarfs werden dort eingekauft und auch viele Arbeitsstellen befinden sich in dem benachbarten Bundesland. Aufgrund der administrativen Grenzen gestaltet sich der Nahverkehr in diesem Bereich jedoch sehr schwierig. Direktverbindungen sind nicht vorhanden und auch die Reise in ein anderes Tarifsysteem erschwert die Nutzung des ÖPNV.

Weitere öffentliche Mobilitätsangebote werden in der Einheitsgemeinde nicht betrieben. In Planung ist der Einsatz eines Bürgerbusses. Hier konnte jedoch noch keine zufriedenstellende technische und organisatorische Lösung gefunden werden. Bei dem Bürgerbus soll es sich nach Möglichkeit um einen elektrobetriebenen Kleinbus handeln, der nach Bedarf verschiedene Touren durch die Einheitsgemeinde fährt.

### 3.6.2 Technische Infrastruktur

Um die aktuellen Herausforderungen bezüglich des demografischen, wirtschaftlichen und sozialen Wandels sowie des Klimawandels bewältigen zu können, ist die **Digitalisierung** vor allem für ländliche Gebiete zwingend notwendig<sup>55</sup>.

Der Landkreis Jerichower Land erhielt für den Ausbau eines schnellen digitalen Datennetzes (**Breitband**) für unterversorgte Bereiche, zu denen auch die Einheitsgemeinde Jerichow zählt, Anfang des Jahres 2017 Fördermittel. Bis Ende 2018 sollten so allen Privathaushalten Übertragungsgeschwindigkeiten von 50 Mbit/Sekunde und allen Unternehmen von 100 Mbit/Sekunde zur Verfügung stehen. Dieses Ausbauziel ist nach aktuellem Stand nach wie vor in Arbeit. Zwar ist im Großteil der Ortschaften der Breitbandausbau abgeschlossen, jedoch sind noch nicht ausreichend Anschlussmöglichkeiten durch die Anbieter für alle Privathaushalte geschaffen worden. Die Leitungen sind somit vorhanden, können jedoch noch nicht vollständig genutzt werden. In den Ortsteilen Klitsche und Seedorf ist der Breitbandausbau noch nicht abgeschlossen. Der Glasfaserausbau für die Ortschaft Jerichow war für

<sup>55</sup> Quelle: Pahl-Weber, Elke (2019): Digitalisierung in Kommunen und Regionen - Perspektiven für eine Gleichwertigkeit der Lebensbedingungen?, in fub - Flächenmanagement und Bodenordnung 5/2019 Okt., S. 199-205

das Jahr 2019 geplant und befindet sich aktuell (Stand Februar 2020) in Arbeit. Die Versorgung mit LTE dagegen ist fast flächendeckend vorhanden. Nur im Bereich Wulkow gibt es hier noch Lücken<sup>56</sup>.

Die **Gas- und Stromversorgung** erfolgt durch die Avacon AG mit Sitz in Genthin/Salzgitter sowie die 50 Hertz Transmission GmbH. Die Anschlüsse sind größtenteils vorhanden. Die Stromversorgung der Ortslagen erfolgt zum Teil noch über innerörtliche Freileitungen (z.B. in Kade). Durch das Gemeindegebiet verlaufen die 380-kV-Leitung Wolmirstedt - Teufelsbruch 493/494 sowie die Richtfunkstrecke Schwarzhof - Gollwitzer Berg, die durch die 50Hertz Transmission GmbH betrieben werden<sup>57</sup>.

Die **Versorgung mit Trinkwasser und die Entsorgung des Schmutzwassers** erfolgen über den Trinkwasser- und Abwasserverband Genthin mit Sitz in Genthin. Die Einheitsgemeinde Jerichow ist hier Mitglied<sup>58</sup>. Grundsätzlich sind alle geschlossenen Ortschaften an die zentrale Trinkwasserversorgung angeschlossen. Nicht an die zentrale Abwasserentsorgung angeschlossen sind die Orte Altbellin, Altenklitsche, Annenhof, Belicke, Blockdamm, Großdemsin, Kader-Schleuse, Kleindemsin, Kuxwinkel, Neubuchholz, Neuenklitsche und Seedorf<sup>59</sup>.

Für die **Entsorgung des Oberflächenwassers** (Regenwasser) der öffentlichen Straßen ist die Gemeinde zuständig. Die genaue Art der Abführung ist in den einzelnen Ortschaften unterschiedlich. Die Oberflächenentwässerung der privaten Grundstücke obliegt dem jeweiligen Eigentümer. Grundsätzlich muss Regenwasser auf dem Grundstück versickert oder abgeleitet werden, auf dem es anfällt. Hier besteht nur wenig Handlungsbedarf, bspw. ist im Hohenbelliner Weg in Kleinwulkow eine Regenentwässerung geplant.

Für die **Entsorgung des Abfalls** in der Einheitsgemeinde Jerichow ist die Abfallwirtschaftsgesellschaft Jerichower Land mbH in Genthin zuständig. Für die Jerichower Bürger steht in Genthin ein Wertstoffhof zur Verfügung. Grünabfallsammelplätze befinden sich in Jerichow, Kleinwusterwitz, Roßdorf und Kade<sup>60</sup>. **Containerstellplätze** für Wertstoffe werden in allen Ortschaften vorgehalten. Lage und Gestaltung der Stellplätze wurden oft im Zusammenhang mit der Sanierung von Straßen, Nebenräumen oder Plätzen ausgeführt.

### Fazit und Handlungsempfehlungen

Die **innerörtlichen Straßen** im Gemeindeeigentum, die in den letzten Jahren über verschiedene Förderprogramme saniert und ausgebaut wurden, sind größtenteils in einem guten Zustand. Dennoch gibt es auch Straßen, Wege und Plätze, die unbefestigt, in einem schlechten Bauzustand ohne grundhaften Ausbau oder umgestaltet sind. Hinzu kommt, dass Straßen, die in den frühen 1990er Jahren gebaut wurden, heute einen höheren Erhaltungsbedarf aufweisen und ggf. einer Instandsetzung bedürfen. Weiterer Sanierungsbedarf besteht bei den Kreis- und Landesstraßen sowohl innerorts als auch außerhalb der Ortslagen.

Auch wenn der Anteil von ÖPNV und Radverkehr an der Mobilität bislang gering ausfällt, besitzt dieser eine wichtige Bedeutung, um die Erreichbarkeit von Angeboten der Daseinsvorsorge zu verbessern.

<sup>56</sup> Quelle: Breitband-Datenportal (<https://dienste.breitband-datenportal.de/Bba-Sachsen-Anhalt/>, eingesehen am 12.11.2019)

<sup>57</sup> Quelle: Stellungnahme der 50Hertz Transmission GmbH vom 18.03.2020

<sup>58</sup> Quelle: TAV Genthin (<https://www.tav-genthin.de/index.php/der-verband-tav-genthin/28-mitgliedsgemeinden-des-tav-genthin.html>, eingesehen am 12.11.2019)

<sup>59</sup> Quelle: Stellungnahme des Trink- und Abwasserverbandes Genthin vom 25.03.2020

<sup>60</sup> Quelle: Landkreis Jerichower Land – Sachgebiet Abfallwirtschaft (2018): Abfallwegweiser 2018

Der **Buslinienverkehr** sollte vor allem hinsichtlich durchgehender (ohne Umstiege) Schulbusverbindungen sowie grenzüberschreitender Verbindungen nach Brandenburg geprüft werden. Hier sollte mit den Nahverkehrsgesellschaften eine zukunftsorientierte Lösung gefunden werden.

Die Versorgung der Einheitsgemeinde mit straßenbegleitenden **Radwegen** ist ebenfalls noch verbesserungswürdig. Besonders für den klimafreundlichen Alltagsverkehr sind gut ausgebaute Radwege unverzichtbar geworden. Besondere Ansprüche an Lage, Beschilderung und Belag werden bei touristisch genutzten Wegen notwendig. Es zeigte sich zudem, dass sich durch die Zusammenführung von Trassen ein qualitativ besseres Netz aufbauen lässt. Dieses Ziel sollte mittel- bis langfristig verfolgt werden. Strategien zur Lösung dieser Aufgabe müssen jedoch heute schon gefunden werden. Im Rahmen von weiteren Flurneuordnungsverfahren, aber auch außerhalb der Flurneuordnung über das Förderprogramm Ländlicher Wegebau können zum Beispiel multifunktionale Wege weiter ausgebaut werden.

Wenig Handlungsbedarf gibt es im Bereich der technischen Infrastruktur. Der Breitbandausbau befindet sich in einigen Ortschaften noch im Ausbau; in den meisten Orten ist er bereits abgeschlossen.

### 3.7 Natur, Klima und Umwelt

#### 3.7.1 Kulturlandschaft

Die Einheitsgemeinde Stadt Jerichow gehört mit zu den der ältesten Kulturlandschaften Deutschlands. Historisch wurden Flussgebiete wie die Elbe und die Havel bevorzugt als Siedlungsland genutzt.

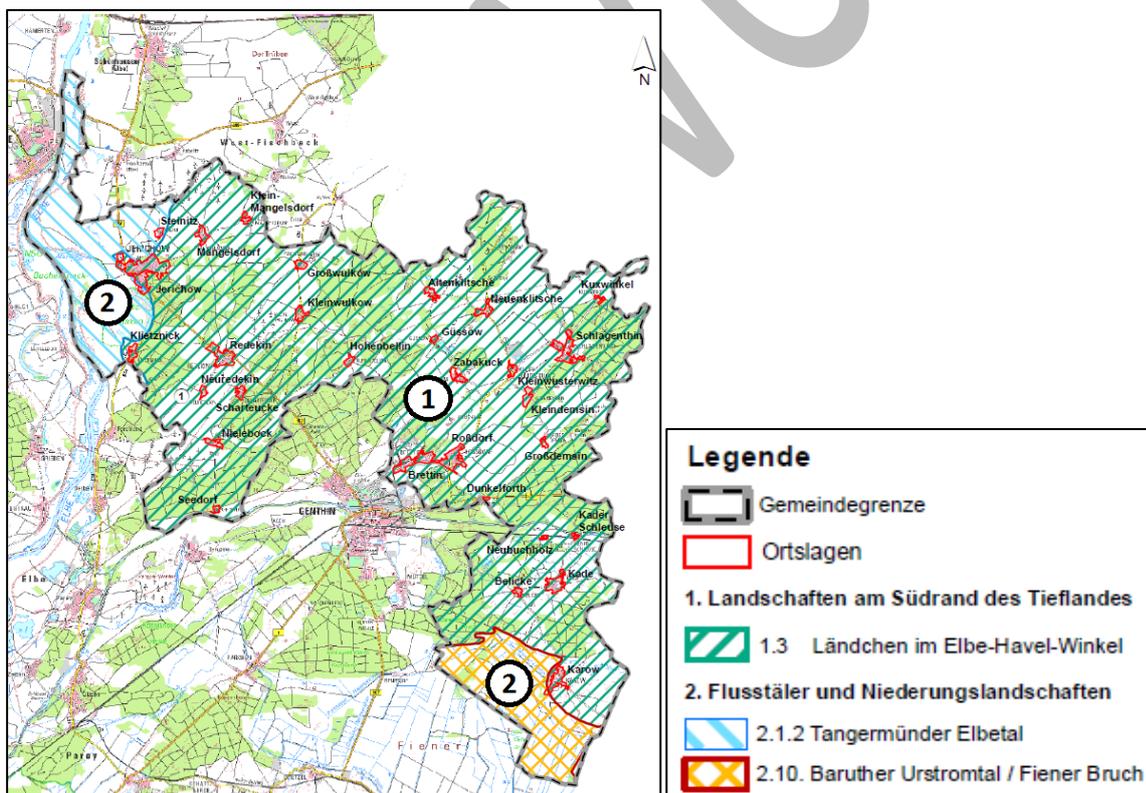


Abbildung 26 Landschaftseinheiten der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow<sup>61</sup>

<sup>61</sup> Kartengrundlag: DLM/DTK 100; Geobasisdaten © GeoBasis-DE / LVermGeo LSA, 2018 / G01-5010847-2014-5, Quelle: Landesamt für Umweltschutz ([https://lau.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik\\_und\\_Verwaltung/MLU/LAU/Naturschutz/Landschaftsprogramm/Landschaftsgliederung/karten/karte200.pdf](https://lau.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Politik_und_Verwaltung/MLU/LAU/Naturschutz/Landschaftsprogramm/Landschaftsgliederung/karten/karte200.pdf), eingesehen am 11.03.20)

Die Einheitsgemeinde befindet sich an der Nordgrenze des Landkreises Jerichower Land, welcher dem norddeutschen Tiefland zugerechnet wird. Im Gemeindegebiet stellt sich gemäß dem **Landschaftsprogramm** des Landes Sachsen-Anhalt eine Dreiteilung der Landschaft dar. Der westliche Bereich entlang der Elbe und die südliche Spitze von Karow gehören zur großen Landschaftseinheit der Flusstäler und Niederungslandschaften (2). Alle anderen Gebiete werden der Landschaftseinheit Landschaften am Südrand des Tieflandes (1) zugeordnet.

### **Landschaften am Südrand des Tieflandes**

Die Landschaftseinheit **Landschaften am Südrand des Tieflandes** gliedert sich in weitere Untereinheiten, wobei für die Einheitsgemeinde lediglich die Untereinheit Ländchen im Elbe-Havel-Winkel (1.3) zu finden ist. Da der Bereich wesentlich von der vorletzten Eiszeit, der Saaleeiszeit geformt wurde, ist die Landschaft in ihrer Topographie und ihrem Naturhaushalt von der mehrfachen Aufeinanderfolge der glazialen Serie (Grundmoränen - Endmoränen - Sander - Urstromtal) gekennzeichnet. Insbesondere die Endmoränenzüge als auch die Abflussbahnen des Schmelzwassers der Gletscher wirkten landschaftsgliedernd. Es bildete sich ein Kontrast zwischen inselhaften, sandigen oder lehmigen Hochflächen, die je nach Bodengüte waldbestanden oder ackerbaulich genutzt werden, und grundwasser-nahen Niederungen. In abgeschwächter Form findet man die gewässerreiche Wald-Offenland-Landschaft auch mit Platten und Hügeln entlang der Elbe auch im „Ländchen“ vor.

Das sandige Moränenflachhügelland weist Höhen zwischen 33 m (im Bereich der Elbtalwiesen) und 50 m (im Bereich der Forstflächen) auf. Die höchste Erhebung ist der **Eichberg im Schlagenthiner Forst mit 67,7 m**.

Folgende **Böden** findet man in diesem Bereich vor: Sand-Braunpodsol und -Rosterde, Sandlöß-Braunerde/Fahlerde, stellenweise Salmtieflehm-Braunerde/Fahlerde im Bereich der Hochflächen und Hügel sowie Auenlehm, Auenton, Sand-, humus- und Anmoor-Gleye und Niedermoorböden.

Die **pozentelle natürliche Vegetation**, die sich ohne Zutun des Menschen etablieren würde, wären folgende Waldgesellschaften: Linden-Eichen-Hainbuchenwald, Straußgras- bzw. Berghaarstrang-Eichenwald, Sternmieren-Stieleichen-Hainbuchenwald, Traubenkirschen-Erlen-Eschenwald, Walzenseggen-Erlenbruchwald, Eschen-Stieleichen-Hainbuchenwald, Flatterulmenreicher Erlen-Eschenwald und auch Flechten-Kiefernwald. Die Vielzahl der verschiedenen Waldtypen ergibt sich aus der Vielfältigkeit der kleinteiligen Topographie und der Vielfältigkeit der Bodenlandschaft.

### **Flusstäler und Niederungslandschaften**

Im Bereich der **Flusstäler und Niederungslandschaften** stellt sich die Untergliederung der Landschaft in den Bereich des Tangermünder Elbtals (2.1.2) und in den Bereich Baruther Urstromtal/Fiener Bruch (2.10) dar. Die zentrale Achse dieser Landschaften ist die Elbe, die mit ihrer breit entwickelten Talau ein Biotopverbund herstellt, der weit über die Gemeinde-, Landkreis- und Landesgrenze hinausgeht. Die naturnahen Talauen und Niederungen sind durch den Hochwasserflutrythmus ständiger Erneuerung und Veränderung unterworfen. In engem Zusammenspiel der erosiven Kräfte des Wassers mit den jahreszeitlichen Grundwasserschwankungen entwickeln sich die spezifischen Lebensräume der Weichholz- und der Hartholzaue, der Schlenken, Kolke, Altarme und Flutrinnen mit ihrer reich differenzierten Wasserflora und -fauna. Bedingt durch die natürlichen Überschwemmungsbereiche können Grenzen zwischen einzelnen Talabschnitten meist nur schwer bestimmt werden, daher sind die Übergänge allmählich und fließend. Für den Naturhaushalt Sachsen-Anhalts besitzt die Elbe und ihre Aue eine überragende Funktion. Die naturschutzbedeutsamen auenbetonten Landschaften sind als ein wichtiges Glied im Übergang zum Norddeutschen Tiefland anzusehen.

Die offene, gewässerreiche Auenlandschaft, die von der Landwirtschaft geprägt wurde und wird, weist Höhen zwischen 25 bis 30 m auf. Die Reliefenergie ist mit  $< 10 \text{ m/km}^2$  als sehr gering einzustufen, da hohe Erhebungen und starke Hänge fehlen.

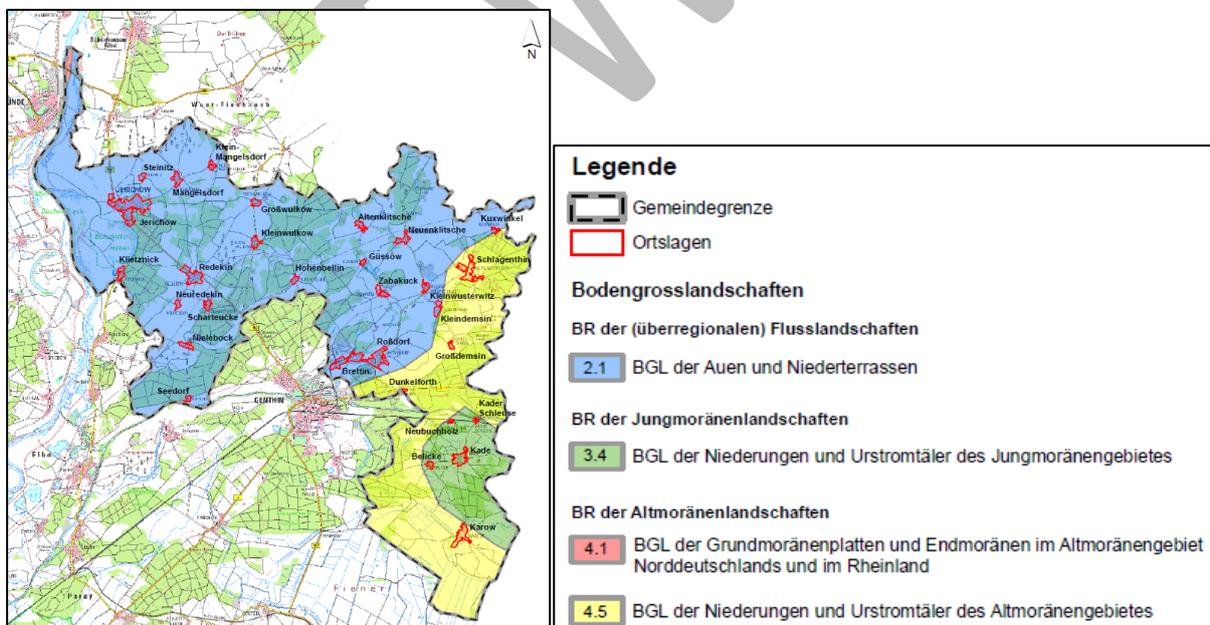
Die warmzeitlichen Auenbildungen mit Mooren und Torfen gehen am östlichen Rand in eiszeitliche Niederterrassenbildungen über, teilweise findet man aufgesetzte Binnendünen vor. Dementsprechend entwickelten sich folgende **Bodentypen**: Auenlehm, Auengley, Sand-Gley und -Humusgley, Auenlehm- und Auenton-Amphigley sowie Schwarzgley. Die Elbe mit ihrer Dynamik, die bis in die Grundwasserbewegungen hineinreicht, bestimmt die Entwicklung und die Nutzung der Böden über den Jahresverlauf und dementsprechend auch über die Jahre hinweg.

In der **potenziellen natürlichen Vegetation** spiegelt sich sehr stark der Einfluss des Wassers auf den Boden durch Überschwemmung, Staunässe, Moorbildungsprozesse und Wechsel der Wasserstände wieder: Eschen-Stieleichen-Hainbuchenwald, Flatterulmenreicher Erlen-Eschenwald, Eschen-Ulmen-Auenwald, Walzenseggen-Erlenbruchwald, feuchter Eschen-Ulmen-Auenwald, Weiden-Auenwald, Pfeifengras-Birken-Eichenwald.

Im Gebiet der Einheitsgemeinde befindet sich ein Geotop, die Sicheldünen bei Jerichow. **Geotope** sind flächige oder punktuelle Naturdenkmale der unbelebten Natur. Sie sind unverzichtbare Denkmale des Naturraums. Ihr Schutz ist durch die Untere Naturschutzbehörde der Kreisverwaltung geregelt. Die Sicheldünen bei Jerichow befinden sich ca. 1,5km südöstlich von Jerichow direkt an der B 107, 900m südwestlich des alten Bahnübergangs<sup>62</sup>.

**Boden**

Die Karte der **Bodenlandschaften** gibt Hinweise für die aktuelle Ausprägung der Pflanzengesellschaften.



**Abbildung 27** Bodenlandschaften der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow<sup>63</sup>

<sup>62</sup> Quelle: Stellungnahme des Landesamtes für Geologie und Bergwesen Sachsen-Anhalt vom 17.04.2020

<sup>63</sup> Kartengrundlage: DLM/DTK 100; Geobasisdaten © GeoBasis-DE / LVermGeo LSA, 2018 / G01-5010847-2014-5 BGL5000, Quelle: Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, 2018

Im Zusammenhang mit den Ausführungen im Ökologischen Verbundsystem des Landkreises Jerichower Land können hier wertvolle Hinweise für die Planung und Anlage von Anpflanzungen – sei es für den privaten Bereich oder sei es für den öffentlichen Bereich im Rahmen von Ausgleichsmaßnahmen (Straßenbau, Deichbau usw.) – entnommen werden.

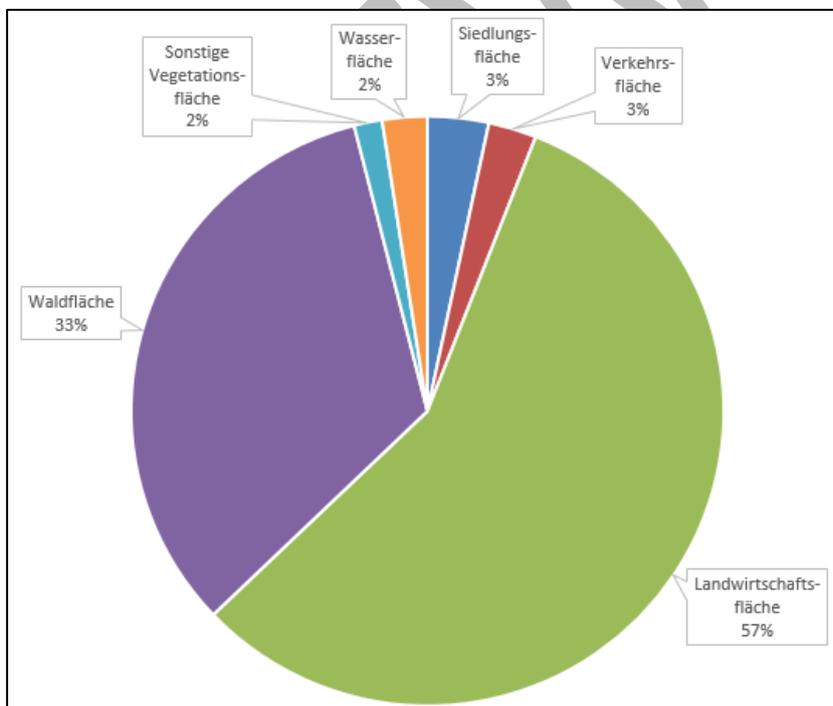
Die stark generalisierte Karte zeigt eine Dreiteilung der Bodenregionen:

- in die Bodenregion der (überregionalen) Flusslandschaften,
- in die Bodenregion der Jungmoränenlandschaften und
- in die Bodenregion der Altmoränenlandschaften.

Die gegenwärtige **Bodennutzung** wird von der landwirtschaftlichen Nutzung der Offenlandbereiche bestimmt, welche mit forstlich genutzten Waldinseln durchsetzt sind und auch einen hohen Anteil an naturnahen Landschaftsteilen aufweisen. Der Anteil der Waldfläche liegt mit 33% etwas über dem Wert des Landkreises und weit über dem Landesdurchschnitt.

**Tabelle 14** Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung in 2018, Angaben in Hektar<sup>64</sup>

	Bodenfläche insgesamt	Siedlungsfläche	Verkehrsfläche	Landwirtschaftsfläche	Waldfläche	Sonstige Vegetationsfläche	Wasserfläche
<b>Jerichow</b>	26.993	900	709	15.360	8.950	413	662
<b>in %</b>	100	3	3	57	33	2	2
<b>Jerichower Land, Landkreis</b>	157.694	8.711	5.350	86.756	47.600	5.916	3.361
<b>in %</b>	100	6	3	55	30	4	2
<b>Sachsen-Anhalt</b>	2.045.431	156.399	79.150	1.235.020	457.000	73.035	44.828
<b>in %</b>	100	8	4	60	22	4	2



**Abbildung 28** Übersicht der Bodennutzung in der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow 2018<sup>65</sup>

<sup>64</sup> Quelle: Bodenflächen in Sachsen-Anhalt (<https://statistik.sachsen-anhalt.de/themen/gebiet-und-wahlen/gebiet/tabellen-gebiet/>), eingesehen am 17.12.2019)

<sup>65</sup> Quelle: ebd.

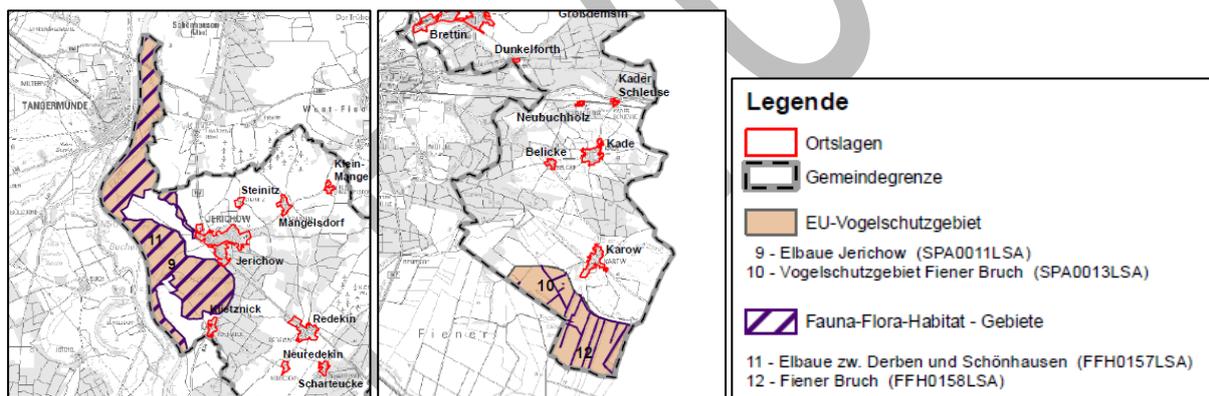
### 3.7.2 Naturschutzgebiete

Die Elbe hat in ihrem Verlauf über einen sehr langen Zeitraum, in tausenden von Jahren, aber auch in der jüngeren Vergangenheit, die Hochwasser 2002 und 2013 zeugen davon, bedeutenden Einfluss auf den Naturraum, aber auch auf das Leben der Menschen in Bezug auf die Siedlungstätigkeit und die Nutzung der Naturraum-Ressourcen genommen.

Bedingt durch die Wertschätzung des Naturraums mit seiner Ausstattung an Fauna und Flora erfolgte eine Reihe von Schutzgebietsfestsetzungen, die im Folgenden im Überblick dargestellt werden.

Um die biologische Vielfalt sowie die Lebensräume und Arten als Teil des Naturerbes der Gemeinschaft zu erhalten und zu entwickeln, hat die Europäische Union das Schutzgebietssystem **NATURA 2000** ins Leben gerufen. NATURA 2000 ist ein zusammenhängendes Netz von besonders wichtigen Schutzgebieten; dieses setzt sich aus den Vogelschutzgebieten nach VSchRL (2009/147/EG) sowie den Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Gebieten nach FFH-Richtlinie (92/43/EWG) zusammen.

Im Gebiet der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow befinden sich drei NATURA 2000-Gebiete. Gemäß der FFH-Richtlinie handelt es sich um die Elbaue zwischen Derben und Schönhausen (FFH0157LSA) und um den Fiener Bruch (FFH0158LSA). Deckungsgleich mit den FFH-Gebieten wurden die Europäischen Vogelschutzgebiete Elbaue Jerichow (SPA0011LSA) und Fiener Bruch (SPA0013LSA) ausgewiesen (vgl. Abbildung 29). Die NATURA 2000-Gebiete sind in Sachsen-Anhalt nach § 32 BNatSchG nationalrechtlich gesichert.



**Abbildung 29** Internationale Schutzgebiete, Kartenausschnitte der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow<sup>66</sup>

Neben den internationalen Schutzgebietsausweisungen gibt es eine Reihe von nationalen Festsetzungen, die ebenfalls für die gemeindlichen Planungen von Bedeutung sind.

Entlang der Elbe erstreckt sich das Biosphärenreservat Mittelelbe (BR004LSA).

Des Weiteren befinden sich im Gebiet der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow drei Landschaftsschutzgebiete (hellgrüne Flächendarstellung, grüner Rand):

- 2) Elbtalau (LSG0092JL\_),
- 3) Tanger - Elbniederung (LSG0097SDL) und
- 4) Untere Havel (LSG0006SDL)

Ein geplantes Landschaftsschutzgebiet erstreckt sich südlich von Karow, das LSG Vorfläming - Fiener Bruch (LSG0108JL - Darstellung mit hellgrüner quer gestrichelter Signatur).

<sup>66</sup> Kartengrundlage: DLM/DTK 100; Geobasisdaten © GeoBasis-DE / LVermGeo LSA, 2018 / G01-5010847-2014-5, Quelle: Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, 2019 inkl. „Natura 2000“-Gebiete

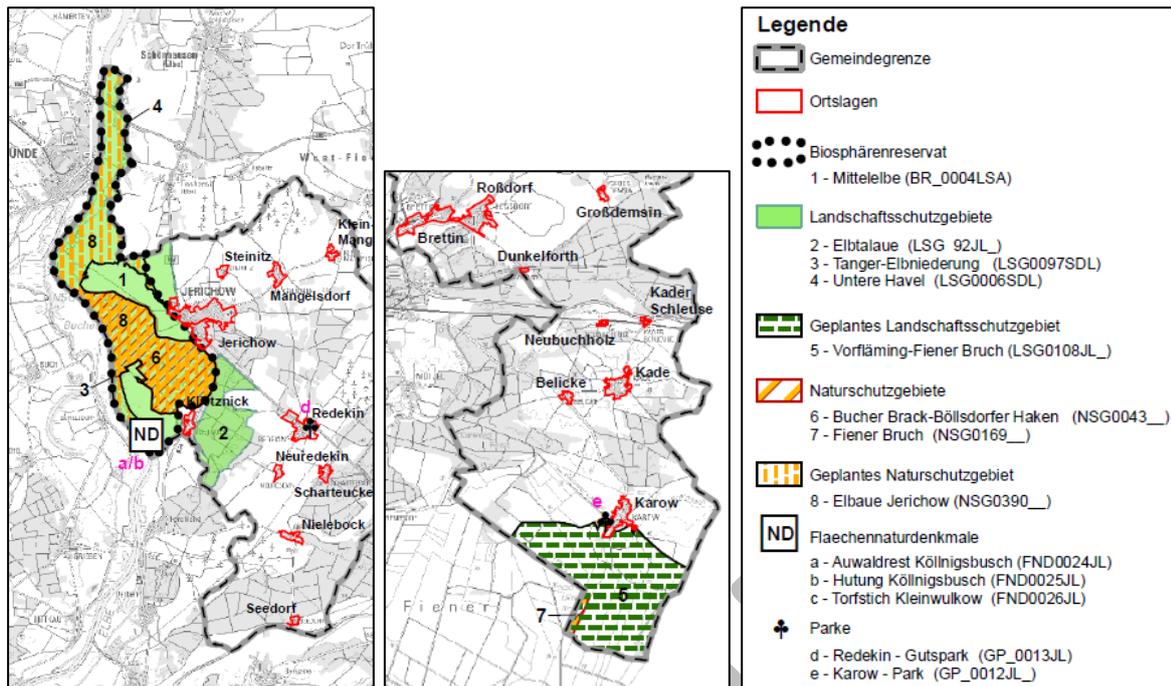


Abbildung 30 Nationale Schutzgebiete, Kartenausschnitte der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow<sup>67</sup>

Innerhalb des Landschaftsschutzgebietes Elbtalaue liegt das Naturschutzgebiet Bucher Brack - Böllsdorfer Haken (NSG0043 - gelbe Schrägschraffur). Südlich von Karow ragt in das Gemeindegebiet ein kleiner Flächenanteil des Naturschutzgebietes Fiener Bruch (NSG 0196) hinein.

Neben der geplanten Landschaftsschutzgebietsausweisung befindet sich auch ein Naturschutzgebiet in Planung, das NSG Elbaue Jerichow (NSG0390). Es ist in der Flächenausdehnung innerhalb der Gemeinde deckungsgleich mit dem Biosphärenreservat Mittlere Elbe.

Zudem sind für das Gemeindegebiet der Einheitsgemeinde drei Flächennaturdenkmale gemeldet und zwei geschützte Parkanlagen:

Tabelle 15 Flächennaturdenkmale und Geschützte Parkanlagen in der Einheitsgemeinde

Flächennaturdenkmale	Geschützte Parkanlagen
a) Auwaldrest Köllingsbusch (FND0024JL), b) Hutung Köllingsbusch (FND0025JL), c) Torfstich Kleinwulkow (FND0026JL)	d) Redekin - Gutspark (GP_0013JL) e) Karow - Park (GP_0012JL)

### 3.7.3 Gewässer

Die Einheitsgemeinde Stadt Jerichow ist stark von der Elbe geprägt, einerseits in Bezug auf die ökologische und kulturhistorische Entwicklung und andererseits auch in Bezug auf die Schwankungen der Wasserstände und Wasserflächenausdehnungen im jahreszeitlichen Verlauf.

<sup>67</sup> Kartengrundlage: DLM/DTK 100; Geobasisdaten © GeoBasis-DE / LVermGeo LSA, 2018 / G01-5010847-2014-5, Quelle: Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, 2019 inkl. „Natura 2000“-Gebiete

Administratives

Das Gebiet nordwestlich bis südwestlich von Jerichow gehört zum Koordinierungsraum Mittelbe-Elde (MEL07) gemäß der Wasserrahmenrichtlinie und reicht entlang der Elbe von der Saale bis zur Havel. Das übrige Plangebiet östlich von Jerichow wird dem Koordinierungsraum Havel (HAV) zugeordnet. Der administrative Flussbereichssitz befindet sich in Genthin, zwei weitere Betriebsstellen in Burg und in Havelberg.

Des Weiteren ist die Einheitsgemeinde hinsichtlich der Zuordnung zu den Unterhaltungsverbänden zweigeteilt. Das nordwestliche und westliche Gebiet um Jerichow bis Redekin im Süden und Klein Mangelsdorf im Osten wird vom Unterhaltungsverband Trübengraben betreut. Der gesamte mittlere bis östliche Bereich gehört in den Zuständigkeitsbereich des Unterhaltungsverbandes Stremme/Fiener Bruch.

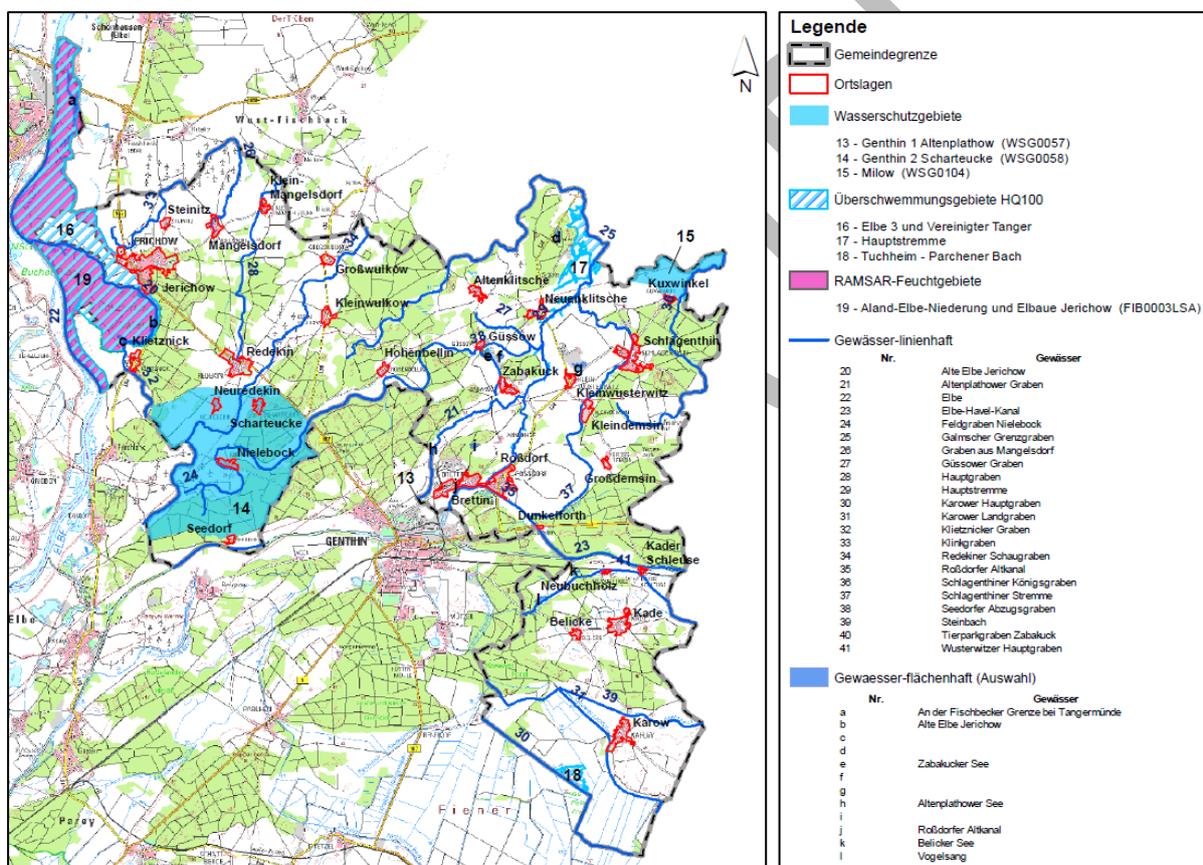


Abbildung 31 Gewässerkarte<sup>68</sup>

Das Wassergesetz des Landes Sachsen-Anhalt (WG LSA) vom 16. März 2011 definiert die Einteilung der Gewässer nach ihrer wasserwirtschaftlichen Bedeutung:

<sup>68</sup> Kartengrundlage: DLM/DTK 100; Geobasisdaten © GeoBasis-DE / LVermGeo LSA, 2018 / G01-5010847-2014-5, Quelle: Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, 2019; Darstellung auf Grundlage des Raumordnungskatasters des Landes Sachsen-Anhalt. Mit Genehmigung des MLV für die LGSA, Gen.-Nr.: MLV44-083-18 Gewässernetz © Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt (LHW), 2019

**Tabelle 16** Einteilung der Gewässer nach ihrer wasserwirtschaftlichen Bedeutung

Gewässerordnung	Zugehörige Gewässer in der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow
1 Ordnung	Elbe, Elbe-Havel-Kanal und Fiener Hauptvorfluter (entlang der Gemeindegrenze) – Bundeswasserstraßen
2 Ordnung	alle <u>nicht aufgeführten Gewässer</u> in der Anlage 1 zu § 4 Abs. 1 Nr. 2 („Verzeichnis der Gewässer mit erheblicher Bedeutung für die Wasserwirtschaft“) gehören zu den Gewässern 2. Ordnung, wie z.B. Redekiner Schaugraben, Seedorfer Abzugsgraben, Güssower Graben, Schlagenthiner Stremme, Roßdorfer Altkanal, Hauptgraben, Klinkgraben, Karower Landgraben (Auswahl, nicht vollständig)

Zu den flächenhaften Standgewässern - Seen - gehören die Alte Elbe Jerichow, der Zabakucker See, der Altenplathower See, der Roßdorfer Altkanal sowie Belicker See und Vogelsang.

**Historisches**

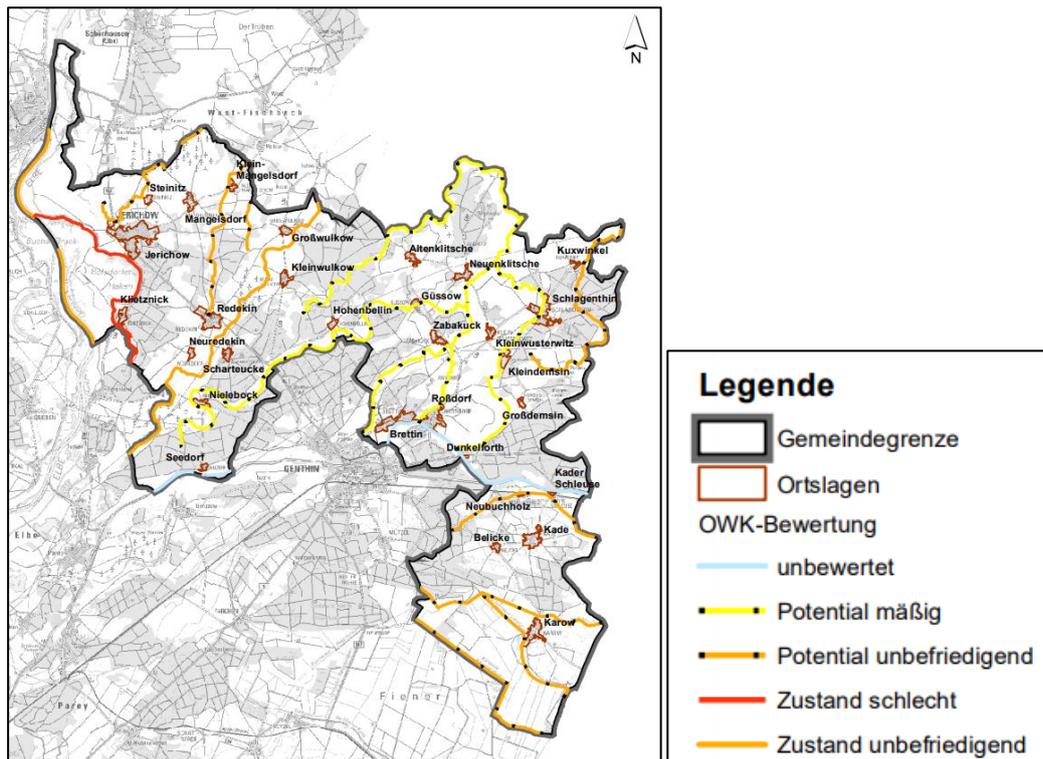
Die Mehrheit der im Pleistozän entstandenen Fließgewässer, insbesondere das verzweigte Kleingewässernetz der Niederungen, erfuhr im Laufe ihrer Entstehungsgeschichte deutliche Veränderungen. Aus mäandrierenden Gewässerläufen entstanden mitunter geradlinige Grabennetze, die zudem der Trockenlegung angrenzender Feuchtgebiete dienten. Die meliorativen Maßnahmen trugen zunächst durch Senkung der Hochwasserereignisse zur Existenzverbesserung insbesondere für kleinbäuerliche Familien bei. Jedoch führte und führt die wasserbauliche Überprägung im Oberlauf der Elbe zu vermehrten Hochwasserspitzen, was wiederum zu Deichneubauten und Deicherhöhungen im Unterlauf führte. Zudem hatte der Wunsch nach Schiffbarmachung der Wasserstraße bei gleichzeitigem Wunsch nach ausreichendem Hochwasserschutz eine sehr weitreichende Eindeichung der Elbe zur Folge. Im Ergebnis änderte sich der Landschaftscharakter der Auenflächen nachhaltig. Die Flussdynamik mit dem immer wiederkehrenden Rhythmus von Überflutung, Schlickablagerung und wieder Trockenfallen von Auen und alten Flussschlingen und Altarmen wurde mit der Eindeichung nahezu unterbunden.

Die meisten Fließgewässer verlaufen im zumeist landwirtschaftlich intensiv genutzten Offenland, mitunter reicht die Bewirtschaftung bis knapp an das Ufer der Gewässer heran mit entsprechenden Folgen des Sedimenteintrags, einhergehend mit dem Eintrag von Nährstoffen und Chemikalien.

Ökonomische Zwänge für die Landwirtschafts- und Gewässerbewirtschaftung, die seit dem 18. Jahrhundert bis heute anhalten, und auch technische Fortschritte hatten zur Folge, dass sich monotone und naturferne Gewässerläufe ausprägten, die den ökologischen (Funktions-) Herausforderungen nur noch begrenzt oder gar nicht mehr gerecht wurden bzw. werden.

**Analytisches**

Der Renaturierungsbedarf wurde aufgrund der zeitlich eng aufeinanderfolgenden Hochwasserereignisse und Hochwasserspitzen offensichtlich. Im Rahmen des Fließgewässerprogramms Sachsen-Anhalt erfolgte entsprechend der Wasserrahmenrichtlinie eine umfangreiche Bestandsaufnahme, nach den Auswertungen wurden maßgeschneiderte Maßnahmenkataloge für die betreffenden Gewässer erstellt. Regelmäßige Datenerhebungen (Monitoring) ermöglichen Feinjustierungen bei der Ausführung der Maßnahmen.



**Abbildung 32** Gewässernetz und Oberflächenwasserkörper-Bewertung ökologischer Zustand/Potenzial-Gewässerbezogene Darstellung für das Gebiet der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow, hier unmaßstäblich<sup>69</sup>

Messstellen für Wasserstände und Durchflüsse befinden sich an der Hauptstremme bei Zabakuck sowie in der Schlagenthiner Stremme bei Dunkelforth<sup>70</sup>. Fließgewässermessstellen für biologische sowie für physikalisch-chemische Kenndaten befinden sich an der Elbe oberhalb Kletznick, am Redekiner Schaugraben, an der Hauptstremme, an der Schlagenthiner Stremme und am Elbe-Havel-Kanal in Kader Schleuse.

Einerseits kann die Gewässerstruktur (Naturnähe, der Verlauf, Längs- und Querprofil, die Sohlenstruktur, die Nutzung der Uferbereiche, die Art und Weise der Bauwerke), andererseits die **Ökologie der Fließgewässer** bewertet werden, wobei die biologischen und chemisch-physikalischen Parameter als Bewertungsgrundlage herangezogen werden. Der Zustand der Elbe hat sich demnach in den letzten 10-20 Jahren verbessert und wird mit der Güteklasse II „mäßig belastet“ zugeordnet, was einen an Arten und Individuen reichen Besatz ermöglicht<sup>71</sup>. Dennoch ist das Potenzial der Elbe noch als „unbefriedigend“ einzuschätzen, wobei hier eine starke Generalisierung der Daten zu beachten ist<sup>72</sup>. Im Betrachtungsraum der Untere Havel (HAV) wiesen mehr als die Hälfte der betrachteten Fließgewässer einen „unbefriedigenden“ Zustand auf (wie in der Abbildung dargestellt).

Die Alte Elbe Jerichow erhält die Zustandsbewertung „schlecht“. Stoffbelastungen, die sauerstoffzehrend wirken, verursachen einen Rückgang der Mikro- und Makroorganismen. Bei besonders angepasste Arten treten Massenvermehrungen auf, die die Problematik verschärfen.

<sup>69</sup> Kartengrundlage: DLM/DTK 100; Geobasisdaten © / LVermGeo LSA, 2018 / G01-5010847-2014-5, Quelle: Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt (LHW), 2019

<sup>70</sup> Quelle: Stellungnahme des Unterhaltungsverbandes „Stremme/Fiener Bruch“ vom 25.03.2020

<sup>71</sup> Quelle: Bio Consulting Schuchardt & Scholle GbR (Juli 2008), im Auftrag des Gewässerkundlichen Landesdienstes, Sachbereich 5.1, des Landesbetriebes für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt

<sup>72</sup> Quelle: Gewässerbericht 2009-2013, LHW Sachsen-Anhalt

Schutzgebiete nach Wasserrecht

Es gibt drei **Wasserschutzgebiete**, die gemäß § 73 Festsetzung von Wasserschutzgebieten des Wasser-gesetzes für das Land Sachsen-Anhalt (WG LSA) vom 16. März 2011 - in Anlehnung an § 51 Wasser-haushaltsgesetz – durch Verordnungen der zuständigen Wasserbehörden definiert wurden:

- Wasserschutzgebiet Genthin 1 Altenplathow (WSG0057) – südwestlich von Brettin,
- Wasserschutzgebiet Genthin 2 Scharteucke (WSG0058) im Bereich Neuredekin im Norden über Nielebock bis nach Seedorf im Süden und
- Milow (WSG0104) nördlich von Kuxwinkel gelegen.

Neben den beiden nach nationalem Recht festgelegten Schutzgebieten erstreckt sich entlang der Elbe vom Nordwesten des Plangebietes bis nördlich von Klietznick das nach der internationalen RAMSAR-Konvention von 1971 festgesetzte Feuchtgebiet Aland-Elbe-Niederung und Elbaue Jerichow (FBI003LSA).

Maßnahmen

Es gibt überregionale und regionale Entwicklungsmaßnahmenbündel im Rahmen des **Ökologischen Verbundsystems** des Landkreises Jerichower Land, welches die Stabilisierung und Verbesserung der Biotopvernetzung der vorhandenen und auch der zukünftig geplanten Biotopstrukturen in ihrer Gesamtheit zum Ziel hat. Die folgende Tabelle vermittelt einen Überblick, welche Verbundeinheiten in der Einheitsgemeinde vorkommen:

**Tabelle 17** Verbundeinheiten des Ökologischen Verbundsystems des Landkreises Jerichower Land im Plangebiet des Integrierten gemeindlichen Entwicklungskonzeptes der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow<sup>73</sup>

Überregional bedeutsame Verbundeinheiten		Regional bedeutsame Verbundeinheiten	
2.1.2	Waldgebiete und ehemaligen Flutrinnen Altenplathow/Havermark	2.2.1	Biotopkomplex bei Mangelsdorf
2.1.6	Elbtal	2.2.2	Redekiner Schaugraben
2.1.7	Fiener Bruch	2.2.3	Altkanäle bei Genthin und Niegripp
		2.2.4	Stremmeniederung
		2.2.5	Wald- und Grünlandgebiete Demsin/ Kuxwinkel
		2.2.6	Demsiner Heide/ Vogelsang
Überregional bedeutsame Verbundeinheiten		Regional bedeutsame Verbundeinheiten	
		2.2.7	Grabensystem nördlich und westlich des Fiener Bruchs
		2.2.22	Lineare Biotopstrukturen (Schwerpunkt Zerbster Ackerland, westlich Genthin, nördlich Neuenklitsche

Für jede Verbundeinheit wurden potenzielle Entwicklungsziele definiert und mit einem Maßnahmenkatalog unteretzt. In Bezug auf die Gewässer stehen hier u.a. die Verbesserung der Strukturgüte, die Anlage durchgängiger und ausreichend breiter Gewässerschonstreifen, die Verbesserung des Bio-

<sup>73</sup> Quelle: Ministerium für Raumordnung, Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt (Januar 2002): Ökologisches Verbundsystem des Landes Sachsen-Anhalt, Landkreis Jerichower Land.

topverbundes durch Ergänzung vorhandener Uferbepflanzungen bzw. Neuanlage von Ufergehölzen sowie Erhalt und Pflege vorhandener Grünzüge an Gewässern und im gewässernahen Bereich im Vordergrund.

Ein Beispiel ist der „Roßdorfer Altkanal“ (Maßnahme Nr. 54). Es handelt sich dabei um naturnahe Gewässer mit Stillgewässercharakter, eine Flutrinne des ehemaligen Genthiner Elbelaufs sowie einen Altarm des Elbe-Havel-Kanals am westlichen Ortsrand von Genthin. Die Gewässer weisen Schwimmblattvegetation, Röhrichte, Grünlandbiotope und Saumbiotopie mit standortheimischen Gehölzen angrenzend auf. Damit bieten sie Vögeln, Fischen, Kriechtieren, Lurchen und Insekten einen wertvollen Lebensraum, der auch Pflanzen- (insbesondere Wasserpflanzen) und Tierarten nach Anhang der FFH-Richtlinie gute Lebensbedingungen bieten (kann). Zudem soll das Gewässer als Fischproduktionsgewässer dienen.

Insgesamt gibt es über 40 Maßnahmevorschläge, deren konkrete Detailplanung und Umsetzung der engen Abstimmung mit den zuständigen Genehmigungsbehörden, Untere Wasserbehörde und Untere Naturschutzbehörde, des Landkreises Jerichower Land bedürfen. Die Kommune kann auf diese Vorschläge u.a. im Rahmen von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen zurückgreifen.

### 3.7.4 Klima und Umwelt

#### Klima

Die Einheitsgemeinde Stadt Jerichow liegt im ostdeutschen Tiefland, das allgemein durch ein trockenes und warmes Klima gekennzeichnet ist. Die mittleren Jahresniederschläge liegen nur bei 500 bis 600 Millimeter. Durchschnittliche Temperaturen liegen im Januar von -1 bis 0 °C und im Juli von > 18°C. Die Vegetationsdauer beträgt zwischen 220-225 Tagen im Jahr.

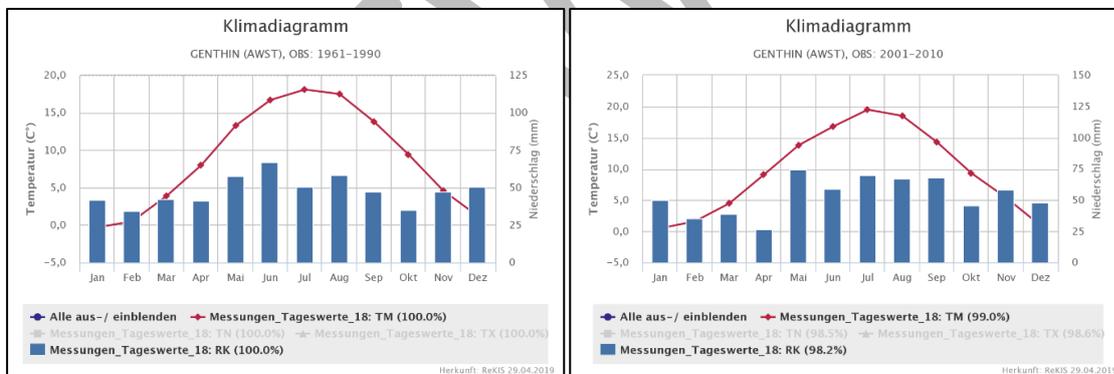


Abbildung 33 Klimadiagramme der gemittelten Niederschlags- und Temperaturwerte aus den Jahren 1961 bis 1990 (links) sowie 2001 bis 2010 (rechts) für die Stadt Genthin<sup>74</sup>

Der Klimawandel, der in den letzten Jahren bereits erste Folgen zeigte, ist auch in der Einheitsgemeinde Jerichow erkennbar. Die nachfolgenden Klimadiagramme, die ihre Daten von der Klimastation in Genthin beziehen, zeigen dies anhand der Klimadaten aus dem Zeitraum 1961 bis 1990, die mit den Daten der 2000er Jahre verglichen werden.

Innerhalb dieser Zeitspanne hat sich die durchschnittliche Jahrestemperatur um 1,5 °C erhöht. Sowohl im Winter als auch im Sommer sind die Durchschnittswerte gestiegen. Bezüglich des Niederschlags sind die Veränderungen nicht ganz so gleichmäßig zu beobachten. Anstatt einer über das gesamte Jahr

<sup>74</sup> Quelle: ReKIS Viewer (<http://141.30.160.224/fdm/rekisViewer.jsp>, eingesehen am 12.12.2019)

gleichbleibenden Veränderung sind hier die Unterschiede zwischen den einzelnen Monaten sehr deutlich. Dies bringt vor allem für die Landwirtschaft und die Flora im Allgemeinen Probleme mit sich. Besonders die Monate März und Mai, die für Austrieb und Wachstum der Pflanzen enorm wichtig sind, sind deutlich niederschlagsärmer geworden. Dies führt langfristig dazu, dass in der Landwirtschaft besonders zu Beginn der Vegetationsperiode künstlich bewässert werden muss. In der Natur werden sich mit der Zeit jene Arten durchsetzen, die trockenheitsresistenter sind und mit Dürreperioden besser zurechtkommen. Das extrem warme und trockene Jahr 2018 hat gezeigt, dass extreme Klimaveränderungen auch heute schon auftreten und sich vor allem die Landwirtschaft besser auf solche Situationen einstellen muss.

### Luftschadstoffe

Luftschadstoffe wie Ozon und Feinstaub werden in Sachsen-Anhalt nur für größere Städte erfasst. Die Messstationen, die am nächsten an der Einheitsgemeinde Jerichow liegen, befinden sich in Burg bei Magdeburg, Magdeburg und Stendal. Alle diese Stationen zeigen eine gute Luftqualität für die jeweiligen Städte an. Da in größeren Städten mit mehr Verkehrsaufkommen und Industrie die Werte für Luftschadstoffe meist höher sind als in kleineren Städten und Gemeinden, ist davon auszugehen, dass diese Werte für Jerichow nochmal deutlich geringer ausfallen.

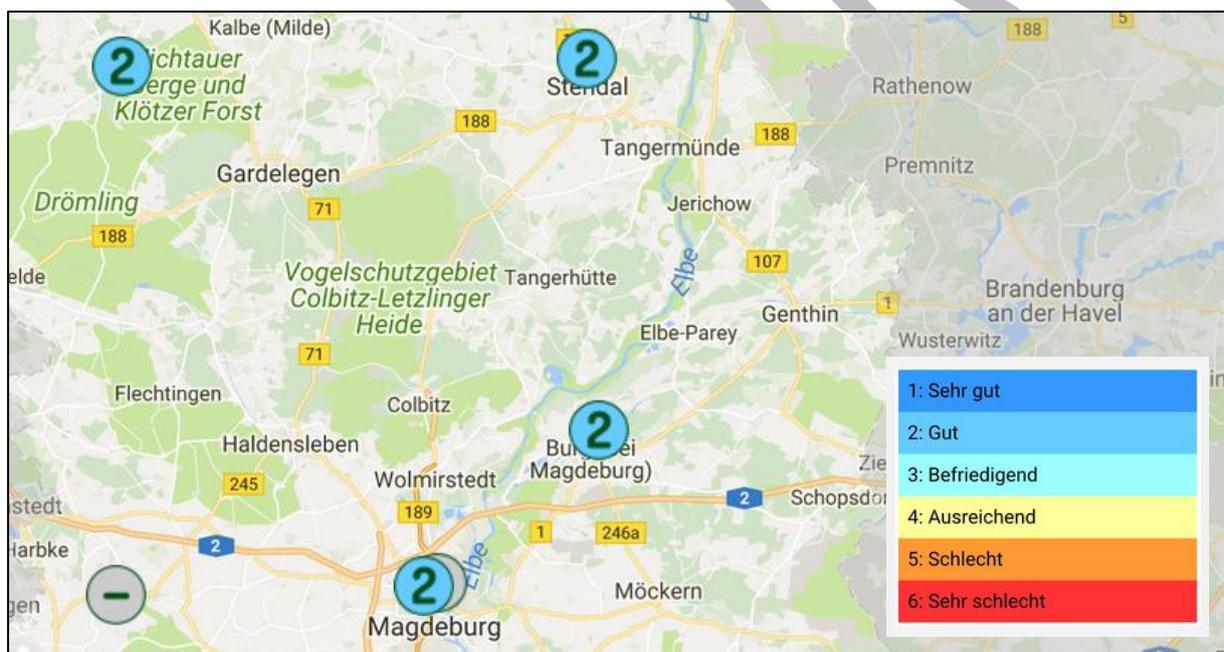


Abbildung 34 Bewertung der Luftqualität in Städten in Sachsen-Anhalt<sup>75</sup>

### Erosion

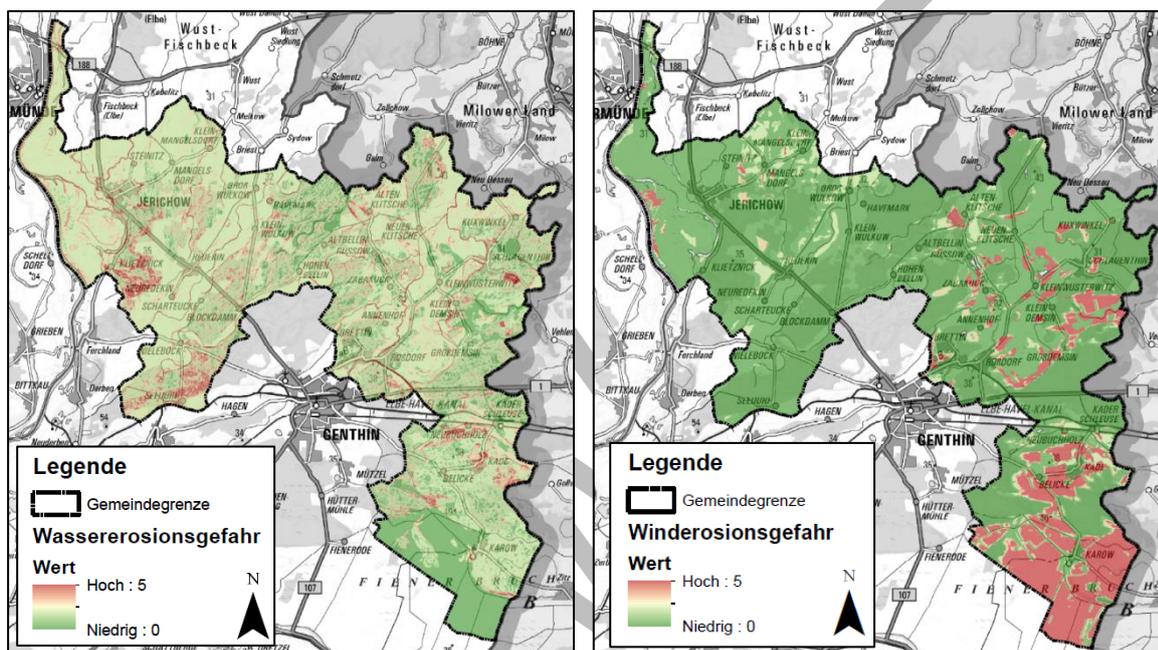
Für die Höhe des Schadens, der jährlich durch Erosion entsteht, sind maßgeblich die Anzahl und das Ausmaß an Extremwetterereignissen ausschlaggebend. Da sich durch den Klimawandel die Zahl dieser Wetterereignisse in den kommenden Jahren weiter erhöhen wird, ist es wichtig, die jeweils gefährdeten Flächen zu ermitteln und mit geeigneten Maßnahmen Erosionsschäden entgegenzuwirken.

**Wassererosion** spielt besonders in bergigen und hügeligen Gegenden eine Rolle, da Niederschlag, der hier nicht versickern kann, hangabwärts fließt und dabei Boden und Gesteinsmaterial abträgt und an

<sup>75</sup> Quelle: Umweltinformationsnetz des Landes Sachsen-Anhalt (<http://www.umwelt.sachsen-anhalt.de/aktuelle-messwerte>, eingesehen am 03.07.2019)

einen anderen Ort transportiert. Dementsprechend sind in Sachsen-Anhalt vor allem der Westen und der Süden gefährdet. Grundsätzlich sind Ackerböden stärker betroffen als bewaldete Flächen. Wassererosion spielt in der Einheitsgemeinde Jerichow keine übergeordnete Rolle. Dennoch gibt es kleinräumige Flächen, die erosionsgefährdet sind. Diese befinden sich vor allem entlang von Gewässern und Straßen, die Höhenunterschiede überwinden. Besonders zwischen Klietznick und Neuredekin, nordöstlich von Seedorf, südlich von Schlagenthin und rund um Neubuchholz und Kade sind vorwiegend Ackerflächen von Wassererosion betroffen.

Bezüglich der **Winderosionsgefährdung** ist besonders die Oberflächenbeschaffenheit des Bodens von Bedeutung. Offene Ackerböden, die über den Jahresverlauf längere Zeit ohne Bewuchs sind, sind besonders anfällig für Winderosion.



**Abbildung 35** Übersichtskarte der potenziellen Wassererosionsgefährdung (links) und potenziellen Winderosionsgefährdung (rechts)<sup>76</sup>

### Hochwasser

Hochwasser ist vor allem im Raum Jerichow ein wichtiges Thema; in weiten Teilen der Einheitsgemeinde spielt es eine untergeordnete Rolle. Sowohl bei 100- als auch bei 200-jährlichen Hochwasserereignissen sind vor allem die westlichen Bereiche der Einheitsgemeinde nicht betroffen.

Hochwasserereignisse, die alle 100 Jahre einmal auftreten, stellen die Bemessungsgrundlage für die festgesetzten Überschwemmungsgebiete dar. Diese sind meist mit Deichanlagen umgeben, um die angrenzenden Bereiche vor Überflutungen zu schützen. Ein solches Überschwemmungsgebiet grenzt direkt an die Ortslage Jerichow und stellt dort ein besonderes Hochwasserrisiko dar. Sobald die Pegel über die Höhe der Deiche steigen oder die Hochwasserschutzanlagen dem Wasserdruck nicht mehr Stand halten können, wären angrenzende Bereiche von schweren Überflutungen übertriften.

<sup>76</sup> Kartengrundlage: TK250, Datenbereitstellung: Landesamt für Geologie und Bergwesen Sachsen-Anhalt, 2019



oder Plug-In-Hybrid kaufen oder leasen, drei Jahre lang monatlich mit 100 € unterstützen<sup>80</sup>. Hinzu kommt, dass das E-Auto der Stadt Jerichow mit Solarstrom geladen wird, der mit einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Rathauses erzeugt wird. Das Gemeindefahrzeug der Stadt Jerichow fährt somit komplett emissionsfrei.



**Abbildung 37** Nutzung erneuerbarer Energien in der Stadt Jerichow: Elektroauto der Stadtverwaltung (links), Photovoltaikanlage auf dem Dach des Rathauses in Jerichow (rechts)

**Wind**

Die Nutzung der **Windenergie** steht im engen Zusammenhang mit Ressourcenschonung, Luftreinhaltung und Klimaschutz. Der 1. Entwurf des Regionalen Entwicklungsplans der Planungsregion Magdeburg aus dem Jahr 2016 weist im Norden der Einheitsgemeinde mehrere Vorranggebiete für die Nutzung der Windenergie mit der Wirkung von Eignungsgebieten aus:

Name des Gebietes	Anzahl vorhandener Anlagen	Gesamtleistung
VII Ferchland – Nielebock	7* auf Gemeindegebiet, 8* in Elbe-Parey	16 MW
XV Klitsche	3*	6 MW
XVIII Mangelsdorf	18* auf Gemeindegebiet, 14* in Wust-Fischbeck	44 MW
XXIV Redekin-Wulkow	11*	26 MW

\* gemäß Auswertung DTK100

Somit sind insgesamt 39 raumbedeutsame Windenergieanlagen im Gebiet der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow vorhanden, die zusammen über eine Leistung von 92 MW verfügen. Die bestehenden Wind-eignungsgebiete aus dem Regionalplan sind damit ausgelastet. Die Errichtung weiterer raumbedeutsamer Anlagen ist daher in den nächsten Jahren nicht zu erwarten.

**Photovoltaik - Freiflächenphotovoltaik**

Die Stadt Jerichow verfügt über ein gesamtträumliches Konzept für Freiflächenphotovoltaikanlagen aus dem Jahr 2017, das 2018 fortgeschrieben wurde. Darin werden sowohl die bereits vorhandenen Freiflächenphotovoltaikanlagen aufgelistet als auch Potenzialflächen herausgearbeitet, die sich besonders gut für die Ausweisung und Errichtung weiterer Anlagen eignen. Freiflächenphotovoltaikanlagen werden dabei vorrangig auf Konversionsflächen ausgewiesen und errichtet.

<sup>80</sup> Quelle: Avacon (<https://www.avacon.de/de/ueber-uns/newsroom/innovation/elektromobilitaet/elektromobilitaet-in-der-region.html>, eingesehen am 19.06.2019)

**Tabelle 18** Auflistung der im Gebiet der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow bereits vorhandenen Freiflächenphotovoltaikanlagen<sup>81</sup>

Ortschaft	Bezeichnung	Größe in ha	Leistung in mWp
Brettin	SO Freiflächen-Photovoltaikanlage Brettin	7	4,2
Demsin	Freiflächen-Photovoltaikanlage Demsin	3,35	2,5
Demsin	Solarpark Industriegebiet-Kleinwusterwitz	16	6,9
Jerichow	Schwarzer Weg	3	2,0
Redekin	Solarpark Gewerbegebiet Redekin West	3,5	1,7
Wulkow	Solarwald Kleinwulkow	1,2	1,0
Zabakuck	Sondergebiet Photovoltaik ehemaliges Betonwerk Zabakuck*	15,5	13
<b>Gesamt</b>		<b>52,55</b>	<b>31,3</b>

\* Im gesamtäumlichen Konzept für Freiflächenphotovoltaikanlagen aus dem Jahr 2018 ist diese Fläche noch als Potenzialfläche III ausgewiesen. Bis zur Erstellung des vorliegenden IG EK wurde die Anlage jedoch bereits baurechtlich genehmigt und errichtet.

Somit werden im Gebiet der Stadt Jerichow auf einer Fläche von etwa 53 ha ca. 31 mWp über Solarenergie erzeugt. Strom, der in Freiflächenphotovoltaikanlagen erzeugt wird, wird in das öffentliche Netz eingespeist.

Für die Erarbeitung weiterer Potenzialflächen wurden landes- und regionalplanerische Vorgaben, Vorgaben aus der Flächennutzungsplanung, die Vergütungsfähigkeit gemäß Erneuerbare-Energien-Gesetz, Schutzgebietsausweisungen und die Festlegung einer Mindestgröße von 2 ha herangezogen und ausgewertet.

**Tabelle 19** Auflistung der Potenzialflächen für Freiflächenphotovoltaikanlagen im Gebiet der Einheitsgemeinde, die bisher noch nicht baulich umgesetzt wurden<sup>82</sup>

Ortsteil	Bezeichnung	Fläche in ha	Umwandlung
Jerichow	ehemaliges Bahnbetriebswerk Jerichow	3,5	Konversionsfläche aus wirtschaftl. Nutzung (Wartung Schienenfahrzeuge)
Kade	Sondergebiet Photovoltaik Kader Schleuse	7,8	landwirtschaftl. Nutzung; gem. § 37 (1) Nr.3c EEG vergütungsfähig Vorentwurf B-Plan Dezember 2018
Kade	weitere Flächen entlang der Bahnstrecke Berlin-Magdeburg	15	landwirtschaftl. Nutzung, gem. § 37 (1) Nr. 3c EEG vergütungsfähig
Nielebock	Lagerflächen Seedorf	17,8	Konversionsfläche aus wirtschaftl. Nutzung (Lagerflächen Kanalausbau); Aufstellungsbeschluss B-Plan gefasst
Redekin	wilde Deponie Neuredekin	0,8	Konversionsfläche aus wirtschaftl. Nutzung; Aufstellungsbeschluss B-Plan gefasst
Ortsteil	Bezeichnung	Fläche in ha	Umwandlung

<sup>81</sup> Quelle: Knoblich, Walter 2018: Gesamtäumliches Konzept für Photovoltaik-Freiflächenanlagen

<sup>82</sup> Quelle: ebd.

Roßdorf	Gewerbe- und Industrie- gebiet Roßdorf	7	Konversionsfläche aus wirtschaftlicher Nutzung (ehem. Ablagerungen)
<b>Gesamt- fläche</b>		<b>51,9</b>	

### Photovoltaik - Photovoltaikanlagen an und auf Dach- und Außenwandflächen

Neben den Freiflächenphotovoltaikanlagen spielen besonders innerorts Anlagen auf Dach- und Außenwandflächen eine wichtige Rolle bei der Versorgung mit Strom aus regenerativen Quellen.

Im Gebiet der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow befinden sich auf folgenden öffentlichen Gebäuden Photovoltaikanlagen:

**Tabelle 20** Auflistung der öffentlichen Gebäude und Einrichtungen, die über Photovoltaikanlagen an- und auf Dach- und Außenwandflächen verfügen

Ortschaft	Objekt	Leistung in kWp	Betreiber
Jerichow	Archivgebäude der Einheitsgemeinde	19,1	Stadt
Jerichow	Schule	29,9	Stadt
Jerichow	Sporthalle	83,0	Sander-Beuermann GmbH & Co. KG
Jerichow	Kita	10,0 + 22,9	Stadt
Jerichow	Freiwillige Feuerwehr	58,5	Hübner / Rudolph GbR
Jerichow	Bürgerhaus	30,0	Sander-Beuermann GmbH & Co. KG
Brettin	Schule	99,8	Felix Kahn
Roßdorf	Kita	29,6	Felix Kahn
Schlagenthin	Schule	27,0	Sander-Beuermann GmbH & Co. KG
Schlagenthin	Sporthalle	29,0	Sander-Beuermann GmbH & Co. KG
Schlagenthin	Freiwillige Feuerwehr	29,8	Robert Lau

Zusätzlich dazu gibt es auch private Photovoltaikanlagen auf Dach- und Außenwandflächen im Stadtgebiet.

Anlagen an und auf Dach- und Wandflächen von Gebäuden dienen in den meisten Fällen der Versorgung des jeweiligen Gebäudes mit Strom. Nur in Zeiten zu hoher Produktion bei zu geringem Verbrauch wird der Strom in das öffentliche Netz eingespeist.

### Biomasse

Neben der Nutzung von Solar- und Windenergie spielt besonders in landwirtschaftlich geprägten Regionen die Biomasse eine wichtige Rolle bei der Versorgung mit erneuerbaren Energien. In der Einheitsgemeinde Jerichow befinden sich in Kleindemsin insgesamt drei Biomassenanlagen im Zusammenhang mit landwirtschaftlichen Anlagen der Tierhaltung der LFD Holding GmbH (Ferkelzucht) und des Agrarwirtschaftsbetriebs Demsin GmbH. In den Biomassenanlagen der LFD Holding GmbH wird Gülle aus der Ferkelzucht mit nachwachsenden Rohstoffen aus der Region zu Strom, Wärme und Dünger weiterverarbeitet. Die Abwärme wird zur Beheizung der Stallanlagen verwendet, der über ein

Blockheizkraftwerk erzeugte Strom wird in das öffentliche Netz eingespeist und so ökologisch produzierter Strom der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt<sup>83</sup>.

Mit den bestehenden Ausweisungen und bereits umgesetzten Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien ist die Einheitsgemeinde Stadt Jerichow bereits gut ausgestattet sowie zukunftsorientiert und nachhaltig aufgestellt. Besonders hervorzuheben sind der Einsatz und das Engagement der Gemeindeverwaltung selbst, erneuerbare Energien zu erzeugen und zu nutzen.

### Fazit und Handlungsempfehlungen

Die Einheitsgemeinde Stadt Jerichow liegt in einer der **ältesten Kulturlandschaften**, die stark eiszeitlich geprägt wurde. Es wechseln sich Offenflächen mit Wald und Gewässertalauen ab. Über die Naturraumqualität des vielfältigen und abwechslungsreichen Landschaftsbildes sind sich die Bewohner sehr wohl bewusst. In der Befragung waren die Landschaft und der Naherholungswert Teil der am häufigsten genannten Stärken. Diese landschaftliche Qualität gilt es weiter und stärker nach außen zu tragen und über gestalterische Maßnahmen zu fördern. Die Artenvielfalt und kleingliedrige Kulturlandschaft ist Grundlage für die Weiterentwicklung des Tourismus und der Naherholung.

Die gegenwärtige **Bodennutzung** besteht überwiegend aus landwirtschaftlicher Fläche (57%) sowie aus Waldfläche (33%).

Eine zentrale Achse der Flusstäler und Niederungslandschaften bildet die Elbe mit deren naturnahen Talauen. Für den Naturhaushalt Sachsen-Anhalts bildet die Elbtalaue eine überragende Funktion. Das gesamte Gebiet der Einheitsgemeinde ist geprägt von **linien- und flächenhaften Gewässern**. Ebenso entscheidend ist die vielfältige Nutzung der Gewässer als Wasserstraße, für Erholungssuchende und Touristen, als Badegewässer und für Angler. Mit dem Hintergrund des teils unzureichenden ökologischen Zustandes der Gewässer besteht Handlungsbedarf zur Sicherung der Wasserqualität auf der einen Seite sowie zur Nutzung durch Erholungssuchende auf der anderen Seite.

Die Einheitsgemeinde besitzt eine hohe Bedeutung als Lebensraum für geschützte Pflanzen- und Tierarten. Im Gemeindegebiet sind vielfältige **internationale und nationale Schutzgebiete** ausgewiesen. Zum Erhalt und zur Entwicklung der biologischen Vielfalt wurde im Rahmen von NATURA 2000 zudem ein europäisches Netz an Schutzgebieten ausgewiesen. Weitere Schutzgebietsausweisungen befinden sich in Planung. Zudem gibt es zahlreiche Maßnahmen zur Stabilisierung und Verbesserung der ökologischen Durchlässigkeit und Biotopvernetzung.

Klimatische Veränderungen reihen sich großräumig ein und weisen örtlich keine Besonderheiten auf. Vom Thema **Hochwasser** ist die Einheitsgemeinde direkt betroffen, hier werden Maßnahmen des Deichbaus und weitere Anlagen des Hochwasserschutzes begleitet.

Im Bereich **erneuerbare Energien** ist die Stadt Jerichow gut aufgestellt. Durch den Verkauf von Strom und Wärme aus kommunalen Photovoltaikanlagen und der Verpachtung von Solar-Plätzen auf kommunalen Gebäuden, konnte die Stadt bereits Gewinne erwirtschaften. Zudem verfügt die Stadt über ein gesamtträumliches Konzept für Freiflächenphotovoltaikanlagen.

<sup>83</sup> Quelle: LFD Holding GmbH (<https://www.lfd-holding.com/verantwortung/>, eingesehen am 20.06.2019)

## 4 SWOT-Analyse

Die SWOT-Analyse beschreibt die Stärken (Strengths) und Schwächen (Weaknesses) sowie die Chancen (Opportunities) und Risiken (Threats) der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow. Die folgende Abbildung zeigt die Methodik der SWOT-Analyse auf.

SWOT	Positive Auswirkungen	Negative Auswirkungen
Interne Analyse	Stärken (Strength)	Schwächen (Weaknesses)
Externe Analyse	Chancen (Opportunities)	Risiken (Threats)

**Abbildung 38** Darstellung der Methodik der SWOT-Analyse

Während Stärken und Schwächen die vorhandene Situation in der Einheitsgemeinde wiedergeben, beschreiben Chancen und Risiken die äußeren Einflussfaktoren.

Die SWOT-Analyse wurde auf Grundlage der folgenden Quellen erstellt: Ortsbegehungen 2019, detaillierte Bestandsaufnahme, Fragebogenaktion sowie die Reflektion in den Lenkungsgruppensitzungen und Workshops.

Anhand der SWOT-Analyse lassen sich Handlungsbedarfe sowie strategische Ansätze zur künftigen Gemeindeentwicklung ableiten.

Räumliche Lage und Rahmenbedingungen	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Attraktive Lage an der Elbe, am Roßdorfer Altkanal</li> <li>+ Direkte Nachbarschaft zum Grundzentrum Genthin</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Teils weite Entfernungen der Ortschaften zum Grundzentrum Jerichow</li> <li>- Unterschiede in der Lagegunst und Erreichbarkeit innerhalb der Einheitsgemeinde</li> <li>- Vielzahl an Ortsteilen (33) mit oftmals kleiner Siedlungsgröße (z.B. Unterhaltung Infrastruktur)</li> </ul>
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Grundzentrum Jerichow</li> <li>➤ Ausweisung im REP Magdeburg eines Standortes der Sport- und Freizeitanlage (Zabakuck) sowie der Kultur- und Denkmalpflege (Kloster Jerichow)</li> <li>➤ Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit mit anderen Kommunen, insbesondere der Stadt Genthin, der Gemeinde Elbe-Parey und Tangermünde</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Verschlechterung der kommunalen Haushaltssituation</li> <li>➤ Grundlegende Änderung in der EU-Finanzplanung im Hinblick auf Ausstattung und Verfügbarkeit von Förderprogrammen</li> <li>➤ Einschränkungen durch NATURA 2000</li> </ul>

Demographie, Bürger und Gemeinde	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Starke Vereinsstrukturen und damit hohes bürgerschaftliches Engagement</li> <li>+ Zusammenhalt auf Ortsebene (Nachbarschaftshilfe)</li> <li>+ Heimatverbundenheit der Bevölkerung</li> <li>+ Privates und öffentliches Engagement für Verschönerung der Dörfer und Erhalt ortsbildprägender Gebäude</li> <li>+ Regelmäßige Dorffeste in allen Ortschaften</li> <li>+ Teils ortsteilübergreifende Netzwerkstrukturen der Bürgerschaft und bei Vereinen</li> <li>+ Beteiligung an informellen Netzwerken wie LEADER</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Weiterer Bevölkerungsrückgang bis 2030</li> <li>- Anteil der ab 65jährigen nimmt stetig zu</li> <li>- Mangelnde Kommunikationskanäle außerhalb Berichten in der Tagespresse</li> <li>- Nachwuchsprobleme in Vereinen und bei der Feuerwehr</li> </ul>
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Digitalisierung/ Breitbandausbau – Raum verliert an Bedeutung, weiche Standortfaktoren nehmen zu</li> <li>➤ Mit digitalen Angeboten Beteiligungsprozesse befördern, Transparenz der Verwaltung u. gemeindliches Handeln verbessern</li> <li>➤ Gewinnung von aktiven Senioren für Engagement in Vereinen und Ehrenamt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Verschiebung der Alterspyramide zugunsten der Senioren</li> <li>➤ Hauseigentümer ziehen aufgrund ausgedünnter Infrastrukturangebote im Alter (wieder) in die Stadt</li> <li>➤ Vereinbarkeit von sich wandelnder gesellschaftlicher Lebensstile und Vereinstätigkeit*</li> </ul>

\* Zunahme der Auspendler und damit des individuellen Zeitfensters für gesellschaftliche Aktivitäten oder Abnahme der Wohnortbindung und Verbundenheit mit dem Ort

Städtebau und Wohnen	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Bebauungspläne für die Innenentwicklung</li> <li>+ In den Ortskernen historische Ortsbilder und Baudenkmale</li> <li>+ Orte profitieren von der Dorfentwicklung/ Stadtsanierung, hierdurch gute Infrastrukturen und attraktive Dörfer</li> <li>+ In Summe geringer Leerstand</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Teils innerörtlich erkennbare Immobilienbrachen und Leerstände ortsbildbestimmender Gebäude/Wohnblöcke, die positive Wahrnehmung des Ortsbildes beeinträchtigen</li> <li>- Kein FNP für die gesamte Einheitsgemeinde</li> <li>- Außer Otto-Baer-Haus in Jerichow keine Angebote altersgerechten Wohnens</li> </ul>
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Wohnraumbedarf neuer Zielgruppen – barrierefreie und seniorengerechte Anpassung vorhandener Immobilien</li> <li>➤ Durch Schaffung attraktiver Wohn- und Arbeitsstruktur Abwanderung mildern und Zuwanderung (v.a. Rückkehrer) befördern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Leerstand und Verfall von nicht zeitgemäßem Wohnraum durch veränderte Ansprüche</li> </ul>

Soziale Infrastruktur und Daseinsvorsorge	
<b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Gutes Netz mit 7 Kitas, 2 Grundschulen und 1 Sekundarschule</li> <li>+ Versorgung des täglichen Bedarfs im Grundzentrum Jerichow</li> <li>+ Angebot von Ärzten in Jerichow</li> <li>+ Direkte Nachbarschaft zu Genthin für zusätzliche Angebote der Daseinsvorsorge</li> <li>+ Sportstätten und Freizeiteinrichtungen</li> <li>+ In allen Ortschaften Gebäude als dörflichen Treffpunkt (Dorfgemeinschaftshaus)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Keine Versorgung des täglichen Bedarfs im Ort (außer Jerichow, Klietznick und Kade)</li> <li>- Keine Allgemeinmediziner (außer Jerichow)</li> <li>- Entfernung zum nächsten Krankenhaus (Burg, Stendal, Brandenburg)</li> <li>- Fehlende Spielplätze in einigen Ortsteilen</li> </ul>
<b>Chancen</b>	<b>Risiken</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Neue Mobilitätsangebote und Digitalisierung für Zugang zu Angeboten der Daseinsvorsorge</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Personalmangel zur Betreuung von Kindern</li> <li>➤ Geringere Auslastung der vorhandenen Angebote bei weiterem Bevölkerungsrückgang (weitere Ausdünnung)</li> </ul>

Wirtschaft und Tourismus	
<b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Gute Unternehmensstruktur im Bereich KMU und in der Landwirtschaft</li> <li>+ Interessante Denkmäler und weitere touristische Infrastrukturen wie Hotels, Pensionen, Gaststätten, Rast- und Spielplätze</li> <li>+ Stationen landestouristischer Markensäulen und Routen (Jerichow, Redekin, Zabakuck)</li> <li>+ Regional bedeutsame touristische Routen</li> <li>+ Sehr schöne unterschiedliche Landschaften mit Wasser und Wald bieten hervorragende Erholungsmöglichkeiten</li> <li>+ Multifunktionale/landwirtschaftl. Wege als Ergänzung zu den überregionalen Routen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Keine Industrie oder größeren Wirtschaftsbetriebe, begrenzte Steuereinnahmen</li> <li>- Hohe Auspendlerrate</li> <li>- Teils schlechte Qualität der Radwanderwege</li> <li>- Wenig ausgeprägte Vernetzung touristischer Anbieter mit anderen Dienstleistern in der Region</li> <li>- Marketing für touristische Angebote kaum vorhanden</li> <li>- Keine einheitliche Beschilderung (Schilderbäume)</li> </ul>
<b>Chancen</b>	<b>Risiken</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Landesbedeutsame touristische Routen (Straße der Romanik, Altmarkrundkurs, Elberadweg, Elbe-Havel-Radweg, Jakobus-Wanderweg)</li> <li>➤ Weiterentwicklung des Naturtourismus</li> <li>➤ Abgestimmte Entwicklung von Radwegen inkl. Beschilderung und Vermarktung i.R.d. Knotenpunktbezogenen Wegweisung</li> <li>➤ Bereithalten von Gewerbeflächen zur Erweiterung vorhandener Unternehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Schließung der vorhandenen Angebote (Gastronomie, Hotels, Pensionen)</li> <li>➤ Teils schwierige Unternehmensnachfolge</li> <li>➤ Fachkräftemangel und Lohngefüge</li> <li>➤ Zunehmender Leerstand und Verfall kann die Attraktivität der Orte mindern</li> </ul>

Verkehr und technische Infrastruktur	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Nähe zum Bahnhof Genthin</li> <li>+ Gute verkehrstechnische Erschließung durch B1, B107, Landes- und Kreisstraßen sowie straßenbegleitende Radwege (B107)</li> <li>+ Nähe zur A2 (Kade, Karow)</li> <li>+ Ausbau der Breitbandversorgung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Keine Bahnverbindung im Gebiet der Einheitsgemeinde</li> <li>- Kein bundesländerübergreifender Busverkehr nach Brandenburg</li> <li>- Teils schlechter Zustand der Ortsverbindungsstraßen</li> <li>- Teils fehlende bzw. schlecht ausgebaute Radwege (Alltagsradverkehr)</li> <li>- Je nach Ortsteil unzureichende Mobilfunkversorgung</li> <li>- Keine öffentlichen E-Tankstellen</li> </ul>
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Neue Mobilitätsangebote</li> <li>➤ Stärkung der Elektromobilität</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Sinkende Fahrgastzahlen gefährden ÖPNV-Angebot</li> </ul>

Natur, Klima und Umwelt	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>+ Standorte für regenerative Energien - Windenergieanlagen, Biomasseanlagen, Solar- und Photovoltaikanlagen</li> <li>+ Nutzung regenerativer Energien auf öffentlichen Gebäuden</li> <li>+ Umrüstung auf LED-Beleuchtung</li> <li>+ Energetische Sanierung öffentlicher Gebäude</li> <li>+ E-Autos als Dienstfahrzeuge der Einheitsgemeinde</li> <li>+ Naturlandschaft hat hohen Anteil an Schutzgebieten und unverbauten Räumen, damit hohe Landschafts- und Aufenthaltsqualität</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hochwasserrisiko in Teilgebieten der Einheitsgemeinde</li> <li>- Teils schlechte Wasserqualität der Fließgewässer im Gebiet der Einheitsgemeinde</li> <li>- Intensiv genutzte landwirtschaftliche Flächen</li> </ul>
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Erhöhung der Wertschöpfung zur Erzeugung regenerativer Energien</li> <li>➤ Rückbau von Brachen, Verringerung der Flächennutzung durch Kompensationsmaßnahmen</li> <li>➤ Erhalt der Artenvielfalt in Flora und Fauna durch Schutzgebietsfeststellungen</li> <li>➤ Umweltfreundlicher Verkehr (E-Autos, Umstieg auf Fahrrad)</li> <li>➤ Anpassung der Rahmenbedingungen für eine ökologische Landwirtschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Entzug land- und forstwirtschaftlicher (auch anderer) Flächen durch Ausbau der Infrastrukturen sowie Flächenversiegelung durch Anlagen regenerativer Energien</li> <li>➤ Mit Erhöhung der durchschnittlichen Jahrestemperatur und anhaltender Trockenperioden (Klimawandel) muss vor allem die Landwirtschaft Maßnahmen z.B. für die Bewässerung ergreifen</li> </ul>

## 5 Entwicklungsstrategie, Handlungsfelder und Leitprojekte

Die Entwicklungsstrategie setzt sich aus dem Leitbild und den Leitbildzielen/Entwicklungszielen sowie den Handlungsfeldern zusammen. Die Leitbilder der Einheitsgemeinde und der einzelnen Ortschaften sind eingangs in Kapitel 1 beschrieben. Die Handlungsfelder dienen der thematischen Strukturierung der Maßnahmen und Projekte; sie benennen Themen, in denen die Stadt tätig wird. Den Handlungsfeldern sind strategische Ziele sowie erste Maßnahmen/Leitprojekte zugeordnet.

Dem IG EK ist ein Maßnahmenkatalog, der alle im Rahmen der Erarbeitung des IG EK aufgenommenen Maßnahmen und Projekte umfasst, als Anlage beigefügt.

Eine erste Priorisierung von Projekten erfolgte in

- kurzfristig 2020-2022,
- mittelfristig 2023-2028 sowie
- langfristig 2029 und darüber hinaus.

Hintergrund dieser Einteilung ist u.a. die aktuell laufende und 2020 endende Förderperiode der EU 2014-2020. Die Priorisierung wurde anhand der aktuellen Diskussionen und Rahmenbedingungen in der Einheitsgemeinde in einem Abstimmungsprozess mit den Ortsbürgermeistern vorgenommen.

Die Umsetzung der anstehenden Maßnahmen wird eng mit der Verfügbarkeit von Fördermitteln verbunden sein. Mit Blick auf die aktuelle Förderperiode sind bereits wichtige Projekte initiiert und befinden sich zum Teil in der Planung bzw. bereits in der Umsetzung. Andere Projekte wiederum sind angedacht, haben aber noch keine Vorplanungen oder Vorarbeiten. In dem Maßnahmenkatalog sind Informationen zu den Fördermöglichkeiten, soweit aktuell einzuschätzen, gegeben. Da mit Blick auf die folgende EU-Förderperiode 2021-2027 noch keine konkreten Aussagen über Richtlinien getroffen werden können, wird im Maßnahmenkatalog Bezug auf aktuell verfügbare Förderprogramme genommen. Zu diesen gehören vor allem:

- Richtlinien der Ländlichen Entwicklung (RELE, LEADER/CLLD, Naturschutz)
- Richtlinien und Programme der Städtebauförderung (v.a. Stadtsanierungsgebiet Jerichow)
- Richtlinien der Wirtschaftsförderung (GRW Infrastruktur)
- Richtlinien der Energetischen Sanierung und Modernisierung von öffentlichen Gebäuden und Infrastrukturen (STARK III)
- Demografie-Richtlinie des Landes Sachsen-Anhalt
- Förderprogramme des Bundes, u.a. Bundesprogramm Ländliche Entwicklung (BULE)

Strategische Konzepte wie das IG EK sind immer auch Prozesse, die nicht mit Vorliegen des fertigen Berichtes abgeschlossen sind. Durch Änderungen von Rahmenbedingungen, Erkenntniszuwachs, Einflüsse auf kommunale Finanzen und andere Faktoren können weitere/andere Projekte hinzukommen. Hier muss die Stadt entsprechend der Entwicklung und des Monitoring prüfen, inwieweit Ziele dieser Strategie verfolgt werden oder nicht.

Grundsätzlich erfolgt die Umsetzung vorrangig durch die Stadt. Maßnahmen anderer Träger werden koordinierend und fördernd unterstützt.

In den folgenden Kapiteln werden je Handlungsfeld die im Rahmen des Entwicklungskonzeptes erarbeiteten Maßnahmen dargestellt. Zudem werden auch strategische Ziele/Handlungsfeldziele benannt, die den Entwicklungsbedarf beschreiben und damit auch inhaltliche Richtschnur für weitere Maßnahmen sind, die nicht im Konzept beschrieben sind. Auch Maßnahmen von privaten Akteuren, Vereinen oder Wirtschaftsunternehmen können unmittelbar zur Zielerreichung des Entwicklungskonzeptes beitragen.

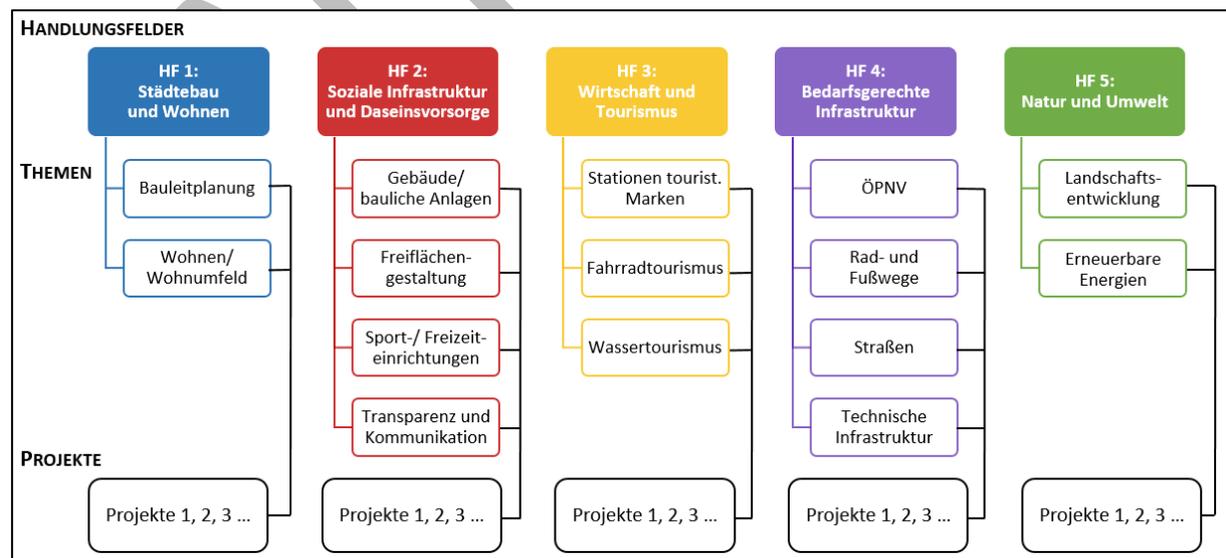
Die Strategie soll den ILE-Prozess der Region Magdeburg umsetzen. Die Stadt Jerichow hatte an der Fortschreibung des ILEK im Jahr 2014 aktiv mitgewirkt. In der nachfolgenden Übersicht werden die (vorrangigen) ILE-Leitprojekte, die mit dieser Strategie umgesetzt werden, aufgezeigt.

**Tabelle 21** ILE-Leitprojekte zur Umsetzung der IG EK Strategie<sup>84</sup>

A	Leitprojekte	B	Leitprojekte	C	Leitprojekte	D	Leitprojekte
<b>Handlungsfeld A: Wirtschaftsentwicklung</b>	A.1 Regionale Initiative Breitband	<b>Handlungsfeld B: Wohnen und Lebensqualität</b>	B.1 Gemeinde LE-BEN: Zusammengehören, aktiv zusammenarbeiten	<b>Handlungsfeld C: Kulturlandschaft und Naturraum</b>	C.1 Multifunktionales Wegenetz	<b>Handlungsfeld D: Naherholung und Tourismus</b>	D.1 Regional abgestimmte Tourismusvermarktung
	A.2 Regionale Offensive zum Klimaschutz		B.2 Ehrenamtsmanagement		D.2 Bau.Kultur.Region		
	A.5 Landwirtschaft: konkurrenzfähig, attraktiv und transparent		B.4 Offensive Innenentwicklung		D.3 RadRegion Magdeburg		
			B.5 Initiative Neues Wohnen im Alter		D.9 Profilierung als Wassersport-Region		
			D.10 Touristische Aufwertung Wasserstraßenkreuz				

**Handlungsfelder**

Die nachfolgende Übersicht stellt die fünf Handlungsfelder in Bezug auf die Themen und nachfolgenden Projekte dar. Entwickelt wurden diese Handlungsfelder aus der Bestandsanalyse sowie dem breiten Beteiligungsprozess.



**Abbildung 39** Handlungsfelder und Themenbereiche des IG EK

<sup>84</sup> Quelle: KoRiS 2014: Fortschreibung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes für die Region Magdeburg 2014-2020

## Handlungsfeld 1: Städtebau und Wohnen

### Strategische Ziele

- Planungsrechtliche Grundlagen zur städtebaulichen Entwicklung der Einheitsgemeinde schaffen
- Priorisierung der Innenentwicklung mit dem Ziel der Schaffung lebendiger Ortszentren
- Sicherung historisch gewachsener Ortslagen und Baustrukturen, Beachtung regionaler Gestaltungsempfehlungen der Dorferneuerungsplanungen
- Sensibler Umgang mit Flächenressourcen, Flächeninanspruchnahme im Außenbereich vermeiden, Durchsetzung des Handlungsgrundsatzes Innen- vor Außenentwicklung
- (Miet-)Wohnungsbestand den heutigen Erfordernissen des Wohnens v.a. für Ältere und für junge Familien sowie Singlehaushalte anpassen

### Projekte

Zur Umsetzung dieser Ziele sind folgende prioritäre Maßnahmen und Projekte seitens der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow vorgesehen. Der Anlage ist ein Maßnahmenkatalog mit detaillierter Auflistung der Maßnahmen unter Angabe von Fördermöglichkeiten beigelegt.

Die Jahreszahlen geben den Zeitpunkt an, zu dem mit der Maßnahme begonnen werden soll.

- |          |   |
|----------|---|
| Bis 2022 | a) Städtebaulicher Umbau der leer stehenden Objekte in der Karl-Liebknecht-Straße und Bahnhofstraße in Jerichow   |
|          | b) Sanierung und Umgestaltung des Schulhofes in der Grundschule Jerichow  |
|          | c) Dörfliche Gestaltung/Freiflächengestaltung durch Nachnutzung (auch Abriss) ungenutzter Gebäude und Gebäudeareale in den Orten; Vermarktung leer stehender Gebäudeensemble                            |
|          | d) Sanierung denkmalgeschützter Gebäude in privater und kirchlicher Hand  |
|          | e) Erstellung eines Flächennutzungsplanes für die Einheitsgemeinde  |
|          | f) Aufstellung von Bebauungsplänen und Innenbereichssatzungen   |
| Bis 2028 | g) Entwicklung von Wohnen am Steinitzer Weg in Jerichow   |
|          | h) Entwicklung von Wohnen östlich der Bahngleise in Jerichow  |
|          | i) Änderung gleicher Straßennamen im gleichen PLZ-Gebiet  |
| Ab 2029  | j) Rückbau leer stehender Wohnblöcke in Brettin und Kleinwusterwitz   |
|          | k) Sanierung leer stehender ortsbildprägender ehemaliger Verkaufseinrichtungen, die sich in privater Hand befinden, u.a. Fassadensanierung einer Lagerhalle gegenüber des Gemeindebüros in Schlagenthin |
|          | l) Sanierung der alten Feuerwehr mit Schlauchturm in Redekin als ortsbildprägendes Gebäude  |

## 1. Leitprojekt:

### Gegen den Leerstand und für die Zukunftsidee zwischen Daseinsvorsorge, Leben und Wohnen – Sanierung (und Umnutzung) von Gebäuden in der Karl-Liebknecht-Straße und Bahnhofstraße

In Jerichow finden sich einige Immobilienbrachen deutlich erkennbar direkt an der Ortsdurchfahrt, der Karl-Liebknecht-Straße, gelegen. Der seit der Wende bestehende Leerstand und die missständlichen Verhältnisse bedeuten vor allem für den Innenbereich einen enormen Attraktivitätsverlust für die Stadt Jerichow. Zur Umsetzung des strategischen Ziels *Priorisierung der Innenentwicklung mit dem Ziel der Schaffung lebendiger Ortszentren* ist die Sanierung der leerstehenden Gebäude geplant. Dabei können Gebäude, wie bspw. die Karl-Liebknecht-Straße 53, nach der Sanierung umgebaut und einer Doppelnutzung zwischen Leben und Daseinsvorsorge zugeführt werden. Andere Gebäude befinden sich nicht im Eigentum der Stadt; hier ist ein Erwerb durch die Stadt, aber auch die Förderung der Privateigentümer möglich.

Folgende Maßnahmen sind im Einzelnen geplant. Eine Aufnahme in das Förderprogramm „Kleiner Städte und Gemeinden“ der Städtebaurichtlinie ist bereits beantragt. Das geplante Stadt-sanierungsgebiet ist in der folgenden Abbildung dargestellt.

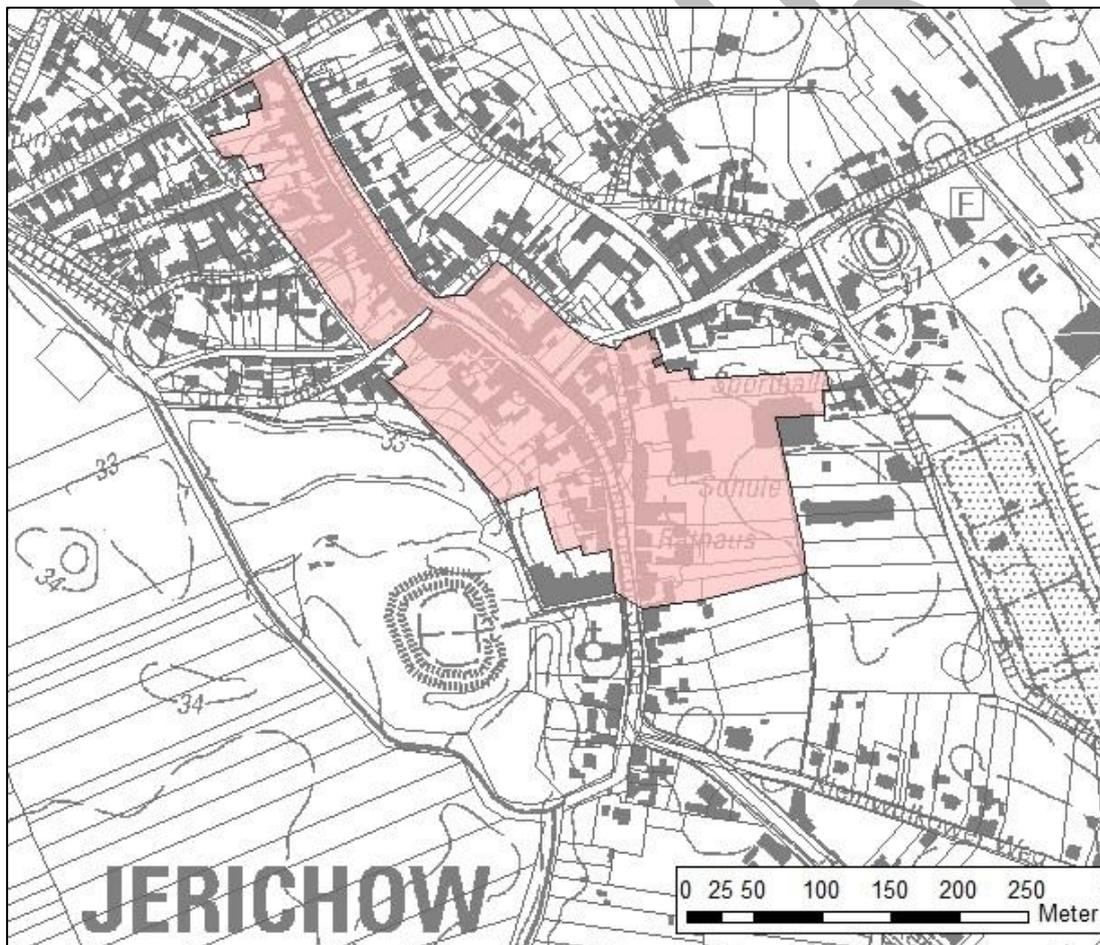


Abbildung 40 Geplantes Stadt-sanierungsgebiet der Stadt Jerichow

Tabelle 22 Geplante Einzelmaßnahmen zur Umsetzung des Leitprojektes<sup>85</sup>

Maßnahme / Träger	Kosten in Euro	Zeitraum	Foto
Sanierung und Umnutzung der Karl-Liebnecht-Straße 53 zum Wohn- und Geschäftshaus / Stadt Jerichow	570.000,00	2020 - 2022	
Sanierung der Karl-Liebnecht-Straße 50 (Alte Apotheke) zum Wohn- und Geschäftshaus / Privat	390.000,00	2022 - 2024	
Sanierung der Häuserfront entlang der Karl-Liebnecht-Straße 44-49 / Stadt Jerichow oder Privat	240.000,00	2023 - 2025	
Sanierung der Karl-Liebnecht-Straße 58 / Privat	240.000,00	2023 - 2025	

<sup>85</sup> Die Maßnahmen sind dem Antrag auf Aufnahme in das Förderprogramm „Kleiner Städte und Gemeinden“ der Städtebaurichtlinie der Stadt Jerichow vom 20.11.2019 entnommen.

Maßnahme	Kosten in Euro	Zeitraum	Foto
Erwerb, Abriss und Gestaltung des geschaffenen Freiraumes der Bahnhofstraße 1 / Stadt Jerichow	120.000,00	2025	

Momentan stehen alle genannten Objekt komplett leer. Im Eigentum der Stadt befindet sich (bisher) lediglich das Objekt in der Karl-Liebknecht-Straße 53.

Für das stadteigene Objekt ist eine grundhafte Sanierung geplant. Anschließend soll der untere Gebäudeteil als Geschäftsbereich hergerichtet werden. In unmittelbarer Nähe haben sich bereits eine Apotheke, ein Zahnarzt, ein Optiker sowie ein Imbiss angesiedelt, sodass hier weiteres Entwicklungspotenzial gesehen wird. Im oberen Gebäudebereich sollen Wohnungen für drei bis vier Mietparteien entstehen.

Auch für das Objekt in der Karl-Liebknecht-Straße 50 ist eine Doppelnutzung als Wohn- und Geschäftshaus geplant. Jedoch befindet sich das Gebäude in Privateigentum; Sanierungsmaßnahmen können durch die Stadt daher nur bedingt beeinflusst werden. Gleiches gilt für die Sanierung der Häuserfront in der Karl-Liebknecht-Straße 44-49 sowie für die Karl-Liebknecht-Straße 57, wobei für die Häuser der Nummer 44-49 neben einer Förderung der Privateigentümer auch ein Erwerb der Immobilien für die Stadt Jerichow in Frage kommt.

Auch wenn sich die Gebäude im Privateigentum befinden, hat die Stadt Jerichow ein überaus großes Interesse an der Sanierung der Objekte, da sie entlang der Ortsdurchfahrt liegen. Hier wird der Stadt empfohlen, die Eigentümer aktiv anzusprechen sowie ihnen Hilfe und Unterstützung anzubieten.

Für das Objekt der Bahnhofstraße 1, welches bereits stark zerfallen und ebenfalls von der Ortsdurchfahrt her sichtbar ist, soll zunächst der Erwerb durch die Stadt Jerichow erfolgen. Anschließend sind der Abriss des Objektes sowie die Gestaltung der neu entstandenen Freifläche geplant<sup>86</sup>.

## 2. Leitprojekt:

### **Erhaltung und Gestaltung von ortsbildprägenden Gebäuden/Denkmalern und der dazugehörigen Hof-, Garten- und Grünflächen sowie Umnutzung dörflicher Bausubstanz**

Die Ortsbilder in der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow werden vorwiegend durch die Bausubstanz des 19./Beginn des 20. Jahrhunderts geprägt. Unter Einbeziehung der Dorfentwicklungsplanung und der Stadtsanierung gelang es, die Bausubstanz unter Beachtung der historischen Gestaltungsmerkmale zu sanieren. Daran soll angeknüpft werden, um die Ortsbilder auch in Zukunft zu erhalten.

Im Gebiet der Einheitsgemeinde gibt es insgesamt 19 Kirchen unterschiedlicher Baustruktur und Entstehung. Bis auf Brettin mit dem Glockenturm und Zabakuck mit der Kirchenruine, gibt es in allen

<sup>86</sup> Die Ausführungen sind dem Antrag auf Aufnahme in das Förderprogramm „Kleiner Städte und Gemeinden“ der Städtebaulichlinie der Stadt Jerichow vom 20.11.2019 entnommen.

Hauptorten eine Kirche. Sie stehen als Denkmäler im Zentrum des Ortes (meistens; in Scharteucke am Ortsrand) und bieten sowohl Einwohnern als auch Besuchern sozialen und kulturellen Raum. Investitionen zum Erhalt und zur Sanierung sind weiterhin notwendig. Das Thema offene Kirchen und Radfahrerkirchen sollte vor allem für die an touristischen Routen gelegenen Bauwerke offensiver entwickelt und umgesetzt werden.

Die Gestaltungshinweise der Dorfentwicklungsplanungen und des Stadtsanierungskonzeptes sollen auch weiterhin Grundlage für die Bewertung und Umsetzung im Rahmen der Dorfentwicklung und darüber hinaus sein. Aktuelle Beurteilungen sollten entsprechend einfließen.

Die folgende Zusammenstellung gibt Empfehlungen und konkrete Hinweise für die Sanierung und den Einsatz von Materialien. Diese gelten vor allem für historische und besonders ortsbildprägende Gebäude. Denkmäler unterliegen grundsätzlich der Zustimmung durch die Denkmalschutzbehörde. Für die Einheitsgemeinde sind die Gestaltungsempfehlungen Richtschnur zum Erhalt der historisch gewachsenen Orte. Private Grundstücksbesitzer sollten beratend begleitet werden. Die Beurteilung zur Gestaltung erfolgt jeweils am Objekt und kann gegebenenfalls von den allgemeinen Hinweisen abweichen.

Für detaillierte Ausführungen sind die Dorferneuerungspläne heranzuziehen; die Originale liegen bei der Stadt Jerichow.

**Tabelle 23** Empfehlungen zur Erhaltung und Gestaltung der Orte gemäß der Dorferneuerungspläne für Kade, Karow, Steinitz, Nielebock, Klitsche, Zabakuck, Roßdorf, Altbellin und Hohenbellin, Wulow, Brettin (DE-Pläne erstellt von 1993 bis 2002)

<p>Dorfstraße und öffentlicher Raum</p>	<p>Fahrbahn, Straßenraum und Bebauung müssen in den richtigen Proportionen zueinanderstehen.</p> <p>Zu den schönsten Pflasterungen zählt Kopfsteinpflaster als Natursteinpflaster oder farbige Betonsteinpflastersteine.</p> <p>Durch die richtige Bepflanzung und Anordnung dorfgerechter Straßenleuchten kann die straßenräumliche Wirkung erhöht werden. Für die Straßenbeleuchtung sollten dorftypische Straßenlaternen und keine Peitschenleuchten aufgestellt werden.</p> <p>Wichtiges Element zur Erhöhung der Wohnqualität ist die Gestaltung der Straßen mittels Großgrün. Empfohlen wird die Pflanzung von Linden im Zusammenspiel mit schlicht gestalteten Grünflächen.</p>
<p>Hofräume</p>	<p>Die alten Pflasterungen der Höfe und Hofzufahrten sind zu erhalten und soweit nötig auszubessern.</p> <p>Bei Neueindeckungen sind Natursteinmaterialien oder Betonpflaster in quadratischen oder Rechteckformaten asphaltierten Flächen vorzuziehen.</p> <p>Grundsätzlich ist die versiegelte Fläche gering zu halten.</p>
<p>Fassadengrün</p>	<p>Die Pflanze als wichtigstes Naturelement muss verstärkt in die Dörfer zurückgeholt werden. Dabei ist dem Fassadengrün erhöhte Aufmerksamkeit zu widmen.</p> <p>Empfohlene Kletter- und Schlingpflanzen sind: Wilder Wein, Efeu, Spindelstrauch, Kletterhortensie, Trompetenblume, Kletterrosen,</p>

	Geißblätter oder Jelängerjelier, Waldreben, Blauregen, Knöterich, Pfeifenwinde, Echter Wein, Hopfen
Material- und Farbgestaltung	<p>Bei baulichen Veränderungen muss eine Beschränkung auf eine sinnvolle, der Umgebung angemessene Auswahl von Farben und Materialien erfolgen.</p> <p>Bevorzugte Materialien sind: Dachziegel, Holz, Glas, Blech, Putz, Eisen und Stein</p> <p>Farbspektrum: Rot, Grün und Braun sowie helle mit diesen Farben abgetönte geputzte Fassaden; Reinweiß sollte nur bei Fenstern und Fassadenverzierungen zu finden sein</p>
Dach	<p>Das Dach ist nur mit äußerster Rücksicht auf die Umgebung und das Erscheinungsbild des Gesamtortes zu verändern. Dies betrifft die Dacheindeckung mit Biberschwanzziegeln, gebrannten Ziegeln bzw. Ziegeln mit dauerhafter Rotfärbung sowie die Gliederung der Dachfläche, die möglichst wenig Dachflächenfenster und keine überdimensionierten Gauben erhalten sollte.</p> <p>Für Dacheindeckungen von zurückstehenden großen Wirtschaftsgebäuden sind rot gefärbte Wellplatten empfehlenswert.</p>
Türen und Fenster	<p>Türen und Fenster sollten, einschließlich der Fensterläden, nach traditionellem Vorbild aus Holz erhalten und erneuert werden.</p> <p>Bei der Erneuerung von Fenstern sollten nur wenige, aufeinander abgestimmte Fensterformate genutzt und Panoramafenster vermieden werden.</p> <p>Fensterflächen sind ggf. durch Sprosseneinteilung zu gliedern.</p>
Einfriedungen	<p>Zäune, Tore und Stützmauern sind in der regionaltypischen Art zu erhalten bzw. wiederherzustellen.</p> <p>Bei Neuerrichtungen von Einfriedungen wird eine Reduzierung auf drei grundsätzliche Typen empfohlen: 1) Holzstaketenzaun mit senkrechten Latten, 2) Mauer und Sockel in rotem, ortstypischem Ziegel oder verputzt sowie 3) Hecke aus Laubgehölzen.</p>
Das neue Haus	Neue Häuser in der alten Ortslage sollen sich an der umgebenden Bebauung orientieren. Dies betrifft die Gebäudestellung (trauf-, giebelständig), Proportion (Größe, Breite, Höhe) und Dachneigung.
Nebengebäude	<p>Bei leer stehenden, ungenutzten Scheunen und anderen Nebengebäuden ist die Möglichkeit einer Nutzungsänderung zu prüfen.</p> <p>Bei neuen Nebengebäuden sollte die Traufhöhe der umgebenen Bebauung anpassen. Zudem sind Satteldächer empfehlenswert.</p> <p>Tore sind in Holz oder mit gedeckten Farbanstrichen auszuführen.</p>
Bäume und Sträucher	Es wird empfohlen, Laubbäume als Hausbäume zu pflanzen.

	<p>Typische Hausbäume sind Eiche, Linde, Birne und Esche sowie der kleinkronige Rotdorn, Feldahorn sowie alle Obstbäume.</p> <p>In den Dorferneuerungsplänen gibt es Pflanzempfehlungen.</p>
Bauerngärten und Ruderalstandorte	<p>Die Entwicklung naturnaher Bauerngärten als eines der wichtigsten Kulturgüter im Dorf sollte verstärkt unterstützt werden.</p> <p>Wildpflanzen in Bauerngärten und an Ruderalstandorten sowie die Vegetation an Wegrändern ist zu erhalten.</p>

### 3. Leitprojekt

#### Aufbau eines Bauflächenkatasters und Leerstandsmanagement

In der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow finden sich einige Standorte, die offensichtlich leer stehend oder nur unzureichend genutzt sind (vgl. Kapitel 3.3.2 Wohnen). Dabei handelt es sich vorrangig um Wohngebäude, aber auch um Verkaufseinrichtungen und ganze Wohnblöcke. Vor allem im Innenbereich bedeutet Leerstand Attraktivitätsverlust. Im Hinblick auf die demographische Entwicklung und die Prognosen muss in der Einheitsgemeinde auch weiterhin mit Einwohnerrückgängen und einer Alterung der Grundstücksbesitzer und daraus resultierend mit steigenden Leerstandsquoten gerechnet werden. Für die zukünftige räumliche Entwicklung ist es daher von enormer Bedeutung, Übersichten zu schaffen und Möglichkeiten der Steuerung zu erarbeiten.

Als Instrument bzw. Arbeitsgrundlage dient dabei eine verwaltungsinterne, flächendeckende Datenbank, in der die benötigten Informationen aufgelistet und abrufbar sind. Die Datenbasis sollte möglichst detailliert und regelmäßig aktualisiert werden. Anschließend ist die Verarbeitung dieser Daten zu einem Kataster möglich, welches Bauflächen, Leerstände und neu zu nutzende Gebäude enthält. Folgende Angaben sollten u.a. enthalten sein:

- Informationen zu Grundstück und Eigentümer
- Vorhandene Bebauung und deren Zustand
- Aktuelle und letzte Nutzung
- Baurechtliche Rahmenbedingungen und (sofern vorhanden) Fördermöglichkeiten

Das Bauflächen- und Leerstandskataster dient als Grundlage für die Bedienung von Bauanfragen, welche nach der Zielvorgabe der Innenentwicklung verwirklicht werden sollten. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, Verdichtungsmöglichkeiten innerhalb der Orte planungsrechtlich zu prüfen (ggf. durch Bebauungspläne, Ortsabrundungen). Die aktive Vermarktung spricht bauwillige Zielgruppen an, liefert Bewertungs- und Entscheidungsgrundlagen und erhöht die Chancen, dass Interessenten in der Einheitsgemeinde ansässig werden.

Die konzeptionelle Grundlage zum Aufbau eines Katasters und Managements kann in der Verwaltung der Stadt Jerichow oder durch externe Fachleute geschaffen werden. Die Federführung der Verantwortung ist im Bauamt anzusiedeln. Mit einer interkommunalen Kooperation (z.B. mit anliegenden Gemeinden) kann der Aufbau ggf. effizienter und mit weniger finanziellen Aufwendungen erfolgen.

Erfahrungen im Aufbau und in der Umsetzung eines interkommunalen Brach- und Leerstandsmanagements haben sechs Kommunen in der Altmark im Rahmen eines geförderten Pilotprojektes sammeln können. Im Rahmen des Projektes ist KIP, die kommunale Immobilienplattform entstanden<sup>87</sup>. Auch

<sup>87</sup> Link zu KIP: <https://www.kip.net/altmark>, eingesehen am 30.01.2020

andere Beispiele zeigen Möglichkeiten der Unterstützung zur Vermarktung von leer stehenden Gebäuden, z.B. verbindet das Netzwerk Zukunftsorte kreative Wohn- und Arbeitsprojekte in Brandenburg, um Leerstand umzunutzen und zu reaktivieren<sup>88</sup>.



**Abbildung 41** Thomas-Müntzer-Str. in Roßdorf (oben links), Wohnblock in Kleinwusterwitz (oben rechts), Friedenstr. in Karow (unten links) und Breite Str. in Schlagenthin (unten rechts)

<sup>88</sup> Link zum Netzwerk Zukunftsorte: <https://zukunftsorte.org/>, eingesehen am 30.01.2020

## Handlungsfeld 2: Soziale Infrastruktur und Daseinsvorsorge

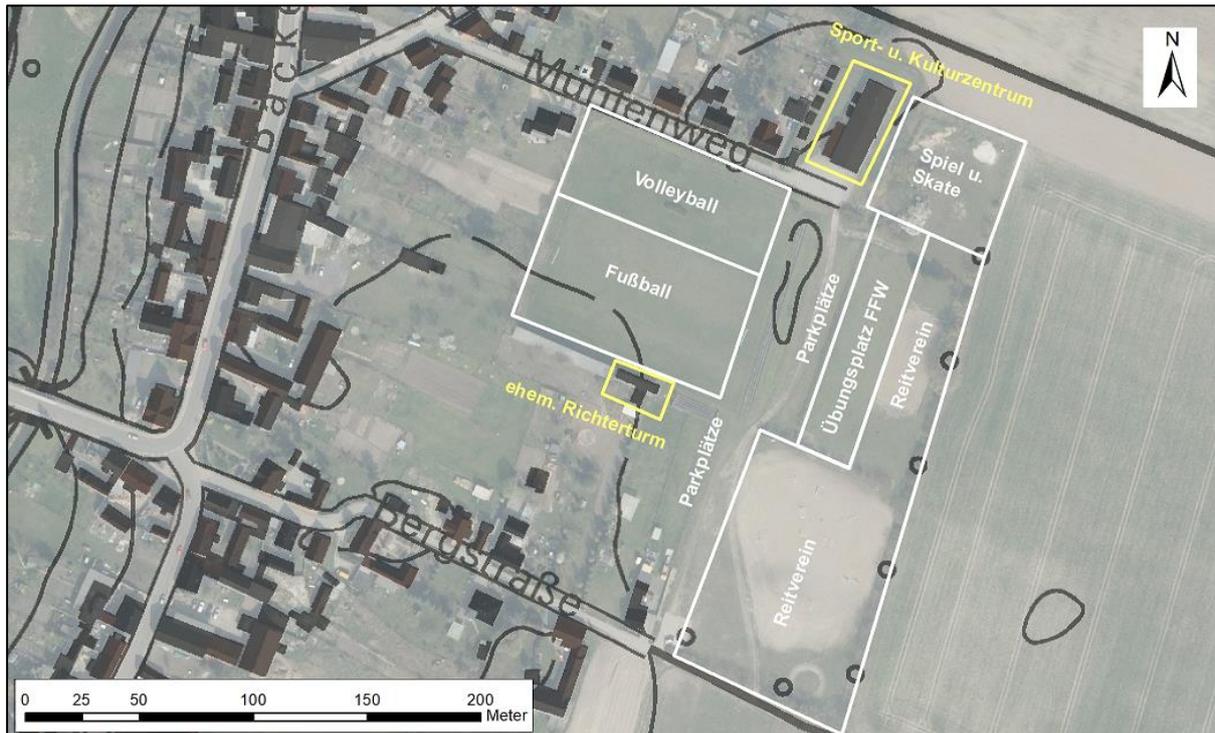
### Strategische Ziele

- Sicherung und gezielte Förderung von medizinischen Versorgungseinrichtungen und Apotheken sowie von Einrichtungen der Pflege und Betreuung
- Langfristige Sicherung des Sekundarschulstandortes sowie der zwei Grundschulstandorte
- Langfristige Sicherung aller Kindertageseinrichtungen
- Erhalt der Dorfgemeinschaftseinrichtungen; Unterstützung der Stadt im Betrieb der Einrichtungen; Bündelung von Gemeinschaftseinrichtungen in einem Ort
- Unterstützung von Freizeit-, Kultur-, Kunst- und identitätsstiftenden Aktivitäten in den Orten zur Förderung des Gemeinschaftsgefühls
- Ausbau und Erhalt von Erholungsflächen in der Einheitsgemeinde – Schaffung von Spielplätzen und Erhalt der Sportanlagen/Sportplätze
- Stärkung und Unterstützung von (innovativen) Modellen zur Abdeckung der Grundversorgung im gesamten Gebiet der Einheitsgemeinde

### Projekte

- |          |   |
|----------|---|
| Bis 2022 | a) Sanierung bzw. Umbau der Parkgaststätte in Redekin<br>b) Sanierung des Gemeindehauses in Nielebock<br>c) Dachsanierung und Gestaltung der Fassade der Feuerwehr in Nielebock<br>d) Bau und Gestaltung des Platzes für alle Generationen am Gemeindehaus in Neuenklitsche<br>e) Freiflächengestaltung in Zabakuck, am Dorfplatz an der Kirche sowie am Vorplatz der Feuerwehr am Dorfgemeinschaftshaus<br>f) Bau von Spielplätzen in Großwulkow, Kleinwulkow und Hohenbellin<br>g) Ausbau und Bündelung der Angebote am Sport- und Kulturzentrum in Schlagenthin<br>h) Ausbau und Sanierung von Sportplätzen und Freizeiteinrichtungen<br>i) Förderung des kulturellen Lebens<br>j) Digitalisierung der Gemeindebüros in den Ortsteilen<br>k) Zusammenstellung von Informationsmaterial für Neubürger |
| Bis 2028 | l) Attraktive Gestaltung der Dorfmitte in Kleinwulkow, Gestaltung des Grundstücks um den Teich<br>m) Bau von Spielplätzen in Brettin, Kade und Zabakuck   |
| Ab 2029  | n) Umbau des Jugendclubs in Kade zum Haus der Vereine<br>o) Gestaltung der Außenfassade des Dorfgemeinschaftshauses/Jugendclubs in Großwulkow<br>p) Verschönerung der Fassade der Feuerwehr in Brettin<br>q) Attraktive Gestaltung des Parks in Brettin   |





**Abbildung 43** Geplante Funktionsaufteilung der Anlagen des Sport- und Kulturzentrums in Schlagenthin

## 2. Leitprojekt:

### Schaffung von Spielplätzen

Ein mehrfach geäußerter Wunsch, der im Rahmen der Ortsbegehungen und Fragebogenaktion für das IG EK aufkam, war der der Bau eines Spielplatzes in den folgenden Orten: Kade, Brettin, Zabakuck, Großwulkow, Kleinwulkow und Hohenbellin.

Spielplätze bieten nicht nur Kindern einen Raum für spielerische Entwicklung, auch für Erwachsene können Spielplätze einen Ort der Erholung und sozialen Interaktion darstellen. Sichere und gut ausgestattete Spielplätze sind ein wichtiger Faktor der Familienfreundlichkeit.

Folgende Qualitätskriterien sollten bei der Planung eines Spielplatzes beachtet werden<sup>89</sup>:

### Naturnahe Gestaltung des Spielgeländes

Je vielfältiger und naturnaher ein Spielraum angelegt ist, desto reichhaltiger sind auch die Erfahrungen, die Kinder dort sammeln können. Bspw. können natürliche Baumaterialien wie Holz, Stein oder Erde eingesetzt werden. Auch Bepflanzungen mit möglichst heimischen, ungiftigen und eventuell sogar essbaren Arten sind möglich.

### Altersgerechte Spielplatzgestaltung

Einen Spielplatz zu entwerfen, der allen Altersgruppen gleichermaßen gerecht wird, ist nicht leicht. Doch gerade das ist bei öffentlichen Spielplätzen erforderlich, da sich das durchschnittliche Alter der hier spielenden Kinder schwerer vorhersagen lässt, als bspw. bei einem Spielplatz in einer Kita oder

<sup>89</sup> Quelle: Was gehört zu einem sicheren Spielplatz? (<https://www.hst-spielgeraete.de/sichere-spielplatzplanung: :28.html>, eingesehen am 31.01.2020); So planen und gestalten Sie einen zeitgemäßen Spielplatz (<https://www.stadmarketing.eu/spielplatz/>, eingesehen am 31.01.2020)

Schule. Daher sollte darauf geachtet werden, dass Gelände und Spielgeräte für alle Altersgruppen interessante Spielmöglichkeiten bieten.

Um das Interesse der Kinder möglichst langfristig zu fesseln, eignen sich z.B. Niedrigseilgärten, Klettertürme, Trampoline oder Wasserspielanlagen. Für Kleinkinder sind z.B. Sandkästen, Spielhäuser oder Kleinkindrutschen gut geeignet.

### **Spielplatz als Erholungsraum für Erwachsene**

Spielplätze können auch für Erwachsene ein Ort des Austauschs und der sozialen Interaktion sein. Wichtig sind daher kommunikationsfördernde und schattige Sitzgelegenheiten, die sich nicht direkt im Spielgeschehen befinden, aber zentral genug liegen, um die Kinder im Auge behalten zu können.

### **Nutzungsfreie Flächen**

Freie Flächen ohne vorgegebenen Nutzungszweck sind ein wichtiger Bestandteil einer zeitgemäßen Spielplatzgestaltung. Sofern genügend Platz vorhanden ist, sollten daher neben den Spielgeräten ausreichend freie Flächen zum Laufen und für Ball- oder Gruppenspiel zur Verfügung stehen. Vorteilhaft sind z.B. auch Pflanzen in und rund um die Freibereiche, um Nischen und Plätze zum Verstecken zu schaffen.

### **Spielgeräte mit hohem Spielwert**

Der Spielwert ist dann hoch, wenn das Kind bei einem Spielgerät durch verschiedenste Bewegungen seine eigenen körperlichen Kräfte und Fähigkeiten erfahren kann, das Spielgerät von mehreren Kindern gleichzeitig benutzt werden kann oder vielfältig nutzbar ist. Bspw. kann eine Nestschaukel im Vergleich zur herkömmlichen Schaukel von mehreren Kindern genutzt werden.

Im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit sollte bei der Auswahl der Geräte auf eine robuste Grundstruktur, den sparsamen Einsatz von wartungsintensiven Ausstattungselementen sowie die Verwendung von hochwertigen und langlebigen Materialien geachtet werden.



**Abbildung 44** Zwei gute Beispiele aus dem Gemeindegebiet: Der Spielplatz im Touristenzentrum Zabakuck (links) und in Großwulkow (rechts)

## Handlungsfeld 3: Wirtschaft und Tourismus

### Strategische Ziele

- Weiterentwicklung der Planungen und Konzepte zur Steigerung der Attraktivität des Radwanderns und somit bessere Ausschöpfung des regionalen Potenzials
- Weiterentwicklung und Förderung touristisch bedeutsamer Standorte
- Vernetzung der touristischen Angebote und Anziehungspunkte der einzelnen Ortsteile
- Städtebauliche Maßnahmen, Sanierung von Denkmälern und besonders ortsbildprägender Gebäude zur Verbesserung der Attraktivität der Orte
- Entwicklung des naturverträglichen Tourismus unter Berücksichtigung von NATURA 2000 und weiteren Schutzgebieten
- Schaffung eines positiven Wirtschaftsklimas sowie planungsrechtlicher Rahmenbedingungen, um die ansässigen Unternehmen am Standort zu unterstützen und zu halten
- Konzentration gewerblicher Ansiedlungen auf bestehende Gewerbegebiete; Bestandsicherung und Vorhalten von Erweiterungsflächen für bestehendes Gewerbe

### Projekte

- |          |  |
|----------|--|
| Bis 2022 | <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Gestaltung des Platzes vor der Kirche in Redekin, um eine höhere Aufenthaltsqualität für Besucher der Straße der Romanik zu erzielen</li> <li>b) Entwicklung des Tierparks durch den Bau verschiedener Gehege und den Bau eines Eingangshauses für Besucher</li> <li>c) Entwicklung und Qualifizierung des Touristenzentrums Zabakuck</li> <li>d) Entwicklung und Qualifizierung des Kloster Jerichow, u.a. barrierefreie Gestaltung des Kirchgartens und Ausbau des Backsteinmuseums</li> <li>e) Ausbau und Sanierung der Radwanderwege, vorhandene Wege und Freibereiche sanieren sowie Ausstattungselemente wie Bänke, Unterstellmöglichkeiten usw. schaffen</li> <li>f) Beschilderung der Radwege im Rahmen des LEADER-Kooperationsprojektes Knotenpunktbezogene Wegweisung</li> <li>g) Anlegen eines Bootsanlegers am Roßdorfer Altkanal in Dunkelforth</li> <li>h) Entwicklung des Bahnwerks Jerichow I zu einem touristischen Zentrum</li> <li>i) Umbau des ehemaligen Schlosses Schlagenthin zu einer Eventlocation</li> </ul> |
| Bis 2028 | <ul style="list-style-type: none"> <li>j) Schaffung eines Rundwanderweges vom Kloster Jerichow, über den Bucher Brach, entlang des Deiches bis nach Klietznick zur Attraktivitätssteigerung</li> <li>k) Anlegen eines Wasserwanderrastplatzes/Bootsanleger am Roßdorfer Altkanal in Brettin und Roßdorf</li> <li>l) Ausbau und Entwicklung von (Radler-)Unterkünften, u.a. in Großwulkow</li> <li>m) Instandsetzung des Naturbades in Jerichow</li> <li>n) Renaturierung des Tagebaurestloches in Demsin als Angelgewässer</li> <li>o) (Wieder-)Aufnahme der Fährverbindung Tangermünde-Jerichow</li> <li>p) Erhalt und Entwicklung der Alten Mühle in Kleinwusterwitz</li> </ul>  |
| Ab 2029  | <ul style="list-style-type: none"> <li>q) Schaffung einer Fuß- und Radwegeverbindung Zabakuck - Güssow/Touristenzentrum</li> </ul>   |

**1. Leitprojekt:****Entwicklung des Touristenzentrums Zabakuck**

In landschaftlich schöner Umgebung an einem Bade- und Angelgewässer gelegen, bietet das Touristenzentrum Zabakuck Platz für 100 Dauer- und 150 Kurzcamper mit Caravan, Wohnmobil oder Zelt. Zudem gibt es 6 Bungalows mit insgesamt 18 Betten, einen Familienbungalow „Seeblick“ mit 4 Betten, eine Ferienwohnung und zwei Campingfässer. In 2019 konnte das Touristenzentrum insgesamt 6.862 Übernachtungen, davon 5.085 Kurzcamper sowie 1.777 Übernachtungen in den Bungalows verzeichnen; ein leichter Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (2018 waren es 5.220 Kurzcamper und 1.846 Übernachtungen in den Bungalows).

Das 25 ha große Gelände (inkl. 10 ha See) bietet außerdem eine breite Palette von Freizeitmöglichkeiten: Kinderspielplatz mit Fitnesspfad, Beachvolleyballplatz, Sauna, Tischtennis, Angeln, Lagerfeuerplatz und Grillpavillon.



**Abbildung 45** Spielplatz und Campingfass im Touristenzentrum Zabakuck

Um auch in Zukunft für Besucher attraktiv zu bleiben und die Besucherzahlen in den kommenden Jahren zu steigern, gilt es, mit der Zeit zu gehen – vorhandene Angebote an die heutigen Bedürfnisse anzupassen und neue Angebote zu schaffen. Folgende Planungen dienen dieser Entwicklung:

**Ausbau der Angebote für Schulklassen**

Es gibt regelmäßig Anfragen von Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtungen auch für mehrtägige Aufenthalte im Touristenzentrum; die Bungalows reichen jedoch für die Übernachtung ganzer Schulklassen nicht aus. Daher ist die Schaffung von einfachen Unterkünften mit Mehrbettzimmern eine Möglichkeit, Schulklassen sowie andere Gruppenreisende zu beherbergen. Zudem ist ein Gemeinschaftsraum bzw. ein Aufenthaltsraum für Schlechtwettertage in Planung, der mit einer kleinen Bibliothek, Billard oder Tischfußball ausgestattet ist.

**Barrierefreiheit**

Barrierefreiheit ist als wichtiges Querschnittsthema auch im Masterplan Tourismus des Landes Sachsen-Anhalt im Sinne eines „Tourismus für Alle“ als Handlungsfeld formuliert<sup>90</sup>. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und der überwiegend älteren Gästestruktur ist ein barrierefreier Ausbau der Angebote enorm wichtig. Zudem sind im Touristenzentrum regelmäßig Rollstuhlfahrer zu Gast, u.a. auch als Dauercamper. Bereits vorhanden sind barrierefreie Sanitäreanlagen. Geplant ist nun, einen

<sup>90</sup> Quelle: Masterplan Tourismus Sachsen-Anhalt 2020, Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft

barrierefreien Zugang zum See zu ermöglichen, bspw. durch ein Geländer, das in den See führt, eine Hebebühne in den See oder einen barrierefreien Steg (siehe Abbildung 41).



**Abbildung 46** Beispiel für einen barrierefreien Wassereinstieg am Kulkwitzer See (links)<sup>91</sup>; Strand am Zabakucker See (rechts)<sup>92</sup>

Grundlegendes Ziel mit Blick auf die Nachfrage sollte die Verlängerung der Aufenthaltsdauer der Besucher im Touristenzentrum sein – aus Tagesgästen sollen Übernachtungsgäste werden. Hierzu bedarf es einem Komplettpaket aus Übernachtungsmöglichkeiten in festen Unterkünften sowie einem Freizeitangebot für Besucher, welches auch bei ungünstigem Wetter genutzt werden kann. Daher ist auch die Zusammenarbeit und Abstimmung mit den touristischen Anbietern aus der Region sowie hier mit dem Tierpark Zabakuck und dem Zabakucker Heimatverein vor allem mit Blick auf die zahlreichen Veranstaltungen enorm wichtig.

## 2. Leitprojekt:

### Entwicklung des Kloster Jerichow als überregional bedeutsamen Kultur- und Veranstaltungsort

Das Kloster Jerichow, Standort an der Straße der Romanik, am Jakobus-Pilgerweg und Elberadweg gelegen, wurde seit dem 12. Jahrhundert in Jerichow errichtet. 2020 feiert das Kloster sein 900jähriges Prämonstratenser Jubiläum. Über das Jahr finden zahlreiche Veranstaltungen wie Kabarett, Konzerte und Theater, Brennerabende in der Klosterbrennerei sowie verschiedene Märkte und Feste statt.

Um den Standort an der Straße der Romanik weiterhin als überregional bedeutsamen Ort für Kultur und Veranstaltungen zu etablieren, gilt es die vorhandenen Potenziale noch stärker zu nutzen und die Angebote weiter zu qualifizieren. Dazu gibt es bereits zahlreiche Maßnahmen und konkrete Planungen. Im Folgenden werden zwei Projekte konkreter beschrieben und weitere Maßnahmen kurz benannt.

Projekträger ist hier die Stiftung Kloster Jerichow. Die Stadt Jerichow ist neben fünf anderen Institutionen, u.a. das Land Sachsen-Anhalt und der Landkreis Jerichower Land, Stifter der Stiftung Kloster Jerichow.

<sup>91</sup> Quelle: Leipziger Internet Zeitung, 15.06.2015 (<https://www.l-iz.de/melder/bewegungsmelder/2015/06/barrierefreier-wassereinstieg-am-westufer-des-kulkwitzer-sees-eroeffnet-94790>, eingesehen am 06.02.2020)

<sup>92</sup> Quelle: Touristenzentrum Zabakuck (<http://www.touristenzentrum-zabakuck.de/gallery.htm>, eingesehen am 06.02.2020)

Barrierefreies Informationssystem für Gärten und Pflanzen

Die Gärten der Klosteranlage Jerichow sind ein wichtiger Teil der einmaligen Klosterlandschaft des Landes Sachsen-Anhalt. Das gartenkulturelle Erlebnis der Gärten und Pflanzen soll für alle Besucher des Klosters ermöglicht und die regionale Identität durch lebendige Informationen gefördert werden.

Ein besonderes Anliegen ist die Barrierefreiheit, die alle Menschen, alle Generationen, Menschen mit und ohne Behinderung am kulturellen Erbe und den Wissensschätzen teilhaben lassen soll. Ebenfalls sollte sich der besondere historische Kontext der rund 900 Jahre alten Klosteranlage in einer individuellen Gestaltung des Informationssystems widerspiegeln.

2019 wurde ein Leitfaden zur Barrierefreiheit im Klostergarten erarbeitet. Die Entwicklung des Informationssystems soll sich konsequent und praktisch an die Erkenntnisse aus diesem Leitfaden „Barrierefreie Gärten und Freiräume für Alle“ anschließen.



**Abbildung 47** Niedrige Infotafel und gut lesbare Schrift (Foto links), Hochbeete heben die Pflanzen für alle Menschen auf eine bequeme Sicht- und Greifhöhe (Fotos mitte und rechts) (Fotos: Anja Möller)

Das geplante Informationssystem besteht aus inhaltlich und gestalterisch aufeinander abgestimmten Elementen: Für die Gärten und Freiräume sind große Informationstafeln, für einzelne Themenbereiche innerhalb eines Gartens Themenschilder und für die einzelnen Pflanzen Pflanzenbeschreibungen angedacht. Alle Informationselemente sind witterungsbeständig, langlebig, nachhaltig und barrierefrei für die Besucher und würden in Abstimmung mit dem Behindertenverein Genthin e.V. und der Denkmalpflege gestaltet werden. Gerade die Umsetzung der komplexen Barrierefreiheit könnte ein Vorbild und Modellprojekt sein.

Umbau des Backsteinmuseums

Das Backsteinmuseum soll für die weitere zukünftige Projektarbeit aufgewertet werden. 2017 besuchten ca. 700 Schüler und weitere Erwachsene die Angebote des Klosters. An den Projekttagen können Kinder und Jugendliche folgende praktische Arbeiten durchführen: Backsteinherstellung, Verwertung und Verarbeitung von Kräutern, Herstellen alter Stoffe, Kleider und Schriften aus der Zeit der Anfänge des Klosters. Um diesen unterschiedlichen Nutzungen gerecht zu werden, müssen entsprechende Räumlichkeiten geschaffen werden.

Bei der Umgestaltung der Räumlichkeiten ist eine Trennung der Innenräume zu barrierefreien Projektfunktionsräumen vorgesehen: Eine Kräuterküche, ein Raum zur Herstellung von Backsteinen und auch von Stoffen und Kleidern, eine Schreibstube sowie Lagermöglichkeiten.

Mit den Angeboten wird ein Einblick in die Bedeutung des Lebens von heute und früher geschaffen. Es soll den bewussten Umgang mit der eigenen Umwelt fördern. Durch den Umbau können die Projekt tage besser organisiert werden. Zudem können mehrere Gruppen gleichzeitig arbeiten, wodurch die Zahl der Angebote und Besucher erhöht werden kann.



**Abbildung 48** Backsteinmuseum (Foto: Stiftung Kloster Jerichow)

Es bestehen weitere umfangreiche Maßnahmen zur Entwicklung des Kloster Jerichow. Einerseits ist der **Ausbau und die Qualifizierung der Klosteranlage** geplant; dazu sind u.a. folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Beleuchtung der Klosteranlage in der Kirche und deren Nebenräumen zur Verbesserung des Unfallschutzes und zur ganzjährigen Nutzung der Räumlichkeiten,
- Erweiterung des Museumsbereiches auf den Süd- und Westflügel der Klosteranlage,
- Instandsetzung der Fassade des Südflügels und der Turmaufgänge mit den Glockenstühlen,
- Instandsetzung der Klosterkirche und den dazugehörigen Wirtschaftsgebäuden verbunden mit einer sinnvollen Nutzung der Objekte,
- Instandsetzung von Teilen der Klostermauer sowie
- die Erweiterung der Kapazitäten der klostereigenen Gaststätte.

Andererseits ist die **Schaffung von zusätzlichen Angeboten** geplant, dazu zählen u.a. folgende:

- Herstellung einer Veranstaltungsscheune für Seminare,
- museale und kulturelle Veranstaltungen und Feierlichkeiten mit bis zu 200 Plätzen,
- Schaffung von zusätzlichen Übernachtungsmöglichkeiten in den Gebäuden der Klosteranlage,
- Herstellung eines Scheunenladens zur Vermarktung von regionalen Produkten im Gebäude westlich des Parkplatzes,
- Errichtung von altengerechten Wohnungen im ehemaligen Bullenstall,
- Einrichtung von WLAN im Innen- und Außenbereich der Klosteranlage sowie
- die Wiederherstellung bzw. anschauliche Darstellung des Wirtschaftsbetriebes innerhalb der Klosteranlage wie zu Zeiten des Mittelalters.

## Handlungsfeld 4: Bedarfsgerechte Infrastruktur

### Strategische Ziele

- Erhalt und strategischer Ausbau der Verkehrsinfrastruktur
- Versorgung des gesamten Gebietes der Einheitsgemeinde mit erforderlichen Kommunikationsmedien, insbesondere Breitband und Mobilfunk
- Überprüfung des ÖPNV-Liniennetzes sowie Entwicklung innovativer Beförderungslösungen mit dem Ziel der Verkürzung von Fahrzeiten und Verbesserung der Anbindungen
- Vernetzung der Ortsteile durch regionale Radwege, Ausbau und Pflege des vorhandenen Wegenetzes

### Projekte

- |          |  |
|----------|--|
| Bis 2022 | <ul style="list-style-type: none"><li>a) Bau eines überdachten Buswartehäuschens in der Buswendeschleife in Schlagenthin</li><li>b) Anbindung Genthins an den VBB bzw. Ausweitung des marego-Verkehrsverbundes nach Brandenburg</li><li>c) Schulbusverkehr in der Einheitsgemeinde ohne Umsteigen ermöglichen</li><li>d) Ausbau folgender Radwegeverbindungen: Kleinwusterwitz-Zabakuck-Brettin, entlang des Elbe-Havel-Kanals Seedorf-Derben, Großdemsin-Genthin, straßenbegleitender Radweg an der B1</li><li>e) Sanierung des Radweges auf dem alten Bahndamm Kleinwusterwitz-Schlagenthin</li><li>f) Sanierung des Fußweges in der Lindenstraße in Nielebock</li><li>g) Befestigung der Straße zum Tierpark Zabakuck und Installation von Straßenbeleuchtung</li><li>h) Sanierung der Neubuchholzer Straße in Kade</li><li>i) Sanierung diverser Kreisstraßen (detaillierte Auflistung im Maßnahmenkatalog)</li><li>j) Anschaffung eines E-Bürgerbusses für die Einheitsgemeinde</li></ul> |
| Bis 2028 | <ul style="list-style-type: none"><li>k) Befestigung des Weges Demsin-Kade inkl. eines straßenbegleitenden Radweges</li><li>l) Sanierung diverser Kreisstraßen (Auflistung im Maßnahmenkatalog)</li><li>m) Ausbau und Sanierung diverser Straßen durch die Stadt, u.a. Lange Gasse in Redekin, Mühlenstraße und Karower Straße in Kade, Querstraße in Karow (detaillierte Auflistung im Maßnahmenkatalog)</li></ul>  |
| Ab 2029  | <ul style="list-style-type: none"><li>n) Ausbau/Sanierung diverser Radwegeverbindungen (Auflistung im Maßnahmenkatalog)</li><li>o) Sanierung der Friedrich-Naumann-Straße in Jerichow und der Straße Schlagenthin-Vehlen</li><li>p) Anschaffung eines neuen Tanklöschfahrzeuges für die Feuerwehr in Nielebock</li></ul>   |

## 1. Leitprojekt:

### Erprobung neuer Angebote zur Verbesserung des ÖPNV, Bürgerbus auf E-Basis

Aus den guten Erfahrungen des gemeindeeigenen Elektroautos, hat sich die Stadt Jerichow bereits seit längerem die Anschaffung eines elektrisch betriebenen Bürgerbusses zum Ziel gesetzt. Die zunehmende Ausweitung der Angebote solcher Elektrofahrzeuge auf dem Markt, bietet nun die Chance, dieses Ziel umzusetzen.

Im Folgenden werden kurz die Vorteile des Einsatzes von Bürgerbussen beschrieben, Besonderheiten und Beispiele von e-Bürgerbussen aufgeführt.

Im ländlichen Raum ist eine engmaschige Versorgung durch den ÖPNV oftmals flächendeckend nicht rentabel. Dabei ist Mobilität gerade hier für die Menschen besonders wichtig, um alltägliche Wege und andere Aktivitäten wahrnehmen zu können. Dabei bieten Bürgerbusse mit ehrenamtlichen Fahrern ein Verkehrsangebot, das im konventionellen Linienverkehr nicht wirtschaftlich realisierbar ist. Der Bürgerbus steht nicht in Konkurrenz zum bestehenden ÖPNV, er ergänzt diesen bedarfsweise. Dadurch erlaubt der Bürgerbus insbesondere mobilitätseingeschränkten Bürgern eine aktive Teilnahme am Gemeindeleben.

Der mit Elektroantrieb ausgestattete e-Bürgerbus ist ein wichtiger Baustein eines nachhaltigen Mobilitätskonzeptes: Er gilt als modern, ökologisch, ist im Betrieb leise und emissionsfrei. Zudem verbindet der e-Bürgerbus die drei Dimensionen nachhaltiger Mobilität: Ökonomie, Ökologie und soziale Aspekte.

Wie bei herkömmlichen Bürgerbussen soll auch der e-Bürgerbus der Einheitsgemeinde durch ehrenamtlich tätige Mitglieder betrieben werden. Als Fahrzeug wird ein Minibus mit bis zu acht Fahrgastsitzen und einem maximal zulässigen Gesamtgewicht von 3,5 Tonnen eingesetzt. So kann der e-Bürgerbus mit einem Führerschein Klasse B sowie einem Personenbeförderungsschein von den ehrenamtlichen Fahrern gefahren werden.

Die Stadt Jerichow plant eine Anschaffung des SAIC Maxus EV80, einem rollstuhlgerechten Fahrzeug auf e-Basis. Das Standardmodell kann als Passagierbus konfiguriert werden und transportiert acht Personen plus Fahrer. Ausgestattet mit einem maßgeschneiderten Liftsystem können entweder vier Rollstühle oder ein einzelner Rollstuhl mit bis zu sieben weiteren Passagieren Platz finden (vgl. Abbildung 48). Im beladenen Zustand hat der Transporter eine Reichweite von 120 - 160 km; eine Ladung dauert je nach Ladesäule zwei bis acht Stunden.



Abbildung 49 Rollstuhlgerechtes E-Fahrzeug SAIC Maxus EV80<sup>93</sup>

<sup>93</sup> Foto und Informationen zum Fahrzeug: AMF-Bruns GmbH & Co. KG

Daher ist gerade für den e-Bürgerbus eine genaue Planung aller Fahrten für einen Betriebstag von entscheidender Bedeutung. Zur Planung sollten die Routenverläufe und Reichweiten unbedingt bekannt sein. Zudem ist eine strategisch sinnvolle Positionierung der Ladeinfrastruktur an Orten, an denen das e-Fahrzeug ohnehin öfter auf weitere Einsätze wartet (bspw. am Supermarkt), ideal, um es gelegentlich zwischenzuladen.

Das Interreg-Projekt RUMOBIL<sup>94</sup>, wobei der Einsatz eines Bürgerbusses in der Gemeinde Möser erprobt wurde, hat gezeigt, dass die Stärke des Bürgerbusses nicht allein in der Ergänzung des bestehenden ÖPNV liegt, sondern vor allem in der zusätzlichen Nutzung durch Vereine und der Einbindung in den Lebensalltag der Menschen. Bspw. könnte der Bürgerbus auch dafür eingesetzt werden, Auszubildende zu ihrer Arbeitsstätte oder Kindergarten- und Schulkinder zur Kita bzw. Schule zu befördern.

Erste Erfahrungen und Empfehlungen aus dem Einsatz von e-Bürgerbussen wurden in dem Leitfaden „e-BürgerBus: Elektrisch ehrenamtlich mobil“ der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg mbH (nvbw) verschriftlicht. Darin werden einige Beispiele vorgestellt, die Wirtschaftlichkeit der e-Bürgerbusse betrachtet sowie Betriebserfahrungen und Einsatzempfehlungen gegeben<sup>95</sup>.

## 2. Leiprojekt:

### Erweiterung und Optimierung des Radwegenetzes

Die Mobilität der Bevölkerung im ländlichen Raum ist ein zentrales Thema, das nicht nur Anbindungen, Erreichbarkeit und Infrastruktur, sondern auch die Sicherung der Daseinsvorsorge, Kostenfaktoren, Entwicklungschancen sowie den Klima- und Umweltschutz betrifft. Darüber hinaus betrifft Mobilität alle Ziel- und Altersgruppen und muss demnach zwingend gewährleistet und gesichert sein. Das Fahrrad ist, auch im ländlichen Raum, eine individuelle und kostengünstige Möglichkeit für alle Bevölkerungsgruppen mobil zu sein.

Gute Voraussetzungen für die individuelle Mobilität anzubieten, bedeutet auch Chancen und Standortvorteile anbieten zu können. Ein gut ausgebautes Radwegenetz stärkt somit auch die Daseinsvorsorge. Dabei ist nicht nur der Ausbau selbst entscheidend; vor allem der Unterhalt und die Pflege bestehender Radwege ist hervorzuheben. Diese sind mit erheblichem Aufwand und Kosten verbunden, werden aber durch Förderprogramme nicht abgedeckt.

Radverkehr ist ein Querschnittsthema, die Erweiterung und Optimierung des Radwegenetzes stellt ein ganzheitliches Leitprojekt dar, das mehrere Ziele verfolgt und mit weiteren Projekten und Maßnahmen eng verknüpft ist. Darüber hinaus bedient es mehrere Handlungsfelder.

### Innerregionale Verbindungen

Innerregionale Verbindungen dienen vorrangig den Bewohnern der Einheitsgemeinde und damit der Erreichbarkeit von Arbeitsplätzen und Einrichtungen der Daseinsvorsorge. Sie steigern die Attraktivität der Wohnstandorte, tragen zur Sicherung der Lebensqualität und damit zur Standortsicherung bei. Bei der Qualifizierung dieser Verbindungen sollte auf die Bedürfnisse der Wohnbevölkerung geachtet werden; bereits kleine Verbesserungen können hier eine große Wirkung erzielen.

<sup>94</sup> Quelle: Interreg Central Europe, RUMOBIL (<https://www.interreg-central.eu/Content.Node/rumobil.html>, eingesehen am 07.02.2020)

<sup>95</sup> Quelle: e-BürgerBus: Elektrisch ehrenamtlich mobil, Sept. 2019, nvbw ([https://www.buergerbus-bw.de/fileadmin/nvbw/user\\_upload/PDF\\_Downloads/E-Buergerbus-Broschuere\\_NVBW\\_2019.pdf](https://www.buergerbus-bw.de/fileadmin/nvbw/user_upload/PDF_Downloads/E-Buergerbus-Broschuere_NVBW_2019.pdf), eingesehen am 07.02.2020)

## Überregionale Verbindungen

Überregionale Verbindungen sind neben der allgemeinen Anbindung der Einheitsgemeinde vor allem für den Fahrradtourismus und die Naherholung von Bedeutung. Um von diesen Verbindungen zu profitieren, müssen die Radwege an Ortskerne und Sehenswürdigkeiten angebunden sein. Auch die Anbindungen an weitere Angebote wie Beherbergungen und Gastronomie ermöglicht einen Wertschöpfungszuwachs und eine Erhöhung der vorhandenen Qualität.

## Beschilderung und Ausstattung

Informationsmöglichkeiten sowie Be- und Ausschilderung sind von besonderer Bedeutung und erhöhen die Nutzerqualität. Mit vergleichsweise geringem Aufwand besteht die Möglichkeit, bestehende Wege und neue Verbindungen zu verknüpfen, die Anbindung an Einrichtungen sicherzustellen und die Nutzer zu leiten und zu informieren. Dies trifft vorrangig auf touristisch genutzte Wege zu, ist jedoch auch für innerörtliche Verbindungen hilfreich, insbesondere, wenn Wege von mehreren Zielgruppen genutzt werden.

So befindet sich momentan im Rahmen der Knotenpunktbezogenen Wegweisung (vgl. Kapitel 3.5.2 Tourismus) die Beschilderung in Planung. In Form von Fahnenwegweisen, Knotenpunkten, Informationstafeln und Zwischenwegweisungen wurde für die Beschilderung ein Fördermittelantrag gestellt; geplant ist, diese im Laufe des Jahres 2020 anzuschaffen und aufzustellen.

## Zusätzliche Angebote

Weitere Maßnahmen, die bei der Optimierung des Radwegenetzes Beachtung finden sollten, ist das Angebot von Rast- und Servicemöglichkeiten. Hier können bereits mit niedrigschwelligen Maßnahmen Verbesserungen für die Nutzer erreicht und damit die Attraktivität vor Ort erhöht werden.



Abbildung 50 Öffentliche Fahrradpumpe, Schlauchautomat<sup>96</sup>

<sup>96</sup> Quelle: Stadt Mohnheim am Rhein (<https://www.monheim.de/stadtleben-aktuelles/news/nachrichten/umsteigen-auf-fahrrad-und-stadtauto-bei-der-europaeischen-mobilitaetswoche-7221>, eingesehen am 06.04.2020); Fahrradcenter Hebestreit (<https://www.fahrrad-center-hebestreit.de/Schlauchautomat>, eingesehen am 06.04.2020)

## Handlungsfeld 5: Natur-, Umwelt- und Klimaschutz

### Strategische Ziele

- Erhalt und Förderung der Artenvielfalt von Flora und Fauna im Gebiet der Einheitsgemeinde
- Erhalt und Aufwertung der Durchgrünung der Ortslagen, Verbesserung des Mikroklimas
- Klimaschutz durch Reduzierung der Energieverbräuche, Förderung regenerativer Energien und Herstellung der Radfahrerfreundlichkeit

### Projekte

- |          |  |
|----------|--|
| Bis 2022 | a) Deichpflege durch Schafherden, kein Maschineneinsatz<br>b) Aktivierung von Standorten für Ladestationen   |
| Bis 2028 | c) Bepflanzung der Wegränder mit Obstbäumen, Ersatzpflanzungen für eingegangene Bäume<br>d) Pflege des Dorfteiches in Kleinwulkow<br>e) Sanierung des Teiches im Park in Kade<br>f) Entschlammung der Fischlake in Brettin und Bau einer Brücke als Wegeverbindung und zur Attraktivitätssteigerung des Naherholungsgebietes |

### 1. Leitprojekt

#### Verbesserung der Ladeinfrastruktur für Pedelecs

Pedelecs erschließen Strecken, Zielgruppen und Landschaften, für die unmotorisierte Fahrräder nur eingeschränkt nutzbar sind und somit einen Teil der Automobilität ersetzen können. So können bspw. bequem Streckenlängen zurückgelegt werden, die heute noch überwiegend mit dem Auto erledigt werden. Auch haben Menschen mit körperlichen Einschränkungen, insbesondere ältere Menschen, die Möglichkeit, besser bzw. überhaupt erst Rad zu fahren und z.B. an Radtouren mit anderen Menschen teilzunehmen (gesellschaftliche Teilhabe). Arbeitnehmer, die nach der Fahrradfahrt zur Arbeit nicht verschwitzt im Büro ankommen wollen, können in einigen Fällen ein Pedelec anstelle eines Autos nutzen<sup>97</sup>.

Während die Kapazität moderner Pedelec-Akkus für die meisten Alltagsnutzungen soweit ausreichend ist, dass ein Nachladen unterwegs entbehrlich ist, stellt sich die Situation bei der touristischen Nutzung anders dar. Hier wird eine Akkuladung bei den üblichen Anforderungen einer Tagestour nicht ausreichend und ein Nachladen im Laufe des Tages unvermeidlich sein. Da selbst bei modernen Schnellladegeräten die Ladedauer mind. eine Stunde beträgt, sollte der Nachladevorgang in die Pausen integriert werden.

Im Bereich des Alltagsradverkehrs eignen sich größere Arbeitgeber als Standorte für Ladestationen, bspw. im Gewerbegebiet Redekin, am Fachkrankenhaus Jerichow oder auch am Rathaus Jerichow.

Dagegen eignen sich im Bereich des Radtourismus Einkehr-, Unterkunfts- und Besichtigungsstätten als Standorte der Ladeinfrastruktur besonders gut. Hier bieten sich vor allem das Kloster Jerichow, das Touristenzentrum und der Tierpark Zabakuck als Standorte an. Aber auch andere Orte, bspw. an der

<sup>97</sup> Quelle: Stellungnahme des ADFC (<https://www.landtag.nrw.de/Dokumentenservice/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMST16-1847.pdf;jsessionid=EB47D013D5DE099C1C50466FC871785B>, eingesehen am 10.02.2020)

Kirche in Großwulkow mit dem benachbarten Gericke als Einkehrmöglichkeit, am Altmarkrundkurs gelegen, wäre ein potenzieller Standort für eine Ladestation.

Hier müssen alle Faktoren (Gastronomie, Übernachtungsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, touristische Radwege, Rastplätze, etc.) gemeinsam betrachtet werden, um passende Standorte zu identifizieren und die Ladeinfrastruktur für Pedelecs auszubauen.

Zudem kommt auch der Möglichkeit, das Pedelec gut abstellen und sicher anschließen zu können, eine hohe Bedeutung zu, da die Besitzer aufgrund des hohen Preiss entsprechend hohe Anforderungen an den Diebstahlschutz stellen.

Im Wesentlichen werden die folgenden vier Bauarten unterschieden: Laden räumlich vom Parken getrennt in Form von Ladeschließfächern, kombiniertes Laden und Parken mit und ohne Fahrradhalterung sowie kombiniertes Laden und Parken in einer Fahrradbox.

## 2. Leitprojekt

### Weiterführung des Projektes „NATUR im GARTEN. Vielfalt im Garten in Sachsen-Anhalt“

Mit dem gebietsübergreifenden Kooperationsprojekt „NATUR im GARTEN“ zwischen fünf Projektträgern und LEADER-Aktionsgruppen wurde die Bildung und Stärkung eines ökologischen Bewusstseins für eine breite Bevölkerungsschicht angeregt, entwickelt und umgesetzt.

Die europäisch geltenden Kernkriterien der Aktion „NATUR im GARTEN“ legen fest, dass Gärten und Grünräume ohne Pestizide, ohne chemisch-synthetische Dünger und ohne Torf gestaltet und gepflegt werden. Es wird großer Wert auf biologische Vielfalt und Gestaltung mit heimischen sowie ökologisch wertvollen Pflanzen gelegt.

Im Rahmen des Projektes wurden dazu Nutzungskonzepte für die Erhaltung, Pflege, Attraktivierung und Neuentwicklung von Gärten und Parks erarbeitet, die nicht nur während der Projektlaufzeit, sondern auch darüber hinaus Anwendung finden sollten.

### Schaugarten-Netzwerk erweitern

Vom privaten Klein- und Hausgarten über öffentliche und halböffentliche Grünräume bis hin zu historischen oder touristischen Garten- und Parkanlagen, das Schaugarten-Netzwerk soll zur Attraktivierung und Stärkung der ökologischen Vielfalt und Gestaltung von Gärten und Parks zwischen den „Garten träumen - Historische Parks in Sachsen-Anhalt“ als Säule des Landestourismus beitragen.

Ziel des Schaugarten-Netzwerkes ist es, verschiedene Zielgruppen wie Schüler, Anwohner und Touristen über die Bedeutung und Möglichkeiten von ökologischem Gärtnern und Gestalten aufzuklären und sie zum Nachdenken über umweltverträgliche Denk- und Handels- sowie Lebens- und Wirtschaftsweisen anzuregen. Menschen sollen ermutigt und dabei unterstützt werden, ihre eigenen Gärten und Grünräume nach ökologischen Prinzipien zu bewirtschaften und dadurch einen eigenen Beitrag zum Natur- und Umweltschutz zu leisten<sup>98</sup>.

Ökologisches Gärtnern heißt dabei Arbeiten im Einklang mit der Natur, Berücksichtigung natürlicher Kreisläufe und die Förderung der Artenvielfalt. Selbstverständlich sind der Verzicht auf leichtlösliche

---

<sup>98</sup> Quelle: gARTenakademie Sachsen-Anhalt e.V. (2019). Natur im Garten. Erarbeitet im Rahmen des LEADER-Kooperationsprojektes „NATUR im GARTEN“.

Mineralöldünger, chemisch-synthetische Pestizide und Tor. Naturnahe Gestaltungselemente wie Wildstrauchhecken, Wiesen(-elemente), wilde Ecken, Laubbäume und blühende Stauden sind ebenso wichtig wie die nachhaltige Nutzung von Regenwasser, Kompost und umweltfreundliche Materialien<sup>99</sup>.

Um das Schaugarten-Netzwerk zu erweitern und neue Gärten aufzunehmen, wurden Bewerbungs- und Bewertungsunterlagen entwickelt, mit der gärtnerische und ökologische Eignung überprüft werden. Die Unterlagen können über den Verein gARTenadademie Sachsen-Anhalt e.V. angefordert werden.



**Abbildung 51** Schau- und Therapiegarten in Altenplathow, Genthin (links); Auch der Klostergarten Jerichow ist Teil des Schaugarten-Netzwerkes (rechts) (Fotos: LAG Zwischen Elbe und Fiener Bruch)

<sup>99</sup> Quelle: ebd.

## 6 Monitoring und Evaluierung

Die Einheitsgemeinde Stadt Jerichow erarbeitete unter breiter Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit das vorliegende Integrierte Gemeindliche Entwicklungskonzept, eine Entwicklungsstrategie für einen Zeithorizont bis 2030. Es bedeutet einen Einstieg in einen Entwicklungsprozess unter aktuellen Rahmenbedingungen. Weiterführende Untersuchungen, Studien und Konzepte können in der Phase der Umsetzung ergänzend zum IG EK in der Verwaltung oder durch externen Sachverstand erstellt werden. Zur Umsetzung des IG EK bedarf es geeigneter Strukturen und Methoden zum Monitoring und zur Evaluierung.

Die im IG EK erarbeiteten und definierten Entwicklungsziele für die Einheitsgemeinde Stadt Jerichow eignen sich als Leitlinien für strategisches Handeln und zukünftige Entscheidungen von Politik und Verwaltung. Im Sinne einer effektiven integrierten Gemeindeentwicklung ist zur Erreichung der Ziele wichtig, den Entwicklungszustand kontinuierlich auf Qualität und Erfolg zu prüfen, um ggf. Fehlentwicklungen frühzeitig erkennen bzw. Maßnahmen korrigieren zu können. Das IG EK ist ein Handlungsleitfaden und muss bei Bedarf fortgeschrieben werden.

### 6.1 Prozesssteuerung und Beteiligte

Die nachhaltige integrierte Gemeindeentwicklung, insbesondere mit Blick auf die finanzielle Situation der Einheitsgemeinde, die demographische Entwicklung und den Erhalt der Wohn- und Wirtschaftsbedingungen sowie einen nachhaltigen Umwelt- und Naturschutz, bedarf eines ressort- und ortschaftsübergreifenden Handelns.

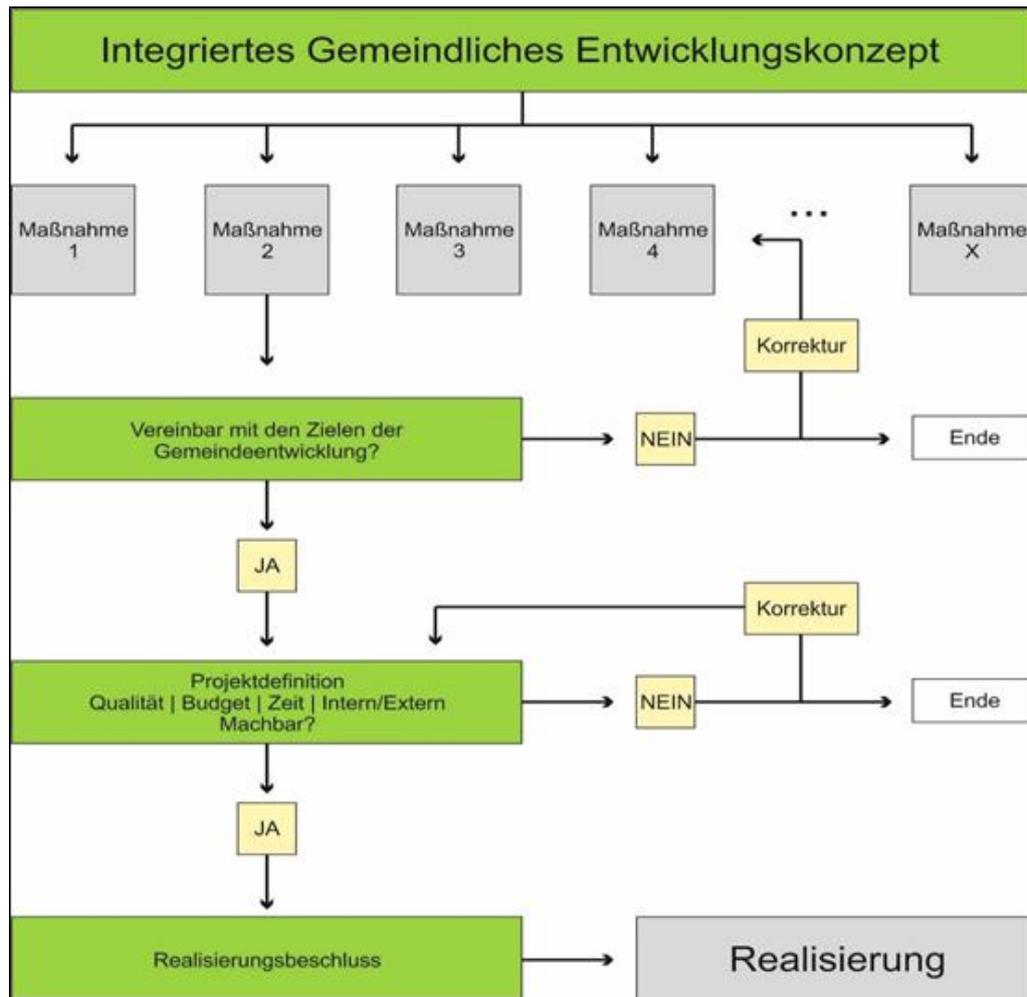
Für die laufende Begleitung und Umsetzung des Gemeindeentwicklungsprozesses wird eine Lenkungs- bzw. Arbeitsgruppe eingerichtet bzw. behält die bestehende Lenkungsgruppe ihre Aufgabe bei. Die personelle Besetzung ist stetig zu prüfen und ggf. anzupassen. Je nach Erfordernis werden weitere Partner hinzugezogen. Die Leitung des Gremiums übernimmt der Bürgermeister der Einheitsgemeinde; die Organisation liegt im Bauamt der Verwaltung. Die Lenkungsgruppe tagt zwei Mal im Jahr.

Zudem werden die Ortschaftsräte, als wichtige Schnittstelle vor Ort, in die Umsetzung des IG EK-Prozesses eingebunden. Die Räte werden über Planungen und Ergebnisse informiert. Gleichfalls informieren die Ortschaftsräte die Lenkungsgruppe über wichtige Änderungen und Maßnahmen sowie über geplante Projekte oder Probleme von Privaten, Vereinen und Unternehmen.

### 6.2 Monitoring

Die Funktion des Monitorings besteht darin, bei einem kontinuierlich zu beobachtenden Ablauf steuernd einzugreifen, sofern dieser nicht den gewünschten Verlauf nimmt.

Ergibt sich ein Projekt, muss zunächst überprüft werden, inwieweit dieses der gesamtgemeindlichen Entwicklungsstrategie entspricht. Sofern die Projektidee der Strategie nicht entspricht, müssen entsprechende Korrekturen an der Idee und eine erneute Prüfung vorgenommen werden oder die Projektidee wird nicht weiterverfolgt. Wenn sich im Ergebnis der Prüfung herausstellt, dass die Realisierung des Projektes der gesamtgemeindlichen Entwicklung nutzbringend ist, kann das Vorhaben genauer definiert werden (Ziele, Kosten, Zeiträume, Qualitäten). Auf dieser Basis können alle notwendigen vorbereitenden Maßnahmen wie Machbarkeitsstudien, Vorplanungen, Gutachten usw. eingeleitet werden, welche letztendlich über die Durchführung des Projektes entscheiden (vgl. Abbildung 50).



**Abbildung 52** Schema Monitorings- und Evaluierungsprozess im Projektmanagement

Zudem wird festgelegt, dass folgende Prozesse fortlaufend vereinbart und dokumentiert werden:

- Erfasste Datenreihen des IG EK werden jährlich fortgeführt.
- Die Projektumsetzungen werden nach Handlungsfeldern dokumentiert. Dabei werden Maßnahmen, Kosten, Förderung und Förderanteil sowie Zeitraum der Umsetzung erfasst.
- IG EK-Beratungen, wie Treffen der Lenkungsgruppe, werden dokumentiert (Art der Veranstaltung, Teilnehmer, Ergebnisse).

Folgende Datenreihen werden jährlich erfasst:

- Einwohnerzahlen je Ort und gesamt
- Altersstruktur in der Einheitsgemeinde
- Natürliches Saldo (Geburten und Sterbefälle) sowie Wanderungssaldo (Weg- und Zuzüge)
- Anzahl der Haushalte
- Anzahl der Kinder in Kita-Einrichtungen
- Schülerzahlen in den Grundschulen sowie in der Sekundarschule
- Wohnraumnachfragen zu Grundstücken und Mietwohnungen
- Daten zum Arbeitsmarkt
- Übernachtungen in den Hotels, Pensionen

Die Datenreihe ist nicht abschließend und kann jederzeit ergänzt werden.

## Anlagen

**Anlage 1:** Mitglieder der Lenkungsgruppe

**Anlage 2:** Maßnahmenkatalog

**Anlage 3:** Übersicht zu den Veranstaltungen und zur Beteiligung im IG EK-Verfahren

**Anlage 4:** Presseartikel

**Anlage 5:** Maßnahmenkarte

**Hinweis:** In der Verfahrensdokumentation für die Stadt Jerichow sind die Ortsbegehungsprotokolle, die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange, deren Stellungnahmen und Auswertung sowie die Fragebogenaktion inklusive Auswertung enthalten.

## Anlage 1: Mitglieder der Lenkungsgruppe

Martina Denck, Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Altmark

Bettina Weimann, Landkreis Jerichower Land

Harald Bothe, Stadt Jerichow

Marita Sontowski, Stadt Jerichow / Bauamt

Julia Bolle, Stadt Jerichow / Bauamt

Anja Schünicke, Stadt Jerichow / Ordnungsamt

Carola Best, Stadt Jerichow / Kämmerei

Jürgen Staschull, Ortsbürgermeister Demsin und Stadtrat

Birgit Weber, Ortsbürgermeisterin Schlagenthin und Stadträtin

Andreas Dertz, Ortsbürgermeister Jerichow und Stadtrat

Janett Kliemann, Stadträtin

Heike Winkelmann, Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH

Anne Ehrich, Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH

## Anlage 2: Maßnahmekatalog

Nr.	Maßnahme	Ort	Kosten	Träger	Umsetzung	Förder- möglichkeit
<b>1</b>	<b>Städtebau und Wohnen</b>					
1.1	Städtebaulicher Umbau der leerstehenden Objekte in der Karl-Liebknecht-Straße und Bahnhofstraße	Jerichow	1.560.000,00 €	Stadt Jerichow	1	Städtebau- förderung (Bundesmittel bis 2025)
1.1a	Objekt Karl-Liebknecht-Straße Nr. 53	Jerichow	570.000,00 €	Stadt Jerichow	1-2	
1.1b	Objekt Karl-Liebknecht-Straße Nr. 50	Jerichow	390.000,00 €	Stadt Jerichow	1-2	
1.1c	Objekt Karl-Liebknecht-Straße Nr. 40-49	Jerichow	240.000,00 €	Stadt Jerichow	1-2	
1.1d	Objekt Karl-Liebknecht-Straße Nr. 57	Jerichow	240.000,00 €	Stadt Jerichow	1-2	
1.1e	Objekt Bahnhofstraße 1	Jerichow	120.000,00 €	Stadt Jerichow	1-2	
1.2	Schulhof Grundschule Jerichow	Jerichow	60.000,00 €	Stadt Jerichow	1-2	
1.3	Entwicklung von Wohnen am Steinitzer Weg gegenüber des Bahnbetriebswerkes	Jerichow	25.000,00 €	Stadt Jerichow	2	
1.4	Entwicklung von Wohnen östlich der Bahngleise	Jerichow	10.000,00 €	Stadt Jerichow / Privat	2	
1.5	Rückbau leerstehender Wohnblöcke	Einheits- gemeinde	300.000,00 €		3	
1.5a	Rückbau der leerstehenden Wohnblöcke in der Straße der MTS	Klein- wuster- witz	150.000,00 €	Wohnungsbau- genossenschaft "Frohe Zukunft"	3	Stadtumbau Ost-Rückbau
1.5b	Rückbau der leerstehenden Wohnblöcke im Hohenbelliner Weg	Brettin	150.000,00 €		3	
1.6	Sanierung leer stehender ortsbildprägender ehem. Verkaufseinrichtungen, die sich in privater Hand befinden	Einheits- gemeinde	200.000,00 €	Privat	3	
1.6a	Fassadensanierung der Lagerhalle gegenüber des Gemeindebüros	Schlagen- thin		Privat	3	
1.6b	Sanierung der ehem. BHG	Karow		Privat	3	
1.7	Dörfliche Gestaltung/ Freiflächengestaltung: unbewohnt/ verwaarloste Grundstücke aufkaufen und zu Bauland umwandeln	Einheits- gemeinde	75.000,00 €	Stadt Jerichow	1-3	
1.8	Sanierung der alten Feuerwehr mit Schlauchturm als ortsbildprägendes Gebäude (Lagerräume der Gemeinde)	Redekin	15.000,00 €	Stadt Jerichow	3	LEADER/CLLD
1.9	Änderung gleicher Straßennamen im gleichen PLZ-Gebiet	Einheits- gemeinde		Stadt Jerichow	2	
1.11	Sanierung denkmalgeschützter Gebäude, in privater und kirchlicher Hand	Einheits- gemeinde		Privat, Kirche	1-3	
1.12	Aufstellung FNP für die Einheits- gemeinde	Einheits- gemeinde	55.000,00 €	Stadt Jerichow	1-3	
1.13	Aufstellung von B-Plänen, Innen- bereichssatzungen	Einheits- gemeinde		Stadt Jerichow	1-3	

Nr.	Maßnahme	Ort	Kosten	Träger	Umsetzung	Förder- möglichkeit
<b>2</b>	<b>Soziale Infrastruktur und Daseinsvorsorge</b>					
<b>2.1</b>	<b>Gebäude und bauliche Anlagen</b>					
2.1.1	Umbau des Jugendclubs zum Haus der Vereine	Kade	25.000,00 €	Stadt Jerichow	3	LEADER/CLLD
2.1.2	Sanierung/Umbau der Parkgaststätte (Priorität 1: Wiederinbetriebnahme durch neuen Pächter, Priorität 2: Ausbau als Dorfgemeinschaftshaus)	Redekin	32.500,00 €	Stadt Jerichow	1	RELE-Richtlinie
2.1.3	Sanierung des Gemeindehauses	Nielebock	10.000,00 €	Stadt Jerichow	1	RELE-/LEADER-Richtlinie
2.1.4	Gestaltung der Außenfassde des Dorfgemeinschaftshauses/ Jugendclub	Großwulkow		Heimatverein Wulkow	3	LEADER/CLLD
2.1.5	Sanierung der Fassade der Feuerwehr (Verschönerung)	Brettin	50.000,00 €	Stadt Jerichow	3	
2.1.6	Sanierung des Dachs und Gestaltung der Fassade der Feuerwehr	Nielebock	2.500,00 €	Stadt Jerichow	1	
<b>2.2</b>	<b>Freiächengestaltung</b>					
2.2.1	Platz für alle Generationen am Gemeindehaus	Neuenklitsche	91.000,00 €	Wir für Klitsche e.V.	1	RELE-Richtlinie
2.2.2	Attraktive Gestaltung des Parks	Brettin	5.000,00 €	Stadt Jerichow	3	
2.2.3	Gestaltung der Außenflächen um das Kulturzentrum	Schlagenthin	10.000,00 €	Stadt Jerichow	1	RELE-Richtlinie
2.2.4	Attraktive Gestaltung der Dorfmitte	Einheitsgemeinde		Stadt Jerichow	1-2	
2.2.4a	Gestaltung der Dorfmitte um die Kirche	Kleinwulkow		Stadt Jerichow	2	
2.2.4b	Gestaltung des Grundstücks am Teich	Kleinwulkow		Stadt Jerichow	2	
2.2.4c	Gestaltung des Dorfplatzes vor der Kirche mit Rondell (Fällen der Fichten, Neuanpflanzung von Bäumen, Sitzmöglichkeiten)	Zabakuck	12.500,00 €	Stadt Jerichow	1	RELE-Richtlinie
2.2.4d	Gestaltung des Platzes vor der Feuerwehr mit (überdachten) Sitzmöglichkeiten	Zabakuck		Stadt Jerichow/ Heimatverein Zabakuck	1	RELE-Richtlinie
2.2.5	Spielplätze					
2.2.5a	Bau eines Spielplatz am Park	Brettin		Stadt Jerichow	2	LEADER/CLLD
2.2.5b	Sanierung des Spielplatzes im Park und Erweiterung mit Spielgeräten	Kade		Stadt Jerichow	2	LEADER/CLLD
2.2.5c	Bau eines Spielplatzes	Großwulkow	10.000,00 €	Stadt Jerichow	1	LEADER/CLLD
2.2.5d	Bau eines Spielplatzes (Dorfplatz oder Festplatz vor der Feuerwehr)	Zabakuck		Stadt Jerichow	2	LEADER/CLLD
2.2.6e	Bau eines Spielplatzes	Kleinwulkow		Stadt Jerichow	1	LEADER/CLLD
2.2.6f	Bau eines Spielplatzes	Hohenbellin		Stadt Jerichow	1	LEADER/CLLD

Nr.	Maßnahme	Ort	Kosten	Träger	Umsetzung	Förder- möglichkeit
<b>2.3 Sport- und Freizeiteinrichtungen</b>						
2.3.1	Ausbau und Bündelung der Angebote am Sport- und Kulturzentrum (Sportplatz am westl. Ortsrand aufgeben/veräußern; Sportplatz am östl. Ortsrand weiterentwickeln und ausbauen - Richterturm evtl. für Jugendclub sanieren, Beachvolleyballplatz, Spielplatz, Skaterbahn, Sandkasten etc.)	Schlagent- hin		Stadt Jerichow	1	RELE-/LEADER- Richtlinie, RELE-Sportstät- ten-förderung
2.3.2	Ausbau und Sanierung der Sportplätze und Freizeiteinrichtungen	Einheits- gemeinde		Vereine, Privat	1-3	
2.3.3	Förderung des kulturellen Lebens	Einheits- gemeinde		Stadt Je- richow/ Vereine	1-3	
2.3.3a	Sport- und Kulturzentrum mit Leben füllen: Vorträge, Kaffeerunden für Senioren etc.	Schlagent- hin		Stadt Je- richow/ Vereine	1-3	
<b>2.4 Transparenz und Kommunikation in der Einheitsgemeinde</b>						
2.4.1	Digitalisierung der Gemeindebüros in den Ortsteilen	Einheits- gemeinde	17.500,00 €	Stadt Jerichow	1	
2.4.2	Informationsmaterial zu Müll, Kfz-Stelle, Ärzten etc. für Neubürger	Einheits- gemeinde	3.500,00 €	Stadt Jerichow	1-2	
<b>3 Wirtschaft und Tourismus</b>						
<b>3.1 Stationen landesbedeutender touristischer Marken</b>						
3.1.1	Aufenthaltsqualität und Rastplatz für Besucher der Kirche an der Straße der Romanik: Sitzmöglichkeiten am Brunnen und Fassaden-/Dachsanierung der alten Schmiede	Redekin		Stadt Jerichow	1	LEADER/CLLD
3.1.2	Entwicklung des Tierparks: Gehege nahe des Eingangsbereiches umbauen, Anlegen eines Sees u. Errichtung eines Hauses inkl. Wärme- und Stromversorgung für Flamingos und/oder Wasserschweine; Bau eines Eingangshäusschens für Besucher als Regenschutz inkl. Gehege für Erdmännchen; Umweltleerbeet u.a.	Zabakuck	103.000,00 €	Elbe-Havel- Werkstätten gGmbH	1-3	RELE-Richtlinie, LEADER/CLLD
3.1.3	Fuß- und Radwegeverbindung Zabakuck-Güssow/ Touristenzentrum	Zabakuck		Stadt Jerichow	3	
3.1.4	Entwicklung des Touristenzentrums Zabakuck: Bau einer Lagerhalle, Herstellen der Barrierefreiheit für den Zugang zum See, Herichten eines Gemeinschaftsraumes für Schlechtwettertage u.a.	Zabakuck		Stadt Jerichow	1	RELE-Richtlinie
3.1.5	Schaffung Rundwanderweg Kloster Jerichow-Bucher Brack-Elbe-Deich-Klietznick zur Attraktivitätssteigerung	Jerichow		Stadt Jerichow	2	
3.1.6	Entwicklung des Kloster Jerichow	Jerichow	147.000,00 €	Stiftung Kloster Jerichow	1	

Nr.	Maßnahme	Ort	Kosten	Träger	Umsetzung	Förder- möglichkeit
3.1.6a	Barrierefreie Gestaltung des Klostersgartens inkl. Wege, Beschilderung und Infotafeln	Jerichow	65.000,00 €	Stiftung Kloster Jerichow	1	RELE-/LEADER-Richtlinie
3.1.6b	Ausbau und Öffnung des Backsteinmuseums im Kloster Jerichow	Jerichow	82.000,00 €	Stiftung Kloster Jerichow	1	LEADER-Richtlinie

**3.2 Fahrradtourismus**

3.2.1	Sitz- und Rastmöglichkeiten am Radweg entlang der B107	Jerichow, Redekin		Stadt Jerichow	1	
3.2.2	Beschilderung der Radwege im Rahmen der Knotenpunktbezogenen Wegweisung	Einheits- gemeinde	42.000,00 €	Stadt Jerichow	1	
3.2.3	Ausbau und Sanierung der Radwanderwege, Schaffung von Ausstattungselementen wie Bänke, Unterstellmöglichkeiten etc.	Einheits- gemeinde		Stadt Jerichow	1-3	

**3.3 Wassertourismus**

3.3.1	Öffentlichen Wasserwanderrastplatz mit Steg und Sitzmöglichkeiten (Option 1: auf freiem Grundstück am Park; Vorteil: gastronomische Versorgung / Option 2: am Platz ggü. Jugendclub, Vorteil: Sitzmöglichkeiten und Infokarte der Region vorhanden)	Brettin		Stadt Jerichow	2	
3.3.2	Wasserwanderrastplatz/Bootsanleger am Roßdorfer Altkanal	Roßdorf		Stadt Jerichow	2	
3.3.3	Bootsanleger am Roßdorfer Altkanal	Dunkel- forth		Stadt Jerichow	1	

**3.4 Weitere touristische Infrastruktur**

3.4.1	Ausbau/Entwicklung von (Radler-)Unterkünften	Groß- wulkow		Privat	2	LEADER/CLLD
3.4.2	Instandsetzung des Naturbades	Jerichow		Stadt Jerichow	2	
3.4.3	Renaturierung des Tagebaurestlochs als Angelgewässer	Demsin	200.000,00 €	Stadt Je- richow/ Privat	2-3	
3.4.4	Entwicklung Bahnwerk Jerichow I zu einem touristischen Zentrum (Machbarkeitsstudie und Umsetzung)	Jerichow	220.000,00 €	TAT GmbH	1-3	RELE-/LEADER-Richtlinie, LEADER/CLLD
3.4.5	Umbau zu Eventlocation (Hotel, Gaststätte für Hochzeiten, Tagungen u.a.) im ehem. Schloss	Schlagent- hin		Privat	1-2	LEADER/CLLD
3.4.6	Fährverbindung Tangermünder-Jerichow (wieder) aufnehmen	Jerichow			2	
3.4.7	Erhalt und Entwicklung der Alten Mühle	Klein- wuster- witz		Privat	2-3	LEADER/CLLD

**4 Verkehr und technische Infrastruktur**

<b>4.1 ÖPNV</b>						
4.1.1	Bürgerbus	Einheits- gemeinde		Stadt Jerichow	2	

Nr.	Maßnahme	Ort	Kosten	Träger	Umsetzung	Förder- möglichkeit
4.1.2	Länderübergreifender Nahverkehr nach Milow und Premnitz	Schlagenthin			3	
4.1.3	Anbindung Genthin an den VBB / Ausweitung marego				1-3	
4.1.4	Überdachtes Buswartehäuschen in der Buswendeschleife errichten	Schlagenthin		Stadt Jerichow	1	
4.1.5	Schulbusverkehr ohne Umsteigen ermöglichen	Nielebock			1	

4.2 Rad- und Fußwege						
4.2.1	Ausbau Radweg Kleinwusterwitz-Zabakuck-Brettin als Anschluss an den Altmarkrundkurs	Demsin, Brettin, Zabakuck		LSBB	1-2	
4.2.2	Ausbau Radweg entlang des Elbe-Havel-Kanals und damit Anbindung an das überregionale Netz der Fernradrouten Elbe-/Havelradweg	Nielebock	1.176.650 €	Stadt Jerichow	1	GRW
4.2.3	Ausbau Radweg Schlagenthin-Kuxwinkel-Neu-Dessau (K1202)	Schlagenthin		Landkreis JL	3	Landkreis/ Land ST
4.2.4	Ausbau Radweg Kade-Genthin (K1203, K1204)	Kade		Landkreis JL	3	Landkreis/ Land ST
4.2.5	Ausbau Radweg Karow-Genthin (K1203)	Karow		Landkreis JL	3	Landkreis/ Land ST
4.2.6	Ausbau Radweg Karow-Warchau	Karow		Stadt Jerichow/ BB-Gemeinde Rosenu	3	RELE-Dorferneuerung, Ländlicher Wegebau
4.2.7	Ausbau Radweg Großdemsin-Genthin (über Roßdorf/ über B1)	Demsin, Roßdorf		LSBB	1-2	
4.2.8	Befestigung Radweg Redekin-Klietznick	Redekin, Klietznick		Forst	3	
4.2.9	Befestigung Radweg Roßdorf-Dunkelforth	Roßdorf		Stadt Jerichow	3	RELE-Dorferneuerung, Ländlicher Wegebau
4.2.10	Ausbau straßenbegleitender Radweg B1	Roßdorf, Demsin		LSBB	1	
4.2.11	Befestigung/Pflege des Radweges Redekin-Scharteucke	Redekin		Stadt Jerichow	3	
4.2.12	Sanierung des Radweges auf dem alten Bahndamm Kleinwusterwitz-Schlagenthin	Demsin, Schlagenthin		Stadt Jerichow	1	
4.2.13	Innerörtliche Wegebeziehungen öffnen (Alte Bahntrasse)	Brettin		Stadt Jerichow	3	
4.2.14	Sanierung des Fußweges an der Lindenstraße vorm Gemeindehaus	Nielebock		Stadt Jerichow	1	
4.2.15	Sanierung Radweg/ ländl. Weg Großwulkow-Jerichow	Wulkow, Jerichow		Stadt Jerichow	3	RELE-Dorferneuerung, Ländlicher Wegebau
4.2.16	Ausbau Radweg Klein-Mangelsdorf-Melkow-Briest (K1030)	Klein-Mangelsdorf		Landkreis JL	3	

Nr.	Maßnahme	Ort	Kosten	Träger	Umsetzung	Fördermöglichkeit
<b>4.3</b>	<b>Straßen</b>					
4.3.1	Befestigung der Straße zum Tierpark und Installation von Straßenbeleuchtung	Zabakuck		Stadt Jerichow	1	
4.3.2	Ausbau/ Befestigung des Weges Demsin-Kade inkl. straßenbegleitenden Radweg	Demsin, Kade		Stadt Jerichow	2	
4.3.3	Sanierung Straße Schlagenthin-Vehlen	Schlagenthin		Stadt Jerichow	3	
4.3.4	Sanierung K1204 Belicke-Kade	Kade		Landkreis JL	1	
4.3.5	Sanierung K1204 Kade-Kader Schleuse	Kade		Landkreis JL	1	
4.3.6	Sanierung K1202 Kleinwusterwitz-Schlagenthin	Demsin, Schlagenthin		Landkreis JL	1	
4.3.7	Sanierung K1202 Schlagenthin-Kuxwinkel-Landesgrenze	Schlagenthin		Landkreis JL	1	
4.3.8	Sanierung K1030, K1029 Jerichow-Wust	Jerichow		Landkreis JL	2	
4.3.9	Sanierung K1013 Blockdamm-Hohenbellin-Altbellin	Wulkow		Landkreis JL	1	
4.3.10	Umgehungsstraße	Jerichow		Land ST	3	
4.3.11	Sanierung Friedrich-Naumann-Straße	Jerichow		Stadt Jerichow	3	
4.3.12	Sanierung Lange Gasse	Redekin		Stadt Jerichow	2	
4.3.13	Grundhafter Ausbau der Genthiner Straße durch den Ort (L34)	Kleinwusterwitz		Land ST	2	
4.3.14	Sanierung der Neubuchholzer Straße	Kade		Stadt Jerichow	1-2	
4.3.15	Sanierung Mühlenstraße und Karower Straße	Kade		Stadt Jerichow	2	
4.3.16	Befestigung der als Fischergasse bezeichneten Abschnitts der Breiten Straße	Schlagenthin		Stadt Jerichow	2	
4.3.17	Grundhafter Ausbau der K1199 durch den Ort	Brettin		Landkreis JL	2	
4.3.18	Sanierung des Hohenbelliner Wegs bis zum Sportplatz	Brettin		Stadt Jerichow	2	
4.3.19	Sanierung Querstraße	Karow		Stadt Jerichow	2	
4.3.20	Grundhafter Ausbau der Friedensstraße ab Dorfplatz	Karow		Stadt Jerichow	2	
4.3.21	Erhalt des Hohenbelliner Wegs als Pflasterstraße und Anlegen einer Regenentwässerung	Kleinwulkow		Stadt Jerichow	1	
4.3.22	Anlegen einer Zufahrtstraße zur Feuerwehr über "Am Dorfplatz"	Großwulkow		Stadt Jerichow	2	
4.3.23	Sanierung der Lindenstraße und Dorfstraße um die Kirche	Großwulkow		Stadt Jerichow	2	
<b>4.4</b>	<b>Weitere technische Infrastruktur</b>					
4.4.1	Verkehrsberuhigung der L34 am Ortsausgang Richtung Rathenow	Roßdorf		Land ST	2	
4.4.2	Neues Tanklöschfahrzeug für die Feuerwehr	Nielebock		Stadt Jerichow	3	Brandschutz - ZuWRL
4.4.3	Anlegen von Parklücken in der Dorfstraße/K1201	Neuenklit-sche		Land ST	2	

Nr.	Maßnahme	Ort	Kosten	Träger	Umsetzung	Förder- möglichkeit
4.4.4	Sanierung der Abwasserleitungen im Park	Redekin		TAV	1	
4.4.5	Verlegung von Erdkabeln in der Straße der Einheit	Kade		Avacon	2	
4.4.6	Abwasserentsorgung der Orte oder einzelner zusammengefasster Grundstücke über Biokläranlage	Altenklit- sche		TAV	-	

5 Klima und Umwelt						
5.1	Deichpflege durch Schafherden, kein Maschineneinsatz	Jerichow		LHW	1	
5.2	Bepflanzung der Wegränder mit Obstbäumen, Ersatzpflanzung eingegangener Bäume	Einheits- gemeinde		Stadt Jerichow, Landkreis JL	2	Kompensati- ons- maßnahmen
5.3	Teichsanierung/ Wiederherstellung des alten Zustand des Teiches im Park	Kade		Stadt Jerichow	2	SUNK-Stiftung, Programm- Teichsanierung (MULE)
5.4	Entschlammung der Fischlake und Bau einer Brücke über den Teich als Wegeverbindung zur attraktiveren Gestaltung des Naherholungsgebietes	Brettin		Stadt Jerichow	2	SUNK-Stiftung, Programm- Teichsanierung (MULE)
5.5	Erhalt und Pflege des Dorfteiches	Klein- wulkow		Stadt Jerichow	2	SUNK-Stiftung, Programm- Teichsanierung (MULE)
5.6	Teichsanierung/ Wiederherstellung des alten Zustand des Teiches im Park	Redekin		Stadt Jerichow	2	SUNK-Stiftung, Programm- Teichsanierung (MULE)
5.7	Anlegen von Obstbaumarchen (Baumpatenschaften) mit alten Sorten auf innerörtlichen Brachflächen	Einheits- gemeinde		Stadt Je- richow/ Vereine	1-3	

## Anlage 3: Übersicht zu den Veranstaltungen und zur Beteiligung im IG EK-Verfahren

Termin	Veranstaltung	Themen	Teilnehmer/Zielgruppe
01.03. - 30.04.2019	Fragebogenaktion	Stärken und Schwächen ihres Wohnortes/der Einheitsgemeinde aus Sicht der Bürger	Alle Bürger der Einheitsgemeinde
25.03.2019	Lenkungsgruppe	Ziele, Zeitplan, Ablauf und Gliederung des IG EK	Mitglieder der Lenkungsgruppe
10.04. - 24.05.2019	Ortsbegehungen	Bestandsanalyse, Informationen zu den Orten, Aufnahme von Projekten / Die Ergebnisse sind in den Ortsbegehungsprotokollen dargestellt	Bürgermeister und/oder Bauamtsleiterin, Ortsbürgermeister, Vertreter des Ortschaftsrates und Einwohner der Orte
10.04.2019	Alten-, Neuenklitsche und Roßdorf		
16.04.2019	Groß- und Kleinwulkow		
18.04.2019	Nielebock und Seedorf		
23.04.2019	Karow		
06.05.2019	Brettin und Schlagenthin		
07.05.2019	Kade und Kleinwusterwitz		
09.05.2019	Redekin		
15.05.2019	Zabakuck		
24.05.2019	Jerichow		
03.06.2019	Informationsveranstaltung		
26.06.2019	Lenkungsgruppe	Auswertung der Fragebogenaktion, der Ortsbegehungen und Infoveranstaltung	Mitglieder der Lenkungsgruppe
04.09.2019	Workshop Tourismus	Referentin zum Tourismus in der Einheitsgemeinde, Diskussion von Maßnahmen	Mitglieder der Lenkungsgruppe, Vertreter touristischer Einrichtungen
10.09.2019	Workshop Mobilität	Referent zum Thema Bürgerbus und Radverkehr, Bestandsanalyse und SWOT	Mitglieder der Lenkungsgruppe, Referent vom MLV
11.09.2019	Lenkungsgruppe	SWOT-Analyse, Bestandsanalyse, Leitbild und Maßnahmenkatalog	Mitglieder der Lenkungsgruppe
25.11.2019	Beratung mit den Ortsbürgermeistern	SWOT-Analyse, Leitbild und Entwicklungsziele der Ortschaften	Bürgermeister, Ortsbürgermeister
14.01.2020	Lenkungsgruppe	Leitbild, Entwicklungsziele, Handlungsfelder und Leitprojekte	Mitglieder der Lenkungsgruppe

Termin	Veranstaltung	Themen	Teilnehmer/Zielgruppe
18.02.2020	Stadtratssitzung	Vorstellung IG EK-Verfahren, SWOT-Analyse, Leitbilder und Maßnahmenkatalog – Beschluss zur Offenlegung	Öffentliche Stadtratssitzung
17.03. - 21.04.2020	TÖB-Beteiligung	Entwurf mit Stand März 2020	Träger öffentlicher Belange und Bevölkerung
	Stadtratssitzung		Öffentliche Stadtratssitzung

ENTWURF

## Anlage 4: Presseartikel

Volksstimme Genthiner Rundblick, 13.03.2019

# Ein roter Faden für Jerichows Zukunft

## Entwicklungskonzept wird erarbeitet

Schon im vergangenen Jahr wurden erste Gespräche geführt. Nun will ein Fragebogen, der an die Einwohner der Stadt ausgereicht wurde, die Grundlage für ein Entwicklungskonzept für Jerichow sein.

Von Frank Bürger  
Jerichow • In der Einheitsgemeinde Elbe-Parey ist das Verfahren noch nicht ganz abgeschlossen. Das teilte Heike Winkelmann von der Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mit. In den vergangenen Monaten haben sich die Gemeindevertreter dort intensiv mit einem Gemeindlichen Entwicklungskonzept beschäftigt und gemeinsam mit der Landgesellschaft an einem roten Faden für die Zukunft der Einheitsgemeinde gearbeitet.

Das soll nun auch in der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow geschehen. Hierfür verantwortlich bei der Landgesellschaft zeichnet Anne Ehrlich. Im vergangenen Jahr wurden erste Gespräche bereits geführt. Nun geht es schon in die nächste Phase: Das ist die Bürgerbeteiligung. Gerade hier bittet jetzt die Einheitsgemeinde um Mithilfe der Einwohner in der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow. In einem Fragebogen sind auch Grund und Schritte der Erarbeitung eines Integrierten Gemeindlichen Entwicklungskonzepts (IGEK) beschrieben. „Mit dem Konzept wollen wir einen Fahrplan aufstellen, wie sich unsere Ge-



Arbeiten am Radweg bei Roßdorf. Doch ist das Radwegenetz in der Gemeinde Jerichow ausreichend? Foto: Frank Bürger

meinde bis 2030 entwickeln soll“, teilt die Verwaltung mit. Ziel sei es, allen Einwohnern eine lebens- und liebenswerte Heimat zu bieten. „Bürgerbeteiligung wird dabei groß geschrieben“, so die Verwaltung. Im Schreiben an die Einwohner ist der Begriff Bürgerbeteiligung auch als einziger auf dem Papier fett gedruckt. Mit ihren Meinungen, Hinweisen und Vorschlägen können die Einwohner aktiv an der Erarbeitung des Konzeptes mitwirken und somit die Zukunft der Stadt mitgestalten. „Wir bitten Sie, diese Möglichkeit unbedingt zu nutzen“, teilt die Verwaltung in dem Schreiben an die Einwohner mit.

Dazu wurde ein Fragebogen erarbeitet. In diesem können die Einwohner ihr Wohn- und Lebensumfeld in der Gemeinde aus der persönlichen Sichtweise beurteilen. So könne eruiert werden, was gut laufe und was

an Strukturen in der Gemeinde verbessert werden müsste. Die Teilnahme an der Umfrage sei natürlich freiwillig und selbstverständlich anonym.

Der ausgefüllte Fragebogen könne bei den Ortsbürgermeistern oder auch bei Bauamtsleiterin Marita Sontowski abgegeben werden.

Die Einheitsgemeinde Stadt Jerichow bedient sich bei dem Prozess auch der modernen Medien. So gibt es die Möglichkeit, den Fragebogen über die Homepage der Gemeinde herunterzuladen und die Daten an [ehrich.a@lgsa.de](mailto:ehrich.a@lgsa.de) zu schicken.

Um den Prozess weiter zu entwickeln, hat die Verwaltung auch einen Termin genannt, bis zu dem der Fragebogen abgegeben sein sollte. Das ist der 30. April. Anne Ehrlich steht bei der Landgesellschaft auch als Kontaktperson zur Verfügung und kann über die Nummer 0391 / 7361720 erreicht werden.

Zu bewerten hat der Teilnehmer unter anderem folgende Punkte: Grundversorgung, die medizinische Versorgung, die Kinderbetreuung, die Betreuungsangebote für Senioren, das bürgerschaftliche Engagement sowie das Vereinsleben, die Sport-, Kultur und Freizeitangebote, die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln, die Straßenanbindung, das Radwegenetz, die Versorgung mit Internet, das Wohnraumangebot, den Sanierungs- sowie Modernisierungsbedarf, das Arbeitsplatzangebot, das touristische Angebot sowie auch die Grünanlagen. Ein Anfang ist so gemacht.

Volksstimme Genthiner Rundblick, 29.03.2019

# Für eine l(i)ebenswerte Heimat

Landgesellschaft Sachsen-Anhalt erarbeitet Konzept für Jerichow / Pläne gehen bis 2030

Ein neues Konzept soll der Gemeinde Jerichow eine positive Entwicklung nach vorn ermöglichen. Die Bürger dürfen sich mit einem Fragebogen beteiligen – und die Resonanz ist groß.

Von Frank Bürger  
Jerichow • Anne Ehrich arbeitet seit zweieinhalb Jahren für die Landgesellschaft Sachsen-Anhalt. Sie hat mit dem Integrierten Gemeindeentwicklungskonzept (IGEK) für die Stadt Jerichow bei einem Projekt zum ersten Mal den Hut auf. Zuvor hat sie auch das Konzept der Einheitsgemeinde Elbe-Parey gemeinsam mit ihrer Kollegin Heike Winkelmann entwickelt, das nun mit dem Beschluss des Pareyer Gemeinderates auf der Sitzung am Dienstag kurz vor dem Abschluss steht.

Nun geht es in der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow ans Eingemachte. Im vergangenen

Jahr wurden erste Gespräche abseits der Öffentlichkeit geführt. Jetzt steht die Beteiligung der Bürger aus. Gerade hier bittet jetzt die Einheitsgemeinde um Mithilfe der Einwohner in der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow. In einem Fragebogen sind der Grund und die nötigen Schritte für die Erarbeitung eines Integrierten Gemeindlichen Entwicklungskonzepts (IGEK) beschrieben.

„Mit dem Konzept wollen wir einen Fahrplan aufstellen, wie sich unsere Gemeinde bis 2030 entwickeln soll“, teilt die Verwaltung mit. Ziel sei es, allen Einwohnern eine lebens- und lebenswerte Heimat zu bieten.

„Bürgerbeteiligung wird dabei groß geschrieben“, so die Verwaltung.

„Das Miteinander mit den Verwaltungsmitarbeitern und den Leuten vor Ort ist einfach toll“, sagt Anne Ehrich.

Die Beteiligung am Beantworten des Fragebogens ist groß. Bis Dienstag gab es 70 Rückmeldungen. „Ich habe es nicht erwartet. Im Vergleich



Anne Ehrich ist für die Landgesellschaft Sachsen-Anhalt aktiv. Hier ist sie im Jerichower Bürgerhaus. Foto: Frank Bürger

zu anderen Gemeinden ist das schon viel“, sagt sie. Resonanz gab es vor allem in schriftlicher Form. Der Fragebogen auf der Internetseite der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow sei nicht häufig genutzt worden. Es gab kritische und auch positive Rückmeldungen.

Was wurde bemängelt? Die ärztliche Versorgung in der ländlichen Region ist ein wichtiges Thema. Zu den kritischen Punkten gehört eine nicht ausreichende Anbindung an den

Öffentlichen Personennahverkehr. Kritik wurde auch am Straßen- und Wegenetz in der Gemeinde geübt. Dazu kommen fehlende Einzelhandelsangebote, wie Cafés und Supermärkte. Auch der Breitbandausbau unter dem Dach der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow beschäftigt die Einwohner.

Die schöne Landschaft an der Elbe hingegen wird außerordentlich positiv erwähnt.

Inzwischen hat sich eine Lenkungsgruppe konstituiert,

die am Montag zusammengekommen ist.

„Das Miteinander mit den Verwaltungsmitarbeitern und den Leuten vor Ort ist einfach toll.“

Anne Ehrich

Dazu gehören Bürgermeister Harald Bothe, Bauamtsleiterin Marita Sontowski, Ordnungsamtsleiterin Anja Schünicke, der Demsiner Ortsbürgermeister Jürgen Staschull, der Jerichower Ortsbürgermeister Andreas Dertz, Janett Kliemann, Vorsitzende des Roßdorfer Vereins „Brühtrogpaddeln“, die Schlagenthiner Ortsbürgermeisterin Birgit Weber, Anne Ehrich und Heike Winkelmann von der Landgesellschaft sowie Bettina Weimann vom Landkreis. In den nächsten Tagen ist eine Ortsbegehung geplant, um sich ein Gesamtbild der Lage in Stadt und Dörfern zu machen.

Volksstimme Genthiner Rundblick, 10.04.2019

## Ortsbegehungen in Jerichow

Klitsche / Roßdorf (fbg) • Im Rahmen des Integrierten Gemeindeentwicklungskonzepts für die Stadt Jerichow beginnen heute die ersten Ortsbegehungen. Erstes Treffen ist um 10 Uhr am Dorfgemeinschaftshaus in Altenklitsche. Weiter geht es dann um 14 Uhr mit einem Treffen und Begehung am Gemeindehaus in Roßdorf. Bürger sind willkommen.

Volksstimme Genthiner Rundblick, 29.05.2019

# 270 Bürger arbeiten an Jerichows Zukunft

Integriertes Entwicklungskonzept: Fragebogenaktion wird ausgewertet

Mit dem Integrierten Entwicklungskonzept (IGEK) für die Stadt Jerichow geht es voran. Die Ergebnisse aus der Fragebogenaktion geben Einwohnern eine Stimme.

Von Frank Bürger  
Jerichow • Anne Ehrich von der Landgesellschaft Sachsen-Anhalt kann aufatmen. Wieder eine Station weiter beim Integrierten Entwicklungskonzept für die Stadt Jerichow. Am 3. Juni um 18 Uhr wird das Ergebnis der Fragebogenaktion und der durchgeführten Ortsbegehungen im Dorfgemeinschaftshaus Kleinwusterwitz Interessierten vorgestellt, sogar umrahmt von einem kleinen Kulturprogramm.

In dem Fragebogen sind auch der Grund und die Schritte der Erarbeitung eines Integrierten Gemeindlichen Entwicklungskonzepts beschrieben. „Mit dem Konzept wollen wir einen Fahrplan aufstellen, wie sich unsere Gemeinde bis 2030 entwickeln soll“, teilt die Verwaltung mit.

Ziel sei es, allen Einwohnern eine lebens- und liebenswerte Heimat zu bieten. „Bürgerbeteiligung wird dabei groß geschrieben“, so die Verwaltung. Im Schreiben an die Einwohner ist der Begriff Bürgerbeteiligung auch als einziger auf dem Papier fett gedruckt.

Mit ihren Meinungen, Hinweisen und Vorschlägen können die Einwohner aktiv an der Erarbeitung des Konzeptes mitwirken und somit die Zukunft der Stadt mitgestalten.

Im Fragebogen konnten die Einwohner ihr Wohn- und Lebensumfeld in der Gemeinde aus der persönlichen Sichtweise beurteilen. So konnte eruiert werden, was gut laufe und was an Strukturen in der Gemeinde verbessert werden müsste. Zu bewerten hat der Teilnehmer unter anderem folgende



Auch in Zabakuck fand eine Ortsbegehung statt. Die Teilnehmer waren unter anderem auch in der Kirchenruine.

Foto: Frank Bürger

Punkte: Grundversorgung, die medizinische Versorgung, die Kinderbetreuung, die Betreuungsangebote für Senioren, das bürgerschaftliche Engagement sowie das Vereinsleben, die Sport-, Kultur- und Freizeitangebote, die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln, die Straßenanbindung, das Radwegnetz, die Versorgung mit Internet, das Wohnraumangebot, den Sanierungs- sowie Modernisierungsbedarf, das Arbeitsplatzangebot, das touristische Angebot sowie auch die Grünanlagen.

Die Teilnahme an der Umfrage war freiwillig und selbstverständlich anonym.

207 Fragebögen wurden abgegeben. „Das ist eine stolze Leistung“, teilt Anne Ehrich mit.

#### Konsum ist zu

Positiv wurde vor allem das intakte Dorfleben oft genannt. Immer wieder taucht der Begriff funktionierende Gemeinschaft und Nachbarschaftshilfe auf. Dazu wurde auch das funktionierende Vereinsleben in der Stadt gewürdigt. Immer wieder als positive Faktoren werden die Abgeschlossenheit und Ruhe genannt. Dazu kommt auch die Schönheit der Landschaft. Bei den Kritik-

punkten stehen die tägliche Versorgung und fehlende Einkaufsmöglichkeiten an erster Stelle. Das sei aber regional verschieden. In der Stadt selbst sei das nicht so gravierend. Vor allem auf den Dörfern, die zur Stadt gehören, sei das aber ein Problem. „Immer wieder sei erwähnt worden, dass man ja in Schlagenthin einen Konsum habe“, sagt Ehrich. Wenige Tage später war das Geschäft zu (Volksstimme berichtete).

Ein weiteres Problem sind die Fahrradwege. Hierbei hat man nicht an den Altmärkdrucks gedacht, sondern das Vorhandensein der Radwege innerhalb der Gemeinde. Ein

weiteres Thema war die ärztliche Versorgung in der Kommune. Zudem geht es um das Fehlen der öffentlichen Spielplätze. Beispielhaft kann hier auch die Standortsuche in Redekin genannt werden. Eine Elterninitiative versucht dort, in eigener Regie und mit Spendengeldern, einen Spielplatz zu bauen.

Es gäbe in der Gemeinde auch zu viele leerstehende Gebäudekomplexe. In aller Munde ist derzeit auch die im Juni stattfindende Versteigerung des Herrenhauses in Schlagenthin.

Eine sehr große Hilfe bei der Bestandsanalyse waren für Anne Ehrich die Ortsbegehun-

gen. „Hier wurden sehr viele konkrete Projekte genannt“, so Ehrich. So kam der Öffentliche Personennahverkehr zur Sprache und der Wunsch nach einer bedarfsgerechten Infrastruktur. So fehle auch ein grenzüberschreitender Busverkehr nach Brandenburg. Und immer wieder Tenor auf den Dörfern: „Wir brauchen mehr Einkaufsmöglichkeiten“.

Noch ist die Bedarfsanalyse nicht ganz abgeschlossen. „Auf der Sitzung am 3. Juni können sich alle noch einmal einbringen und unsere Ausführungen können kritisch hinterfragt werden“, so Anne Ehrich abschließend.

Volksstimme Genthiner Rundblick, 15.02.2020

# Entwicklung mit Konzept

Warum 21 Seiten bedrucktes Papier für die Zukunft der Einheitsgemeinde Jerichow wichtig sind

Am Dienstag ist es soweit. Dann wird der Jerichower Stadtrat einen Beschluss fassen zum Integrierten Entwicklungskonzept, kurz genannt IG EK. Das Konzept gilt als Strategiepapier und Fahrplan für die Einheitsgemeinde in den nächsten zehn Jahren, also bis 2030.

Von Thomas Skiba  
Jerichow • Wo will die Einheitsgemeinde hin und welche Schritte müssen dafür gemacht werden? Das kann man fast mit Familienplanung vergleichen: Wann wird ein Haus gebaut, neue Möbel angeschafft oder dass alte Auto verkauft, ist noch Platz im Haus für Oma und Opa und wie gestaltet man den nächsten Urlaub? Nach Themengebieten und Schwerpunkten wurde dieses Konzept erarbeitet, nur dass die Handlungsfelder anders heißen, und zwar: Städtebau und Wohnen, Soziale Infrastruktur, Wirtschaft und Tourismus, bedarfsgerechte Infrastruktur und Umweltschutz.

Um überhaupt erst einmal verwertbare Daten zu haben, untersuchte eine Lenkungsgruppe, zusammengesetzt aus Bürgern, Verwaltungsfachleuten und Kommunalpolitikern,

die Stärken und Schwächen der Einheitsgemeinde, so Julia Bolle, Leiterin des Jerichower Bauamtes. Zu dem was ist kam dann was sein könnte - als Chance, aber auch als Risiko. Diese Analyse führte die Lenkungsgruppe um Bolle und Bürgermeister Harald Bothe für jede Ortschaft durch. „Wir untersuchten mit einer Begehung jede Ortschaft gemäß einer Checkliste“, so Bolle und erklärt: „Wo b e i w i r u n s d a r a n

orientierten, wie es dort konkret aussah.“ So wurde jeder Ort darauf bewertet, ob es eine Gaststätte gibt, Kindergarten, Schulen, Anbindung und Zustand der Straßen und Wege oder touristische Ziele.

Von den Bürgern gut angenommen wurde auch eine Fragebogenaktion mit immerhin 208 Antworten, deren Auswertungen ebenfalls in den Entwurf einfließen. „Damit

war die Beteiligung der Bürger u m v i e l e s

höher als in anderen Gemeinden“, so Bolle und bezieht sich dabei auf die Aussage von Anne Ehrich von der Landesgesellschaft Sachsen-Anhalt, die das Projekt betreut.

Weiterhin fanden regelmäßig Sitzungen der Lenkungsgruppe statt, unter anderem mit zwei Workshops zum Thema Mobilität und Tourismus, in denen konkret über Maßnahmen zur Verbesserung der Daseinsvorsorge diskutiert wurden.

Auf 21 Seiten plus Anlagen liegt jetzt das Ergebnis vor und kann als Navigationshilfe angesehen werden, um durch die sich verändernden Bedingungen nicht den Kurs zu verlieren. So prognostiziert die Landesregierung für die Zeit bis 2030 für Jerichow einen Bevölkerungsrückgang um 14 Prozent und eine Veränderung der Altersstruktur hin zu älteren Jahrgängen. In der Prioritätenreihung des Maßnahmen-Kataloges wird das mit dem Um- und Rückbau von Wohngebäuden abgebildet. Altersgerechtes Wohnen und Vereinbarkeit sich wandelnder Lebensstile sind hier die Stichwortgeber.

Amtsleiterin Bolle erinnert daran, dass das IG EK notwendig sei, wenn die Einheitsgemeinde und die zwölf Ortsteile künftig Fördermittel beantragen wollen, dazu müssen die-

se Projekte im Maßnahmen-Katalog aufgeführt sein. Das IG EK biete dabei eine verlässliche Richtschnur, um vor allem Investitionen für die Einheitsgemeinde nachhaltig und langfristig besser einschätzen zu können. Außerdem sei es ein wichtiger Anhalt für die künftige Haushalts- und Investitionsplanung der Gemeinde. Die Wunschliste ist lang: Vom Bau der Spielplätze über den Ausbau der Radwege bis zur Stärkung des Vereinslebens durch Ausbau und Sanierung der Sportplätze und Freizeiteinrichtungen.

Ein Schwerpunkt findet sich hier auch mit dem Ausbau von Jerichow zum touristischen Zentrum mit dem Kloster als Markenkern.

Bolle sieht das Konzept als Momentaufnahme, in der sich alle wichtigen Eckdaten der Stadt Jerichow mit ihren konkreten örtlichen Gegebenheiten schnell wiederfinden. „Das IG EK ist ein lebendiges Konzept“, betont sie, dass ständig angepasst und auf den neuesten Stand gebracht werden muss. Nach fünf Jahren soll es eine aktualisierte Fassung des Konzeptes geben.

Der Entwurf zum Konzept kann aktuell im Internet-Auftritt der Stadt Jerichow unter dem Punkt „Politik - Bürgerinformationssystem“ eingesehen werden.



Laut Bauamtsleiterin Julia Bolle soll das jetzt vorliegende Entwicklungskonzept ständig aktualisiert werden. Foto: Thomas Skiba

Volksstimme Genthiner Rundblick, 17.02.2020

## Wie sieht Jerichow 2030 aus?

Stadträte beraten über Entwicklungskonzept und über Wegfallen von Einwohnerfragestunde und -versammlungen

Von Thomas Skiba

**Jerichow** • Großes Arbeitspensum für Jerichower Stadträte: Neben dem Beschluss zum integrierten gemeindlichen Entwicklungskonzept (IGEK), setzen sich die Bürgervertreter auch mit der neuen Hauptsatzung auseinander. Änderungen wird es bei der Bürgerbeteiligung geben.

Anne Ehrich von der Landgesellschaft Sachsen-Anhalt wird den Entwurf zum integrierten gemeindlichen Entwicklungskonzept vorstellen und als Strategiepapier und Fahrplan für die Einheitsgemeinde bis 2030 präsentieren.

Außerdem soll die Hauptsatzung der Stadt Jerichow in einer veränderten Fassung beschlossen werden. In der Neufassung werden die Wertgrenzen für außerplanmäßige Aufwendungen angepasst, über die der Hauptausschuss bestimmen kann - von 20 000 Euro auf 25 000 Euro wird erhöht.

Auch der Bürgermeister kann dann im Einzelfall Aufgaben mit einem Kostenrahmen von bis zu 25 000 Euro, die ihm vorher durch den Stadtrat über-



Holger Wenslau, Ortsbürgermeister von Kade diskutiert mit Harald Bothe, Bürgermeister der Einheitsgemeinde Jerichow.

tragen wurden, in eigener Verantwortung erledigen. Weiterhin kann der Bürgermeister als oberster Verwaltungschef in der Neufassung Personal einstellen oder entlassen. Hier wurde die Entgeltgruppen-Einstufung um zwei Stufen angehoben, in der er entscheiden kann - von sechs auf acht.

Interessant wird es für die Jerichower im Abschnitt „Unter-

richtigung und Beteiligung der Einwohner“. So kann künftig die Einheitsgemeinde, einen Stadtratsbeschluss vorausgesetzt, in wichtigen Angelegenheiten eine Bürgerbefragung durchführen. Bedingungen dazu sind erstens: Es muss eine Frage dazu formuliert werden, die mit „Ja“ oder „Nein“ zu beantworten ist. Zweitens muss festgelegt werden, ob die Befragung schriftlich oder als On-



Die Jerichower Stadträte sprechen am Dienstag über zahlreiche Vorhaben.  
Fotos: Th. Skiba

lineabstimmung durchgeführt wird und drittens, in welchem Zeitraum die Befragung erfolgt.

Bei der Erstellung einer Bürgerbefragung müssen auch die Kosten offengelegt werden, so die letzte Auflage.

Wegfallen werden gemäß dem Entwurf die Einwohnerversammlung und die Einwohnerfragestunde. Beide sind dann bei den öffentlichen Sitzungen der Ortschaftsräte in den jeweiligen Orten ange-

siedelt. Satzungen, Beschlüsse und öffentliche Bekanntmachungen müssen in Schaukästen ausgehängt werden.

In der Hauptsatzung finden sich die Standorte der Schaukästen mit einer Information zur näheren Umgebung. Hier wird es eine Änderung geben: Der Schaukasten der Ortschaft Redekin ist dann im Kletznicker Weg 1 (gegenüber der Bushaltestelle) zu finden.

Volksstimme Genthiner Rundblick, 20.02.2020

### Entwurf für Entwicklungskonzept

**Jerichow (tsk)** • Der Stadtrat Jerichow hat sich mit dem Beschluss über den Entwurf und die Auslegung des erarbeiteten integrierten gemeindlichen Entwicklungskonzept (IGEK) befasst. Vorgeschaltet der Entscheidung darüber war ein Vortrag von Anne Ehrich von der Landgesellschaft Sachsen-Anhalt. Sie griff aus den fünf Handlungsfeldern jeweils eine Stärke als auch eine Schwäche heraus und analysierte den Handlungsbedarf. Der Entwurf wurde mit einer Enthaltung angenommen. Über weitere Beschlüsse des Stadtrates wird die Volksstimme demnächst berichten.

Volksstimme Genthiner Rundblick, 21.02.2020

# Erhalt von Gemeinschaftszentren im Fokus

Stadtrat stimmt dem Entwurf des integrierten gemeindlichen Entwicklungskonzeptes zu

Über den Entwurf des integrierten gemeindlichen Entwicklungskonzeptes für die Einheitsgemeinde wurde im Stadtrat diskutiert. Das Konzept ist für Anträge von Fördermitteln unerlässlich.

Von Thomas Skiba  
**Jerichow** • Im Zentrum der Stadtratssitzung stand der Beschluss über den Entwurf und die Auslegung des erarbeiteten integrierten gemeindlichen Entwicklungskonzeptes (IGEK). Vorgeschaltet der Entscheidung darüber war ein Vortrag von Anne Ehrich von der Landgesellschaft Sachsen-Anhalt. Das IG EK, so sagt sie, solle als informelles Planungs-Instrument und abrechenbare Handlungsgrundlage aufgefasst werden, in dem Ziele und der Weg dazu beschrieben sind. Es habe keine rechtliche Bindung, verschafft sich dann durch den Stadtratsbeschluss Geltung. Ehrich griff aus den fünf Handlungsfeldern jeweils eine Stärke als auch eine Schwäche heraus und analysierte den Handlungsbedarf. So stellte sie starke Vereinsstrukturen



Der neue Ortswehrleiter von Altenklitsche, Andre Best (l.) wird in das Ehrenbeamtinnenverhältnis berufen und der Amtszeit abgenommen.

dem fortschreitenden Bevölkerungsrückgang gegenüber, hier empfiehlt Ehrich den Erhalt der Dorfgemeinschaftszentren und ein transparentes Handeln der Verwaltung und Politik. Bürgermeister Harald Bothe wies darauf hin, dass es ohne ein IG EK, „keine Fördermittel gebe.“ Jeder Fördermittel-Antrag laufe ins Leere, da das Land Sachsen-Anhalt als erstes prüft, „ob die Stadt ein in Kraft gesetztes IG EK habe.“ Die Vorstellung des Konzeptes beeindruckte die Stadträte sichtlich: Der Entwurf wurde mit einer Enthaltung angenommen.

Die Änderung der Hauptsatzung wurde ebenfalls beschlossen. Hier erfolgte durch Bürgermeister Harald Bothe die Begründung mündlich: „Die Kommunalaufsicht bemängelte mehrere kleine Passagen.“ Es stehen Stufengruppierungen mit Lohngruppen darin, das sei nicht korrekt, denn die Gruppierung ergibt sich aus dem TöVD (Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst). Außerdem überschneiden sich Kompetenzen des Hauptausschusses und des Stadtrates bei der Einstellung und Entlassung von Arbeitnehmern.



Die Stadträte Mathias Matschoß und Steffen Taut verfolgen den Vortrag auf ihren Tablets und stimmen ab. Fotos: Thomas Skiba

Auch dieser Mangel wurde in der Neufassung abgestellt. Viele Bürger nahmen an der Sitzung teil und stellten Fragen, unter anderem, ob Entwürfe wie die der neuen Gefahrenabwehrverordnung in das Bürgerinformationssystem gestellt werden könnten. „Sonst könne man sich keine Meinung bilden“, so die Bürger. Derzeit findet sich im Internetauftritt der Stadt Jerichow nur die alte Gefahrenabwehrverordnung, bemängelte Volker Bolle. Der Redekiner wünscht sich, den Entwurf der neuen Verordnung daneben legen

zu können, „damit ich weiß, worüber überhaupt diskutiert wird.“ Bürgermeister Bothe versprach, zu prüfen, wie das umgesetzt werden kann. Welche Maßnahmen von der Stadt ergriffen werden, um durch Borkenkäfer geschädigten Kommunalwald zu erhalten, fragte Henry Bliemeister. „Wir als private Waldbesitzer haben eine Aufforderung bekommen, durch Borkenkäfer geschädigte Bäume zu entfernen“, erklärt Bliemeister und das müsste auch für den Stadtwald gelten. Bothe dazu: „Unser Wald ist kaum geschädigt.“ Es finden

regelmäßig Begehungen mit dem Forstamt Genthin statt und „der Förster sagt, welche Bäume raus müssen.“ In diesem Jahr werden im Kommunalwald Kahlschläge erfolgen und es soll auch wieder aufgeforstet werden. Zudem sollen zwei Feuerlöschbrunnen geteufelt werden, der Fördermittelantrag dazu sei in der Prüfung. Eine weitere Frage betraf die Hauptsatzung der Stadt Jerichow. Hier sind zwei Passagen, die die Bürgerbeteiligung betreffen, in dem Entwurf der neuen Hauptsatzung nicht mehr zu finden (Volksstimme berichtete).

Das sei ein Missverständnis, so Stadtdirektor Bothe. Die Einwohnerversammlung und die Einwohnerfragestunde fallen nicht weg, sie sind in der Geschäftsordnung des Stadtrates aufgeführt und festgelegt. „Ich wollte keine Doppelung“, sagt Bothe. „Wenn die Elemente in einem der beiden Dokumente stehen, sollte das ausreichen.“ Der Bürgermeister betonte, dass ihm die Bürgerbeteiligung sehr wichtig sei und Anregungen in der Einwohnerfragestunde ein unerlässlicher Bestandteil der Kommunalpolitik seien.

Anlage 5: Maßnahmenkarte

ENTWURF